

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Kleinanzeigen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 443.

Verlags-Zentralnummer No. 2953.

Freitag, den 22. September.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahrwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten alsbald die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen. Dieselbe kann sowohl bei den Postämtern als auch durch das Bestellpersonal derselben erfolgen.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Wie einst im Mai!

Die Weltgeschichte macht mitunter blutige Witze. Vor sieben Jahren wurde die zivilisierte Welt durch die sensationelle Kundgebung vom 28. August 1898 überrascht, mit welcher Zar Nikolaus II. die Berufung der sogenannten Friedenskonferenz einleitete, die dann auch im Mai des folgenden Jahres zusammentrat. Die Ergebnisse der Konferenz waren dürftig und sie beschränkten sich auf einige Maßnahmen zur Weiterbildung des Kriegesrechts, während der Vorschlag des Zaren, eine allmähliche Verminderung der Rüstungen herbeizuführen, ins Wasser fiel. Kaum waren die Delegierten der Friedenskonferenz aus dem Saal abgereist, da begann die Regierung des Abstrichzaren gegen Japan zu rufen mit der ausgesprochenen Absicht, diesen ostasiatischen Gegner in eine sekundäre Stellung zu drängen. Der Mikado Mat Hito, was zu deutsch Verführer heißt, nahm den Verhandlungsbahnen des Zaren auf, und so brach denn nicht ganz fünf Jahre nach dem Ablauf der Friedenskonferenz der mörderische Krieg aus, der im vorigen Monat sein Ende gefunden hat.

Man wird es begreiflich finden, daß der Kriegszar nach dem ebenso verlustreichen wie blamablen Ausgang dieses Krieges wieder Lust hat, zum Friedenszaren zu avancieren. Man leht immer zu seiner ersten Liebe zurück, besonders wenn einem die neue Liebe, das Kriegsglied, treulos war. Was der Zar in seiner berühmten Kundgebung vom 28. August 1898 vorausgesagt hat, nämlich daß Hunderte von Millionen fürurchtbare zerstörungsmaschinen ausgegeben werden, die alleamt dem Untergange geweiht seien, daß durch die Rüstungen wirtschaftliche Krisen hervorgerufen werden und zum Schluß zu einer Katastrophe führen würden, das ist — wir haben schon unlängst darauf hingewiesen — in Erfüllung gegangen. Aber daß die Prophezeiung des Zaren sich gerade am Rußland erfüllte, das war programmwidrig.

Daß also Zar Nikolaus nach diesem blutigen Zwischenspiel wieder zur Abwechslung eine zweite Friedenskonferenz arrangieren will, finden wir begreiflich. Aber

der Zar hatte unterdes einen Konkurrenten gefunden, nämlich Theodore Roosevelt. Der Präsident derselben Nation, welche sich in den Streit Spaniens mit Cuba mischte und einen ungeduldeten Krieg mit Spanien vom Zaune brach, hatte schon vor Jahresfrist angekündigt, daß er die Berufung einer zweiten Friedenskonferenz anregen wolle. Seit der Zeit lebten wir in geheimer Sorge, daß dieser Wettbewerb zwischen dem Zaren und Roosevelt um die neue Friedenskonferenz sich derart zuspitzen werde, daß zum Schluß die Gefahr kriegerischer Verwicklungen auf Grund unklarer Wettbewerbs eintreten könnte. Jetzt aber kann die Welt erleichtert aufatmen. Präsident Roosevelt hat erklärt, daß er dem Zaren den Vortritt zur Berufung der zweiten Friedenskonferenz überlasse, und so ist der Krieg um den Frieden und damit der blutigste Witz der Weltgeschichte glücklich vermieden.

Wir bitten, uns nicht mißzuverstehen. Wir sind die Leuten, welche den Friedensbestrebungen kein Verständnis oder gar Hohn und Spott entgegenbringen, und wir schließen vielmehr aus der Tatsache, daß im Laufe der letzten Jahrzehnte mancherlei Barboreien des Krieges beseitigt werden konnten und der Gedanke der internationalen Schiedsgerichte immer mehr Anklang gefunden hat, daß wir uns hier auf dem Wege eines erfreulichen Fortschritts befinden. Aber wir sind einmal dadurch mißtrauisch geworden, daß sich an die Friedenskonferenz so kriegerische Zeiten schlossen — brach doch im Jahre der Friedenskonferenz der Burenkrieg aus —, und wir sind zweitens dafür, daß man jedes Kind beim rechten Namen nennen soll.

Eben deshalb bitten wir allerdingendst darum, wenn die neue Konferenz, was wir mit Freude begrüßen werden, berufen werden soll, von dem ebenso prophetischen wie verdächtigen Titel „Friedenskonferenz“ Abstand zu nehmen. Die Saager Konferenz war eben keine Friedenskonferenz, da ja die Abrüstungsvorschläge völlig schollerten, und sie beschränkte sich darauf, eine Bestimmung über den Gebrauch von Explosivstoffen zu treffen, die Genfer Konvention auf den Seekrieg auszudehnen, die Brüsseler Deklaration über den Landkrieg neu zu bearbeiten und einen internationalen Schiedsgerichtshof einzusetzen, der im allgemeinen ein beschauliches Stillleben geführt hat. Die Saager Konferenz war also keine Friedenskonferenz, sondern eine Kriegskonferenz. Mehr als eine erneute Weiterbildung des Kriegesrechts kann aber auch auf einer neuen Konferenz nicht angestrebt werden.

Sier böte sich freilich ein weites Feld, da die Saager Konferenz hauptsächlich infolge des Einpruchs von englischer Seite vor der Erörterung einer Weiterbildung des Seekriegesrechts Halt gemacht hat. Diese Frage ist aber gerade durch den russisch-japanischen Krieg eine brennende geworden. Der neutrale Handel hat während dieses Krieges die schwersten Schädigungen erlitten. Neutrale Schiffe wurden aufgebracht, Post-

schiffe angehalten und Beschlagnahmen beschlagnahmt, der Begriff Konterbande wurde zu einem Kauffußbegriff gemacht, und durch die schwimmenden Seeminen wurde die Schifffahrt in schwerster Weise gefährdet. Wenn die neue Konferenz sich an eine Weiterbildung des Seekriegesrechts heranzumachen wollte, so wäre das eine Wohltat für die Menschheit, aber wir fürchten, daß England auch diesmal die Rolle des Geistes spielen wird, der stets verneint — wie einst im Mai.

(Nachdruck verboten.)

## Getreidepreise in unseren Marktorten

für das Jahr 1904.

Die Ermittlung der wirklichen und der Mittelpreise der wichtigsten Versorgungsmittel für Menschen und Tiere zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Berliner statistischen Landesamts. Daher kommt es, daß der Veröffentlichung des Ergebnisses der Tätigkeit auf diesem Gebiete in der Zeitschrift des letzteren fortgesetzt ein verhältnismäßig ganz besonders ansehnlicher Raum gewidmet ist. Es sind insgesamt 185 Marktorte des preussischen Gesamtstaates, auf deren je am Monatschluß aufgenommene Marktberichte sich das gedachte Ergebnis gründet. Darunter befinden sich aus unserer Provinz Hessen-Nassau folgende sieben Marktorte: Kassel, Warburg, Fulda, Hanau, Wiesbaden, Homburg, Frankfurt a. M. Es wird nicht ohne Interesse sein, aus den neuesten amtlichen Veröffentlichungen der Marktpreisermittlungen für diese Marktorte, d. i. aus denjenigen für das Kalenderjahr 1904, einiges hier mitzuteilen, jedoch um den Rahmen dieser Mitteilung nicht allzu sehr auszudehnen, nur hinsichtlich des Getreides als des wichtigsten Teiles des Gesamtstoffes. Die Mittelpreise sind dabei, den vom Ministerium des Innern im Jahre 1893 gegebenen ernennten Vorschriften entsprechend, aus dem höchsten Monatspreise für gute Ware und dem niedrigsten Monatspreise für geringe Ware ermittelt. Da ergeben sich denn für unsere angeführten sieben Marktorte beispielsweise für den Monat Dezember 1904, den neuesten Zeitabschnitt, der in dieser Beziehung bis jetzt in Betracht gezogen wurde, folgende Ziffern:

	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	höch.	niedr.	höch.	niedr.	höch.	niedr.	höch.	niedr.
Preis für 100 kg in Mark.								
1. Kassel	173	170	145	138	160	140	153	140
2. Warburg	180	170	150	140	165	145	150	140
3. Fulda	175	170	150	133	160	140	148	135
4. Hanau	180	160	143	130	180	140	153	135
5. Wiesbaden	188	178	145	135	180	140	154	148
6. Homburg	195	180	155	140	195	180	160	145
7. Frankfurt a. M.	185	179	146	141	180	128	156	142
Preisgrenzen	195	160	155	130	195	128	160	135
Mittelpreise	177		142		161		147	

Insbesondere auf dem Felde der Feststellung der Getreide-Marktpreise sind, wie bekannt, im Laufe der

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Gummi.

Von Dr. Franz Ritter.

Der Gummi oder, wie er auch genannt wird, der Kautschuk spielt heute in der Industrie sowohl wie im täglichen Leben eine außerordentlich wichtige Rolle. Infolge seiner bemerkenswerten Eigenschaften erwachen ihm — man möchte fast sagen täglich — neue Anwendungsgebiete. Noch vor etwa 60 Jahren fast unbekannt, hat er sich jetzt zu einem wichtigen Verbrauchsfaktor ausgewachsen. Die mannigfachen Gegenstände werden aus ihm hergestellt, und die Gummiindustrie stellt einen wichtigen Faktor im wirtschaftlichen Leben dar, die ungeheure Werte schafft und Tausenden von Menschen ihr Brot gibt. Während wir über viele andere Stoffe, die vielleicht weniger verbreitet sind als der Gummi, bezüglich ihrer Herkunft und der Art ihrer Bearbeitung sehr genau unterrichtet sind, ist speziell über den Gummi verhältnismäßig wenig in die breite Öffentlichkeit gedrungen, und man kann wohl behaupten, daß die Kenntnisse von ihm, von seiner Gewinnung, Bereitung und seinen Eigenschaften nur wenig über die engen Fachkreise hinausgehen.

Die erste Kunde von der Existenz des Gummis brachte derjenige Mann mit nach Europa, der uns die Kenntnis von so vielen fremdartigen Produkten verschafft hat, von denen sich viele heute allgemein eingebürgert haben. Kein Geringerer als Kolumbus nämlich war es, der bei seiner zweiten Reise nach Amerika Eingeborene fand, die mit Bällen spielten, welche aus dem getrockneten Saft einer Pflanze hergestellt waren — mit Gummibällen, die also damals bereits als Spielzeug dienten, gerade wie auch heute noch. Diese Tatsache wird im Laufe des 17. Jahrhunderts noch ein- oder zweimal von spanischen Schriftstellern erwähnt, dann aber gerät

der Gummi wieder in Vergessenheit und erst vor etwa 100 Jahren, am Beginne des 19. Jahrhunderts, bringen Seefahrer den Gummi von neuem nach Europa, und zwar zunächst nach England, wo er als eine seltene Rarität angestaut und wo kleinere Quantitäten davon teurer bezahlt wurden. Während dieses ganzen mehrere Jahrhunderte dauernden Zeitraumes, in dem der Gummi vergessen war, treffen zwar Gelehrte und Forschungsreisende in überseeischen Ländern Pflanzen, die den Gummisaft liefern, und beschreiben sie genau, aber an eine industrielle Verwertung dachte keiner — mit Ausnahme eines einzigen! Der berühmte englische Chemiker Priestley, der sich durch seine Untersuchungen über die Zusammensetzung der Luft einen unsterblichen Namen gemacht hat, war der erste, der darauf hinwies, daß man mittelst des getrockneten Gummisafte Weisheitsstriche auslösen könne. So ist also in der Tat kein Geringerer als Priestley als der Erfinder des Radiergummis zu bezeichnen. Das Verfahren, mittels Gummi zu radieren, bürgerte sich am Beginne des 19. Jahrhunderts auch immer mehr ein. Als dann, wie bereits erwähnt, um die gleiche Zeit der Kautschuk in England bekannter wurde, wußte man nichts mit ihm anzufangen, denn er hatte verschiedene, recht unangenehme Eigenschaften. Während er in der Kälte hart und spröde wurde, zeigte er sich in der Wärme als ein außerordentlich klebriges Material von einer geradezu unangenehmen, um nicht zu sagen, unappetitlichen Klebrigkeit.

Es bedurfte erst einer besonderen Erfindung, und zwar der eines eigenartigen Verfahrens, das es ermöglichte, dem Gummi diese Eigenschaften zu nehmen, ehe er für die industrielle Verwendung reif wurde. Die Erfindung dieses Verfahrens, das heute „vulkanisieren“ genannt wird, bedeutet einen Markstein in der Geschichte, nicht nur der Gummiindustrie, sondern der gesamten Industrie überhaupt, denn welchen Industriezweig gäbe es heutzutage, der sich nicht des Gummis in ausgedehntester Maßstabe bediente?

Wer ist nun der Erfinder dieses Verfahrens, und worin besteht es? Schon im Jahre 1832 bemerkte der deutsche Chemiker Liebig, daß der Gummi seine Klebrigkeit verliert, wenn man ihn mit Schwefel behandelt und dem Amerikaner Goodyear blieb es vorbehalten, aus dieser Beobachtung die für die Technik so wichtigen Konsequenzen zu ziehen. Er erhielt im Jahre 1844 ein Patent auf das „Vulkanisieren“ des Gummis, wie man jetzt die Behandlung desselben mit Schwefel nennt und im Jahre 1852 ein weiteres Patent, nach dem es gelingt, den Gummi in die bekannte hornartige Masse umzuwandeln. Man kann also Goodyear mit Recht als den Schöpfer unserer heutigen Gummiindustrie bezeichnen, und in der Tat waren es in erster Linie die eben erwähnten beiden Erfindungen, von denen aus der heutige Aufschwung dieser Industrie datiert.

Wenn wir uns nun fragen, was denn Gummi eigentlich ist, so ist die Antwort in den vorstehenden Ausführungen schon enthalten. Es gibt keine spezielle Pflanze, aus der er gewonnen werden kann, sondern es existieren eine ganze Anzahl von Gewächsen, von der kleinen Schlingpflanze an bis zum hohen Baume, deren Saft Gummi liefert und aus denen er auch in der Tat hergestellt wird. Derartige Saft fludet sich sogar in verschiedenen bei uns heimischen Pflanzen, wie z. B. im Ewenzahn und im Kopsalat. Um sich von dieser Tatsache zu überzeugen, braucht man nur den Kopsalat an der Wurzel abzuschneiden; es quillt dann ein hider Milchsaft hervor, der, wenn man ihn etwas eintrocknen läßt, genau dieselben Eigenschaften aufweist wie der Gummi. Ebenso, wie es unmöglich ist, alle die Pflanzen aufzuzählen, die Gummi liefern, so ist es auch unmöglich, die Länder zu nennen, aus denen Gummi exportiert wird. Man kann ruhig sagen, daß fast jedes südlicher gelegene Land eines jeden Erdteils Gummi produziert.

Die Art und Weise, wie der Gummi nun auf die verschiedenen Gebrauchsgegenstände, deren Aufzählung ebenso unmöglich ist wie die der Gummi liefernden

wirtschaftlichen Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte viele Veränderungen eingetreten. Während auf diesem Gebiete früher fast ausschließlich die Verhältnisse auf dem offenen Markte im Verkehr zwischen Erzeugern, Händlern und Verbrauchern maßgebend waren, wickelt sich der Verkehr zwischen Erzeugern und Abnehmern heutzutage zumeist außerhalb des Marktes ab, so daß auf Ermittlung von Preisen auf offenem Markte oft ganz verzichtet und der Preisbildung anderweit nachgegangen werden muß. In unserer Provinz haben Preisfestsetzungen beim Verkaufe auf öffentlichem Markte, sowie durch Nachfrage bei Getreidehändlern an erster Stelle.

Eine vergleichende Zusammenstellung der Mittelpreise unserer Marktorie mit derjenigen des preussischen Gesamtstaates für Dezember 1904 liefert folgendes Bild:

	Provinz	Staat: Hessen-Nassau:
Weizen . . . . .	171	177
Roggen . . . . .	138	142
Gerste . . . . .	148	161
Hafer . . . . .	142	147

Sämtliche angeführten Körnerfrüchte fanden hier- nach im Dezember 1904 bei uns höher im Preise als im Staate in seiner Gesamtheit.

Eine Zusammenstellung der Mittelpreise im Gesamtstaate und in den angeführten Marktorien unserer Provinz für das gesamte Jahr 1904 aber schließlich liefert folgendes Ergebnis:

	Provinz	Staat: Hessen-Nassau:
Weizen . . . . .	169	173
Roggen . . . . .	134	139
Gerste . . . . .	139	153
Hafer . . . . .	134	141

Das Schlussergebnis für das Gesamtjahr 1904 ist hier- nach ein ungleich anderes, als oben für den Monat De- zember desselben ermittelt wurde.

### Politische Übersicht.

#### Dänemark und seine auswärtige Politik.

n. Kopenhagen, 20. September.

Das kleine Dänemark ist in letzter Zeit vielfach Gegenstand hochpolitischer Betrachtungen in der deut- schen, mehr noch in der englischen Presse gewesen. Die Ursache dieser Erörterungen bildete die heute mehr wie je im Bereiche der Möglichkeit erscheinende Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und England, in welchem Dänemark infolge seiner Lage eine recht wichtige Rolle spielen könnte. Seitdem die Dänen nun nacheinander den Besuch eines deutschen Gesandten und einer eng- lischen Flotte empfingen, begannen sie sich einer solchen Bedeutung für eine nahe liegende Zukunftsmöglichkeit von so gewaltiger Wichtigkeit vollbewußt zu werden, allerdings in Erinnerung historischer Geschehnisse und im Hinblick auf ihre Unzulänglichkeit, sich dabei anders als passiv verhalten zu können, mit wenig angenehmen Emp- findungen. Gleichwohl begnügt sich die dänische Presse nicht damit, die militärischen Eigenschaften der deutschen und englischen Mächte, die im Laufe des letzten Monats bei ihnen weilten, miteinander zu vergleichen, sie wirft auch ganz offen die Frage auf, ob eine deutsche oder eine englische Bundesgenossenschaft oder Freundschaft für Dänemark das Nützlichere oder Vorteilhaftere sei. Es läßt sich nun nicht leugnen, daß diese Frage weit in einem für England günstigen Sinne beantwortet wird. Auffallen muß es, daß zwei Blätter, die sonst immer in Freundschaft miteinander liegen und nie in ihren Ansichten übereinstimmen, das „Christliche Journal“ und die „Politik“, in diesem Falle eines Sinnes sind. Beide Organe, das konservative wie das radikale, freisinnige, loben Großbritannien über den grünen Meer und be- haupten, Dänemarks Interessen erheischen es, daß es sich unter britische Schutzherrschaft stelle. In der „Politik“ verfechten vor allem Felsche, Koedt und Georges Brandes diesen Gedanken, wobei dem englischen Liberalismus der

preussische Drill gegenübergehalten wird. Indessen scheint sich die dänische Regierung durch diese Volksstim- mung, in der die oft genug durch den preussischen Bürokratismus unmißverständlich wieder aufgefrischte und neu genährte Erbitterung aus dem Jahre 1864 noch nachzittert, keineswegs beeinflussen zu lassen. Die offi- ziellen Beziehungen zwischen Berlin und Kopenhagen sind ja seit Jahren korrekt. Die Anbahnung eines besseren Verhältnisses zwischen den beiden Höfen begann mit einem Besuche des Kronprinzen Friedrich in Berlin, den Wilhelm II. erwiderte. Ende 1903 hielt sich König Christian auf seiner Reise nach Gmunden, wo er seine Tochter, die Prinzessin Thyra, Herzogin von Camber- land, besuchte, in Berlin auf. Und nun war Wil- helm II. kürzlich Gast des Königs von Dänemark im Schlosse Bernstorff. So kalt nun auch die dänischerseits bei diesen Gelegenheiten bekundete Höflichkeit gewesen sein mag, so lehrt sie doch, daß die Kopenhagener Regie- rung weit davon entfernt ist, den in ihrem Volke fort- bestehenden Groll gegen Deutschland zu nähren, viel- mehr in einer strikten Neutralität die einzig richtige Hal- tung zwischen den beiden Rivalen erblickt. Bei ihr ist offenbar auch die Erinnerung an das Jahr 1807 nicht erloschen und andererseits liegt für dänische Politiker die Überlegung sehr nahe, daß im Falle eines Krieges keine Feindseligkeit gegen Deutschland etwas davon ändern könnte, daß ihr Land dem Einmarsch deutscher Truppen auf Gnade oder Ungnade preisgegeben wäre.

#### Die Lage auf dem Balkan.

d. Belgrad, 19. September.

Die politische Lage auf dem Balkan war lange nicht so ernst wie jetzt. Überall ist eine sich steigende Unruhe in dem Völkergemisch der Halbinsel wahrzunehmen. Trotz aller ernsthaften und aufrichtigen Beschwichtigungs- und Vermittlungsversuche der türkischen und montene- grinischen Regierungen befinden sich die albanesischen und montenegrinischen Volksstämme an der Grenze auf dem Kriegsfuße gegen einander. In Südwestmakedonien kämpfen die griechischen Banden erfolgreich gegen die bulgarischen und in Nord-Makedonien, besonders im Rastovo Vilajet, liefern sich Serben und Bulgaren fort- während Gefechte. Die friedlichen und freundschaft- lichen Beziehungen die offiziell zwischen Belgrad und Kon- stantinopel bestehen, haben nicht verhindert, daß regu- läre türkische Truppen zusammen mit albanesischen Frei- willigen serbische Blockhäuser an der Grenze angreifen, deren Besatzung vertrieben und mehrere serbische Offiziere und Soldaten verwundet oder töteten. Dazu vergegen- wärtige man sich die Agitation der Rußo-Balachen in Makedonien für Unabhängigkeit in Schule und Kirche von dem griechischen Patriarchat, sowie die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Griechenland und man hat ein kleines Bild von den augenblicklichen Zuständen auf dem Balkan. Man läßt auch noch die innere Lage sowohl Serbiens wie Bul- gariens viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig. In Bulgarien ist die Bevölkerung höchst unzufrieden mit der makedonischen Politik der Regierung und in Serbien scheint das Ansehen Königs Peters mehr und mehr zu schwinden. Für die nächste Zukunft eröffnen sich hier also nur düstere Aussichten.

### Deutsches Reich.

\* Kurzer Prozess in einem kirchlichen Konflikt machte die Trierische Regierung in Wiebelskirchen bei Kenn- kirchen. Hier war es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem dortigen katholischen Ortsgeistlichen, der zugleich die Lokalschulaufsicht ausübte, und dem weltlichen Kreisinspektor gekommen. Der Pfarrer wollte die Volksschüler der oberen Klassen zwingen, mehr als zweimal wöchentlich den Schulgottesdienst zu be- suchen. Dadurch setzte er sich in direkten Widerspruch

mit den Regierungsverordnungen, nach denen die Volkss- chüler vom fünften Schuljahre ab nicht mehr als zwei- mal wöchentlich zum Besuche des Schulgottesdienstes an- gehalten werden dürfen. Der Kreisinspektor, auf dessen Seite sich auch die katholischen Lehrer stellten, schritt pflichtgemäß ein, es kam zu recht erregten Auseinander- setzungen zwischen den beiden Instanzen, die schließlich dazu führten, daß der Kreisinspektor die Sache der Regierung in Trier zur Anzeige brachte. Diese entzog dem Pfarrer kurzerhand die Lokalschulinspektion.

\* Der Saatenstand in Preußen für Mitte September ist, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet, für Kartoffeln 2,5, Alee (auch mit Beimischung von Gräsern) 2,2, Luzerne 2,3, Bewässerungswiesen 2,2, für andere Wiesen 2,1. Die entsprechenden Zahlen des Vor- monats waren 2,4, 2,6, 2,4, 2,3, 2,5, die entsprechenden Zahlen für Mitte September 1904: 3,5, 4,0, 3,9, 3,4, 4,2. — In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz über den Saatenstand heißt es, die häufigen Niederschläge und die geringere Sonneneindauer hätten das Trocknen und Einsahren der Halmsfrüchte so sehr verzögert, daß vereinzelt noch Sommerweizenmandeln und Hafer- mandeln draußen stehen und erheblich unter Auswachs leiden. Auch für das in Mieten stehende Korn fürchte man. Dsmals werde über den nicht unbedeutenden Verlust geklagt, welcher durch das Ausfallen der Körner beim Wenden der geschnittenen Frucht zum Trocknen in diesem Jahre entstanden sei. Weizen solle schlechter schütten, als vorher anzunehmen war. Ebenso hätten Probepflücke von Roggen und Hafer den Erwartungen nicht entsprochen. Die ungünstige Witterung habe auch eine Verzögerung in der Bestellung der Acker zur Winterfaat verursacht, so daß diese nur in wenigen Gegenden weit vorgeschritten sei. Vielesach habe sie sogar, da der nasse Boden sich nicht bearbeiten lasse, noch nicht in Angriff genommen werden können. Von schädlichen Tieren würden Mäuse jetzt wieder mehr erwähnt. Auch Engerlinge sägten in den Regierungsbezirken Breslau, Magdeburg und Trier den Aollen Schaden zu. Außer- dem träten Hamster in Breslau und Magdeburg wieder stärker auf. Recht ungünstig lauteten die Nachrichten über die noch zu erntenden frühen Kartoffeln, welche mit wenigen Ausnahmen von Fäulnis befallen sein sollen. So stellte sich bei den feineren Sorten, besonders bei den im Regierungsbezirk Bieleburg gebauten Eier- kartoffeln, und der Frucht in besseren Böden eine schlech- tere Beschaffenheit heraus, als vorauszusehen gewesen sei. Die Meldungen über hohe Krankheitsziffern seien recht zahlreich, vielfach würden sie auf 60% geschätzt. Am meisten habe die Witterung den Futterpflanzen ge- nügt. Leider sei der Ertrag mancher Felder trotz mehr- maligen Wendens zum Trocknen minderwertig geworden, mitunter ganz verdorben, so daß Heu als Futter keine Verwendung finden könne. An sich seien die Erträge dieser Pflanzen seit langen Jahren nicht so hohe gewesen, wie im laufenden.

\* Zur Kriegslage in Deutsch-Südwestafrika schreibt man den „Berliner Neuesten Nachrichten“ aus Swakop- mund, 20. August 1905: Ich zweifle nicht, daß auch der neueste Einfreisungsversuch im Süden keinen vollen Erfolg haben wird. Den Guevillabanden ist eben sehr schwer beizukommen, sie haben im Laufe der Ereignisse wohl schon gelernt zu begreifen, daß sie unseren Truppen am unbequemsten werden, wenn sie in viele Haufen ver- teilt an allen möglichen Orten ihr Unwesen treiben, daß also ihre scheinbare Zersplitterung ihre Stärke ist. Man bewundert unsere Soldaten, die, ohne Pause herum- gehet, immer noch mit festerer Freudigkeit ihre harte Pflicht tun. Hinter diesen gelben Schuften herzu sein. Das ist kein „Ariga“ mehr, das ist die Ausübung einer „Bischpögel“, um etliche hundert räubernde Dotten- totten aufzustöbern und von einem Wasserloch zum andern zu jagen. Jammervoll ist dabei nur, daß noch mancher Mutter Sohn zu seinen vorangegangenen Kameraden in die heiße Gruft gebettet werden wird, ehe es dahin kommt, daß der letzte australische Dotten tott die

### Aus Kunst und Leben.

\* Der Ordensschacher bei manchen Hoftheatern. Der „Frankische Kurier“ veröffentlicht eine Zuschrift, die einen beunruhigenden Blick auf den Jahrmarkt der Eitel- keiten tun läßt, die aber auch der ernsteren Seite nicht entbehrt. Der Verfasser kennt sich augenscheinlich in der Welt des Scheins trefflich aus. Er schreibt: Es ist zweifellos unlauterer Wettbewerb, der bei einigen großen und kleinen Hoftheatern in neuerer Zeit getrieben wird, indem man die gastierenden Künstler und Künstlerinnen statt des Honorars mit — Orden bezahlt. Zur Zeit, als Herzog Ernst II. von Koburg noch auf dem Thron seiner Väter saß und in den Ruhestunden als anerkannter Schützengönig Böde schloß, war es üblich, daß jeder bei den Hoftheatern in Koburg-Gotha gastierende Künstler statt des Gastspielhonorars den Koburgischen Hausorden bekam. Ländlich — stüllich. Ein großer Teil der Hof- theater-Freundlichen ahnte dem erlauchten Beispiel aus Erparnisrückichten nach, und statt mit Honorar wurden die Künstler für Gastspiele an den kleinen Hofbühnen mit Orden abgefertigt. Als jedoch jeder zweite Schau- spieler entweder mit einem blauen, grünen, roten oder gelben Orden im Knopfloch herumkief, fielen die Haus- ordnen im Preise, und die größeren Schauspieler zählten als Honorare einen Orden fest, der mit sichtbar großem Band um den Hals getragen wird. Diese Orden waren ja auch wirkungsvoller. Für die gewöhnlichen Hausorden waren Gäste unbedingt nicht mehr zu bekommen, obwohl ja auch diese Orden ganz potent ausfielen. Gesucht waren da- mals der „Jähringer Löwe“, man gastierte dafür fünf- mal, die „Wendische Krone“, die sich sehr hübsch aus- nimmt, man gastierte dafür viermal, und der weimarische „Weiße Falke“, der sehr einfach gehalten ist und für den man nur dreimal austrat. Die Anhalter Orden „am den man nur dreimal austrat“, waren wegen ihres Bandes sehr gesucht. Kurz, die gastierenden Künstler hatten eine Gastier- ordenstare eingeschloßt. Kaiser Wilhelm I. war es, der sich über die zahlreichen Ordensverteilungen der kleinen Fürsten an die Schauspieler mißbilligend ausdrückte, wo- für man mit den Ordensverteilungen an Schauspieler Jahre hindurch schwärmte wurde. In neuerer Zeit

Pflanzen und Länder, verarbeitet wird, ist eine sehr, sehr einfache. Wenn man die Gummitechnik voll und ganz verstehen will, so braucht man sich nur zu merken, daß der Gummi ausschließlich in einer einzigen Weise be- arbeitet wird und nur durch eine einzige Prozedur seine verschiedenen Formen erhält, und zwar durch Kneten. Dieses Kneten geschieht nun durch die verschiedenartig- sten Maschinen und Vorrichtungen; teils durch größere oder kleinere Walzen, teils durch Pressen, teils durch be- sondere Spezialmaschinen, aber stets, wie auch die Maschine aussehen möge, geht ein Knetprozeß vor sich. Niemals wird der Gummi geschmolzen oder gerossen oder in irgend einer anderen Weise bearbeitet. Das Kneten wird selbstverständlich vorgenommen, solange der Gummi noch weich ist und erst dann, wenn man ihm in diesem Zu- stande die nötigen Formen gegeben hat, wird er vulka- nisiert, wodurch diese Form zu einer dauernden wird. Wie wir bereits erwähnt haben, kann nach den von Goodhear zuerst im Prinzip festgestellten Methoden das Vulkanisieren in zweierlei Art vorgenommen werden, und zwar so, daß entweder Weichgummi oder Hartgummi entsteht. Vor dem Vulkanisieren, und zwar meist schon vor dem Pressen, wird der Gummi noch als Rohmaterial gefärbt, was ebenfalls in einfacher Weise durch Einkneten der verschiedenartigsten Farbstoffe geschieht.

Die außerordentlich einfache Art der Bearbeitung des Gummis wird es uns nicht schwer machen, den Verde- gang irgend eines viel gebrauchten Gummigegegenstandes ohne weiteres zu verstehen. Nehmen wir z. B. einmal den bekannten Gummischuh. Die Herstellung desselben geschieht nach verschiedenen Methoden, im allgemeinen aber in der Weise, daß Sohle und Oberteil besonders ge- formt und dann über einer Schablone zusammengeklebt werden. Vor dem Formen wird das Material natürlich schwarz gefärbt, was dadurch geschieht, daß man es noch im rohen Zustand gründlich mit Ruß durchknetet, wobei allenfalls eine kleine Erwärmung stattfinden kann, um den Gummi weicher zu machen. Es arbeitet hier jede Fabrik nach besonderen Rezepten, aber das Prinzip, näm- lich das Färben des Rohmaterials und das Formen durch Kneten, solange der Gummi noch nicht vulkanisiert ist,

sowie das Zusammenkleben der einzelnen Bestandteile, bleibt immer dasselbe. Hat dann der Gummischuh auf diese Weise seine Farbe und seine Form erhalten, so wird er hart gemacht, und zwar durch Hartvulkanisieren. Dies geschieht dadurch, daß er einen Schwefelknetmasse von 35 bis 50 Prozent erhält, worauf er 5 bis 6 Stunden lang einer Hitze von 135 Grad ausgesetzt wird. Damit ist der Gummischuh fertig, und es erübrigt nun noch, ihn seinen schönen schwarzen Glanz zu verleihen. Hierzu verwendet man besondere Poliermaschinen, in denen die Oberfläche mit gepulvertem Blumstein abpoliert wird. Viele Gummischuhe haben noch eine Leinwandeinlage, die ein- fach in der Weise an der Gummischicht befestigt wird, daß man die letztere zwischen zwei Walzen auf den Leinwand- stoff aufpreßt.

Trotz der hohen Stufe der Vollkommenheit, die die Gummiindustrie erreicht hat, machen sich in ihr doch noch einige Mängel recht lebhaft geltend. Zunächst der, daß es bis heute noch nicht gelungen ist, das allmähliche Hart- werden und damit Unbrauchbarwerden der Gummi- waren zu verhindern, und dann, daß sich noch kein so rechtes Verwendungsgebiet für alle Gummiwaren gefun- den hat, insbesondere, daß man den darin enthaltenen Schwefel nicht auf billige Weise wieder zu gewinnen ver- mag. Die Lösung dieser Probleme würde einen unge- heuren Fortschritt in wirtschaftlicher Beziehung für die ganze Gummiindustrie bedeuten. Ein weiteres Problem, das früher ebenfalls Schwierigkeiten bereite, ist jetzt — wenigstens teilweise — gelöst worden, indem es gelingt, manche schadhaft gewordenen Gummigegegenstände zu reparieren. Will man z. B. ein Loch in einem Gummi- schlauch zumachen, so ist es nur nötig, die Ränder des- selben etwas abzuschärfen und dann auf die betreffende Stelle ein Stück Gummi, dessen Ränder ebenfalls abge- schärft sind, mit Hilfe von Gummilösung aufzulegen. Freilich macht die Reparatur komplizierter technischer Gummiwaren immer noch Schwierigkeiten. Wenn es gelänge, die vorstehend geschilderten Probleme zu lösen, so würden sich daraus sicher noch viele neue Anwendungs- gebiete eines so interessanten Stoffes, wie es der Gummi ist, eröfnen.

Leute Patrone abfeuert. In die Nähe der Hauptstadt Windhuk kommen immer noch umherstreifende Herero-Banden, gut bewaffnet, mit reichlicher Munition versehen. Kein Farmer kann sich abends ruhig auf sein Bett strecken, er riskiert ständig unerbetenen Besuch. Es ist geradezu wunderbar, wo die Leute immer wieder ihre Munition herbeikommen, sie müssen schon jahrelang geheime Arsenalen angefüllt haben, deren Kosten in die Taschen gewissenloser weißer Munitionshändler gewandert sind; die Kapkolonie und das nördlich angrenzende portugiesische Angola hat diese Händler entsendet, so viel ist sicher.

\* Rundschaun im Reiche. Die Abteilung Frankfurt a. M. des Vereins Frauenbildung — Frauenstudium hatte eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition um Aufnahme von Mädchen in die höheren Knabenschulen an das preussische Kultusministerium gerichtet. Darauf lief, wie geschrieben wird, folgende vom Kultusminister Studt unterzeichnete Antwort ein: „Auf die Eingabe vom 24. Juli d. J. erwidere ich, daß dem Gesuche, die Aufnahme von Mädchen in die höheren Knabenschulen zu gestatten, nicht entsprochen werden kann.“

Anfang Oktober soll in Berlin eine Versammlung preussischer Städte, die über 100 000 Einwohner zählen, abgehalten werden. Die Städte wollen gemeinsam Schritte unternehmen zu dem Zwecke, daß Minister Budde auch in anderen Städten den Vorort-Verkehr einrichtet, möglichst nach Berliner Muster.

Anfang der 90er Jahre soviel Kämpfe auszufechten hatten. Daß der Jörn der Eingeborenen sich auch gegen die Missionsanstalten richtet, ist bedauerlich, sind doch gerade die Missionare es, welche den Wilden die Urgründe des Handwerks beibringen und sie überhaupt erst zu Menschen machen. Tischlerei, Schlosserei, Schmiedekunst, Wagenbau, sind Haupterwerbszweige der Eingeborenen geworden und zum Dank dafür werden die Missionare verfolgt und hingemordet.

### Ausland.

\* Österreich. Der von den Großstädten gegen die hohen Fleischpreise geführte Kampf nimmt immer interessantere Formen an. Daß er sich speziell gegen das Fleischergewerbe richtet, ist sein hervorstechendes Merkmal; die Berechtigung dazu ist von hier aus nicht ohne weiteres zu beurteilen. Auf dem soeben abgehaltenen Niederösterreichischen Fleischerkongress kam es zu den erregtesten Auseinandersetzungen und Klagen; am schärfsten sprach Schurz-Wien. In seinen Ausführungen machte er den in seinem Gewerbe herrschenden Groll offene Lust und sagte, das Gewerbe der Fleischer sei das behängteste unter allen Gewerben. Alle Parteien sind einig, wenn es gilt, gegen die Fleischer loszuschlagen. Hat doch selbst der Bürgermeister von Wien, Dr. Lueger, vor kurzem in öffentlicher Versamm-

Partei gegen die Fleischer nehmen, zeigen sie sich andererseits so gleichgültig und nachsichtig als möglich, wenn sie das Gewerbe der Fleischer und Selcher gegen ungelegliche Angriffe anderer Berufsstände schützen sollen. Der Stand der Fleischer und Fleischselcher hat allen Grund, die Haltung aller Behörden gegenüber ihrem Gewerbe als parteiisch anzusehen. Wir bezeichnen diese Haltung als eine ungerechtfertigte und verlangen, daß auch und endlich einmal gleiche Rechte mit den übrigen Erwerbsständen zuteil werden. — Sollte das Unrecht wirklich nur auf Seite der Behörden sein?

\* Schweiz. Doktoren der Volkswirtschaft in der Schweiz. Durch eine neuerlassene Promotionsordnung der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich werden an Stelle der bisherigen Doctor juris publici et rerum cameralium zwei neue Grade geschaffen, nämlich der Grad eines Doktors des öffentlichen Rechtes (Dr. juris publici) und der eines Doktors der Volkswirtschaft (Dr. oekonomiae publici). Dieser letztere Grad ist für die Schweiz neu; von den deutschen Universitäten haben ihn nur die Bayerischen. Von den akademischen Studien, die für den genügenden Studienausweis verlangt werden, müssen mindestens zwei Semester auf die Universität Zürich entfallen. Eine Ausnahme bezüglich des Studienausweises wird gegenüber den Angehörigen des Deutschen Reiches gemacht, die beantragen, daß ihnen die Führung des Dokortitels in Preußen gestattet werde. Von diesen Kandidaten wird auf Grund eines besonderen Übereinkommens ein mindestens sechs Semester umfassendes Universitätsstudium, ein Reisezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums oder gleichwertiges Schweizer Zeugnis verlangt. An dessen Stelle kann auch ein Reisezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder gleichwertiges Schweizer Zeugnis treten.

\* Australien. Zur Besiedelung Australiens mit englischen Arbeiterelementen wird gemeldet, daß die Premierminister der verschiedenen Staaten den Plan des Generals Booth, eine große Anzahl von englischen Arbeiterfamilien in Australien anzusiedeln, durchaus billigen. Nach Aussagen des Generalagenten für Westaustralien in London hat General Booth in Westaustralien bereits 20 000 Morgen Land zu 8 Schilling pro Morgen übernommen und der Generalagent ist davon überzeugt, daß die Regierung ihm bei Durchführung seines Planes noch größeres Entgegenkommen zeigen werde. Westaustralien verfügt über drei Millionen Morgen freien Landes. Von diesem Lande würde die Regierung jeder von General Booth nach Australien überführten Arbeiterfamilie 100 Morgen kostenfrei zur Verfügung stellen. Für den Ankauf größerer Besitzungen bietet die Regierung bestes Ackerland zu 10 Schilling pro Morgen an. Die Abzahlung der Kaufsumme geschieht in 20 Jahresraten.

### Bilderaus Deutsch-Ostafrika



### Zum Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

#### Ausdehnung der Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Aus Deutsch-Ostafrika ist eine Reihe von Meldungen eingelaufen, welche dazu angetan sind, die Lage im trübsten Lichte erscheinen zu lassen. Die Missionsstationen erscheinen auf das Äußerste gefährdet und wenn auch die meisten Missionare und Schwestern sich noch rechtzeitig zu retten vermochten, so haben doch wiederum zwei Schwestern mit ihrem Blute für die Sünden anderer büßen müssen. In Ostafrika tragen vor allem die indischen Händler die Schuld an den Unruhen, welche den Eingeborenen lange Zeit hindurch Kredit gewährten, dann aber energisch ihre Schuld eintreiben lassen. Das wollten sich die Eingeborenen nicht gefallen lassen, es entsteht Streit, die Regierung muß jetzt die Rage der Eingeborenen ausbaden. Unsere heutigen Bilder führen uns in ein Dorf der Wangindo, oder richtiger Wangindo, die zusammen mit den Wangoni und Matumbi die Hauptbevölkerung zwischen Rufidchi und Rovuma bilden. Nördlich von ihnen wohnen die Wahshe, mit denen wir

lung die Fleischer als Ausbender schlimmster Sorte bezelchnet. (Unhaltende, fürmische Entrüstungsbildungen.) Diese fleischerfeindliche Stimmung beherrscht oft auch die Behörden, und es glaubt mancher Beamte, seine Position nicht besser ausnützen zu können, als wenn er die Fleischer bei jeder Gelegenheit die ganze Schwere der Regierungsgewalt fühlen läßt. Er fuhr dann fort: Und was nehmen sich die Behörden nicht alles heraus, wenn sie „im Interesse der vorkleidenden Bevölkerung“ die Ermäßigung der Fleischpreise erzwingen wollen. In jeder Stadt hat man dafür ein besonderes System. In Graz veröffentlicht man allwöchentlich die Namen derjenigen, die sich den von der Polizei angebotenen Preisen nicht fügen wollen. In anderen Städten denunziert man die Fleischer durch Veröffentlichung von Listen, in denen ihr Vieheinkauf nach Qualität und Preis angegeben wird. Heute aber hat man diese Mittel als unwirksam aufgegeben. Man bedroht dafür die Fleischer in allen größeren Städten mit Großschlachtereien und öffentlichen Fleischständen. Während aber auf der einen Seite die Behörden stets

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. September.

#### Straßen- und Häuserbezeichnung.

Die Namen- und Nummerhilder an den Straßenecken und Häuserfronten sind nicht zum Vergnügen da; sie sollen, abgesehen von Polizei- und Katasterzwecken, Einheimischen und namentlich Fremden zur raschen und sicheren Orientierung dienen. Daraus ergibt sich schon, daß sie in größeren und verkehrten, engwinkligen Städten eine wesentlich höhere Bedeutung haben als in der stillen, regelmäßig bebauten Kleinstadt. Man sollte nun weiter schließen, daß in den größeren Städten dem Straßenschilderwesen besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. In der Tat ist das nur selten der Fall. So ist die Straßenschilderung Wiesbadens, einer ausgesprochenen Fremdenstadt, nur in außerordentlich bescheidener Weise durchgeführt. Es gibt hier an den verkehrreichsten Straßenecken Stellen, wo statt der

graffiert die Ordensepidemie namentlich an einem süd-deutschen Hoftheater sehr stark. Die Ordensverleihungen an gastierende Künstler oder Künstlerinnen sind dort in Schwung, da man dort sparen muß. Wir erhielten Ein- sicht in eine interessante Korrespondenz zwischen einem Hoftheaterchorleiter, Theateragenten und mehreren Sängern und Sängerinnen in einer Ordensangelegenheit. Der Theateragent teilt dem Hoftheaterchorleiter mit: „Frau H. ist bereit, auch in diesem Jahre zweimal billiger eventuell unentgeltlich zu singen, wenn sie nach Schluß des Gastspiels die große Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen erhält. Frau H. legt Gewicht darauf, denselben Orden zu erhalten, welchen Frau Maria Plegler an einem schönen breiten Bande um den Hals trägt. Sie will durchaus eine goldene Medaille haben, da sie silberne Kreuze schon in Koburg usw. bekommen habe.“ — Der Hoftheaterchorleiter antwortete dem Agenten: „Machen Sie Frau H. begreiflich, daß mein allerhöchster Herr den Orden verleiht; ich werde aber die Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft beantragen — es ist eine schöne, effektvolle, am Hals zu tragende Auszeichnung —, wenn Frau H. sechsmal unentgeltlich bei uns gesungen hat.“ — Frau H. antwortete dem Agenten: „Sechsmal unentgeltlich singen! Ne, ich nicht, schreiben Sie das dem Schloßherrn! Sechs Gastspielabende würden mir 2000 M. einbringen, um 3000 M. kriegt ich den Piepmatz von Plus — päpstliche Orden sind jetzt Mode — und dazu einen Sava und italienischen Orden. Sechsmal unentgeltlich singen, tun wir nicht, schreiben Sie ihm das; viermal will ich ihm singen. Vor drei Jahren hat er mir schon nach einem Gastspiel den Orden versprochen. Inzwischen habe ich zwar anderweitig mir zwei Orden geholt, aber die Dinger kann man nur auf der Brust tragen.“ — Nach langer Korrespondenz und Telegrammwechsel einigte man sich, daß die Sängerin nach fünfmaligem Gastspiel die Medaille für Kunst und Wissenschaft erhalten solle. Die Sängerin trägt sie feither als Schmuck um den Hals. — Einem Sänger wurde vom Agenten der Kronenorden 4. Klasse für ein sechsmaliges Gastspiel geboten. Der Künstler antwortete entrüstet auf dieses Angebot: „In D. bekam ich den Hansorden mit Stern für einmal singen.“

Wenn ich nicht den Kronenorden in dritter Verdünnung für ein dreimaliges Gastspiel erhalte, machen wir die Sache nicht.“ Der Künstler bekam später nach viermaligen Gastspiel den Kronenorden 4. Klasse. Als der Theateragent die Gastspiele mit Ordenshonoren abschloß, schrieb er an den Hoftheaterchorleiter: „Sie wissen doch, daß ich von allen Gastspielen 10 Prozent des Honorars erhalte. Wie soll ich nun die Orden einschätzen? Was verdiene ich bei dem Geschäft? Alle bekommen Orden, und ich, gehe ich leer aus? Ich habe erst ein kleines Arenz. In meinem Knopfloch ist noch Platz.“ — Antwort des Theaterchorleiters: „Da Sie bereits von zwei Fürsten für Ihre Theaterengagementsvermittlungen durch einen Orden und den Kommissionsratsstitel belohnt wurden, werde ich in Anbetracht Ihrer großen Verdienste um die Kunst und Wissenschaft bei meinem allerhöchsten Herrn im nächsten Jahre in Vorschlag bringen, daß Sie mit dem Titel eines — Kommissionsrates belohnt werden.“ — Das ist entschieden unläuterer Wettbewerb gegenüber den Privatbühnen, deren Unternehmer keine Orden, keine Titel zu verliehen haben, sondern ihre Gäste für Gastspiele an Bühnen mit hohen Honoraren bezahlen müssen.

\* Hurra Berlin! Das neueste Heft der „Jugend“ wird als Berliner Nummer bezeichnet und befaßt sich in Ernst und Satire, in Bild und Wort mit der Reichshauptstadt. Die Titelseite bringt das Bildnis Wilhelms II. von Franz v. Venbach. An der Spitze des Textes steht ein schwingvolles Gedicht auf Spree-Athen von „Biedermeier mit ei“. Er rühmt zuerst die Amüsamenten der Wunderstadt, die Bierpaläste, den gewaltig flutenden Verkehr, die weitenlangen Straßen mit ihren Prachtfassaden und wendet sich dem Kunstleben in Berlin zu:

„Na überhaupt! Die Kunst liebt in Blüte,  
Sie höhnt sich unter Perikles vielleicht!  
Besonders wird die allererste Götze  
In Denkmalplastik zweifellos erreicht.  
Und jeden Preußen hebt es im Gemüte,  
Denn die Idee des Sieges da durchdringt  
Und steht in zweihundertjährig Hemicycle  
Sich Preußens Vervollständigung entwickelt!“

Dort ragt ein Roland auf als Brunnenkrönung,  
Der Bismard, Rolke, ganz aus Erz und Stein;  
Da dient ein großer Kurfürst zur Verherrlichung.  
Ein Richard Wagner dort von Oberlein. ...  
Wagt auch der Fremdling schnöddrige Verhöhnung —  
Der bloße Reid bloß gibt ihm diese ein,  
Besonders wenn er steht in höchstem Brote  
Den Marmorwall am Brandenburger Tore!

Gebaut wird prächtig — o! man muß betrachten  
Nur beispielsweise diesen neuen Dom,  
Den viele mißdeutend so schön erachten  
Als wie San Pietro's schön Bau in Rom!  
Gemalt wird mächtig — namentlich in Schlachten  
Dort mancher hier sein Meisterdiplom  
Und Silber werden, fünfundzwanzigshundert,  
In Moskau bei Plechmüll bewundert!

Auch das Modetrage darf sich frei entfalten,  
Selbst wenn direkt es aus dem Steinlein spricht,  
Von keinem Schmiedemann ward noch aufgehoben  
Der Real-, Jurell- und Seffel-ions!  
Wenn diesen Bassermannschen Kunstgehalten  
Auch nicht des Staates goldner Segen fließt,  
Sie dürfen, wenn sie selbst die Kosten zahlen,  
Ausstellen ungestraft doch, was sie malen!

Theater schicken auf, wohin wir schauen,  
Wie Schwammerlinge, förmlich über Nacht —  
Raum ein Semester, wo sie keine bauen,  
Raum eine Woche, wo nicht eins verkauft!  
Nachgebend wird für alle deutschen Gauen  
Der zeitgemäße Kunstgeschmack gemacht  
Und wird ein Buch mit Sensation vertrieben,  
Ward's in Berlin gedruckt, verlegt, geschriebe!

Durch zielbewusste Förderung von oben  
Ward solche Blüte der Kultur erzeugt,  
Ward uns Berlin zur Musterstadt erhoben,  
Zum Weltkulturmunderlande großgefaßt!  
Was Wunder, wenn auf beiden Demagogen  
Der Mensch sich tief und ehrfurchtsvoll verbeugt  
Vor dem Räcenas aus dem Kaiserlande,  
Der Paradiese stampft aus dürrer Sande!

Daß Er, der weise zwischen Riß und Klippe,  
Das deutsche Reichschiff ungeschädet lenkt,  
Auch noch der Muten insgeheimen Lippe  
Die väterliche Lust und Sorge schenkt,  
Das preil' ich dankbar mit bewundernder Lippe —  
Und wer Berlin und seiner Schönheit denkt,  
Der bringt mit mir dem hohen Kunst-Kurator  
Ein dreifach schmeitend: Macte Imperator!

selbstverständlichen acht Schilder nur 4 oder 5 vorhanden sind, und wo nicht, wie es sich gehört, ein einziger Blick zur Orientierung genügt, sondern ein oft umständliches Suchen, das für Kurzsichtige noch unerträglich wird. Diese Sparbarkeit ist ebenso äbel angebracht wie die Freigebigkeit Berlins, die sich in der feltamen Marotte äußert, den Straßenschildern, die einen historischen oder kunsthistorischen Personennamen enthalten, eine „kleine Erklärung“ beizufügen, z. B. bei Eichendorffstraße, Eichendorf, Dichter 1788—1857“ oder so ähnlich. Diese vielleicht ganz gut gemeinte, aber doch recht krähwinklig aussehende Freigebigkeit ist um deswillen nicht gerechtfertigt, weil es andererseits in Berlin Dutzende von belebten Straßenecken gibt, die schildlos sind, weil eine Firmentafel das Straßenschild verdrängt.

Man darf aus Verkehrsräumen in jeder Stadt verlangen, daß Häuser an beiden Seiten in leicht erreichbarer Höhe den Straßennamen tragen. Noch praktischer ist es, die Schilder an den Pfosten der Straßenschilder anzubringen, wo sie immer unter ausreichender Beleuchtung sind. Charlottenburg hat dies System schon seit Jahren eingeführt, und wer die Grenzlinien zwischen dieser Stadt und Berlin nicht herauszufinden vermag, kann dies bequem an der Straßenschilderung erreichen. Dort, wo eine Seitenstraße in die Hauptstraße mündet, ohne sie auf der anderen Seite weiter zu schneiden, ist es angebracht, das der Mündung gegenüberliegende Haus mit einer Straßentafel neben seiner Nummer zu versehen, damit man sofort weiß, wo man ist und nicht erst um die Ecke zu schielen braucht. Sehr praktisch ist es, unter dem Straßennamen mit Pfeilrichtung die Nummern der Häuser anzugeben, die in den Block gehören, z. B. „Wilhelmstraße 7—21“.

Die Hausnummerierung geschieht in den deutschen Städten nicht einheitlich. Neben der fortlaufenden Nummerierung begegnen wir der Verteilung der geraden und der ungeraden Zahlen auf je eine Straßenseite. Beides hat etwas für sich. Die Hauptsache bleibt, daß jedes Haus seine deutlich erkennbare Nummer hat, und zwar einheitlich über oder neben dem Haupteingang angebracht. Ebenso schön wie praktisch war die alte Sitte, architektonisch hervorragenden Privathäusern einen Charakternamen zu geben (z. B. „Brusthaus“ in Hildesheim); die Orientierung wird dadurch wesentlich gefördert.

Die alte Streitfrage, wer die Schilderkosten zu zahlen hat, ist wohl am gerechtesten so gelöst, daß die Straßenschilder der Ortsverwaltung, die Hausnummern den Grundbesitzern zugewiesen werden. Im Interesse der übersichtlichen Einheitlichkeit erscheint es geboten, das Schilderwesen durch Polizeiverordnung zu regeln. Daß die alten, leichtrotierenden Blechschilder überall den eleganten, haltbaren und leserlichen Emailleplatten weichen, ist erfreulich.

Je größer ein Gemeinwesen, desto sorgfältiger pflege man das Straßenschilderwesen, je man gebe noch einen Schritt weiter und bringe an geeigneten Stellen einen übersichtlichen Stadtplan an: auf den Bahnhöfen, in den Warteräumen der Straßenbahn, an den Trinkhallen, an den Wetterhäfen. Bei dem wachsenden Verkehr ist jede Erleichterung des Zurechtfindens eine Wohltat, und man ist im allgemeinen auf ganz richtigem Wege, wenn man den praktischen Blick einer Straßenschilderverwaltung an der Qualität des öffentlichen Schilderwesens mißt.

**Die Naturheilkundebewegung**

bringt trotz aller Anfeindungen in immer weitere Volksschichten ein. Das beweist aufs neue das bemerkenswerte Wachstum des „Deutschen Bundes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise“ in den letzten Jahren. Er umfaßt jetzt, nach seinem letzten Verwaltungsbericht vom Juli 1905, 885 Vereine mit über 125 000 Mitgliedern, zeigt also ein Wachstum von 13 577 Köpfen seit 2 Jahren. Die Bundeszeitschrift „Der Naturarzt“ erscheint in einer monatlichen Auflage von 133 500. Außer den 30 Gruppen, in die sich der Bund gliedert, bestehen jedoch noch einige kleinere Verbände, die zusammen außerdem gegen 30 000 Mitglieder umfassen. Der Bund hat seine Anhänger in ganz Deutschland, die zahlreichsten Gruppen sind jedoch die schlesische und brandenburgische, denen die sächsische und thüringische Gruppen folgen. Bemerkenswert ist neuerdings auch das Wachstum der süddeutschen Gruppen. Das nimmt nicht wunder, wenn man hört, was der Bund über seine Propagandaarbeit berichten kann. So besaßen 464 Vereine eigene Bibliotheken im Werte von 61 151 M., zu denen noch die große Bundesbibliothek tritt. Außer dem „Naturarzt“, der die Ideen zur Verbreitung einer naturgemäßen Lebensweise vertritt, stehen noch 60 andere Zeitschriften auf seinem Boden, von denen 14 außerhalb Deutschlands erscheinen. Es wurden außerdem acht verschiedene Flugblätter in einer Auflage von 800 000 verbreitet, und Petitionen, die für die Erhaltung der Kurierfreiheit, Errichtung von natürlichen Luftbädern und Errichtung von Lehrstühlen für Naturheilmethode in den verschiedenen deutschen Staaten eintraten mit Tausenden von Unterschriften abgehandelt. Ferner verfaßte der D. B. eine von Dr. Siegelroth verfaßte Broschüre: „Was muß der Arzt von der Naturheilmethode wissen“, an 1200 junge Ärzte und verbreitete in anderen Kreisen davon 1000 Stück, um Ärzte für seine Ziele zu gewinnen. Überhaupt waren die Bestrebungen des D. B. darauf gerichtet, seinen Anhängern approbierte Ärzte zuzuführen; er will und dadurch beweisen, daß seine Gegner unrecht haben, wenn sie behaupten, er sei ärztesfeindlich. Der Bund hat aber auch erfolgreich organisatorische Arbeiten im Dienste der sozialen Hygiene geleistet. So hat er als erster, und zwar seit 10 Jahren, die Errichtung von Vereins-Nachluftbädern mit Turn- und Gymnastikgelegenheiten betrieben. Bereits zu Anfang 1905 besaßen 139 seiner Vereine eigene Nachluftbäder und hatten in ihnen ein Kapital von 140 000 M. angelegt. 31 Vereine besaßen eigene Schrebergärten im Werte von 310 700 M. und 11 Vereine Dampfbäder im Werte von 16 770 M. Inzwischen sind im Jahre 1905 ca. 40 neue Luftbäder (darunter auch in Wiesbaden) und Gartenanlagen entstanden, so daß die Anlagewerte jetzt gut eine Million Mark betragen, die aufgebracht wurden im Dienste der auf Volksgesundung gerichteten Bestrebungen des Bundes. Er plant für die Zukunft die Errichtung eigener Naturheilstätten, die als Er-

holungskolonien auch den Wertgerbemittelten ein Sommerheim auf eigenem Grund mit Garten und allen anderen Gesundheitsfaktoren bieten sollen. D. B.

**Selterwasser.**

In einer Zeitschrift fand ich dieser Tage eine Bemerkung, dahingehend, man verlange heute noch in Norddeutschland „Selter“, wenn man Selterwasser zu haben wünsche. Stillschweigend ist das doch soviel gesagt, als: man wisse in Norddeutschland nicht, woher dieses Wasser seinen Namen habe. Beim Lesen dieser Bemerkung fiel mir unwillkürlich ein Erlebnis ein, das ich im Jahre 1863, also vor gerade 42 Jahren, in Norddeutschland, und zwar in der Provinz Brandenburg, hatte. Ich befand mich damals in Angermünde, einer Kreisstadt an der Berlin-Stettiner Bahn. In dem Gasthose, in welchem ich wohnte,kehrten abends die Bürger ein, und auch Geschäftsreisende besuchten ihn häufig. Eines Abends sah auch ein solcher am runden Tische unter den Bürgern und führte das große Wort. Auf die Frage eines der Bürger, in welchem Artikel er reise, antwortete der Mann: für eine Selterwasser-Fabrik. Beim Klänge dieses Wortes wurde mir als Kassauer warm. Ich sah zwar an einem anderen Tische und hatte bis dahin an der Unterhaltung nicht teilgenommen; allein, daß der Mann sagen konnte, er reise für eine Selterwasser-Fabrik, das empörte doch etwas meinen Kassauer Nationalstolz. „Gibt es denn auch Fabriken, die Selterswasser herstellen?“ fragte ich den Reisenden. „Ich verhehe Sie nicht“, antwortete er. „Ich meine, ob das Selterwasser auch in Fabriken hergestellt wird.“ — „Ja, wo soll es denn sonst hergestellt werden?“ — „Es wird gar nicht hergestellt, sondern es quillt aus der Erde wie jedes andere Wasser auch“, antwortete ich. Jetzt wurde aber der Reisende warm. „Aus der Erde quillt das Selterwasser, rief er und lachte dabei laut auf. „Nein, junger Mann, das können Sie uns doch nicht vormachen. So wat grabbelt ja auf dem Boden nicht rum, soll das Selterwasser aus der Erde quellen!“ Alle meine Worte, um dem Mann die Wahrheit meiner Behauptung darzutun, nützten nichts, denn auch unter den anwesenden Bürgern befand sich nicht ein einziger, der von dem Vorhandensein des berühmten Selterer-Brunnens eine Ahnung hatte. Da schoß mir der Gedanke durch den Kopf: Woher hat denn das Wasser seinen Namen? „Ja, antwortete mein Gegner, warum heißen Sie Schulse und ich Müller? Was hat der Name mit der Sache zu tun?“ „Sehr viel, bemerkte ich; das Wasser hat seinen Namen, weil es in Selters quillt. Dieses Selters liegt im Amte Idstein im Herzogtum Nassau, und ich bin erbötig, an eine dortige Behörde zu telegraphieren und meine Worte bestätigen zu lassen, wenn Sie das wünschen und die Kosten zahlen.“ Soweit kam es nicht, denn die Bürger erklärten, es werde wohl so sein, wie ich sage, aber der Herr Geschäftreisende wollte es noch nicht zugeben. — Es ist anders geworden seit jener Zeit! Die Kleinfuhrerei ist beiseite, in den Schulen wird heute gelehrt, was die einzelnen Provinzen erzeugen, und die Eisenbahnen bringen die Bewohner näher und vielleicht hat auch unterdessen jener Reisende erfahren, daß meine damaligen Behauptungen richtig waren.

**Tägliche Erinnerungen.** (22. September.) 1241: S. Starlason, skandinavischer Geschichtschreiber, † (Nesliabot). 1593: M. Merian d. A., Kupferstecher, geb. (Wales). 1604: Graf v. Chesterfield, Schriftsteller, geb. (London). 1791: M. Faraday, Physiker, geb. (London). 1814: A. W. Pfiffner, † (Berlin). 1826: J. P. Hebel † (Schwyzingen). 1842: Abdul Samid II., Großkhan der Türkei, geb. 1897: General Bourbaki † (Bayonne).

**o. Straße durch den Weinberg „Herberg“.** Im Rathaus liegt gegenwärtig ein Fluchtlinienplan für eine Straße durch den Langschen und den südlichen Weinberg am Herberg aus. Diese Straße beginnt im oberen Drittel des der Herbergbahn am nächsten gelegenen Langschen Weinbergs, der kürzlich jedoch ausgetrodnet wurde, und führt im leichten Bogen durch diesen nach dem unteren Teile des südlichen Weinbergs, durchschneidet denselben in seiner ganzen Länge und mündet an der Walddecke unterhalb der griechischen Kapelle, da, wo die obere, neu angelegte Langstraße auf die Herbergstraße mündet, in diese ein. Die Straße ist in 9 Meter Breite projektiert mit Vorgärten, die auf der Tafel 5, auf der Bergseite 8 Meter breit sind. Der Plan bedarf noch der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, die ihn wohl auch nach der Richtung zu prüfen haben wird, ob durch diese Straße das schöne landschaftliche Bild, von welchem der Weinberg den wesentlichen Teil bildet, und dessen Erhaltung überhaupt der Anlaß gewesen ist, den früher dem Fiskus gehörigen Weinberg zu erwerben, nicht zerstört wird. Bekanntlich wollte der Fiskus i. Z. den ganzen Besitz als Baugrund verkaufen, wogegen sich aber gewichtige Stimmen erhoben, die darauf hinwiesen, daß der Weinberg im Interesse des schönen landschaftlichen Bildes, welches der Berg mit den Willen, den Weinanlagen und dem Wald bietet, unbedingt erhalten werden müsse. Die Stadtverwaltung hat dieses Verlangen auch für durchaus begründet erachtet und ist mit dem Fiskus wegen Ankaufs des saalischen Weinbergs in Unterhandlungen getreten, die das erwünschte Resultat hatten. Die Stadt erworb das Gelände zu einem Preis, der mit Rücksicht auf den Zweck des Erwerbs verhältnismäßig billig gestellt wurde. Damals war auch die Rede davon, als ob der Kaiser, der sich ebenfalls für das landschaftliche Bild interessierte, zugunsten der Stadt interveniert hätte. Alle diese Umstände dürften bei der Prüfung dieses Fluchtlinienplanes in Erwägung zu ziehen sein.

**d. Bezirksausshuß.** Der Kaufmann Karl Ferber von Frankfurt a. M. und der Privatier Heinrich Heil von Ebendorf klagen gegen die Stadt Frankfurt wegen Heranziehung zum Währschaftsgeld. Die Kläger haben in der Bemerkung Sachsenhaufen ein Grundstück für 146 376 M. verkauft; sie sind zum Währschaftsgeld und außerdem zu der Wertzuwachssteuer herangezogen worden. Den Wertzuwachs berechnete der Magistrat so, daß er die Kläger mit 7 Prozent des Erwerbspreises oder 2178 M. zur Wertzuwachssteuer veranlagte. Die Kläger bestreiten in erster Linie die Rechtsgültigkeit der Wertzuwachs-Steuerordnung, sie sind aber auch der An-

sicht, daß der Magistrat den angeblichen Wertzuwachs infolge unzutreffender Kalkulationen gefunden hat. Das Gericht blieb bezüglich der Rechtsgültigkeit bei seiner früheren Entscheidung und hielt auch die anderen vorgebrachten Einwände nicht für stichhaltig. Die Klage wurde infolgedessen abgewiesen. — Der 250 Mitglieder starke Turnverein S o f h e i m hat für sein Turngebäude um die Schankwirtschaftskonzession nachgesucht. Der Magistrat und die Ortspolizeibehörde standen dem Gesuch freundlich gegenüber, der Kreisausshuß lehnte es aber wegen mangelnden Bedürfnisses ab. Der Bezirksausshuß beschloß, Beweis zu erheben, ob in Griesheim, Höchst, Frankfurt und Wiesbaden die Turnvereine die Wirtschaftskonzession nur für ihre Mitglieder besitzen. — Die gegen den Landrat des Untertaunuskreises und den Magistrat der Stadt J d s e i n gerichtete Klage des Landwirts Heinrich Grilling zu Idstein, betreffend die Verlegung einer Ansiedlungsgenehmigung, beschäftigt heute wiederholt den Bezirksausshuß. Der Kläger will in unmittelbarer Nähe des Idsteiner Krankenhauses umfangreiche Ökonomiegebäude errichten. Der Landrat hat die Ansiedlungsgenehmigung nicht erteilt, da er mit der Idsteiner Stadtverwaltung der Ansicht ist, daß durch die geplante Ansiedlung das Krankenhaus gefährdet werde. In einer seiner letzten Sitzungen hat der Gerichtshof Beweisbeschlüsse erlassen, und inzwischen haben sich der Bezirksausshuß und der Kreisarzt gutachtlich zu der Angelegenheit geäußert. Beide Sachverständige sind der Meinung, daß das Krankenhaus unter einem auf dem Klägerischen Grundstück zu errichtenden landwirtschaftlichen Betrieb äußerst zu leiden haben würde. Das Gericht beschließt, noch eine Ortsbesichtigung vornehmen zu lassen unter Zuziehung des Geh. Regierungs- und Medizinalrats Dr. Pfeiffer.

**Der neue Winterfahrplan.** Der neue Winterfahrplan sieht vom 1. Oktober ab folgende wichtige Veränderungen auf den Hauptstrecken des Direktionsbezirks Frankfurt vor: Frankfurt - Wehraer Linie: Die Riviera-Expresszüge, die bisher vom 1. Januar bis 30. April nur dreimal wöchentlich verkehrten, werden während dieser Zeit täglich gefahren. Die D-Züge 41/42 Basel-Frankfurt-Berlin und umgekehrt, Frankfurt ab 6 Uhr 5 Minuten früh, in Berlin 2 Uhr 40 Minuten, Berlin ab 3 Uhr 15 Min. nachm., Frankfurt an 11 Uhr 35 Min. abends, werden auch im Winter beibehalten. Der Zug 233, Frankfurt ab 8 Uhr 45 Min. abends, wird bis Elm durchgeführt. — Frankfurt - Wiesbaden: Der seither im Winterdienst nur im Oktober und April gefahrene Zug, Frankfurt ab 5 Uhr 26 Min. früh, wird täglich gefahren, also vom 1. Oktober bis 30. April. Personenzug Nr. 342, Wiesbaden ab 10 Uhr 6 Min. abends, Frankfurt an 11 Uhr 20 Min., bleibt auch im Winter bestehen. — Frankfurt - Homburg: Schnellzug 149 Frankfurt-Homburg, seither ab 12 Uhr 3 Min. mittags, wird im Interesse der zahlreichen Abonnenten 17 Minuten später gelegt; Abfahrt 12 Uhr 20 Minuten. Die zwischen Frankfurt und Hildesheim eingelegten Züge 705/706, 711/712, ab Frankfurt 6 Uhr 29 Min. früh und 12 Uhr 50 Min. nachm., werden beibehalten. — Frankfurt - Limburg: Personenzug 1933, Frankfurt ab 3 Uhr 30 Min., Höchst an 3 Uhr 46 Min., Personenzug 1954, Höchst ab 3 Uhr 54 Min., Frankfurt an 4 Uhr 9 Minuten, bleiben auch im Winter bestehen. — Frankfurt - Gießen: Die Züge ab Frankfurt 12 Uhr 15 Min., in Gießen 12 Uhr 45 Min., ab Gießen 1 Uhr 10 Min., in Frankfurt 1 Uhr 50 Min., bleiben auch für den Winterfahrplan, ebenso die Züge Friedberg-Frankfurt und zurück 4 Uhr 23 Min., bis 5 Uhr 31 Min., bezw. 10 Uhr 37 Min. abends Frankfurt ab und 11 Uhr 43 Min. Friedberg an. — Frankfurt - Griesheim - Höchst: Personenzug 581 Frankfurt-Griesheim-Höchst wird zur Erreichung des Anschlusses in Höchst an den um 12 Uhr 35 Minuten in Frankfurt abgehenden Holländer D-Zug und um den Abonnenten aus Griesheim, Nied, Höchst usw. mehr Zeit zum Mittagessen zu gewähren, 12 Minuten früher gelegt und erhält folgenden Plan: Frankfurt ab 12 Uhr 20 Minuten, Höchst an 12 Uhr 37 Minuten.

**Eine Mahnung für junge Kaufleute** veröffentlicht der Verein für Handlungsgehülften von 1858 zu Hamburg in seinem letzten Jahresbericht unter dem Kapitel „Stellenvermittlung“. Diefelbe lautet: „Nege Nachfrage herrscht auch nach solchen Bewerbern, die des Stenographierens und des Maschinenschreibens mächtig waren. Selbst bei besseren Posten und namentlich bei Ubersetzungen wird mehr und mehr Gewicht auf den Besitz dieser Fähigkeiten gelegt. Mancher Bewerber, der den sonst gestellten Anforderungen entsprach, des Stenographierens und Maschinenschreibens aber unfähig war, mußte deshalb häufig unberücksichtigt bleiben und ging dadurch zahlreicher Chancen verlustig. Wir können deshalb namentlich den jüngeren Kontoristen nicht dringend genug empfehlen, die Stenographie und das Maschinenschreiben zu erlernen. Nichts erleichtert das Eindringen der Frauennarbeit in das Handelsgewerbe mehr als der Umstand, daß so viele junge Leute es unterlassen, sich rechtzeitig diese Fähigkeiten anzueignen.“ Wenn man bedenkt, daß die Stellenvermittlung des Vereins im letzten Jahre von 18 111 Bewerbern in Anspruch genommen wurde, dann beweist die vorstehende Auffassung, daß von unseren angehenden Kaufleuten auf die Aneignung stenographischer Fertigkeiten noch nicht das gebührende Gewicht gelegt wird. Bemerkenswert ist die folgende Tatsache, daß in den Kreisen der kaufmännischen Prinzipale die Wertschätzung der Stenographie mehr und mehr zunimmt.

**Lahnkanalisation.** In Limburg hatten die Abgeordneten Schaffner-Diez und Cahendy-Limbürg eine Besprechung mit der Ministerialkommission, welche die Lahn behufs weiteren Ausbaues dieser Wasserstraße besprechen sollte. Bekanntlich hat das Abgeordnetenhaus eine Resolution, welcher auch das Herrenhaus zustimmte, in folgender Fassung angenommen: „Die königliche Staatsregierung wird ersucht, die Frage der Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit einer Kanalisierung der Mosel, Saar und Lahn mit möglicher Beschleunigung einer Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls dem Landtage einen Bescheid mitzuteilen, in welchem unter ausreichender Heranziehung der Interessenten, einschl. Elsaß-Lothringens und Luxemburgs, die Mittel gefordert werden für die Kanalisierung a) der Mosel von der lothringischen

Grenze bis Coblenz und der Saar von Debrach bis Konz und b) der Bahn von der bessischen Grenze bis zur Münsung, so frühzeitig vorzuliegen, daß der Betrieb auf den drei Hauptkanälen zu gleicher Zeit mit dem Kanal vom Rhein nach der Weser eröffnet werden kann." Die Ministerialkommission erklärte, daß die künftige Staatsregierung noch keine Stellung zu dieser Resolution genommen habe; das Ministerium würde aber keinesfalls dem Projekt der Kanalaktion näher treten, wenn nicht die Frage bezüglich einer Garantie (zu einem Drittel bezgl. Verzinsungs- und Unterhaltungskosten) gelöst und die Schiffahrtsumkosten für Erze und Steine pro Tonnenkilometer genau festgestellt seien. Der Vorstand des Kanalvereins wird ohne Zweifel zur Erörterung dieser Fragen in nächster Zeit in einer Sitzung sich vereinigen.

Zur Beförderung der Truppen in ihre Garnisonen nach Beendigung der Kaiser-Manöver waren im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. (Linie Limburg-Frankfurt, Diez-Langenschwalbach, Labnbahn, Weierwaldbahn) erforderlich: 57 Packwagen, 116 Wagen erster und zweiter Klasse, 1222 Wagen dritter Klasse, 130 Wagen für Gepäck, 821 Wagen für Pferde, 112 Wagen für Fahrzeuge, zusammen 2158 Wagen. Außer 57 Vollzügen mußten noch 44 Perzente befördert werden zur Veranschaffung der Personenwagen, die auf den Einschiffungsstationen nicht vorher hatten aufgestellt werden können. Zur Beförderung aller dieser Züge waren einschließl. Personen erforderlich: 670 Mann vom Fahrpersonal in 70 Gruppen, sowie 100 Lokomotiven.

Die Nassauische Landesbibliothek bleibt wegen Reinigung nach § 2 der Benutzungsordnung vom 25. bis 30. September geschlossen.

Zur Trinkgeldfrage. Die Einführung eines Trinkgeldtarifs ist das Ziel einer Eingabe von Arbeitnehmern beim Ausschuß des Berliner Gewerbegerichts. Es wird in der Eingabe gesagt, daß die Frage sich zunächst für Hotelbesitzer unauflöslich lösen lasse, da lediglich Verbände in Betracht kommen. In erster Linie der Verband der Hotelbesitzer und der Hotelbesitzer, im übrigen aber auch der Verband reisender Kaufleute. Es werde möglich sein, ähnlich wie die Berliner Badeanstaltsbesitzer und ihre Angestellten es getan, im Gastwirts-gewerbe einen Trinkgeldtarif aufzustellen. — In Berlin besteht übrigens z. B. in den christlichen Hospizen bereits ein ähnliches Verfahren. Dort verfährt ein Anschlag in jedem Wäszimmer, daß Trinkgelder an die Dienerschaft, die hinreichend bezahlt werde, verboten seien. Demgegenüber werden für Bedienung 5 bis 10 Prozent der Rechnung der Gäste hinzugesetzt. Bei dieser Geßlogenheit fühlen sich die Besucher seiner übrigens vor-trefflich geleiteten Unterkunftsstätten, in denen man preiswürdig, ruhig und gut wohnt, recht wohl. Diese Art der Ablösung des Trinkgelds bedeutet aber nicht nur die Befreiung der lästigen Trinkgeldfrage, sondern auch die weit gerechtere und vor allem nicht entwürdigende Entlohnung der Angestellten, die eine feststehende und daher nicht von Zufälligkeiten abhängige ist.

Eine schwierige Operation wurde im Frankfurter Zoologischen Garten beim Edelhirsch, einem selten schönen ungarischen Exemplar, vollzogen. Das Tier wurde mit der Säge seiner armdicken Geweihzweige beraubt. Während der diesjährigen Brunstperiode gebärdete sich das Tier wie rasend. Eine seiner Waidtore und eine andere verwundete es schwer. Seiner Absperrung sezte es den äußersten Widerstand entgegen und begann schließlich mit dem felsenharten Wehren die Witterhabe seines Geheges loszureißen, so daß selbst doppelte und dreifache Witter mit ihren eisernen Verankerungen seiner Demolierungswut zu weichen drohten. So gebot denn die Sicherheit, diesen Sinson seines Kopfschmuckes zu entkleiden. Dretlich steht jetzt der seiner Kraft veranbte eigenmächtig glattköpfig aus gegen seinen afrikanischen und amerikanischen Vetter, die in Anerkennung ihrer Frtigkeit das Geweih behalten dürfen. Zur Vornahme der Operation waren zehn Mann nötig. Das Tier wurde mit Lassoßlingen eingefangen, an einen Baum gebunden und zuerst die gewaltigen Hauptzweige, dann die hand-langen Augenprossen durchnäht.

Ein Mittel gegen den Schlaf. Das „Mainzer Tagebl.“ erzählt folgendes Geschichtchen: Vorgehens sah ein etwas angegriffener Arbeiter nachdenklich einem Gewehrschreier zu. „Du“, rief auf einmal dieser, „du brauchst dich mit deiner Arbeit nit so artig zu dummele.“ „Deß tu ich aach nit“, erwiderte der Gewehrschreier, „ich arweite doch nor, damit ich nit einschle.“ Auch eine Ansicht.

In der Viebrüder Raubmordaffäre ist bei dem Postzeitschriftleiter zu Viebrich ein anonym Brief eingetroffen, in welchem ein dortiger Einwohner mit dem Morde in Verbindung gebracht und verdächtigt wird. Da der Schreiber dieses Briefes seinen Namen jedoch nicht genannt hat, so muß angenommen werden, daß es sich um einen Naheakt handelt. Sollten jedoch die Angaben auf Wahrnehmungen beruhen, die für die Untersuchung von Wichtigkeit sind, so ist es vor allen Dingen notwendig, daß der anonyme Briefschreiber schon im öffentlichen Interesse seinen Namen nennt. Auch kann er versichert sein, daß von der die Untersuchung führenden Behörde der Name, so weit es sich mit der Untersuchung vereinbaren läßt, zeitnah und geheim gehalten wird.

„Um stille Teilnahme wird gebeten!“ Verschiedene Zeitungen an der Bergstraße und in der Umgebung berichteten dieser Tage, daß der Bäckermeister Vormet in Angenhelm in seinem Weinberge tot aufgefunden worden sei und daß man den so früh entschlafenen braven Mann aufrichtig bedauere. Herr Vormet erklärt nun in einer Zeitung, daß er sich des besten Wohlseins erfreue und für die große Teilnahme, die man seiner Familie entgegenbrachte, bestens danke.

Ein lebensmüder Lehrling. Aus Erbenheim wird uns unterm 20. September folgendes mitgeteilt: Der 14jährige Sohn eines hiesigen Schmiedemeisters ist seit Ntern bei dem Schlossermeister W. zu Wiesbaden in der Lehre. Hier hat er fortgesetzt unter der rohen Behandlung eines Auringer Gesellen zu leiden, so daß sich sein Vater vor einiger Zeit gezwungen sah, bei dem Meister hierüber Beschwerde zu führen. Dies hatte jedoch keinen Erfolg. Die Mißhandlungen nehmen ihren Fortgang. Der Körper des Verlegenen ist mit blauen und blutunterlaufenen Striemen über und über bedekt. Sein Vater hat ihn deshalb vom Arzte untersuchen lassen, um bei der königlichen Staatsanwaltschaft

Anzeige zu erhalten. Als der Lehrlinge nun heute morgen wieder zur Arbeitsstätte fahren sollte, machte er in der Nähe unseres Stationsgebäudes, um sich der rohen Behandlung zu entziehen, einen Selbstmordversuch. Er trank Lysol, wird jedoch, da er nicht viel zu sich genommen hat, am Leben bleiben. Öffentlich gelangt der Geselle durch eine Schöffengerichtsverhandlung zu der Erkenntnis, daß Eisenhabe und Hammerstiele nicht die geeigneten Mittel sind, um einen Lehrlingen in die Geheimnisse der Schlosserei einzuführen.

**Vereins-Nachrichten.**

Der „Sachsen- und Thüringer-Verein“, gegründet 1892, unternimmt Sonntag, den 24. September, einen Familienausflug nach Viebrich zur neuen Turnhalle. Dasselbst findet von nachmittags 4 Uhr ab grobe humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

Die „Retennungs-Kompagnie“ (freiwillige Feuerwehr) veranstaltet nächsten Sonntag, den 24. d. M., einen Familienausflug nach Ransbach, woselbst im Saalbau „Zum Tannus“ von 4 Uhr gemüthliches Zusammensein, Tanz, humoristische Vorträge und sonstige Unterhaltungen stattfinden.

N. Viebrich, 21. September. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. folgende Baugefuche auf Genehmigung begutachtet: des Herrn Karl Störmann zu Wiesbaden, betreffend Errichtung einer Einfriedigung auf seinem Grundstück Ode des Gernsberg- und Römerwegs, des Herrn Gustav Böhm zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Landhauses auf seinem Grundstück an der Römerweg, des Herrn Johann Vautz, betreffend Errichtung eines Saalbaus auf seinem Grundstück „Zur alten Adolfs Höhe“ an der Wiesbadener Allee, des Herrn Wilhelm Geister zu Wiesbaden, betreffend Errichtung einer Einfriedigung und einer Graben-Überbrückung auf seinem Grundstück an der Reisingerstraße. Abgelehnt wurden die Baugefuche der königlichen Unteroffizierskantine betreffend Errichtung einer Wäschereiwärkerwerkstatt auf dem Kasernengrundstück und der Herren Metzra u. Gärtner, betreffend Errichtung einer Schmiedewerkstatt auf ihrem Grundstück an der Waldstraße. — Zur Vergebung gelangten für den Rathhaus-Um- und Ausbau die Anhaltungsarbeiten an Spenglermeister Herrn Ad. Grünthal, die Tischlerarbeiten Los 1 an die Herren Schöppler u. Hofmann, Los 2 an Herrn Karl Donner und Los 3 an Herrn Adolf Kant. Die Schreinerarbeiten Los 1 an Herrn Karl Deuber, Los 2 an Herrn Friedrich Deep und Los 4 an Herrn Friedrich Niebol: die Vergebung von Los 3 wurde vorläufig aufgeschoben.

Sonnenberg, 20. September. Die Gemeindevor-sitzung hielt kürzlich unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Schmidt eine Sitzung ab, in der folgende Punkte auf der Tagesordnung standen: 1. Wahl eines Erlasses vom 1. d. M. an die Reklamations-Kommission für das verlorene Mitalied Jakob Wagner. Es wurde der kassierer W. Schneider vorgeschlagen und angenommen. 2. Verlegung des Herrn Vorsitzenden des Preisausschusses zu Wiesbaden vom 6. September 1905, betreffend Mitteilung der Auktion des Magazins zu Wiesbaden, betreffend Durchbruch der Wiesbadener Wasserleitung durch die alte Gemarkung. Dieses Projekt wird abgelehnt. 3. Darlehensvertrag zwischen der Kreisverfassung Rotenburg a. d. Fulda und der Gemeinde Sonnenberg, betreffend Aufnahme eines Darlehens von 7500 M. zur Behebung der Kosten für neue Anlagen und Bauten. Der Vertrag wird einstimmig genehmigt. 4. Die Anlage eines neuen Kanals in der Schlaackstraße wird abgelehnt. 5. Die Anstellung eines zweiten Polizeidiener wird abgelehnt. 6. Die Anstellung eines dritten Nachschweifers wird abgelehnt. 7. Das Angebot des Herrn E. v. Krakowicz hier, betreffend Abtretung von Grundstücken zur Erweiterung der vorderen Tennisbahnstraße, nach Beschluß des Gemeindevorstandes die Anteile für 1500 M. wird angenommen. 8. Das Bauangebot des Privatiers Ed. Boll hier wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. 9. Das Bauangebot des Hrn. Schwarze hier desgleichen.

(1) Francklein, 20. September. Nächsten Sonntag feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr erstes Stiftungsfest. Damit ist auch gleichzeitig das diesjährige Bestehen der freiwilligen Feuerwehr für den Landkreis Wiesbaden verbunden. Nachmittags um 2 Uhr findet eine Übung an der neuen Schule statt, an welcher sich die Versammlung unter Leitung des Brandmeisters Herrn Topp von Viebrich, sowie eine gemüthliche Nachfeier in der Winterhalle anschließt.

(2) Rom Main, 20. September. Wie wir früher schon berichtet, läßt die Stadt Frankfurt in den Gemerkungen Weilbach und Gdderzheim in umfangreicher Weise nach Wasser schöpfen. Aber ein Jahr haben die Arbeiten gedauert, deren Ergebnis als ein äußerst nütziges bezeichnet werden darf. Einzelne der Wasserfische haben eine Tiefe von 80 Meter. Der Wasserstand beträgt bei mehreren 42 Meter. Trotzdem mit Dampfmaschinen ununterbrochen gepumpt wurde, ist von einem Fallen des Wasserstands keine Rede. Diese Tatsache beweist, daß in der unteren Mainregion in der Tiefe eine ungeheure Wassermenge liegt. Frankfurt wird also sich an dieser Gegend vollständig und für lange Zeit mit gutem Trinkwasser versorgen. Anfangs bestand der Plan, die Leitung nach Frankfurt rechtsrheinisch zu legen. Da nun einige der in Betracht kommenden Gemeinden Schwierigkeiten bereiten, hat man sich mit den linksrheinischen Gemeinden verständigt. Oben ist die Firma Thiele u. Hüning aus Heidelberg im Auftrag der Stadt Frankfurt damit beauftragt, aber durch das Mindest eine 3 Meter tiefe Rinne aus Betonbelag herzustellen, durch welche die Wasserleitungsrohre verläuft werden sollen. Für die neue Wasserleitungsummung ist seitens der Stadt Frankfurt vorläufig eine Summe von 1 Million Mark vorgesehn.

(3) Oerborn, 20. September. Wohl ist in dem Winterfahrplan schon die neue Teilstrecke Oerborn-Heunrod der Weierwaldenbahn aufgenommen und der 15. Dezember 1905 als Eröffnungstermin bestimmt, aber der Augenblick zehet, daß dies kaum denkbar; liegen doch erst die Schienen bei Oerbach, der 3. Haltestelle von hier aus. Rechnet man dazu, daß von da ab der schwierigste Teil — durch Tunnelbauten usw. — kommt, so ist wohl an eine Eröffnung vor Frühjahr kaum zu denken. — Ein trauriger Unfall ereignete sich gestern hier. Ein Familienvater von Oerbornschbach, G. A. Deusing, wurde auf der Gerbardischen Allee hier auf einem Jagelosen liegend tot aufgefunden. Der Arzt konnte nur das Absterben des fleischen Arbeiters konstatieren. Wahrscheinlich fand er den Tod durch Erstickung.

Aus der Umgehung. Wegen vorläufiger Fährdung wurde dem Kanonier Adolf Schwabach von Langenschwalbach von dem Herrn Major der 27. Artillerie-Regiments vor veranlaßter Mannschäft eine silberne Uhr mit Ketze überreicht.

Eine recht gefährliche Spielerei trieb ein 13jähriger Junge in Viebrich. Er schoß mit einer kleinen, mit Schrot und Salzsäure gefüllten Pistole auf Aender. Eines davon traf der Schuh so tief ins Bein, daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Dem zum Kreisarzt ernannten Tierarzt Dr. phil. Max Jerke ist die Kreisärztsstelle zu El. Goarshausen verliehen worden.

Herr Bürgermeister Cathrein in Comberg tritt in den Ruhestand. Die Neuwahl findet am Freitag statt. An der Stelle, wo sich am Montag der Tender einer rangierenden Lokomotive beim Befahren der Weide durch Überspringen in das saße Geseis festfuhr, ereignete sich in Kiedersbach ein Unfall, wobei der Zugführer Runkel von Niederlahnstein leichtere Verletzungen erlitt. Rennenswerter Materialschaden wurde nicht verursacht.

Der Sohn des Weinbauers Koch in Paubenheim fuhrte mit einem Motorrad so unachtsam, daß er beim Ausfahren aus dem Hof den Fahrer des ihm entgegenkommenden und schwer verlegt vom Plage getragen wurde. Der Zustand ist bedenklich.

Von einem Stierfuhrwerk wurde in Rödelsheim ein vierjähriges Kind überfahren und schwer verlegt. In der Untermainstraße in Frankfurt wurde auf der rechtsrheinischen Seite die Leiche des 40 Jahre alten Maschinen-

bauarbeiters Georg Rehbach aus Bodenburg gelandet. Der Tote, der schon mindestens zwei Wochen im Wasser gelegen hat, trug eine fünf Zentimeter breite Wunde am Hinterkopf. Die Leiche waren mit Steinen gefüllt.

Bei einer Versammlung des Priesterbundes in Schwabenheim kam es zwischen dem Vorsitzenden und einem aus dem Verein ausgewiesenen Mitgliede zu einem Konflikt. Es entstand zwischen den beiden Männern ein Ringen, wobei der Vorsitzende fiel und einen doppelten Beinbruch erlitt.

Der leitberige Bürgermeister Schum von Weiburg wird nach Luremburg überföhren.

Aus der Kasse einer Wirtschaft in der Belschonnengasse in Mainz wurde ein Portemonnaie mit 100 M. Inhalt gestohlen. Als Täter wurde der bekannte Tanzlehrer Bruchmann verhaftet.

In Mainz wird seit Dienstag der 42 Jahre alte Militär-mühenmacher Keller vermisst.

In Rod am Berg wurde am Sonntag das Fest des Zweigvereins Männen der Gustav Adolf-Stiftung gefeiert. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Scheller aus Wiesbaden.

In einem Anlaß von Weidensöhren sprang die 14jährige Witwe Dömling in die Bahn. Die Leiche wurde gefunden.

In Dadamar gingen die vor einen schwer beladenen Futterwagen gespannten Pferde des Landwirts Hartz durch. Eines der wertvollen Tiere rannte in die Bremsgrube eines anderen Wagens hinein, die ihm tief in die Brust drang und seinen sofortigen Tod verursachte.

In Offenbach a. M. wurde ein Musiker vom 108. Regiment von der elektrischen Bahn überfahren, als er während der Fahrt aussteigen wollte. Seine Verletzungen an den Beinen sind so schwer, daß die Ärzte befürchten, zur Amputation beider Beine schreiten zu müssen.

Dem Gemeindeförher Johannes Schmidt zu Fahr in der Rheinl. Oberförsterei Merenberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Mainz, 21. September. Rheinpegel: 1 m 20 cm gegen 1 m 35 cm am gestrigen Vormittag.

**Sport.**

Fußball. Der „Wiesbadener Fußballklub Riders 1904“ kann mit seinen am vergangenen Sonntag erzielten Resultaten recht zufrieden sein. Die durch Urag geschwächte 1. Mannschaft schlug die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs Germania 1903 mit 4:1, während die 2. Mannschaft in dem Spiel gegen die 1. Mannschaft des Viebricher Fußballklubs 1902 mit 3:1 Sieger blieb. — Am kommenden Sonntag stehen sich die ersten und zweiten Mannschaften des Wiesbadener Fußballklubs Riders 1904 und des 1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901 gegenüber. Aufsch gegen 3 Uhr.

Radsport. An dem am vergangenen Sonntag von dem Radsportverein 1899 (G. V.) abgehaltenen Wanderpreisfahren nahmen auch zwei Mitglieder des Wiesbadener Fußballklubs Riders 1904 teil. Herr Roth bekam bei Bischofsheim Nadelstich und mußte das Rennen deswegen aufgeben, während Herr Koch die Strecke (ca. 120 Kilometer) in 4 Stunden 7 Min. zurücklegte und den Wanderpreis als zweitmäligster Sieger wieder errang.

Radsport. Der Radsportverein 1904 Wiesbaden nahm am vergangenen Sonntag mit neun Mitgliedern an dem Rennen um den Wanderpreis des hiesigen Radsportvereins 1899 G. V. teil und errang fast alle ausgezeichneten Preise. Die Strecke führte unter großer Konkurrenz von Wiesbaden über Groß-Beran, Tarmhede, Frankfurt und Höchst zurück nach Wiesbaden. Den 1. Preis errang mit großem Vorsprung Herr H. Koch, den 2. Herr Carl Dabielcarl, den 3. Herr W. Stausch, außerdem wurden die Herren Ana. Kahler, Gustav Kahler, Alb. Mackowiak und G. Dabielcarl für ihre vorzüglichen Leistungen je mit einer wertvollen Zeitmedaille ausgezeichnet. Die Rennfahrer hatten sehr mit Gegenwind zu kämpfen, trotzdem wurde eine gute Zeit erzielt. Unter Achtstem mußte Herr R. Roth das Rennen wegen Nadelstich aufgeben, sonst hätte Herr Roth im Endspurt sicher seinen Mann gestellt; Herr Rehner mußte ebenfalls wegen Unwohlseins aufgeben. Eobenswert war, daß Herr Mackowiak und Gustav Kahler trotz Beinverletzungen noch eine Zeitmedaille an sich reißen konnten.

Rem. 20. September. Ein neuer großer Preis von 150 000 Lire ist für ein Automobil-Rennen gestiftet worden, der im nächsten Jahre zum ersten Male ausgeschrieben wird.

**Gerichtssaal.**

Ein merkwürdiger Revisionsgrund. Wegen Verleumdung des Direktors der Vereinigten Königs- und Landwirthschaft, Bergaffessors Wlad, ist am 14. März vom Landgerichte Bochum der Redakteur der „Deutschen Bergarbeiterzeitung“, Johann Vein-peters, zu einer Geldstrafe von 500 M. verurteilt worden. Der von Herrn Wlad gestellte Strafantrag war unterzeichnet: „Im Auftrage: Wlad.“ Der Rechtsanwalt erklärte die Revision des Angeklagten für begründet und beantragte die Einstellung des Verfahrens, da der Strafantrag die erforderliche Klarheit vermissen lasse. Es sei undenkbar, daß jemand sich selbst beuach-tigt. Das Reichsgericht hob zwar das Urteil auf, verurteilte aber die Sache zur abermaligen Verhandlung an das Land-gericht zurück.

Eine inexcusable Entschuldigungsflage hat vor dem Reichs-gericht nunmehr ihr endgültiges Urteil gefunden. Ein Wasser-bauarbeiter war während einer Kahnfahrt auf dem Rhein beim Schiffschleusen der Kaiser-Werft durch einen Schuß erheblich verletzt worden. Der Militärarzt ließ es zur Klage kommen, die das Landgericht und Oberlandesgericht Karlsruhe und schließlich das Reichsgericht beschäftigte. Nunmehr ist rechts-ultimatives Urteil der höchsten Instanz auf Zahlung von 1000 M. Schadenersatz und 400 M. lebenslängliche Rente ergangen.

Grauden, 20. September. Wie der Graudenjer Gesellige meldet, verurteilte die hiesige Strafammer heute nach fünf-tägiger Verhandlung den Druckereibesitzer und Reichstags-abgeordneten Viktor Kulexli wegen Preßverbrechens (Auf-reizung zum Klassenhaß durch einen von ihm verfaßten, in der „Gajeta Gradjadzka“ veröffentlichten Artikel) zu 2 Monaten Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens.

**Vermischtes.**

Eine einzigartige Erwundung hat unlängst ein Bergarbeiter in einem erglühenden Kohlenbergwerk er-litten. Die Sache ist so merkwürdig, daß man sie schlechtweg für unglauhaft halten würde, wenn sich nicht ein namhafter Arzt, Dr. Nicolson, in einem Bericht an den „Lancet“ für ihre Tatsächlichkeit verbürgte. Der Arbeiter war mit einem anderen zusammen mit einer Boh-rung zu Sprengweden beschäftigt, als die Spreng-patrone vorzeitig explodierte. Der zunächst stehende Arbeiter wurde sofort getödtet, indem ihm der Kopf und die rechte Hand fortgerissen wurden. Der andere, der einige Fuß entfernt stand, fiel zu Boden und wurde ins Krankenhaus geschafft, wo man zunächst annahm, er hätte einen mehrfachen Bruch des linken Schenkels erlitten. Bei genauer Besichtigung fand man eine stark zerrissene Wunde auf der Vorderseite des linken Schenkels, die den Anschein erweckte, als sei das obere Bruchstück des Schen-kels veretreten. Diese Ansicht wurde noch wahr-scheinlicher durch den Umstand gemacht, daß der Patient nach der Verletzung einen Gehversuch wegen zu heftiger Schmerzen hatte aufgeben müssen. Die Ärzte glaubten noch immer an einen Schenkelbruch, obgleich keine Ver-fürzung des Beines, auch keine merkliche Verschiebbar-

### Handelsteil.

#### Ein internationales Bureau für Handel und Industrie.

Auf dem internationalen Kongreß der Handelskammern und wirtschaftlichen Vereine zu Lüttich wurde die wiederholt aufgeworfene Frage erörtert, eine internationale Organisation für Handel und Industrie behufs gemeinsamer Behandlung solcher Fragen zu schaffen, bei denen wirtschaftliche Organisationen verschiedener Länder gleiche Interessen nach einheitlichen Plänen zu behandeln wünschen. Schon die Berliner Konferenz vom Mai d. J. hatte ein Internationales Provisorisches Komitee unter Leitung von Kommerzienrat Münsterberg-Danzig damit betraut, ein Projekt auszuarbeiten und dem am 24. September in Mons zusammentretenden Congrès International d'Expansion Economique Mondiale vorzulegen. In dem Wunsche, die verschiedenen gleichzeitigen Bestrebungen nach demselben Ziele zusammenzufassen, kam das Provisorische Komitee bereitwilligst der Anregung der Lütticher Kongreßleitung nach, das für Mons ausgearbeitete Referat auch dem Lütticher Kongreß vorzulegen. Eine vor dem Kongresse vom Vizepräsidenten der Deutschen Handelstages berufene Sitzung der deutschen Delegierten ergab, daß in den deutschen Interessentenkreisen zunächst der Gedanke eines regelmäßig wiederkehrenden internationalen Wirtschaftskongresses Anklang fand, gegen etwaige Gründung eines ständigen Kongreßbureaus, vor allem aber gegen ein selbständiges internationales Handelskammerbureau, wie es nach Punkt 8 der Tagesordnung zur Diskussion stand, vorläufig Bedenken herrschten. Es fand deshalb eine Verständigung statt zwischen den Herren Münsterberg — als Vorsitzenden des Provisorischen Internationalen Komitees — und Sir Thomas Barclay, dem bekannten Vorkämpfer freundschaftlicher Beziehungen zwischen England, Frankreich und Deutschland — als offiziellm Berichterstatter über den Vorschlag des Lütticher Kongresses. Die von ihnen der Plenarsitzung des Kongresses vorgelegte gemeinschaftliche Resolution wurde einer ad hoc gewählten internationalen Kommission zur Beratung überwiesen und fand am nächsten Tage die allgemeine Zustimmung des Kongresses. Wenn man also in Lüttich die Erwartungen derjenigen täuschte, welche die Gründung eines ständigen internationalen Bureaus erhofften, so ist doch der Beschluß insofern zu begrüßen, als mit ihm die Gefahr einer Zersplitterung oder Doppelgründung aus der Welt geschafft ist; der Kongreß hat sich mit seinem Beschluß auf den Boden der Berliner Konferenz gestellt. Die Einsetzung eines permanenten internationalen Arbeitsausschusses und die Festlegung eines nächsten Kongresses geben hinreichende Gewähr dafür, daß der erste Schritt zu einer, wenn auch formell nur losen und unverbindlichen, Verknüpfung zwischen den Handels- und Industrievertretungen der verschiedenen Länder getan ist. Andererseits ist die Frage des internationalen Bureaus offen gelassen. Es ist zu vermuten, daß in dem Maße, wie die Veranstaltung regelmäßiger internationaler Wirtschaftskongresse sich als zweckmäßig bewährt, der Wunsch nach einem, wenn auch bescheidenen ständigen Kongreßbureau für die Vorbereitung und die Erledigung der durch die Verhandlungen angelegten Arbeiten über kurz oder lang von neuem zur Diskussion gestellt wird. Und es liegt in der Natur der Sache, daß, wenn ein solches Kongreßbureau geschaffen würde, es mit der Zeit auch außerhalb des Rahmens der Kongreßarbeiten die Funktion einer neutralen Vermittlungsstelle zwischen den Handelskammern und wirtschaftlichen Vereinigungen der verschiedenen Länder übernehmen wird. Schon der Kongreß zu Mons wird dieser Frage wieder näher treten. Der Vorsitzende des Lütticher Kongresses erklärte mit Recht, daß der Lütticher Beschluß definitiv sei und nicht zu Mons rückgängig gemacht oder geändert werden könnte. Natürlich steht nichts im Wege, daß der Kongreß zu Mons versucht, durch neue Anregungen den Beschluß weiter auszugestalten.

**Vom Geldmarkt.** Geld bleibt weiter teuer. Der Privatdiskont ist bis 3 1/2 Proz. gestiegen. Im Ultimoverkehr haben bereits Abschlüsse stattgefunden und ist hier für Geld 4 1/2 Proz. verlangt worden. Tägliches Geld bewahrt dabei immer noch eine gewisse Flüssigkeit, aber auch damit wird es bald zu Ende sein, und die jetzigen Bestrebungen der Baissepartei, das Terrain zu behaupten, die gestern wieder von Erfolg begleitet waren, dürften doch bald an Kraft verlieren. Die Goldausgänge aus der Bank von England werden aller Voraussicht nach ihre Wirkung nicht verfehlen.

**A. Schaaffhausenscher Bankverein.** Durch offizielle Mitteilungen seitens der Direktion des Bankvereins an das „W. B.“ erfährt man, daß der Halbjahresabschluß sehr befriedigende Ergebnisse aufweist. Ganz wie bei der Dresdener Bank wurden auch Einzelheiten über das große Geschäft mit der Internationalen Bohrergesellschaft nur dem Aufsichtsrat, aber nicht der Öffentlichkeit berichtet. Der Verein teilt nur noch mit, daß das Geschäft inzwischen seine formelle Bestätigung gefunden hat.

**Der Fiskus und der Kohlenbergbau.** Unter dieser Rubrik wird der „F. Z.“ aus Berlin mitgeteilt, daß heute schon in Berlin Verhandlungen stattfinden, in denen zur Entscheidung kommen soll, ob und in welchem Umfange sich der Fiskus an der Internationalen Bohrergesellschaft resp. an dem Konsortium beteiligt, das von dieser Gesellschaft eine Reihe Kohlenfelder übernommen hat. Es heißt, daß die Beteiligung über die ursprünglich festgesetzten 10 Proz. hinausgehen wird. Auch sollen Besprechungen in der Hiberniafrage in die Wege geleitet werden.

**Spekulationen an der Pariser Börse.** Es verlautet, daß ein altes süddeutsches Bankgeschäft sich durch seine Filiale in große Spekulationen an der Pariser Börse eingelassen habe und jetzt nicht zahlen kann, sondern den Differenzinwand erhebt. Es handelt sich um das Bankgeschäft A. Frank in Kissingen. Dem Anschein nach hat sich dessen Mönnerstädter Filiale ohne Vorwissen des Hauptgeschäftes durch Pariser Firmen zu größeren Engagements in Minenwerten verleiten lassen, deren Übernahme jetzt vom Hauptgeschäft verweigert wird.

**Fusionen in der Lederfabrikation.** Einer Pirmasenser Meldung zufolge strebt die Rheinische Kreditbank in Mannheim dahin, die größten Pirmasenser Lederfabriken unter einen Hut zu bringen. Die Lederfabrik Heinrich König hat sich schon bereit erklärt, eine Aktiengesellschaft zu bilden. Weiter wird noch unterhandelt mit Kommerzienrat Luis Leineweber wegen Aufnahme seiner Fabrik, ferner mit den Lederfabriken Gebr. Fahr und Gebr. König.

**Hausse in Braneraktien.** An der Dresdener Börse, wo eine stätliche Anzahl Braueraktien gehandelt wird, war dieser Tage eine Aufwärtsbewegung in diesen Papieren zu beobachten. Es gewannen Dresdener Felsenkeller 20 Proz., Peltzbräu 5 1/2 Proz., Eßlinger 3 1/2 Proz., junge Schöfferhof 2 Proz., Malzfabrik Mellichstädt 4 1/2 Proz. und deutsche Bierbrauerei 1 1/2 Proz.

**Jute-Spinnerei und Weberei Kassel.** Laut Rechnungsschluß für 1904/05 beträgt der Reingewinn 142 247 M. (im Vorjahr 95 320 M.) und es gelangt eine Dividende von 12 Proz. (i. V. 11 Proz.) zur Verteilung. Die Gesellschaft ist für den größten Teil des laufenden Jahres mit Aufträgen gut versehen

feit der Knochen zu bemerken war, und sahen sich in ihrer Meinung durch den Fund eines losen Knochenstückes in der Wunde bekräftigt. Als dies nun aber herausgefunden war, machten die Ärzte die überraschende Entdeckung, daß es überhaupt kein Teil des verletzten Gliedes war, sondern das Geschloß, von dem der Mann getroffen worden war. Dies Geschloß war nichts anderes als ein Finger, der dem von dem Sprenggeschloß Verletzten abgerissen worden war und nun wohl mit solcher Gewalt fortgeschossen sein mußte, daß er dem dahinterstehenden Arbeiter eine Wunde von 5 Zoll Tiefe im Schenkel beizubringen vermocht hatte. In den Beinkleidern des Mannes fand sich ein Loch vor, durch das der Finger glatt hindurch gegangen war, ohne etwas von dem Gewebe mitzureißen.

\* **Humoristisches.** Nobel. Herr (sich beim Piccolo eines großen Hotels erkundigend): „Ist hier nicht ein Herr Meier aus Luzeldorf abgestiegen?“ — Piccolo: „Aus Luzeldorf? . . . Nein! . . . Unsere Meier sind alle aus Berlin, New York und Paris!“ — Der Kunft-Protektor: „Verteilen in Ihrem Hause auch Künstler, Herr Goldstein?“ — „Für die hab' ich immer 'n warmes Herz und 'n kaltes Büfett.“ — Gemiedlich. Privatier Blumchen: „Mein Gütester, Sie brombeden aber doch ganz geberig daneben!“ — Postillon: „Raffen Sie sich nich' scheitern! Ich blafe doch bloß for mich un' de Berde!“ (Zitg. Bl.)

### Kleine Chronik.

**Attentat.** In Halle (Westfalen) feuerte ein Arrestant mit einem Revolver auf den ihn transportierenden Gendarmen. Die Kugel durchbohrte den Hals. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Der Täter entfloh.

**Ein Wäffling.** In der Umgegend von Münster wurden in den letzten Tagen zahlreiche Sittlichkeitsverbrechen an schulpflichtigen Mädchen von einem Radfahrer verübt, der die Kinder überfiel, aber jedesmal bei seiner Verfolgung durch schlenkige Flucht auf dem Rade zu entkommen wußte. Nunmehr ist es gelungen, den unheimlichen Menschen im Orte Selm zu verhaften. Bei der Gegenüberstellung wurde der Unmensche von den Kindern bestimmt als jene Person bezeichnet, die die Sittlichkeitsverbrechen ausgeführt habe.

**Das Palasthotel am Potsdamer Platz** in Berlin, das bisher im Besitz der Herren Albert Rathenau und Hofbanmeister Heim war, ist an den bisherigen Pächter Eduard Gutscher für den Preis von 3 600 000 M. verkauft worden.

**Obst als Nahrungsmittel.** Ein neues Anschauungsmittel erhalten dieser Tage die Berliner Gemeindefschulen von der städtischen Verwaltung: ein Wagen fährt von einer Anstalt zur anderen und gibt bei jeder sechs Apfel oder Birnen ab. Bei 277 Schulen macht das die statistische Zahl von 1462 Stück. Das Obst soll als Modell beim Zeichnen dienen. Nach vollbrachter Arbeit werden die besten Leistungen durch Verteilung der schmuckhaften Anschauungsmittel belohnt. Die Kinder werden damit sehr einverstanden sein.

**Tierquälerei.** Nach den „Münchener Neuest. Nachr.“ verbot die Polizei die Ausstellung eines tätowierten weißen, angeblich heiligen Indulteres auf der Münchener Oktoberfestwiese wegen Tierquälerei (tägliches Rasieren, um die Tätowierung sichtbar zu erhalten), und weil die Vorführung eines Tieres, das man heilig nenne und mit rituellen Zeremonien umgebe, religiöse Gefühle verlege.

**Der letzte große Indianer-Kämpfling** Rain-In-the-Jace ist gestorben. Er war in früheren Jahren ein viel gefuchter Mörder und Feldlieb. Seine größte Untat war das Massacre amerikanischer Truppen, wobei General Custer ums Leben kam. Später schütete er sich mit der amerikanischen Regierung aus.

### Letzte Nachrichten.

**Wb. Wien, 21. September.** Die Teilnehmer des Arbeiter-Ver sicherungs-Kongresses machten gestern nachmittags Ausflüge und nahmen Besichtigungen vor. Bei dem gemeinsamen Abendessen auf dem Raxenberg begrüßte Generaldirektor Klang (Pöhlitz) den Kongreß namens der privaten Versicherungsgeellschaften und verwies auf den intimen Zusammenhang zwischen der privaten und der öffentlichen Versicherung, die sich einander ergänzen müßten.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückzahlung oder Aufbewahrung der uns für diese Arbeit angehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Nach dem Bericht in der „Tagblatt“-Abend-Ausgabe vom 19. September soll Herr Baurat Frobenius in der Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Mannheim sich geäußert haben, die Mälzfrage — Befreiung des Schrotts — sei in Wiesbaden sehr leicht zu lösen gewesen, da die Landwirte rundweg sich gewelgert hätten, das Mälz abzunehmen. Diese Darstellung entrichtet nicht ganz den Tatsachen, denn so viel ist sicher, daß aus der Stadt und auch vom Land Anerbieten zur Annahme des Mälz vorlagen. Richtig ist sie nur insofern, als sämtliche Bewerber rundweg auf die geplante Abnahme verzichteten, als sie die Bedingungen erlaubten, welche die Stadt einer eventuellen Vertragsabschließung zugrunde zu legen beabsichtigte. — Mögen diese auch für die Stadt zur Sicherstellung einer geregelten Mälz- und aus anderen Gründen nötig gewesen sein, so war doch eine Verwertung des Mälz für die Landwirtschaft durch ihre Bestimmungen ausgeschlossen.

### Briefkasten.

**H. B.** Wenn es sich um Arbeiter im Handwerksbetrieb handelt, ist die Handwerkskammer, bei Arbeitern in Handel und Industrie die Handelskammer zuständig. Das Bureau der letzteren befindet sich Adelsheidstraße 18, das der Handwerkskammer Nerostraße 32.

**H. B.** Nur Verwandte in gerader Linie, das sind solche Personen, deren eine von der anderen abstammt, sind verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren.

und mit Rohmaterial entsprechend gedeckt. Die Abmachungen des Verbandes Deutscher Jute-Industrieller sind inzwischen bis Ende 1910 verlängert und dabei in eine festere Form gebracht worden. Die vom Verband bewilligte Vergrößerung des Werkes um 800 Spindeln und 50 Webstühle und die Beschaffung der dazu nötigen Geldmittel durch eine 4proz. hypothekarische Anleihe in Höhe von 350 000 M. ist inzwischen zur Ausführung gebracht.

**Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa, Bremen.** Trotz des Dementis der Hamburg-Amerika-Linie, daß sie den Käufen der Hansa-Aktien fernstehe, sind diese stetig gestiegen. Bis jetzt sind die Käufe der einen Partei von Hamburg ausgegangen, während auf der anderen Seite Bremer Firmen als Käufer genannt wurden. Nach dem Hamburger Dementi hat man keine Gründe für die plötzliche Mehrbewertung der Aktien, die auch inzwischen wieder nachgelassen hat.

**Metall-Gesellschaft Frankfurt a. M.** Der Abschluß für 1904/05 verzeichnet eine neuerliche Steigerung des Bruttogewinnes von vorjährigen 4 562 987 M. auf 5 412 167 M. Einschließlich der aus dem Vorjahr übertragenen 27 231 M. (25 927 Mark) ergibt sich ein Reingewinn von 4 836 015 M. gegen 3 981 763 M. im Vorjahr. Die Dividende wurde auf 24 Proz. wie im Vorjahr festgesetzt. Der Abschluß ist von der Generalversammlung bereits genehmigt.

**Schiffahrtsfrachtsätze.** Der Getreidefrachtsatz New York-Bremen ist neuerdings um 5 Proz. pro Bushel erhöht worden. Die letzte Frachtnotierung für Getreide in New York lautete pro Bushel nach Hamburg 50 Pf., Bremen 40 Pf.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Auf den deutschen Eisenbahnen wurden im August vereinnahmt: im Personenverkehr 63 999 998 Mark oder 4 045 768 M. mehr; im Güterverkehr 118 775 676 M. oder 7 502 688 M. mehr. Der Güterverkehr gibt abermals den Beweis der vorwärtsschreitenden Tendenz unserer Industrie.

**Kanada-Pacific-Bahn.** Die Aktien dieser Bahn sind jetzt an den deutschen Börsen Favoritpapiere geworden. Schon um deswillen, weil jeder Tag andere stimulierende Nachrichten über die Gesellschaft mit sich bringt. Das neueste, was verbreitet wurde, war ein Gerücht, laut welchem von einem gemeinsamen Kolonisationsprojekt mit der Grand Trunk-Bahn die Rede ist.

**C. K. Papier aus Torf.** Die Zeitschrift „Die Landindustrie“ macht darauf aufmerksam, daß es einem amerikanischen Fabrikanten anscheinend gelungen ist, Papier aus Torf herzustellen, was lange Zeit für unmöglich erklärt worden ist. Der Amerikaner Callender teilt mit, daß die Papiermühle seiner Gesellschaft in Celbridge mehr Papier aus Torf herstelle und mehr Papier davon verkaufe, als alle anderen Papiermühlen Irlands zusammengenommen, einerlei aus welchem Material deren Papier fabriziert werde. Den Angaben Callenders zufolge sind seit etwa zwei Jahren seine Versuche mit Erfolg gekrönt gewesen; er hat 300 000 M. in dieser Torfpapierindustrie angelegt und beschäftigt 50 bis 60 Arbeiter in derselben. Fast alle leitenden Papiersachverständigen Amerikas und Europas haben seine Fabrikationsweise genau untersucht und sie gänzlich beurteilt. Nach einem Gutachten sind ungefähr 66 Proz. der zur Herstellung gebrauchten Masse Torf. Sollte sich, so bemerkt die „Landindustrie“ dazu, dieses Verfahren tatsächlich bewähren, was sich wohl erst im Laufe der Zeit herausstellen kann, so würde es, bei den großen Massen von Torf, die sich auch in Deutschland vorfinden, ohne Zweifel eine großartige ländliche Industrie ermöglichen.

**Zur industriellen Lage.** Bei der Spinnerei-Aktiengesellschaft vorm. Johann Franz Klausner in M.-Gladbach haben die Semestralbilanz und die weiteren Monate seither ergeben, daß das Geschäft im laufenden Jahr sich in erfreulicher Weise entwickelt hat. Es dürfte ein günstiges Jahresresultat gewiß sein.

**Kleine Finanzchronik.** Nach einer indischen Meldung beabsichtigt die Niederländisch-Indische Regierung vom Reingewinn der Zuckerfabriken eine Steuer von 5 Proz. zu erheben. — Das Lübecker Hochofenwerk ist gesichert, da der Staat sich beteiligt. — Der Ankauf einer der bedeutendsten Kohlenzechen der Umgegend von Aachen durch die Werke Eich u. Dudelang ist bevorstehend. — Von den 4proz. Obligationen der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn werden 2 1/2 Million Mark demnächst zu 100 1/2 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. — Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien stellte fest, daß die Werke mit Aufträgen reichlich versehen sind und beschloß infolge der erhöhten Rohpreise, mit einer allgemeinen Preiserhöhung vorzugehen. — Zur Berliner Börse sind zugelassen: 2 229 400 M. konvertierte 3 1/2proz. Anleihscheine der Residenzstadt Coblenz vom Jahre 1900. — Der „Suerie d'Egypte“ wurde die Einleitung eines Akkordes mit den Gläubigern zur Verhütung des Konkursverfahrens zugestanden. — Die Gothaer Waggonfabrik soll saniert und das Aktienkapital von 1 Mill. Mark auf 750 000 Mark herabgesetzt werden.

### Geschäftliches.

## Bioson bei Nerven- und Herzschwäche!

Marfrankfurt, den 1. Mai 1905. Ich leide an großer Nerven- und Herzschwäche und habe volle 12 Wochen im Bett zugebracht. Durch Bemühungen meines Arztes erhielt ich das Bioson, welches ich zu meiner großen Zufriedenheit und Gesundheit verwertete, ich konnte alle Tage nach und nach ein wenig das Bett verlassen. Sage Ihnen nochmals für die Zufendung des wertvollen Bioson meinen aufrichtigsten herzlichsten Dank. Hochachtungsvoll Frau Minna Bloß. Unterschrift amtlich beglaubigt durch den Stadtrat in Marfrankfurt.

Bioson (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe kilo drei Mark, Verbands-Depot in Wiesbaden: Hof-apothek) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste blutergänzende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erlangt. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Aerzte usw. F 12



Die Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten und 1 Sonderbeilage für die Städt.-Anfrage.

Leitung: B. Schulte vom Präsi.  
 Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Röschert für die Anzeigen und Bekleben: S. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

### Die letzten Neuheiten

# Herbst-Paletots, Winter-Paletots, Sport-Paletots, Schlafröcken und Hausjoppen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

38 Wilhelmstrasse 38.

## Rosenthal & David.

**Herrn-** Kragen, Manschetten und Vorhemden nehme zur Neuwäsche an. Lieferung jeden Dienstag. Garantie für tadellose Ausführung. Borzügliche bliesige Referenzen.  
**Carl Claes,**  
10 Bahnhofstrasse 10.

**Große Auswahl**  
in weißen Damen- Hemden der Stück von 1 Mt. an, weiße Hosen von 90 Pf. an, feine Jacken, Unterwäsche etc., Alles zu staunend billigen Preisen.  
Soeben frisch eingetroffen reinwollene Kleiderstoffe, Jackenüber, Hemdenbarchent, Flanelle und noch vieles Andere, sowie sämtliche Kurzwaaren. Niemand veräume diese günstige Gelegenheit.  
**Paula Stern,** Welleistr. 31.  
Ausgabestelle d. grünen Rabatmarken.

## 5140 Treffer

in Haar  
auf nur 5140 mitspielende Lose.  
**Gewinnziehung**  
schon 2. Oktober d. J.  
Prospekt gratis und franko.  
**Friedrich Esser,**  
Bankgeschäft Frankfurt a. M.  
Überall erlaubt. F 129

# Große Versteigerung.

Heute Freitag, den 22. September er., und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Firma **Hermanns & Frotzheim** in deren Geschäftslokal

## 14 Webergasse 14

nachverzeichnete Waaren, als:

Herren-Paletots, Anzüge, Westen, Filzhüte, Hemden, Vorhemden, Kragen, Cravatten, Schirme, Strümpfe, Socken, Unterkleider, Taschentücher, Damen- Glacé- und Sommer- Handschuhe und Blousen,

ferner: 2 venet. Gaslüfter

meistbietend gegen Baarzahlung.

### Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Auktionskale:

Telefon 3267. 3 Marktplatz 3, Telefon 3267.  
an der Museumstrasse.

# Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der Frau Scheinrath v. d. Steinen versteigere ich heute Freitag, den 22. September, Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung,

## 78 Adelheidstr. 78, Part.,

folgende Mobiliar-Gegenstände, als:

Eine feine antike Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung mit reichem Schnitzwerk, bestehend aus Büffet, Tisch, Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen u. Spiegel, eichener geschnitzter Schreibtisch, desgl. Eckschrank, 4 vollst. Betten, dreitheil. Spiegelschrank, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Chaiselongues, Cylinderbüreau, div. Tische und Stühle, Kleiderchränke, Garderob. Spiegel, Bilder, Gaslüfter, Gardinen, Serviers- und Bauernische, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Klappstühle, Glas, Porzellan, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Kücheneinrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Tischschrank u. dal. m.,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

### Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

7 Schwalbacherstraße 7.

## Trauben-Kur.

Zur Benützung der Traubenkur empfehle meine

### Trauben-Saft-Pressen,

bei welchen der Saft nicht mit Metall in Berührung kommt, da betraff. Theile ganz aus Steingut sind. Aerztl. empfohlen. 2355

### Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.



Die noch **Partieposten** vorhandenen Anzüge für Herren, Jünglinge und Knaben, einzelne Blusen, Toppen, Saccos und Westen, sowie ein großer Posten Hosen für Herren, Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet, auch für Kleiner, werden weit unter Preis verkauft  
**Neugasse 22, 1. Etage b.**

Alle Sorten Äpfel und Birnen abzugeben Cosgut Clarenthal.

# Amerikaner Dauerbrand-Öfen,

Ziehner und andere bewährte Fabrikate, Neusang-Öfen, Dauerbrenner für jede Kohle,

frische Dauerbrand-Öfen, Füll-Regulir-Öfen,

Kochherde, schwarz und emailirt, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Reparaturen prompt und billigst.

### M. Grorath Nachf.,

Kirchgasse 10. Telefon 241.



# Antwort

an die  
**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
(Auergesellschaft)  
**BERLIN SW. 13.**

Das „Nach unten brennende Auerlicht“ mit echtem Auer-Glühstrumpf „Degea“ hat bei unseren Abnehmern in den einzelnen Städten den größten Anklang gefunden. Der Hauptvorteil liegt darin, dass die Lichtwirkung ausschliesslich nach unten geschieht. Der Brenner liefert ein äußerst ruhiges Licht. Die ganze Aufmachung ist eine elegante und eignet sich das „Nach unten brennende Auerlicht“ ganz vorzüglich zu Dekorationszwecken in Wohnräumen, Sälen, Schaufenstern etc. Bei vorhandenen Beleuchtungsgegenständen, wie Kronen etc., kann das „Nach unten brennende Auerlicht“ schnell und billig angebracht werden.

Centralverwaltung v. G., W. u. E.-W.  
G. m. b. H.

# Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5,

Neuheiten in Costumes, Blusen, Rücken, Mänteln etc.  
Anfertigung engl. und französ. Costumes.



## Franz Schirg

Kostieferrant

Hauptniederlage von

Prof. Dr. Jäger's echter

### Normal-Unterkleidung

für Damen, Herren, Kinder

Verkauf

zu Original-Preisen.

Webergasse 1, im Hotel Nassau  
Telefon 2161.

2497

Wegen Aufgabe unseres hiesigen Geschäfts

# Total-Ausverkauf

von Herren-Hüten, Mützen, Stöcken u. Schirmen  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Der Verkauf findet nur noch einige Tage statt.  
Laden-Einrichtung, sowie zwei Theken billig zu verkaufen.

Marktstr. **J. Kurtig & Co.,** Marktstr. 10.

Dadurch, dass ich persönlich installiere und montiere und durch Wegfall hoher Ladenmiete, verkaufe ich

## Beleuchtungs-Körper

für Gas und elektr. Licht, sowie  
Badewannen, Gasbadeöfen, Gaskoch- u. Heiz-Apparate,  
nur erste Fabrikate,  
zu enorm billigen Preisen.

**K. Brandstätter, Installationsgeschäft,**  
Bärenstrasse 7, Entresol, nahe d. Lanngasse. — Telefon 3467.

## Petroleumheizöfen „Ardent“

mit und ohne Gylinder,  
anerkannt bestes Fabrikat im Alleinverkauf.  
Garantie für rauch- und geruchloses Brennen.  
Auf Wunsch zur Probe.

Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**  
Eisenwaaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte.

## Publikum u. Reservisten!!!

Jeder mache ein Versuch über die unübertroffene Leistungsfähigkeit meiner Firma **D. Birzweig**,  
Ca. 200 süddeutsche Herren-Anzüge (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tabel-  
loser Sitz, beste Makerverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50,  
jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrath. Ansehen gestattet. Seltene Verkaufsräume.  
1. Stock, Schwabacherstrasse 30 (Alte Seite), 1. Stock.

## Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaarenfabrik, Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

12 Stück	Lafchen-Divans	à 45 Mk.	4 Stück	compl. Schlafzimmer	à 400 Mk.
20	Lafchen-Divans	à 60-100	12	Verticows	à 42-100
6	Ottomane m. Ueberzug	à 36	6	Kuscheltische	à 26-28
4	Divans mit je 2 Sesseln	à 130	10	Rücken- und Himmeltische	à 10-24
30	Matrassen jeder Art	à 6-70	10 Stück	Waschkommoden	à 55-80
30	Sprungrahmen	à 24-30	10	Waschtischspiegel	à 30
12	Patentrahmen	à 21-26	8	Spiegelschränke	à 100
1	Bancel-Divon	à 180	6	Kühh., Kirhh. und	
4	Trümeaug-Spiegel	à 55	4	Wahog.-Kleiderschränke	à 60-110
3	do.	à 35-40	4	Waschkommoden	à 28
30	Handtuchständer	à 3-3.50	6	Waschtische	à 14-16
4	Kleiderständer	à 9	12	Küchenschränke	à 30-50
14	Eisenbetten, weiß u. rotbraun, mit und ohne Messing	à 28-44	6	Küchenbretter	à 6-10
55	Holzbettstellen jeder Art	à 16-20	100	Stühle	à 3-12
20	achte rotbe Deckbetten zc.	à 16-22	30	acht rotbe Kissen	à 7 u. 6.50
			40	Spiegel jeder Art	à 4-30

ferner treffen Ende dieses Monats ein:  
**3 Waggon Schränke und Verticows.**

## Concurs Carl Hanson.

Das im Rohbau fast fertiggestellte, zur Concurs-  
masse Carl Hanson gehörige große Wohn-  
haus incl. Mittelbau und Werkstatzgebäude,  
nebst einem angrenzenden werthvollen Bau-  
platz, Dohheimerstrasse 97a, ist sofort zu  
verkaufen.

Auskunft ertheilt Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr  
(außer Samstags)

**Justizrath Peterson,**  
Rheinstraße 87.

## Cognac Scherer

In allen Preislagen.  
Hervorragende deutsche Marke.  
Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen durch Plakate  
kenntlich.

## Gallerien, Rosetten.

Portièren-Garnituren in Holz u. Messing.  
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Telephon **Fr. Kappler, Michelsberg 30.** Telephon 2297.

Das  
**photographische Atelier**  
von  
**Conrad H. Schiffer, Hof-Photograph,**  
befindet sich jetzt  
**Taunusstrasse 24.**  
Sämmtliche Räume im Parterre gelegen.  
Telephon No. 3046.

# JTO

zum Scheuern (Scheuerselstein)  
scheuert verblüffend leicht. 2044

## Ausverkauf

aller Reisekoffer, Handkoffer, Guitkoffer,  
Reisekisten, Waldhütten und der anderen  
Reiseartikel, welche von meinem Laden herrühren,  
zu jedem annehmbareren Preis. **J. Braubmann,**  
Früher Grabenstrasse. Jetzt Neugasse.  
Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Der Mühsigang ist das Kopfstücken des Teufels.  
Jean Paul.

(89. Fortsetzung.)

## Der rote Kerfien.

Roman von Richard Stowronnek.

Oha, das sollte eine Freude werden! Oder noch besser, man steckte eine Handvoll braune Scheine in die Tasche und fuhr gleich bis nach Liebenstein. Amüsierte sich ein paar Tage lang und probierte es aus, ob die früheren Kameraden auch Aug' in Aug' den Mut ihrer Meinung hatten! Dann aber sollte ein fröhliches Schladchen anheben. Er hatte die Satisfaktionsfähigkeit jetzt ja wieder schwarz auf weiß! Da, bitte, „auf Ihr Ansuchen mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt!“ Also nicht so stolz, ihr Herren! Ein verweigerter Händedruck kostet den Stragen oder das Leben! . . . Aber während er so mit dem Hah im Herzen quer auf die Felder dem Bruch zuschritt, trat mit einem Male vor seine Augen ein anderes Bild. Der arme Burisch mit dem gebrochenen Bein auf dem harten Lager, in dem das Stroh längst zu fauligem Häcksel zerlegen war. Der hatte, als sein Herr aus der Stube ging, die Augen nach ihm gewandt, und darin hatte ganz etwas Seltsames gestanden. Fast eine Bitte: „Geh nicht fort, Herr, denn du weißt, was ich aushalten muß, und ich hab' Jutrauen zu dir!“ . . . Also was galt gegen diesen Blick die frostige Zurückhaltung des Herrn Assistenzarztes von den Allenberger Dragonern, der so beschränkt war, daß er an dem Bette eines Kranken zunächst an die Salbierung seiner kärglichen Ehre dachte? Und was wußte dieser junge Herr denn davon, was ihn eigentlich an das Schmerzenslager des armen Burischen geführt hatte! Ein drückendes Schuldgefühl war es gewesen, denn er allein war daran schuld, daß der Junge jetzt vielleicht zum Strüppel wurde. Er hatte das Geld, das eine neue Treppe zum Kornboden gekostet hätte, leichtfertig vertan, vertan wie das übrige. Es war kein Geld dagewesen, die Treppe auszubessern oder die Tagelöhnerwohnungen im Stand zu halten, denn er lebte in Liebenstein ins Blaue hinein, warf das Geld zum Fenster hinaus und forderte nur immer neues! In dessen aber wurde hier die Treppe morsch, und als der Junge mit dem schweren Korn sack auf dem Rücken darüber schritt, brach eine der verkauften Stufen durch. Der alte Kramer hätte gar nicht nötig gehabt, sich den Kopf zu fragen und zu sagen: „Ja, Herr Baron, die Treppe zum Kornboden hält' schon längst mal neu gemacht werden müssen, aber woher nehmen und nicht stehlen?“ Er wußte auch ohne diesen deutlichen Hinweis Bescheid, aber was half es dem armen Jungen, daß sein hochgeborener Herr ihn höchstpersönlich verband und einen klüchtigen Mid für seine Schmerzen übrig hatte? . . . Keine Reue und kein Geld gaben ihm seine gesunden Glieder zurück! Er aber konnte nur sagen: Trost mir nicht nach, was ich an euch gefehlt habe! Ich will von jetzt an bei euch bleiben, Arbeit und Sorge und Freude mit euch teilen! Und da sollte er sich jetzt durch ein verächtliches Achselzucken irgend eines unbeträchtlichen Menschen dem wieder abwendig machen lassen, was er als seine Pflicht er-

kannt hatte? Nein, den Gefallen tat er den Herrschaften; da draußen nicht. Nur irgendwie mußte ein scharfer Strich gezogen werden: Hier ist die Grenze! Und laßt mich zufrieden in der kleinen Welt, die ich mir hier aufgebaut habe, ich trag' ja kein Verlangen, in die eurige zurückzufahren!

Der brave Unkas hatte in den hohen Kampfen zwischen den Erlensbüschen schon ein paar mal fest vorgehalten, ohne daß sein Herr nach dem Gewehr gegriffen hätte. Die Schnepfe hielt schon schlecht, denn es ging gegen Abend, und Hund und Jäger mußten dicht zusammenhalten, wenn es glücken sollte. Da kehrte er um, ließ den Herrn mit der Nase an und gab ein paar mal laut, um ihn daran zu erinnern, wozu sie eigentlich mit der Kante ins Bruch gegangen waren. Und der Herr begriff ihn endlich. Er nahm das Gewehr vom Rücken, steckte ein paar Patronen in die Kasse und sagte: „Halt Recht, Alter, wozu Grillen fangen, wenn man vielleicht einen Schnepf schießen kann?“ . . . Und gleich beim ersten Male glückte es, obwohl die Schnepfe schon auf zehn Schritte Entfernung aufstand. Kaum daß er ihre Bitterung in dem feinen Luftzuge vernommen hatte. Ganz heimlich strich sie ab, im Jickad durch die Büsche und dicht über dem Boden, aber es half ihr nichts. Als sie „kürrte“, um über den Wipfel die klare Fahrt zu gewinnen, bligte es auf, und sie wurde unter dem Schusse kraus wie ein Vollen Federn. Und da er ein wohlgerahener Dühnerhund war, der diese Jagd schon im achten Felde betrieb, so merkte er genau auf, aus welcher Richtung das dumpfe Aufschlagen kam. Das war ein alter Kniff, den er in seiner langen Praxis gelernt hatte, man sparte dadurch das langweilige Nachsuchen und Bogenschlagen. Als er aber mit dem abportierten Vogel im Fang nach einer knappen halben Minute zurückkehrte, geschah etwas Merkwürdiges. Sein Herr griff ihm mit liebesender Hand in die Wange und beugte sich tief zu ihm hinab: „Siehst du, Alter, nach ganz strengen Vergriffen hast du auch nicht so die ganz richtige Ehre im Leib und bist doch ein ordentlicher und tüchtiger Kerl. Also wollen wir beide uns in Zukunft damit trösten!“

Mit der Suche war's vorbei. Die nächste Schnepfe strich trotz einer Doublette gefund ab, die übrigen aber hielten nicht mehr. Also war es schon am gescheitesten, man gab es auf und zog sich so langsam das Quergestell entlang bis zur Brücke, hinter der der junge Vorkaufschlag anfing. Da kamen sie abends, wenn die Singdrossel schwieg, zu zweien und dreien gestrichen, daß man gar nicht wußte, wohin zuerst die Augen wenden. Aber auch hier mußte er mit seiner älteren Erfahrung helfen, denn sein Herr wollte achlos über diesen besten Posten im ganzen Bruch hinausgehen. Er setzte sich daher neben der Brücke nieder, wo er so manches liebe Mal mit dem dicken alten Herrn gesessen hatte, der fast niemals vorbeischoß, und gab Standlaut. Da kehrte der Herr endlich um und sagte nach einem prüfenden Blick in die Munde: „Kannst vielleicht Recht haben, Alter, und hier wollen wir bleiben!“ Na also, dachte Unkas, und das will ich wohl meinen! Legte sich auf die Seite und rollte sich wie ein Igel zusammen, um ein kurzes Schläfschen zu machen, denn noch war es Zeit.

Am blaßblauen Himmel stand der Abendstern, funkelte und bligte wie ein Demantstein, und hinter den hohen

Erlenbäumen fern am verschwimmenden Horizont hob sich langsam der volle Mond. Wie die kristallene Kuppel eines fernen Domes nahm er sich aus, auf dessen Mauer ein rubinfarbenes Feuer brannte, bis er allmählich aus dem trügerischen Dunst der Erdennähe in die Klarheit des Himmels aufstieg. Aber den niedrigen Birken des Bruches schwebten leise Schleier, wie ein Rauch so zart und im Mondlicht in violetten Farbtönen zitternd. Auf der letzten Spitze einer einzeln stehenden Tanne stütete eine Singdrossel ihr sehnsüchtiges Liebeslied, leise marmelte unten das Wasser des Bades, sonst Schweigen ringsum, als wenn die Natur in frühlingstlicher Ermattung den Atem anhielt.

Nabe-Christoph hatte sich mit dem Rücken gegen das Brückengeländer gelehnt, die gespannte Kante im Arm und sah träumerisch in die dunkelnde Ferne. Wechselnde Bilder aus den wildbewegten Tagen vor seiner Heimkehr zogen an seinem Auge vorüber, aber ihm schien es, als hätte er alles, was sie zeigten, gar nicht selbst erlebt und erlitten. Wie das Schicksal eines Fremden kam es ihm vor, von dem er durch einen Zufall Kunde erhalten hatte, so weit lag alles aus jenen Tagen hinter ihm zurück, seit er hier in der Heimat einen festen Stand für seinen unsicher kostenden Fuß gefunden hatte. Ganz ruhig und ohne Erregung konnte er daran denken, und fast kam ihm alles notwendig vor, was geschehen war. Wie eine ihres Zieles sichere Führung, die ihn durch widrige Wirrsale über Höhen und Tiefen zu dem Plage führte, der ihm von Anbeginn an bestimmt war. Er hatte geirrt, planlos in der Ferne zu gehen als ein willenloser Spielball blind waltender Zufallskräfte, und nun erkannte er in allem die planvoll waltende Hand einer geheimnisvollen Macht, die die Menschen schicksale dem von Anbeginn bestimmten Ziele zuleitete. Alles, was menschlich war, hatte er durchkosten müssen, um es als wertlos zu erkennen, bis als letztes die Pflicht übrig blieb. Die Pflicht gegen sich und andere, die zu ihm gehörten . . . die glaubte er jetzt in arbeitsvoller Zeit erkannt zu haben. Und vielleicht kam auch noch einmal der Tag, an dem er auch das letzte Band durchschneiden sah, das ihn noch an die Vergangenheit fesselte, den leise nachzitternden Schmerz, daß er den rechten Augenblick versäumt hatte, sich für die Zukunft die passende Gefährtin zu gewinnen. Den guten Kameraden, mit dem man alles teilte, Freud und Leid, Arbeit und Lohn, und dessen zustimmendes Lächeln erst so recht die Krönung aller erfüllten Pflichten gewesen wäre und ein Ansporn, auf dem als recht erkannten Wege weiterzuschreiten. Vielleicht, wenn er damals an dem hellen Frühlingstag den Mut gefunden hätte . . . Aber es war nutzlos, darüber zu irrefeln. Damit mußte man sich abfinden wie mit dem übrigen. Unabänderliche Führung und ein Glied in dem harten Rüterungsprozesse, der ihm bestimmt war. Also tat man's zu der in Schmerzen überwindenden Vergangenheit oder stellte es in den heimlichen Schrein, in dem man das wertige Köstliche aufbewahrte, das, was rein war und ohne Makel. Den Augenblick, als er einem armen Burischen auf schüttertem Strohsack die Schmerzen zu lindern versuchte, oder ein paar Minuten, in denen ein liebliches Kind, das sich heut einem andern verlobte, ihm auf den Knien saß und im überschwang zärtliche Worte sprach . . .

(Fortsetzung folgt.)

**Eduard Böhm,**  
Vertreter des Hauses 2388  
**Lynch Frères, Bordeaux u. Cognac.**

---

**Grosse Versteigerung.**

Heute Freitag, den 22. September, und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9<sup>1/2</sup> u. Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Hoflieferanten de Fallois wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe im

**Laden 10 Langgasse 10**

nachverzeichneten Waaren- und Laden-Einrichtungsgegenstände:

**285 Damen- und Herren-Schirme**  
**und 68 Sonnenschirme,**

Ladentheke mit Marmorplatte, Ladenschränke, Ladentische, Ausserer Schaukasten, Schaufen-ter-Spiegel, Erkerabschluss, Lüster, Gaslampen, div. Firmenschilder, Doppelpalt, Briefreale, Goldspiegel mit Trümeau, Marquise, kupf. Kessel, sowie noch viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. — Besichtigung am Tage der Auction.

**Georg Jäger, Auctionator u. Taxator,**  
27 Schwalbacherstrasse 27.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Freitag, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr, zum Ausgabt.

**Diesen Monat September**

wegen vorgerückter Saison:

<p>Alle besseren <b>Segeltuchstiefel</b> für Damen, fr. 6,50, 7,50 u. 8,50, jetzt für 3,90 und Alle besseren <b>Segeltuch-Halbschuhe</b> für Damen u. Herren, früher 3,75 bis 6,50, jetzt für 2,75 und . . . . .</p> <p>Alle braunen echt <b>Ziegenleder-Damen-Schnür- u. Spangenschuhe</b> m. Lederfutter, ganz prima, früher 4,75 bis 7,50, jetzt für . . . . .</p>	<p><b>3. 50</b></p> <p><b>2. 50</b></p> <p><b>3. 30</b></p>	<p><b>Graue Rehleder-Stiefel u. Schnürschuhe</b> f. Damen, hochelegante Ausführung, früh. bis 15,00, jetzt für 7,50 und</p> <p><b>Schwarze Damen-Lasting-Halbschuhe</b> mit Lackgarnitur, prima ausgeführt, fr. 3,75 bis 5,50, jetzt für . . . . .</p> <p><b>Braune u. schwarze Herren-Halbschuhe</b>, soweit Vorrat reicht, in verschied. Lederarten,</p>	<p><b>5. 50</b></p> <p><b>2. 50</b></p> <p><b>4. 50</b></p>
---	---	--	---

**Feinste Herren-Chevreux-Stiefel**, auch braune Kalb- und Ziegenleder, ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Auf die hier nicht angeführten Schuhwaren, sowie auf alle noch nicht im Schaufenster zu den jetzigen ermäßigten Preisen ausgestellten Paare wird gegen Vorzeigung dieses Inserates ein

**Extra-Rabatt von 10 % in Abzug**

gebracht, der bei allen Barzahlungen, bei welchen dieses Inserat wiedergegeben wird, in Anrechnung kommt.

Dieses hervorragend günstige Angebot hat nur für diesen Monat September Gültigkeit, um vor Eintreffen der Herbstwaren zu räumen.

Neumeyer's

**Erster Frankfurter Schuhbazar**

gegenüber **37 Kirchgasse 37** neben dem  
der Faulbrunnenstrasse früh. Hotel Nonnenhof.

Ziehung 27.-30. September in Berlin.

**Wohlfahrts-Lose à 3 M. 30 Pf.,**

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete, Porto und Liste 30 Pf. extra.

Hauptgewinne **75,000, 50,000, 25,000** u. s. w.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar, empfiehlt das Bankgeschäft (Ba. 22,24) F 129

**Lud. Müller & Co., Berlin, Breitstrasse 5.**

Telegr. Glücksmüller.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Bedegewandte cautionsfähige Damen**

zum Verkauf von Damen-Tüchern an Private für hier und Umgegend gesucht. Off. n. P. 62520 an Haasenhein & Voelter W.G., Kaiserstr. 14. Täglich bis 30 Fr.

Können allerorts strebsame Damen und Herren jeden Standes durch schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agenturen u. selbständ. Erfindungsarbeiten auf vornehmste Art u. Weise verdienen. Wer seine freie Zeit ausnützen möchte, sende seine Adresse an **Herrn Freres, Genf 119.**

**Arbeitsnachweis Wiesbaden.** Für unsere Abteilung für weibliche suchen wir eine tüchtige Verwalterin.

Selbstgeschriebene Bewerbungen m. Lebenslauf an **Stadt Rath Bickel, Wilhelmstr. 34.** erbeten. Suche derl. Jungfer, welche mit auf Reise geht, Hotelköchin, Küchenhelferin, bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, jüngere Hausmädchen, Land- u. Küchenmädchen. Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2.

**Stenographistin** und **Maschinenrechnerin** per sofort auf ein hier. Rechtsanwaltsbüro gesucht. Offerten unter N. 104 a. d. Tagbl.-Verl.

Für mein Schuhwaarengeschäft suche eine jüngere Kassiererin nur schriftlich mit Gehaltsansprüchen an **Mag. S. Weidner.**

**Tüchtige Verkäuferinnen** per bald oder später gesucht. Kaufhaus Albert Württemberg.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen sucht **Berliner Confectionshaus.** Tüchtige Verkäuferin f. Regerei u. Kassier. gesucht Rheinstraße 65, Part.

**Lehrmädchen** für Confection bei sofortiger Vergütung gef. **Demmer & Ulrich, Nassauer Hof.**

**Confection Ries-Heberich,** Wilhelmstraße 12, 1, sucht noch gute Arbeiterinnen.

**Confection!** Ein zuverlässiges Fräulein zum Einrichten der Confection gesucht. Solche, die schon ähnlichen Posten bekleidet haben, werden bevorzugt. G. August, Wilhelmstraße 89.

**Mod- und Tailen-Arbeiterinnen** auf dauernd gesucht Taunusstraße 83. **Tüchtige Tailen, Mod- u. Quarbeitnerinnen** sucht für dauernd **H. Schwarz-Weyl,** Adelsheidestraße 22, Ecke Adolfsallee. **Mod- und Quarbeitnerinnen** für sofort gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage. **Mod- und Tailenarbeiterin** gesucht **Koch-Cranienstraße 10, P.** **Berl. Modarbeiterinnen** gesucht Taunusstr. 9, 1 r. **Tüchtige Tailen, Mod- u. Quarbeitnerinnen** sofort gesucht Taunusstraße 49. **Madame Lacabanne.** **Tailenarbeiterin und Quarbeitnerinnen** sof. gesucht Frankfurterstraße 1, 2.

**Schneiderin,** im Abändern von Confection bes. wandert, für dauernde Stellung gef. **Waarenhaus Julius Bormas.**

Eine tüchtige Quarbeitnerin für Weingeh gesucht. Frau Rey, Weidenburgstraße 3, Part. **Angehende Quarb.** gesucht Welltrigstraße 7, 1. **Junge Mädchen** zum Nähen für Damenschneiderei sofort gesucht Frankfurterstraße 1, 2. **Tüchtige Maschinen-Nähertinnen** finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftig. **Carl Claes,** Bahnhofsstraße 10, Wäsche u. Weingeh. **Weihnähertin u. Nähmädchen** gef. **Herderstr. 2, P.** für Damen-Schneiderei sucht Frau **Rehm, Grosse, Dohlemerstraße 84, 1.** **Mädchen** können das Nähen u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchgasse 47, 2, bei Frau **Schaad.**

Ein Lehr- und Nähmädchen per sofort für dauernd gesucht. **Damen-Schneiderei, Kugendstraße 9.**

**Modes.** Tücht. Quarbeitnerinnen sofort gef. Taunusstr. 19 im Geschäft. Suche 16 Köchinnen, Haush., Stütze, Jungfer, Kinder u. Kinderstr., 30 Alteis. Haus, Zimmer, 30 Köchinnen, Kassef., Weis. u. Servierfr. u. f. w., h. u. ausw. Frau M. Harz, Stell., Langgasse 13.

**Dang's Stellenvermittl., Friedrichstraße 14, 2. Et.** Suche feinst. bürgerl. Köchinnen, Alteis., Hausmädchen, Kinderädchen für n. Familie.

**Christl. Heim,** für hiesige Mädchen, **Serdorferstr. 31, P. 1,** sucht sofort und 1. Okt. ein und gut bürgerl. Köchinnen, große Anzahl Alteis. Haus-, Zimmer- und einfache Mädchen vom Lande in nur gute Stellen. **P. Geiser, Stellenverm.**

**Zweite Kaffeeköchin** **Hotel Rose.** **Ein einfaches älteres Mädchen** als Beiköchin neben den Chef gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Gut bürgerliche Köchin** für gleich oder 1. Oktober gesucht Taunusstraße 9, 1. rechts.

**Tüchtige Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht **Kaiser-Friedr.-Ring 80, Part.** Vorzustellen von 8 bis 6 Uhr.

Suche eine große Anzahl Köchinnen, Alleinmädchen, die gut kochen, Stubenmädchen, die gut nähen, tüchtige Haus-, Land- u. Kinderädchen für vorzähl. Stellen bei hohem Lohn. Frau **Anna Müller, Stellenbüro,** Westendstraße 3, 1 St.

Ein einf. gef. Fräulein, welches bürgerl. kochen kann, wird für die Küche einer Anstalt für Anfang Oktober gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. **F 216 V2**

**Zwei Bäckerfräulein** gef. **American Bar, Mainz, Schottrstraße 6.** Solides und sauberes **Alleinmädchen** für n. bes. Haushalt p. 1. Oktober gesucht **Arndtstraße 8, Part. 1.**

**Tücht. williges Alleinmädchen** gesucht **Wohlfahrtstraße 1, 1 St.** **Gesucht** zum 1. Oktober **Alleinmädchen,** welches kochen kann, **Adelsheidestraße 48, 2.** **Jüngeres Dienstmädchen** zu kinderl. Ehepaar sof. oder zum 1. Okt. gef. **Neuenthalerstr. 7, 2 l.** **Einfaches Mädchen** gesucht **Wilhelmstraße 36, 2.** **Handmädchen** bevorzugt.

**Zum 1. Oktober** wird ein in der bürgerlichen Küche durchaus erfahrendes Mädchen und ein im Nähen u. allen Hausarbeiten erfahrendes Mädchen gesucht **Adelsheidestraße 12, 2.**

**Ein ev. Mädchen,** welches die bessere bürgerliche Küche versteht, auch Hausarbeit verrichtet, für 1. Oktober gesucht **Fischerstraße 2, 1. Etage.**

**Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit versteht, für kleinen ruhigen Haushalt per 1. Oktober gesucht **Kaiser-Friedr.-Ring 25, 1.** Vorzugl. 10-12, 4-6. Ein jung. feig. Mädchen gef. **Dohlemerstr. 83, P.** Ein tüchtiges sauberes **Mädchen,** in allen Hausarbeiten selbstständig gef. **Näh. Taunusstr. 89, 3. Et. Bester. Mädchen** gesucht **Herderstraße 12, Wäckerladen.**

**Tüchtiges Alleinmädchen,** das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Hoher Lohn. Zu melden **Schiersteinerstraße 12, P. 1.** Wegen Heirat m. jetzigen Mädchen **Dr. Alleinmädchen** per 1. Okt. gef. **Schlenkerdorsstr. 2, 1.** am neuen Kaiser-Friedr.-Ring. **Alleinmädchen,** welches sehr saubere Arbeit versteht und etwas kochen kann, per 1. Oktober gesucht **Morigstraße 49, Part.** **Braves Mädchen** für Hausarbeit baldigst gesucht **Marktstraße 14, 2.** **Einl. jung. Mädchen** sofort gesucht in kleinen Haushalt. **Bilowstraße 10, 3.** **Junges saub. Alleinmädchen** gef. **Al. Burgstr. 4, 2.** **Ein braves Dienstmädchen** und ein **Spülmädchen** sofort gesucht **Fraulundenstr. 13, 1.** **Ein Hausmädchen** sofort oder 1. Oktober gesucht **Cleorenstraße 3, 1 Tr. links.** **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Neuenthalerstraße 11, 1 rechts.** Ein Mädchen mit guten Zeugn., w. kochen kann, sowie ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht **Morigstraße 13, Part.** **Alleinmädchen,** am liebsten vom Lande, zum 1. Oktober gesucht. Lohn 25 Mark. **Neudorferstraße 6, 1.** **Ja. Alleinm.** f. n. Fam. gef. **Philippstraße 26, P. 1.**

**Gejucht** tüchtiges Alleinmädchen, das feindbürgerlich kochen kann, mit nur guten Zeugnissen bei hohem Lohn zum 1. od. 15. Okt. **Wäckerstraße 14, 2 l.** **Alleinmädchen** in kleinen Haushalt gesucht **Rüdesheimerstr. 14, P. 1.** **Tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht **Kirchgasse 4, 1 St.**

**Tüchtiges junges Mädchen** gegen hohen Lohn sofort oder später gesucht. Melde bis 4 Uhr nachmittags **Lohnstraße 2, Part. 1.**

**Reichl. sauberes Dienstmädchen** bei gutem Lohn sofort gesucht **Westendstraße 28, 1 l.**

**Ein Alleinmädchen,** das bürgerlich kochen kann, gesucht **Adelsheidestraße 65, 2.**

**Gesucht** zum 1. Oktober in kleinen, feinen Haushalt gewandtes **besseres Hausmädchen.** Gut nähen, hübsch, gute Zeugnisse erforderlich. Näheres **Nicolassstraße 29, 1 links.** **Tüchtiges Hausmädchen** gesucht **Museumstr. 4, 1.** **Dienstmädchen** gesucht (kein Laden putzen) **Adelsheidestraße 76, Part.**

**Gesucht** zum 1. Okt. ein perfectes **Zimmermädchen** mit guten Empfehlungen. Vorzustellen von 5-6 Uhr bei **Dr. Decker, Gartenstraße 4.**

**Alleinmädchen,** welches selbstständig kochen kann, zu zwei Damen gesucht **Nicolassstraße 30, 1 l.** **Mädchen** für Küche und Haus gesucht **Zanggasse 31, 1.** **Ein tüchtiges reinliches Mädchen,** das auch etwas nähen kann, gegen guten Lohn in kleinen Haushalt gesucht **Bismarckring 14, 2. Etage.** **Junges ordentl. Mädchen** für Hausarbeit sof. gesucht. **N. Perrot, Al. Burgstraße 1.**

**Junges braves Mädchen** zu einem Kinde und etwas leichte Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht. Frau **Blum, Damenschneiderin, Neuenthalerstraße 7.**

**Tüchtiges Mädchen** gesucht **Nicolassstraße 17, Part.** Für sofort oder 1. Oktober für kleinen herrschaftlichen Haushalt (Ehepaar)

**perfectes Alleinmädchen** gesucht, welches selbstständig und gut kochen kann, im Nähen, Hübsch u. nicht ganz unerfahren ist und jede Hausarbeit übernimmt. Näheres im Tagbl.-Verlag. **Vt** **Mädchen, 14-15 J.,** für n. Haushalt gesucht **Karlstraße 29, 3. 2/-3 Uhr.**

**Zwei Hausmädchen,** erstes und zweites, mit guten Zeugnissen aus ersten Herrschaftshäusern, werden zum 1. Okt. gesucht **Gustav-Frentagstraße 9, Bortl. nur 3-5 Uhr.** **Tüchtiges Mädchen** d. hohem Lohn per 1. Oktober gesucht **Welltrigstr. 29, Part.**

**Tücht. Hausmädchen,** welches kochen kann, zum 1. Oktober in bessere Familie gesucht. Näh. **Karlstraße 18, Part.** **Hausmädchen** v. Lande gef. **Dohlemerstr. 72, 1 r.** **Sauberes Mädchen** sofort gesucht **Bismarckring 4, Part. 1.** **Sauberes Mädchen** für ruhigen Haush. gesucht **Kaiser-Friedr.-Ring 22, Part. 1.**

**Ein ordentliches reinliches Mädchen** zum 1. Oktober gesucht **Herderstraße 7 bei 3. Köcher.**

**Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen per 1. Oktober gesucht **Friedrichstr. 19, Part.** **Alleinmädchen,** das etwas kochen kann, gesucht **Adelsheidestraße 76, 1.**

**Ev. Alleinmädchen** zu zwei Damen per sofort gesucht. **Bortl. 8-8 Uhr Rheinstraße 53, 2.** **Braves feig. Mädchen** zu drei Deuten gesucht **Weidenburgstraße 4, 2. Et. links.** **Alleinmädchen** für kleinen bes. Haushalt auf 1. Oktober gesucht **Sophienstraße 8, Part.**

**Sauberes junges Dienstmädchen** gesucht. Näh. **Kirchgasse 24, Bürstenladen.** **Ein besseres, gut empfohlenes Mädchen,** dem die Ueberwachung eines 8-jährigen Knaben obliegt und das in Hausarbeit und Nähen durchaus erfahren ist, wird gesucht **Friedrichstraße 89a, 1.** Zu sprechen **Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags von 2-5 Uhr.**

**Gesucht** ein feig. sauberes **Alleinmädchen,** möglichst vom Lande, für bürgerlichen Haushalt. Kochkenntnisse nicht nötig. Mit Buch zu melden zwischen 2 und 3 Uhr **Bismarckring 22, 3 links.** **Feig. williges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per 1. Okt. gesucht **Taunusstraße 42.** **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn gesucht **Spiegelgasse 4.**

**Perfektes Hausmädchen** mit Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern zum 1. November l. J. gef. **Küdesheimerstr. 11, 31.**

**Tücht. Alleinmädchen,** welches bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn gesucht **Rheinstraße 75, Part.**

**Gesucht** auf gleich oder 1. Oktober ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründl. versteht. Vorzustellen **Kaiser-Friedr.-Ring 56, 3.** **Ein ordentliches Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht **Wiesstraße 41, 1 l.** **Junges Mädchen** für leichte Hausarbeit gesucht **Friedrichstraße 50, Part. links.** **Ein einfaches Mädchen** für sofort gesucht **Nerostraße 23, Wegeladen.**

**Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. Oktober** gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Frau **Seimerdinger, Wilhelmstraße 14.**

**Ein reinliches Mädchen,** das Hausarbeit versteht, zum 1. Okt. gesucht. **Phil. Minor, Bwe., Bahnhofsstraße 18, Laden.**

**Ein reinliches Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, zum 1. Oktober gesucht. **Phil. Minor, Bwe., Bahnhofsstraße 18, Laden.**

**Sofort gesucht einfaches Hausmädchen,** das etwas kochen kann. **Benade, Kaiser-Friedr.-Ring 44.** **Tüchtiges Alleinmädchen** auf 1. Okt. gesucht **Niederwallstraße 7, Part. rechts.**

**Bess. Alleinmädchen,** w. selbstständig kochen kann, auf gleich oder 1. Oktober gesucht. Zu melden **Vormittags bis 12 Uhr Nerothal 18.**

**Tüchtiges Alleinmädchen** z. 1. Oktober gesucht **Kaiser-Friedr.-Ring 43, 1.** Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Zimmermädchen** gesucht **Ritter's Hotel und Pension, Taunusstraße 45.** **Gesucht** sofort oder 1. Okt. ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, bei gutem Lohn. Zu erfragen bei Frau **Gann, Spiegelgasse 11, 1 St.**

**Ein Mädchen** von 14-16 Jahren zu Kindern gesucht **Göbenstraße 4, Part. links.** **Mädchen,** welches kochen kann u. Haushalt versteht, gesucht. Frau **Schmidt, Bahnhofsstr. 9.** **Rechtl. Mädchen,** das nicht kocht, gesucht **Drahtstraße 62, 3.** **Mädchen,** das gut bürgerlich kocht, oder ein **Hausmädchen,** b. gut nähen kann, gegen hohen Lohn gesucht **Blumenstraße 4, 2.** **Ein einfaches junges Mädchen,** am liebsten vom Lande, bis 1. Oktober gesucht **Nicolassstraße 18.** **Ein williges Mädchen** für Küche und Haus, keine Wäsche, zu zwei älteren Deuten gesucht. Lohn 30 Mt. monatlich. Eintritt z. 2. Oktober. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. **Wd**

**Alleinmädchen,** das perfect kocht, u. was perfect kocht, u. alt. kinderl. Herrschaft gegen 50 Mt. Lohn z. 1. Oktober gesucht. **Melb. Wilhelmstr. 1, 2. Et.** **Einfaches Mädchen** für n. Haushalt gesucht. Näh. **Kirchgasse 58, 1.**

**Reinliches Dienstmädchen** gesucht **Friedrichstraße 83, Part. 1.** **Braves reinliches Mädchen** zu zwei Personen gesucht. Näh. **Kugendstraße 14, Part. rechts.** **Ein besseres Kinderädchen** oder einf. Fräulein, das nähen und hübsch kann, zum 1. Oktober gesucht. Melde bis 4 Uhr **Adolfsallee 59, 2.**

**Ordentl. Hausmädchen** bei hohem Lohn gesucht. **Hotel Reichspost, Nicolassstraße 16.** **Alleinmädchen,** das kochen kann, für n. Haushalt gesucht. Näh. **Elisabethenstraße 19, Part.** **Einfaches junges Mädchen** wird gesucht **Adolfsstraße 3, Wehner.** **Braves Mädchen** gesucht **Naemergasse 7, 2.** **Für einen l. Haushalt (2 Damen)** ein tüchtiges **Dienstmädchen** gef. **Anmeldungen** in **Beiton Dahm, Luisenstr. 14, 2.** **Vormittags vor 12 Uhr.**

**Tüchtiges feig. Mädchen** auf sofort gesucht. Näheres **Dohlemerstr. 11, P.** **Braves Mädchen,** welches kochen kann, gleich gesucht **Rüdesheimerstraße 21, 2 r.**

**Zu Haus u. Küche eingearbeitetes zuverlässiges Mädchen** gesucht **Nerobergstraße 12.**

**Suche bei reeller Vermittlung** Alleinmädchen nach Tyrol, Köchin nach England, eine Stütze und bes. Kinderädchen nach Berlin, ein Alleinmädchen oder Stütze nach Bonn, 30 Mt., perfecte Köchinnen für hier und anderswärts, Stütze in Pension, Junger, Kinderstr., bessere Stubenmädchen und Kindermädchen, 30 Alleinmädchen, Haus-, Küchen- und Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotel, ein **Essigwäscher,** Haushälterin für Hotel, Köchin für Hotel und Pension, **Büffelfr. Servierfräulein** für seine Geschäfte, **Verkaufnerin** für **Messgeret,** Köchinnen für **Restaurant, 85-70 Mt.,** große Anzahl Hausmädchen für **Restaurant.**

**Stellen-Nachweis Frau Karl,** Schulgasse 7. — **Telephon 2685.** **Bernhard Karl, Stellenvermittler.** **Tüchtiges, zu allen Arb. williges Mädchen,** das etwas kochen kann, nach **Vertrag** bei **Düsseldorf** sofort gesucht. Frau **Knapp, Clarenthalerstraße 8, 1 r.** Ein tüchtiges **Alleinmädchen** nach ausw. gesucht. **Guter Lohn.** Zu erst. im Tagbl.-Verlag. **Wg**

**Gesucht sofort** ein kräftiges Mädchen od. alleinstehende Frau für **Krankenträger.** **Logis im H. Wolfstraße 4.**

**Büglertinnen** werden gesucht **Göbenstraße 3.** **Tüchtige Büglertinnen** bei hohem Lohn und freier Fahrt sofort gesucht.

**Laufer & Deberlein,** Färberei und chemische Reinigungsanstalt, **Dierich.**

Angeh. Bäckerin gesucht Wäckerstr. 6, 1. St. Ms. ...

Gute Wäscherin gesucht außer dem Hause von zwei Geschäftsfrl. gel. ...

Licht. Monatsfrau, welche in feinerem Hause tätig war, gef. ...

Gesucht eine ordentliche Monatsfrau für 1 1/2 bis 2 Stunden ...

Monatsm., od. unabh. Frau v. 1/2 bis 1/2 Uhr gefucht (Zohn 15 Mr.) ...

Gesucht wird für Nachmittags von 5 bis 6 1/2 Uhr eine gut empfohlene ...

Ein Monatsmädchen oder Frau wird gefucht ...

Monatsm., i. l. Hausarb. tagsüber z. 1. Okt. gef. ...

Monatsfrau für 2 Stunden täglich gefucht ...

Monatsfrau gef. 8-11 Bismarck-Ring 12, 2 r. ...

Monatsmädchen auf gleich gef. ...

Monatsfrau gefucht ...

Ein junges Mädchen für 3 Stunden ...

Andere Mädchen von 8-9 1/2 Vormittags gefucht ...

Zünftige Mädchen tagsüber gefucht ...

Mädchen und Frauen zum ...

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildetes junges Mädchen sucht Stellung nach dem Auslande als

Gesellschafterin einer Dame oder zu größeren Kindern.

Besseres junges Mädchen sucht Stellung als angehende Jungfer ...

Gebild. Fräulein, gut engl. sprechend, wünscht Stellung als Empfangsfräulein ...

Erfahrene Hotelbuchhalterin sucht per 15. Okt. ...

Kassiererin sucht Stelle für sofort oder später.

Besseres Fräulein, 23 Jahre alt, etwas Englisch, gute Handschrift ...

Ein junges Mädchen, 31. am Briefmarkenshändler hier beschäftigt ...

Fräulein mit Kenntnissen d. engl. u. dopp. Buchführung ...

Zünftiges Fräulein, aus guter Familie, das längere Zeit in einem Colonialwaren-Geschäft ...

Gesucht ein kinderf., w. perf. französisch spricht, gut näd. f. u. gute Zeugn. ...

Haushälterin, die perfect kocht, im Haushalt bewandert und gute Zeugnisse besitzt ...

Fräulein, bewandert in der feinen, sowie bürgerlichen Küche ...

Bess. gef. Mädchen m. langjähr. Zeugn., versteht in Küche u. Haush., sucht Stelle bei feinerer ein. Herrn oder Dame ...

Geb. Fräulein gefucht Alters, mit guten Empf., in Küche, im Haus u. Nebenbew., i. Stell. zur selbstst. Führung eines Haushalts ...

Besseres Fr., 30 Jahre alt, verl. in der feinen Küche, sucht selbstständige Stellung zu ein. Dame oder Herrn ...

Bess. kind. Witwe, thätig und erl. in Küche und Haushalt, sucht zum 1. Oktober Stellung als Köchin ...

Empfehle Gesellschaftsköchinnen, bes. Haus-, Küchenmädchen, welche kochen können ...

Empfehle Köchin f. Anstalt Abrechrstr. 5, S. 1. Selbstst. Köchin f. Anstalt Abrechrstr. 5, S. 1.

Empfehle einige Hotel-, Pension- und Herrschaftsköchinnen. Frau W. Franke.

Vorzügl. zuverl. ehrenh. Herrsch.-Köchin m. best. Zeugn. a. l. Häusl. f. St. Friedrichstr. 47, Bad. sucht St. in besserem Hause.

Köchin, welche kochen können, sowie Haus- und Landmädchen, prima mehrjährige Atteste.

Ein besseres Fräulein sucht Stellung bei einzelem Herrn oder Dame.

Einfaches Fräulein, welches im Haushalt, in Küche u. Nebenbew., in herrsch. Haush., Off. u. A. 191 an d. Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen sucht Stelle bei Kindern od. in h. Haushalt. Zu erf. Drantierstr. 40, S. 5. Stüber.

Zwei tüchtige Mädchen suchen Stellung im Zimmer oder zum Serviren in feinem Hause, beste Zeugnisse vorhanden.

Junges Mädchen aus guter Familie, 19 Jahre, sucht sich bei einer kath. Familie in Haus und Küche zu vervollkommen gegen seine Vergütung.

Besseres 19-jähriges Mädchen sucht Stellung, wo es sich am besten ausbilden kann.

Mädchen sucht Stelle in feinem besseren Haushalt. Castellstr. 2, 1. St.

Anständiges sauberes Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht Stelle. Weber-gasse 29, 2. St., von 10-11 Uhr.

Anständiges Mädchen sucht Stellung in feinem Haushalt zum 1. Oktober.

Besseres Hausmädchen sucht Stelle, geht auch ins Ausland. Bleichstr. 41, 1. l.

Reines saub. Mädchen sucht zum 1. Oktbr. Stellung, wo es sich in der bürgerlichen Küche ausbilden kann.

Bess. Alleinmädchen, das gut kochen kann, sucht wegen Sterbefall Stelle in h. ruh. Haush. zum 15. Okt. oder 1. Nov., am liebsten bei zwei Personen.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle zum 1. Oktober. Näh. St. Siffstr. 25, 2.

Braves Mädchen, 15 Jahre, welches schon 1 1/2 Jahre bei Kindern war, sucht ähnliche passende Stelle.

Tüchtiges besseres Mädchen sucht Stellung in feinem Herrschaftshaus zu 1. oder 15. Okt. Näheres Höberstr. 11, 1. St.

Ein anständ. älteres Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein bei einer einzelnen Dame oder in feinem Haushalt.

Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, sucht in einem besseren Haushalt Stellung. Zu erf. Sedanplatz 7, 2. rechts.

Alleinmädchen, welches bürgerl. f. l. f. i. Haushalt, Faulbrunnenstraße 1, 2. Ordentliches fleißiges Mädchen, Wirtin, welches bürgerlich kochen kann, mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle als Alleinmädchen in kinderlos. Familie.

Proves sächsisches Mädchen sucht Stelle bei kinderloser Familie oder einzelner Dame. Näh. Seerobenstraße 4, Hinterh.

Eine bessere anständ. Frau, im Arb. bew., sucht passende Stelle, geht auch s. Führung e. Haush. Moonstraße 12, 3 rechts.

Ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Stütze od. Kinderf. ...

Bügelmädchen sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. ...

Frau sucht Wasch- u. Putzbes. ...

Frau f. Wasch- u. Putzbes. ...

Tüchtiger Schneider auf Werkst. findet Jahres- stelle bei ...

Schneider erhalten Sitzplage ...

Gärtnergehilfe gesucht, der in Topfpflanzen und Gemüsebau bewandert ist.

Masseur für mehrwöchentl. Kur gesucht.

Lehrling für mein kaufmännisches Bureau zum 1. Oktober gefucht.

Lehrling gegen Vergütung zum sofortigen Eintritt gefucht.

Lehrling aus guter Familie von hiesiger Weinhandlung gef. ...

Mechaniker-Lehrling suchen ...

Arbeiter gefucht Dohmeierstraße 104.

Bau-Tagelöhner gefucht ...

Silberputzer gef. Hotel Rose.

Haushälterin, welcher Centralheizung und alle Hausarbeiten versteht, gefucht.

Jüngerer Hausdiener für baldigt gefucht.

Gesucht sofort ein Diener f. Krankenzimmer u. Etagenord. ...

Hausburische von 14-16 Jahren gefucht.

Kräftiger junger Hausburische gefucht.

Tüchtigen Hausburischen gefucht.

Jüngerer Hausburische gefucht.

Gesucht v. sof. oder 1. Okt. 1 kräftiger Hausburische, welcher das Vorzellan und Bronzen versteht.

Ein junger Hausburische, welcher mit einem Werbe umzugehen versteht.

Junger Ausländer sofort gefucht.

Ordentlicher Junge, 14-15 Jahre, als Ausläufer und Bader gefucht.

Kräftiger saubere Schuljunge als Ausläufer gefucht.

Kutcher, f. G. Reiter, Kirchstraße 52.

Stadtkundiger Fuhrmann gefucht.

Ein zuverl. Knecht in dauernde St. für Kohlen-fuhrwerk gef. ...

Einp.-Knecht gefucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

A young Man likes to go into a English Family as Footman.

Junger Kaufmann, in allen vorerwähnten Comptoirarbeiten, sowie einfacher und doppelter Buchführung ...

Strebsamer Kaufmann, 33 Jahre alt, sucht, gestützt auf prima langjährige Zeugnisse und Referenzen ...

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift sucht Stell. für mögliches Gehalt.

Cautionfähiger j. Mann, led., sucht Stellung als Kassier, Portier od. sonst. Vertrauensposten.

Verheir. Mann, 32 Jahre alt, aus achtbarer Familie, sucht Stellung als Lagerist, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Suche für meinen Sohn in einem Herren-Garder.-Geschäft Stellung, in welcher er im kaufmänn. Fach gründl. ausgebildet wird.

Reparaturen, Ueberziehen billig in jeder Zeit. Telephon 2201.

Regenschirme. Renker, Langgasse 3.

Nur eigenes Fabrikat! Nur elegante und solide Ware in allen Preislagen. 2533

**Amthliche Anzeigen**

**Verdingung**

der Arbeiten nebst Materiallieferung zur Herstellung  
a) einer Einfriedigung des Stückgutbahnhofs  
nebst Wächterhaus;  
b) eines Säuregeschuppens auf dem Hauptbahnhof  
Wiesbaden-Süd.

**Termin: Freitag, den 6. Oktober 1905,  
vormittags 11 Uhr.**

Angebotsteller nebst Bedingungen können gegen  
portofreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. (nicht  
Briefmarken und keine Nachnahme, Bestellgeld nicht  
erforderlich), so lange der Vorrat reicht, bezogen  
werden.

Angebote sind verschlossen mit der äußeren  
Aufschrift:

**Bau A. No. 16**

eingureichen.

Schlussfrist 4 Wochen.

F 278

Wiesbaden (Rheinbahnhof),

den 20. September 1905.

**Rönigliche Eisenbahn-Bauabteilung.**

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen für  
das hiesige Strafgefängnis für die Zeit vom  
1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll im  
Bege der Verdingung am **6. Oktober 1905,  
vormittags 11 Uhr**, vergeben werden.

Angebote mit für das ganze Jahr feststehenden  
Preisen für sämtliche Bedürfnisse, deren Art und  
Umfang aus den hier ausliegenden oder gegen  
Einsendung von 50 Pf. zu beziehenden Bedingungen  
zu ersehen ist, sind von den Bewerbern unter-  
schrieben, versiegelt und postfrei mit der Aufschrift:

**„Angebote auf die Lieferung von  
Wirtschaftsbedürfnissen“**

bis zur Eröffnung des Termins hierher einzureichen.

In demselben Termine findet die Vergabeung  
der Mähenabfälle für dieselbe Zeit bei einem täg-  
lichen Gefangenen-Behande von durchschnittlich  
ungefähr 250 Köpfen statt, wofür gleichfalls An-  
gebote mit entsprechender Aufschrift entgegen-  
gesehen wird.

**Überbach i. Rh., den 19. September 1905.**

Die Strafanstalts-Inspektion.

**Unthamtliche Anzeigen**

**Volksbildungsverein zu Wiesbaden. E. V.**

Die Damen Fräulein **Emilie Eibach**,  
Lehrerin a. D., in Dogheim, Frau Hofuhrmacher  
**Klaus**, Frau Konsul **Freudenberg**, Fräul.  
**Opitz** und die Herren Hauptmann **Gierlichs**,  
Bankier **G. Pfeiffer**, Rentier **Wilh. Saam**  
und Landgerichts-Präsident **Geh. Ober-Justizrat  
Stumpf** schenken unserer Volksbibliothek eine  
Anzahl wertvoller Bücher.

Wir danken herzlich für diese Zuwendungen  
und bitten weitere Geschenke von Schriften unter-  
haltend-belehrenden Inhalts an die Bibliothekare  
oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen  
zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher im  
Lande abgeholt.

Lehrer **G. Weidhausen**, Schiersteinerstraße 15.  
Professor **Dr. Liesegang**,

Direktor der Landesbibliothek.

Lehrer **H. Schweighöfer**, Westendstraße 1.

**Nassovia-  
Gesundheitsbinden**

für Damen (Marke ges. geschützt).  
**Anerkannt bestes Fabrikat**

Besitzen die höchste Aufsaugungs-  
fähigkeit, sind beim Tragen von an-  
genehmer Weichheit und als Schutz gegen  
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche  
fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.-

à 1/2 „ 60 Pf.

Andero Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.

**Belebungsgürtel** in allen

Preislagen. **Damenbedienung.**

**Chr. Tauber,**

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 1. Telefon 717.

**Großer Schubverkauf.**

Bekannt für nur gute Ware.

**Neugasse 22, 1 St. hoch.**

**Hühner-Jagd!**

**Nitrol.**



Sicherstes Rostschutzmittel.  
Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.  
Allein.: 2255

**Apoth. Otto Siebert,**  
am Schloss.

Setzen günstige Gelegenheit  
für neu anfangende und bestehende Cigarren-,  
Colonialw.- u. Sandler, Wirtse etc. Große  
Posten f. Cigarren u. Cigaretten, meist bekannte  
eingeführte Marken, werden weit unter Preis  
verkauft, von 500 bis 1000 Stück ab. Bin in  
einigen Tagen mit Nachschub hier anwesend. Hoff.  
bel. Abz. u. G. H. 159 a. d. Tagbl.-B. 3. richt.

**Verreise bis Mitte Oktober.  
Dr. Biermer.**

**Frauenkrankheiten,**

Uteruskatarth, Uterus-Entzündung, Ge-  
schwülste, Blutungen etc.; Erkrankung der  
Eierstöcke, sowie Menstruations-Störungen  
behandelt **Müller**, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.  
(Natürliche, arachnoidale u. operationstheoretische Heilweise.)

Mache hiermit bekannt, dass ich meine  
Wohnung mit Kutscherei von **Keller-  
strasse 18** nach

**Zimmermannstr. 4**

verlegt habe. **Telefon-No. 2907.**

Bitte die geehrten Herrschaften bei

Bedarf sich meiner zu erinnern.

Hochachtungsvoll

**Theodor Duhm.**

**Möbel-Lager Goldgasse 12.**

Neu compl. Schlafzimmer (neu) in bester  
Ausführung und garantiert nur gutes Material,  
Garnituren, Sopha u. je 2 Sessel, Kamelstufen-  
Sophas, Ottomane, ein Posten Büffets, Auszug-  
tische, Stühle, 25 Verticows in schönster Auswahl,  
Pfeilertische, Waschtiseltten.

Alle Sorten Möbel in Lackir, jede Auswahl,  
große Posten einzelner Betten, Rahmen, Matragen,  
Küchen-Einrichtungen, einzelne Küchenmöbel in  
guter Arbeit. Polsterwaren, sowie Betten werden  
von mir selbst angefertigt und ist keine Fabrik-  
waare. Da mein Haus total überfüllt ist, ver-  
kaufe von heute an mit bedeutendem Nachlaß.  
Gabe jeden zur Befestigung meines Lagers ein  
ohne Kaufzwang.

**Jacob Fuhr, Möbelhaus,**

**Goldgasse 12. Telefon 2737.**

**Achtung Achtung  
Kammerjäger Niediek**

ist hier, um mit seinem selbstersundenen  
**Spezialmittel Schwaben, Wanzen,  
Russen, Heimchen usw. radikal aus-  
zurotten** und leistet für den Erfolg eine  
**mehrfährige Garantie.**

Bitte senden Sie schriftliche Offerten unter  
**Kammerjäger Niediek** sofort an den  
**Tagbl.-Beklag.**

**Achtung! Ringreie Ruhrkohlen**  
der besten Jachen Kump 24 und 26 Pf., Gr. 110,  
125 u. 130 Pf., **Beitas** 12 St. 10 Pf., Gr. 110 Pf.,  
Golz gr. Sat 90 Pf.  
**Fritz Walter**, Hirschgraben 13 a.

**Süßer Apfelwein,**

frisch von der Kelter, empfiehlt  
**Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz.**

**Wild u. Geflügel.**

Große Sendungen  
aller Arten zum billigsten Preis.

**Neurostraße 28. Emil Petri.** Telefon 2671.

Lageräpfel, feinstes Tafelobst, pfund- und  
centnerweise zu verkaufen Karlsruherstraße 88, 3. Part.  
Winterbirnen, lager- und haltbar, centner-  
weise zu haben Zahnstraße 7.

**Kohlbirnen** 7 Pf., Tafelbirnen 25 Pf.  
zu haben Neubauerstraße 12.

**Zwetschen**, schöne süße Frucht,  
Pfund 10 Pf., bei  
10 Pfund 90 Pf. **L. Faust**, Sebanstraße 9.  
**L. Wirth**, Dellrichstraße 38.

Magnum bonum Kartoffel, kumpf- u. centnerw.,  
billig zu verk. Feldstraße 12, bei **W. Werk.**

**Wiesbadener  
Bestattungs - Institut**

**Gebr. Neugebauer.**

Telefon 411.

**Gargmagazin**

**22 Schwalbacherstr. 22.**

Lieferanten des Vereins für  
Feuerbestattung und des Beamten-  
Vereins.

Bei Sterbefällen ver-  
anlassen wir auf einfache Anzeige bei  
uns **alle weiteren Besorgungen  
und Gänge.** 2431

**Landwirtschaftliche Provinzial-Ausstellung  
Boppard am Rhein,**  
verbunden mit Weinbau-, Jagd- und Forst-Ausstellung,  
am 23., 24., 25., 26. September 1905.  
Täglich Konzert auf dem Ausstellungsplatz am Rhein.  
Weinlosthalle.

**Mainz.**

Wer mit Erfolg inserieren will, der gebe seine **Anzeigen**

dem siebenmal wöchentlich erscheinenden

**MAINZER TAGBLATT**

Mainzer Zeitung

mit dem Illustrierten Unterhaltungsblatt.

**Insertionspreis:** einspaltige Petitzeile (52 mm) 25 Pfg.  
Reklamezeile (79 mm) 50 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

**Abonnementspreis:** Für das Quartal bei der Post ohne  
Bestellgebühr Mk. 2.25.

**Das Mainzer Tagblatt**

erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern der stärksten  
Verbreitung bei dem kaufkräftigen Publikum in Mainz, im Gross-  
herzogtum Hessen und im Rheingau: es ist daher

ein Insertionsorgan  
ersten Ranges.

Das  
Mainzer Tagblatt  
ist unter den hiesigen  
politischen Blättern das  
Hauptorgan  
des  
Weinhandels und des  
Weinbaues.

Der weitans größte Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen aus Rheinbessen,  
aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie von der Mosel wird im Inseratenteil des  
Mainzer Tagblattes veröffentlicht.

**Vorzügliche Leitartikel**

sowie die patriotische Haltung machen das Mainzer Tagblatt zu einem  
**der angesehensten Blätter in ganz Hessen.**

Probenummer auf Verlangen gratis.

**Europäischer Hof.**

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Prima Austern, Hummer, Caviar, Thüringer Kartoffelklösse  
mit gespickt. Rinderbraten, Stangenspargel mit roh. Schinken,  
Vol au vent à la toulouse, Reh in jeder Form.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle pr. Dtzd.-Karten 10 Mk.



**Großer Massen-Fischverkauf.**

Prima Schellfische nach Größe 40-50 Pf., Cablian, ganze Fische,  
30-40 Pf., Seehechte 50 Pf., ohne Kopf u. Gräten 70 Pf.,  
Bachfische ohne Gräten 30 Pf., Merlands 50 Pf.

**Heilbutt** im Anschnitt 1 Mk. bis 1.20, echter Steinbutt Mk. 1.20,  
Limandes nach Größe 60-80 Pf. p. Pfd., Makrelen 80 Pf.

**Nothfleischiger Salm** im Anschnitt Mk. 1.50, feinsten  
Königsalm 80 Pf. bis 1 Mk., lebendfr. Rheingander 1 Mk.  
bis 1.50, Bratzander 1 Mk.

**Lebendfr. Hechte** 1 Mk., **Schleie** 1.40 Mk. Lachs-  
forellen, Rheinsalm, Bodenseeforellen, Bachforellen, lebende  
Hummer und Krebse billigst. 2528

Bestellungen für morgen erbitte schon heute.

**Codes-Anzeige.**

Deute Nacht entließ nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere  
gute Tante und Schwägerin,

**Grau Luise Brumhardt,**

geb. Sommer.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Christian Brumhardt**, Regierungsbote a. D.

Sonnenberg, den 21. September 1905.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. September, Nachmittags 3 Uhr, vom  
Sterbehause, Bergstraße 4, aus statt.

# Restaurant „Zur Neuen Welt“

(G. Tewes), Wald- u. Jägerstr.-Ecke, unweit Haltestelle Infanterie-Kaserne.

## Grosses Concert des 1. Wiener Damen-Orchesters „Charlotte“

(6 Damen — 2 Herren).

Anfang täglich 7 Uhr Abends.



### Kinder-Stühle

mit selbstthätigem Sicherheitsverschluss, bester Schutz gegen das Herausfallen, anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossh. Lux. Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen von Gummireifen in eigener Werkstätte. 2581

Kinderschutz-Gitter mit und ohne Polster.

### Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Benslon,

gut eling., best. aus 8 Z., nebst Zub., i. b. A. Viertel zu verk. Zimmer bis Früh. befeh. Näh. bei G. Kücklich, Wilhelmstrasse.

Gutgehendes Kohlengeschäft zu verkaufen, ev. zu verpachten. Offerten unter N. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Begzugs halber ist ein nachweislich prima Consumgeschäft auf gleich gegen bar zu verkaufen. Off. unter N. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Colonialw.-Geschäft (af. zu verk. Off. u. N. 157 an d. Tagbl.-Verl.

Doppel-Pony mit Federrollen an d. Reichsb. 26. 1.

Deutsche Boyer-Hündin, schönes Thier, sehr wachsam, spec. für Züchter, bill. zu verkaufen Luisenstr. 9.

Zwei spanische Schäferhunde mit prima Stammbaum und allen Masseseichen zu verkaufen. Willentolone Eigenheim, Fortstrasse 8.

Junges spanisches Schäferhund billig zu verkaufen Kellerstrasse 15, Stb. Part. 1. Sch. Hund (Dackel) bill. zu verk. Weilerstr. 18, 2.

Bernhardiner, raffiner, Prachtexemplar, wegen Raumangel billig zu verkaufen. Off. u. N. 202 an d. Tagbl.-Verl. Kanarienh. St. Seiert, Weilerstr. 41, D. 1 L.

Damen-Kleider f. schlanke Figur bill. zu v. Anuschen v. 2-8 lbr Nachm. Berberstr. 4, 3 r.

Gut erhaltener Prad mit Weste billig zu verkaufen Weihenburgstrasse 5, 3 L. Eleg. Prad u. Weste, 1 fast neuer Leberzieher, 1 D.-Abendmantel bill. zu verk. Steingasse 13, 2 r.

Schm. Wedroczung h. zu v. Wegger. 29, 2. Schneider-Paletot, sehr schön gearb., u. sehr g. Plüsch-Jaquett bill. z. v. Adlerstr. 49, Weib. 1.

Gut erhaltener Militär-Rock und Mantel zu verkaufen Emmerstrasse 10, Part.

Ein Militärmantel, gut erhalten, für Einjährig-Freiwillige geeignet, billig abzugeben Weilerstrasse 2, 1 r.

Großer handgeknüpfter Smyrna-Tepich wegen Raumangel zu verkaufen Rauenthalerstrasse 11, 3. Etage.

Eine Parthie Portiären bill. Goldgasse 10, 2.

Ein Helm mit Futteral für Einj.-Freiw. billig zu verkaufen Walfmühlstrasse 19, B. lts.

Einige Berjer- und Smyrna-Tepiche sehr billig zu verkaufen. Off. Offerten erbeten unter N. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Zusammen zu verkaufen: 1 Drilling, 1 Centralfinte, 1 Bürschbüchse Rheinstraße 93, 3.

Konversationslexica von Brockhaus & Meyer, Drechslerlexicon, sowie Andreod Sandalad, neueste Auflagen u. elegant gebunden, sehr gut erhalten, sind billig abzugeben. Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52.

Zu verkaufen Kupferfische und Beutstammel, H. Gervise, 6 Eichen-Schmuck-Stühle, Balkonisch und Stühle, Adelheidstrasse 73, B.

Pianos neuester Panger-Construction, größter Klangfülle, empfiehlt zu billigsten Preisen Fr. König, Bismarckring 4, Part.

Clavier, kreuzalt., b. zu h. Bahnhofsstr. 3, 1.

Bestein-Stuhl-Flügel, sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. König, Bismarck-Ring 4.

Günstige Gelegenheit! Zu verkaufen ein gut erhaltenes englisches Birkard, erstes Fabrikat, mit allem Zubehör, sowie einige dazu passende Möbel u. Kronleuchter. Anrufchen Vormittags von 10-12 Uhr Billa Knop, Wiesbaden, Bierfabrikstrasse 13.

Schriftliche Offerten an Herrn Nowic, Billa Knop

Phonograph mit 16 Walzen, neu 68 M., 1. 20 M. zu verkaufen Hellmundstrasse 35, Wbb. 2 r. Fast neues hell. Schlafzim., besteh. a. 2 Bett, 2 Nachttische, 1 Waschkom. m. Spiegelauflage, ein Kleiderchr. m. Wang. a. Pl. bill. Wegger. 13, 2. Vollständiges Möbel für 2-Zimmer-Wohnung und Küchenschir billig zu verkaufen Dranienstrasse 34, 2 links.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparnis der hohen Ladenmiete sehr bill. zu verkaufen: 20 vollst. Betten 50-150 M., 30 Weich. 20-50 M., 20 Kleiderchr. 20-30 M., 10 Verticow 84-70 M., 25 Küchensch. 28-50 M., 10 Waschkommoden 20-60 M., 30 Sprungharmonen 20-25 M., 50 Matragen in Segar, Wolle, Capot und Haar 10-60 M., 20 Deckbetten 12-30 M., 15 Sophas, Divans und Ottomannen 25-75 M., 40 Tische 5-30 M., 80 Stühle 3-7 M., 40 Spiegel 4-50 u. l. w. Eigene Werkstätte, Große Lager, Transport frei. Frauenthorstrasse 19.

Schlafz., hell u. dunk., Salon u. Eßz., Gobelin-Garnit., 4 Damen, 2 Herrenstessel 100, Sopha 10 u. 15, Waschtisch m. Marmor 30, ohne M. 15, Nähmaschinen, neu, 40, Goldspiegel, 18, Bett, vollst., 40, Kommode 10, Sekretär 32, Kleid.-Küch., Tisch-, Spiegelchr., sowie in. Bielerstr. 6, Hermannstr. 12, 1.

Ein gut erh. Bett, 1 Kinderbett, 1 Kinder-Badewanne, 2 Esselchen, 1 langer Sessel mit Stickerie u. Verchied. bill. abzug. Dranienstr. 19, 2. Gebr. vollst. B. h. a. v. R. Walramstr. 27, 2 L.

Aus einem Nachlaß sofort zu verkaufen: versch. Betten, 1 rother Tischstisch, 2 Nachttische, versch. Uhren, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Bild (groß), 2 Fensterritte, Garten- u. Balkonmöbel, Spiegel, 1 Sopha, 1 Kleiderchrant und dergl. mehr Adelheidstrasse 42, 2. Et., nur von 9-1 Uhr.

Es sollen noch bis zum 1. verkauft werden: 4 Betten 15, 25, 40, 50 M., Waschkommode 15, Nachttisch, ovaler u. viered. Tisch, Kanape, Ottomane, Kameltischgarnitur, Deckbett, Polsterstuhl, Treppenstuhl. Scharnhorststrasse 2, Part. links.

Zwei feine Betten mit prima Rohbaum, Waschkommode, verschied. Tische, Stühle, Spiegel, elektr. Lüster, Kanape, ein. vollst. Bett, verschiedene gute Rohbaummatragen, Ottomandede, Portieren, Delgamöde b. verl. Reichstr. 22, B. 1.

Ein gut erh. Bettstische mit Sprungr. billig zu verkaufen Faulbrunnenstrasse 3, 2 rechts.

Wegen Veränderung sind folgende Gegenstände sofort billig abzugeben: 1 eiserne Bettstelle, Strohhack, Matrage, Kell. Deckbett u. Kissen, einz. Strohhack, Kliegenschrank, Tisch, Kaffeebrenner, Bier's Conversions-Verzorn, Schiller's Werke, Bilder Dohseimerstrasse 51, 2 L.

Wegen Wegzug eine gute Bettstelle und Zub. billig abzugeben. N. Schwalbacherstr. 49, 3 r.

Wollmatr., 3-tb., 20 M., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Segrasmatragen 10 M., Strohhack v. 5 M. an in allen Größen vorräthig. Hipp Lauth, Bismarckring 33, Tel. 2823.

Zu verkaufen 2 Bettstellen (Hartholz) mit neuen guten Mäßen und dreitheiligen Rohbaummatragen à 60 M. per Bett Rheinstraße 37, Seiderei laden.

Für Liebhaber. Eine hochsein geschmückte Salon-Garnitur mit Stickerie (aus d. Biedermeierzeit) sofort sehr billig zu verkaufen Zahnstraße 6, S. P.

Moderne Plüschgarnitur, neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 M. zu verkaufen Dranienstrasse 10, 2 St.

Ein Plüschsofa, 2 Plüschstühle, 1 oval. Tisch, 1 Plüschdecke, alles fast neu, zu verkaufen. Händler berbeten. Weilerstrasse 1 a, 1 St.

Wegen Umzug 1 Paneeledivan mit Spiegel, ein rothes Plüschsofa und 3 Sessel, 2 polirte Betten mit Sprungr., 1 Spiegel mit Trümmel, 1 Verticow, 1 Galinderbüreau bill. zu verk. Goldgasse 10, 1.

Neuer Tischendivan 45, Chaiselongue 19, m. schöner Decke 26 M. Rauenthalerstrasse 6, B.

Ein gutes Ledersopha, 1 Bettstelle m. Strohhack, Küchenschir, Einmachtopf, Kochtopfe billig zu verkaufen. Näh. Dohseimerstr. 64, 3.

Bersä. gut erh. Möbel u. Betten sofort sehr billig zu verkaufen Rauenthalerstrasse 6, Part.

Zylinderbüreau, a. erh., prakt., billig zu verkaufen Blücherstrasse 24, 3 links.

Fast neuer Kleiderchr. b. z. v. Wegger. 13, 2. Aufh.-pol. Verticow, Betten, Buchersch., Tische, Wasch-, Kleiderhänder, lad. 1- u. 2-tb. Kleiderchr., Kleiderchr., Stühle und Spiegel bill. zu verkaufen. Schreinerwerkstatt Weilerstr. 47.

Zwei Kleiderchr. zu verk. Dranienstr. 34, 2 L.

Wegen Umzug große Küchenschir und Tische, Deckbett und Matrage sehr billig zu verkaufen Schlichterstrasse 13, Part.

G. f. n. Waschl. priv. z. v. G. Weilerstr. 5, 2 L.

Bersä. gut erh. Möbel zu verk. Dohseimerstrasse 5, 2. Sofort abzugeben: Aufh.-pol. Aufhängebüchse, beegl. H. Kommode, 1 Küffet, 2 Reggeweiche u. l. m. Kapellenstrasse 8, 2.

Gustav-Adolfstr. 10, Tisch, ein gr. Tisch mit 3-tb. Aufsatz, 1 Badewanne, 1 Nähmaschine mit Fußbetr. 15 M., 1 Badentreppe, 1 Leiter, 1 Concert-Tischer 30 M., 1 Kinderpielwaagen bill. zu verk.

Großer Arbeitstisch, große Kisten u. zwölf Säcke billigt abzugeben Reichstrasse 9, 3 L.

Se. Küchensch. neu, z. v. Hellmundstr. 49, W. I. Gebr. Kleiderchrant b. zu v. Karlstr. 38, B. W.

E. Gallerie, 2 1/2 m l., m. Korb., wie neu, b. Dohseimerstr. 84, M. 1. o. Delenestr. 19, S. 2 L. Nähmaschine bill. zu verk. Blücherstr. 24, 3 L.

Einige gebrauchte Nähmaschinen billig zu verkaufen. Carl Kreidel, Webergasse 26.

13 St. Marquisen, ca. 1 m br., mit Gittervorrichtung, 1 H. Amerik. Ofen, bis. Gaslampen billig abzug. Angul. Vormittags Marktstr. 27, 1.

Eine Laden-Einrichtung, passend für jedes Geschäft, u. 2- u. 3-stamm. Gaslüster zu verkaufen Schierkeinerstrasse 17, Laden.

Laden-Einrichtung, Cigarren, Papierwaren etc., gut gearb., sehr bill. Marktstrasse 12. Spith. Ladenreale billig zu v. Goldgasse 10.

Zwei Aufhängelampen für Postkarten oder Bistrentarten billig zu verk. Blücherstrasse 24.

Firmafchild zu verkaufen Nauergasse 8, 1. Verschiedene gebrauchte noch sehr gut erhaltene Wagen stehen preiswerth zum Verkauf. Lohntuttscherei Wink. Dohseimerstrasse 51.

Herrschastlicher Landauer u. Geschirr wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unter N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Federwagen für Pony oder Fiel zu verkaufen. Offerten unter N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Ein leichte Federrolle zu verkaufen Schierkeinerstrasse 18.

Federrolle u. Schneppfaren z. v. Reichstr. 19.

Handarren mit u. ohne Federn b. zu verkaufen Feldstrasse 19.

K. W. m. G. H. Schwalbacherstr. 7, S. r. 1 L. Eleg. Kinderw. z. v. Walramstr. 14/16, 2.

Ein gut erhaltener Sportwagen und eine neue Mandolin u. Zither billig zu verkaufen. Näh. Wörthstrasse 32, Part. rechts.

Gebr. Kinderstuhl b. zu v. Steing. 34, 1 L. Automobil, auch für Geschäftsw. geeignet, m. Anschaff. e. groß. Wagens zu jed. annehm. Pr. zu v. Näh. Tagbl.-V. Vx

Ein gut erh. Herren-Rad (Goldbrenner) preisw. zu verk. Lannustr. 41, 4 L.

Fahrrad, fast neu, frankheitshalber billig zu verkaufen Herberstrasse 22, 2 L.

Einige wenige gebrauchte Fahrräder sind ganz billig zu verkaufen Jakob Gottfried, Weinstr. 14, Gradenstrasse 14.

S-Rad, f. neu, zu verk. Weilerstr. 16, D. 1 r. Vorzügl. Herren-Rad, wie neu, mit Freil. u. Nachtritt. sehr billig zu v. Römerberg 17, 1 L. Rohbaargruppmaschine bill. Blücherstr. 24, 3 L.

Vieradflüschmaschine und Colonialw.-Einricht. zu verkaufen Hellmundstrasse 27.

Zu verkaufen: 1 email. Herd, 140 auf 70 Ctm., 2 weiße Röhrendfen, 5 eiserne Ofen Adelheidstr. 23, Partiere, Nachmittags zwischen 1-3 Uhr.

Gasherd mit Wandflüben billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Dejen u. Hochherde, alle Arten, wegen Abbruch des Hauses sehr billig zu verkaufen. Eisenwaarenhandlung Langgasse 30.

Wohrere eiserne Ofen billig abzugeben Adelheidstrasse 14, Bureau. Or. Säulenofen m. Rohr bill. Zahnstr. 4, B.

Dauerbrand-Ofen, groß, reich verziert, passend für größeren Raum, sehr billig abzugeben Heleneustr. 23, Hohlwein.

Fast neuer Amerikaner Ofen billig zu verk. Näheres Gradenstrasse 23, 1 St.

Einige Anzahl gebrauchter Wurm-bach'scher Dauerbrandöfen, so gut wie neu, billig abzugeben. J. Hohlwein, Heleneustrasse 23.

Wegen Raumangel außerst billig zu verkaufen zwei gut erhaltene eiserne Regulieröfen Reichstrasse 3, an der Sonnendergerstr.

Amerikaner Ofen mit Rohr, gut erh., zu verkaufen Weilerstrasse 5, 1 L.

Plattföfen m. Rohr zu verk. Herberstr. 4, 1 r. Petroleumlüster und 2 Gaslöcher billig zu verkaufen Moritzstrasse 9, 1.

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 Gaslocher, ein alter Kleiderchrant, verschiedene Küchengeräthe u. Porzellan. Elisabethenstrasse 6, 1.

Gas-einricht. f. 2 Werth. bill. Blücherstr. 24, 3 L.

Eisenroste zum Abdecken von Kanalschächten billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. Große massive Badewanne billig abzugeben Reudorferstrasse 8, 2.

Fenstergallerien (Eichen), billig zu verkaufen. Empfehle mich gleichzeitig im Aufpolieren von Möbeln, sowie Reparaturen derselben. Jos. Voggenreiter, Schreiner, Zahnstrasse 22.

Thüre mit Futter, Soljsfüllungen billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.

Eichen-Badenthür mit Oberlicht, 1:4, billig abzugeben Luisenstrasse 2, Apotheke.

Thüren aller Art billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof. Off. Wendeltreppe, links geh. 21 Stufen, mit 18 Cmr. Steighöhe, billig zu v. Hellmundstr. 30.

3 Fensterkörbe (geschmiedete Gitter) und einige Stücke einfaches Eisengitter billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.

Sebzange billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. Großer Summidbaum (Prachtexemplar) mit Kugel zu verk. Angul. Vorm. Goethestr. 7, B. 7.

Gute Mistbeeteerde fortwährend zu haben bei Math. Merzen, Dohseimerstr. 114.

Pferdemist abzugeben. Näh. Fortstr. 9, 1 L.

Kaufgeschuche Kohlenhandlung zu kaufen, ev. Betrieb an einer solchen gesucht. Off. unter N. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Lannustrasse 49.

Alterthümer aller Art kauft zu höchsten Preisen Georg Gilleklich, Lannustr. 31.

Einige gebrauchte Delgemälde zu kaufen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2.

Pelz f. Dame zu kaufen gesucht. Off. mit Br. u. N. 160 postl. Bismardr.

Prad und Hofe, gut erhalten, für mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Ausnahmeweise guten Preis bezahl ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. Fr. Lustig, Goldgasse 15.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 394, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Zimmer noch die höchsten Preise für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Restschabfälle zahlst H. Haas, Hellmundstrasse 29, Postkarte genügt.

Hoch! Hoch! Hoch! sind die Preise, die Frau Grossint, Weggergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Frau Klein, Reichsberg 3, Telefon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber.

Die besten Preise zahlt immer noch Fr. Drachmann, Mehrgasse 2, für getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, Nachlässe u. ganze Wohnungseinrichtungen, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Durch eine Z.B.-Postkarte kann man sich überzeugen.

A. Görlach, Mehrgasse 16, kauft Gold- und Silberfachen, Brillanten, Pfandscheine und gut erhaltene Herren- u. Damenkleider zu reellen Preisen.

Durch große Nachfrage bin ich in der Lage für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold- u. Silbergegenstände den höchsten Preis zu zahlen. Julius Rosenfeld, Weggergasse 29.

A. Geizhals, Weggergasse 25, zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf V. l. ins Haus.

Nur 2 Tage hier! Auf der Durchreise kaufe Partiewaaren aller Art, sowie Restbestände und ganze Waarenlager gegen sofortige Cash. Komme auch nach auswärts. Off. u. N. G. 3099 an den Tagblatt-Verlag. F 73

Schlafzimmer-Einrichtung zu kaufen gef. Offerten mit Preis Hellmundstrasse 2, 1.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstr. 25.

Gebrauchte Nähmaschinen zu kaufen gesucht Saalgasse 16, Kurwaarenladen. Gebrauchter gut erhaltener

Drehstrom = Gleichstrom-Umformer, ca. 12-1400 Touren, 1-1 1/2 HP., 115 Volt, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 165 an d. Tagbl.-V.

Gebr. Gartenpumpe gef. Herberstr. 9, 2.  
Ein sehr gut erhaltener **Vadeofen** mit Batterie zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 162** an den Tagbl.-Verlag.

**Ausgezeichnete Haare** färbt oder werden davon **Söpfe**, ein. **Thelle**, Unterlagen, **Puppen**-Perücken etc. etc. billigst u. dauerhaft angefertigt bei **Eug. Alschwee**, Friseur, Sedanplatz 9.

**Champagnerflaschen**, **Weiß**, **Rothwein** u. **Wasserflaschen**, **Alteisen**, **Puppen**, **Papier**, **Gummi** u. **Neuschabfälle** laufe zu den höchsten Preisen bei **pünktlicher Abh.** **sch. still.** **Blücherstraße 6.**

**Einige Waggons gebr. Pfastersteine** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. 163** an den Tagbl.-Verlag.

**Bitte anschneiden.**

**Puppen**, **Papier**, **Flaschen**, **Eisen** etc. kauft u. holt pünktl. ab **H. Stipper**, Sätermeisterstr. 11.

**Immobilien**

**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Suchen Sie Villa**, **Privat**, **Geschäfts**- od. **Zins**-haus, **Hotel**, **Restaurant**, **Wein** od. **Bierwirts**-schaft, **Bauplätze** etc. hier od. in **Umgebung**, so erb. Sie **lohnfreie Off.** d. d. **Agentur für Immo.** u. **Hypothek** v. **J. Conrad**, Herberstr. 25, 1.

**Villa Friß Reuterstr. 10:**

8 Zimmer, **Centralheizung**, **elektrisches Licht**, zu verkaufen. Näh. **Bellingstraße 10.**

**Die Villen Lessingstraße 26**

u. **Frankfurterstraße 27** mit allem **Comfort** der **Neuzeit** eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu **vermieten**. Näheres **Victoriastraße 43** oder **Schlichterstraße 10.**

**Zu kaufen** u. **schuldenfreie Villa** ge. in **2-Familien-Villa** in **Wiesbaden**. **Ort**. **Off.** unter **N. 137** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Im feinsten Theil Wiesbadens,**

in **hoher**, **freier Lage**, nahe dem **Kurhaus**, herrschaftliche **Villa**, **vermietet** mit **4750 Mk.**, mit **10 eleganten Räumen**, zum **Preise** von **95,000 Mk.**, mit **Anzahl** von **30,000 Mk.** abzug. **Preisw.** **Hypothekenf.** **Bauland** wird in **Publ.** genom. **Offert.** unt. **N. 155** a. d. **Tagbl.-Verl.**

**Frankfurterstr.**

**Villa mit 9 Zimmern** u. **prächtiger Garten**, **1150 qm-110,000 Mk.**  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Villa zu verkaufen, event. zu verm.**

Näh. **Baubureau** **Nikolasstr. 5.**

**Kapellenstr.**

**Neue Villa,** noch nicht bewohnt gewesen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Villa Germania, Parkweg 1, 2x4 Räume.**

**Southernküche** und **Kammer**, **6 Mansarden**, **fl. Hinterbau**, **bewohnbar**, ev. für **fl. Stallung** **Auto** etc., **gr. Garten**, neu **hergerichtet**, **3. Allein**-**bewohnen**, **1. zwei Familien**, **Benlon**, **fein**. **Restaurant** etc., **abthl.** zu **verkaufen** oder zu **vermieten**. Näh. **Rheinstraße 52, 2.**

**Sonnenbergerstr.**

**Villa mit 10** Zimmern etc., **Stallung**, **Remise** und **park**-**artigem Hintergarten** zu verkaufen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Villa, hochmod., erste Surlage,**

**Centralheiz.**, **elektr. Licht** etc., **14 Zim.** u. **reichl. Zubeh.**, auch für **feine Peni.** od. **Wirtz** sehr **gerich.**, **preisw.** zu **verf.**  
**Otto Engel**, **Adolfstr. 8.**

**Villa**

**Sehr preiswürdige**, an **leicht** **erreichbarer** **Strasse** **gelegene**, von **hübschem Garten** **umgebene**, etwa **10 Jahre** **alte**, von **1 auch 2 Familien** zu **bewohnende** mit **12 Zimmern**, **2 Badesimmern**, **2 Küchen**, **5 Mansarden** und **4 Balkonen** wegen **vor**-**gerückten Alters** des **Besitzers** zu **verkaufen**.  
**75,000 Mk.**  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Villa Schützenstr. 1 u. 3**, mit **schönen Gärten**, **elegant** **Einrichtung**, **8-10 Zimmern** u. **reichl.** **Zubeh.**, **elektr. Licht**, **Centralheizung**, zu **verf.**  
**Näh. Max Hartmann**, **Schützenstraße 1.**

**Zu verkaufen**

**neu erbaute** **hoheliegende Villa** **Wilhelmstr. 42 (Nerothal)**, **direct** am **Balbe**, **3 Minuten** von der **Haltestelle** der **elektr. Bahn**, **enthaltend** **10 geräumige** **Zimmer**, **große Diele**, **Bad**, **3 Fremden**-**zimmer**, **reichl. Nebengeflöge**, **Centralheizung**, **elektr. Licht** u. **Gasanlage**, **schöner Garten**. **Anzusehen** **Vorm.** **11-12**, **Nachm.** **4-6 Uhr**. **Alles Nähere** bei dem **Erbauer**  
**Ernst Müller**, **Schreinermeister**, **Balluferstraße 3.** **Telephon 576.**

**Stagen-Villa**, **3x6 Zimmer**, **neu erb.**, **schöne** **gesunde Lage**, **Nähe Bahnhof**, **elektr. Verb.**, **3 Tage** von **180 Wille** zu **verkaufen**. **Anfragen** von **Selbstref.** u. **G. 154** an den **Tagbl.-Verl.**

**Unweit der Kuranlagen.**  
**Landhaus**  
mit **herrlich. Obstgarten.**  
**Preis 80,000 Mk.**  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Villa Frankfurterstraße 29**, **neu erbaut**, **hochmodern**, **sehr preiswerth** zu **verkaufen**. **Näh. Postamt.**

**Das** von einem **wohlgepflegten Zier-** und **Obst-Gärtchen** **umgebene**, in einer **sehr** **geselligen Bauart** und aus **nur gediegenem** **Material** **ausgeführte**, im **Inneren** **mensa** **praktisch** **eingeteilte**, **wie** **vornehm** **aus**-**gestattete** **Haus**

**Nerothal 43**  
mit **Autoschuppen**  
ist zu **verkaufen**.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Villa, Sonnenbergerstr. 10**, **gr. Zim.** u. **all. Com**-**fort**, **Stallung**, **Remise**, **Kuriergem.**, **sch. Garten**, zu **verf.** **J. Dollhoff**, **Mauergasse 8, 1.**

**Vordere Nikolasstr.**  
**Herrschaftliches Haus**  
mit **grossen**, **hohen Zimmern**, zu **verkaufen**.  
**Für Aerzte u. Anwälte**  
sehr **geeignet**.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Stagenhaus (Südviertel)**, **vor**-**züglich** **gebaut**, **Alles** **billig** **verm.** (**Wiedererkauf** **9100 Mk.**) zu **verf.** **Pr. 168,000 Mk.** **Anz. 15-20,000 Mk.** **erm.** **verboten**. **Off. u. G. 139** an den **Tagbl.-Verl.**

**Al. Stagenhaus** im **neueren** **Bestand**, **Borgarten**, **m. fl. Anz.** **billig** zu **verf.** **Gef.** **Anfragen** unter **V. 80** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Meine 2 gut** **ventilrende Häuser** **Rheinstraße 73** **nach** **Jahnstraße 17** **durchgehende**, mit **Gartenhaus**, **Seitenbau**, **Borber-** und **großem Hintergarten**, **verkauft** **ich** **zusammen** oder **einzelne** **gegen** **keine** **Anzahl**. **billig**. **Auch** **Land** **gegen** **fl. Villa**. **Frau E. Schweidguth** **Wwe.**, **Jahnstr. 17.**

**Platterstr. 66/68** **Haus** mit **groß. Garten** (**Bauerrain**), **140 Ruth.**, zu **verkaufen**. **Näh. Platterstraße 136.**

**Rentables Eckhaus**, mit **2 Bäden**, **der dritte** **saun** **nach** **gebrosen** **werden**, **nahe** am **neuen Bahnhof**. **Rithe 9500**. **Fester** **Preis 170,000** **Mk.** **Offerten** unter **N. 168** an den **Tagbl.-Verlag**.

**In Biebrich**

ist **eine** **sehr** **billige**  
**Villa**  
mit **hübschem Garten** zu **verkaufen**.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Königstein i. Taunus.**

**Gut** **eingef. Fremden-Pension**, **schöne** **Lage**, **groß. Garten**, **m. o. oh. Inventar** zu **verf.** **Off. u. E. v.** **hauptpostl.** **Wiesbaden**  
**Für 16,000 Mk.**

zu **verf.** **u. Abr. i. Ausl.** **schön. Haus** bei **Darm**-**stadt**, **nicht** **am** **Balbe**, **je** **10 Min.** v. **2 Bahn**-**höfen**, **7 gr. Zim.** **m. Zubeh.**, **Gas** u. **Wasserl.** **2 Water-Closets**, **Stall**, **Bors** u. **Pflanzgarten**. **Anfr.** **sab** **A. 135** an den **Tagbl.-Verl.**

**Tausch!**

**Häuser - Terrain.**  
**Beab.** **meine** **drei** **erstl.** **Häuser** in **Düsseldorf**, **in** **best.** **Lage**, **welche** **nur** **mit** **1a** **fein.** **Hypothek**. **belast.** **sind** **und** **einen** **Mietbüßer** **von** **16,000** **Mk.** **aufbringen**, **gegen** **die** **gutgel.** **Bau**-**Terrain** oder **Villa** zu **verkaufen**. **Offert.** **unt.** **D. 161** an den **Tagbl.-Verl.**

**Villen-Bauplatz**

**1500** **q-Meter**, in **Stiville**, **direct** am **Rhein** **liegend**, zu **verkaufen**. **2. Hypotheken** **werden** **in** **Zahlung** **genommen**. **Offerten** unter **F. G. 170** an **Daube & Co.** **m. u. H.**, **Frankfurt a. M.** (**Fr. 780**) **F 14**

**Zwei Villen-Bauplätze**  
a. d. **Hauptstraße** in **Stiville** zu **verkaufen**. **Rehme** **2. Hypotheken** in **Zahlung**. **Offerten** unter **F. G. 166** an **Daube & Co.** **m. u. H.**, **Frankfurt a. M.** **F 14**

**Baustelle**

für **Villa** zum **Alleinbewohnen**, oder **2-3-stöckige Etagenvilla**, **1242,50 qm**, bei **26 m. Front**, an **ausgebauter Strasse** in **etwas erhöhter Lage** mit **herrlichem** **Panorama**, **0,5 km** vom **Kurhaus** **entfernt**.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Bauplatz am Kurpark**  
für **Villa**, ev. mit **Stall** zu **verkaufen**. **Bau**-**genehmigung** nach **alter Bauordnung** **vorhanden**. **Näheres** im **Baubüreau** **Nikolasstraße 1.**

**Großes Baugrundstück**

**untere Dogheimstr. 28**, mit **Baugenehmigung** nach **alter Bauordnung**, **ca. 60 Meter** **tiefl.**, **19 1/2 Meter** **breit**, w. **andern**. **Untern** **unter** **Selbstkosten** zu **verkaufen**. **Näh.** **beim** **Bef.** **Karlstraße 39**, **Part. 1.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Kleine Villa**  
od. **Landhaus** **geücht**, **gebe** **Zinshaus** in **Mainz** in **Zahlung**. **Ausschl.** **Offerten** **unt.** **N. 162** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Zu vertauschen:**  
**eine Wiese in Wiesbaden**  
gegen ein **hiesiges rentables**  
**Etagenhaus.**  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Suche rent. Etagenhaus** od. **Villa** in **guter** **Lage** v. **Besitzer** zu **kaufen**. **Preis** **40-60,000** **Mk.** **Offerten** unter **G. 162** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Geücht** ein **fl. Haus** m. **8-Zimmer**-**wohnungen** u. **Selbsterbauer** zu **kaufen**, mit **5-6 Tausend** **Mk.** **Anzahlung**. **Off.** **über** **Zahlungsbedingungen** u. **Rentabilität** **unter** **T. 163** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Gut** **od.** **zusammenhängendes Bauern**-**land** o. **wenigstens 2-300 Morgen** zu **kaufen** **geücht**. **Offerten** unter **N. 164** an den **Tagbl.-Verlag**.  
**Spekulationsfähiges schuldenfreies Bauerrain**, in und bei **Wiesbaden**, zu **kaufen** **geücht**. **Angeb.** **erb.** **unter** **A. 154** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Geldverkehrs**

**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von **Vermittlern** befördern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**

**Für gute Hypotheken u. Restauskaffilänge**, welche **flüßig** **genacht** **werden** **sollen**, **habe** **fließ** **Käuser**. **Consal Meyer-Sulzberger**, **Adelheidstraße 6.** - **Telefon 524.**

**Große Capitalien**

sind **von** **jetzt** **ab** **in** **jedem** **Betrage** **zu** **3 1/2**, **bis** **4 1/2** **%** **je** **nach** **Lage** und **Object** **auf** **1. Hypotheken** zu **vergeben**. **Bei** **Neubauten** **Ratenzahlungen** **während** **der** **Bauzeit**. **Ebenso** **sind** **jetz** **zeit** **zu** **vergeben**  
**große Beträge**, auch **getheilt**, **auf** **gute** **2. Hypotheken** **durch** **Josef Fischbach**, **Steinhausstr. 7.**

**Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken**

sind **stets** **Brivat**-**Capitalien** zu **geben** **durch**  
**Ludwig Istel**, **Webergasse 16, 1.** **Fernsprecher 2188.** **Geschäftsstunden** **von** **9-1 u. 8-6 Uhr**.

**300,000 Mark** (getheilt) **erste Stelle**

**110,000 Mark** **zweite** **Stelle** **auszul.** **A. Clouth**, **Morigstraße 27.**  
**110,000 Mark** **sind** **auf** **1. St.** **bei** **Näh. b. Chr. Krauzenberger**, **Martstr. 6.** **30,000 Mk.** **an** **erster** **Stelle**, **30,000 Mk.** **an** **weiter** **Stelle** **auf** **gute** **Objecte** **lofort** **zu** **vergeben** **durch** **die** **Geschäftsstelle** **des** **Haus-** und **Grundbesitzer-Vereins**, **Luisenstr. 19.** **F 433**

**Auf 2. Hypothek**

sind **ca.** **30,000** **Mk.** **ganz** **oder** **getheilt** **aus**-**zugeben**. **Offerten** **unter** **D. 163** an den **Tagbl.-Verlag** **zu** **richten**.

**30,000 Mk.**

gegen **gute** **Nachhypothek** zu **vergeben**.  
**J. Meier**, Agentur, **Taunustr. 28.**

**Zweimal 20,000 Mark**, sowie **10,000** **und** **3000** **Mk.** **per** **Oktober**, **event.** **auch** **später** **zu** **vergeben** **durch** **Ernst Heerlein**, **Hypothek**-**Agentur**, **Kirchgasse 60, 2.**

**15-20,000** **find** **per** **1. Oktober** **ohne** **Agent** **an** **2. Stelle** **zu** **vergeben**. **Off. u. V. 162** an d. **Tagbl.-Verl.**

**M. 15,000 Baugeld** zu **vergeben**. **Näh. unt. N. 160** an den **Tagbl.-Verlag**.

**12-15,000** **Mk.** **sofort** **auszugeben**. **Off.** **unter** **D. 162** an den **Tagbl.-Verlag**.

**12,000** **Mk.** **sof.** **auszul.** **W. Schäfer**, **Germanstraße 9.**

**10,000** **Mk.** **auf** **2. Hypoth.** **zu** **5 1/2** **%** **nach** **hier** **vom** **Selbst**-**darleiher** **auszul.** **Näh.** **im** **Tagbl.-Verlag**. **Wa**  
**8000** **und** **10,000** **Mk.** **an** **2. Stelle** **auf** **hier**. **Object** **v. 1. Oktober** **oder** **später** **auszugeben**. **Näh. i. Tagbl.-Verl.** **Vb**

**Capitalien zu leihen gesucht.**

**Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund**-**besitzer-Vereins** **empfehl** **sich** **Capitalisten**, **Instituten** und **Gesellschaften** **zur** **Anlage** **von** **Capitalien** **auf** **1. und** **2. Hypotheken**. **Geschäftsstelle:** **Luisenstraße 19.** **F 431**

**2. Hypothek Mark 60,000**

**v. 1. Okt.** **gef.**, **auch** **kaun** **ein** **Theil** **später** **gea**-**werden**. **Offerten** **v. Selbstgebern** **unter** **J. 157** **an** **den** **Tagblatt-Verlag**.

**Ba. Capitalsanlage!**

**Restlauf v. Mk. 56,000** **2. Stelle** **direct** **nach** **Landesbank** **à** **4 1/2** **%**, **nach** **7 Jahre** **lauf.**, **auf** **hochliegendes** **Object** **hier** **mit** **Nachl.** **zu** **verf.**  
**Otto Engel**, **Adolfstraße 3.**

**55,000** **Mark** **1. Hypothek** **per** **1. Januar** **1906** **auf** **ein** **Haus** **in** **best.** **Stadtlage** **zu** **4 1/2** **%** **zu** **leihen** **geücht**. **Offerten** **erbitte** **nur** **von** **Selbstdarleiher** **unter** **N. 164** **an** **den** **Tagbl.-Verlag**.

**Capitalis-Anlagen: Mk. 50- bis**  
**70,000** **2. Hyp.** **und** **Mk. 6-8000**  
**2. Hyp.** **à** **5 1/2** **%** **geücht**. **Placement** **kostenfrei**. **O. Engel**, **Adolfstr. 3.**

**45-50,000** **Mark**  
**als** **2. Hypothek** **auf**

Zur Uebernahme eines neu zu errichtenden Weinrestaurants wird ein tüchtiger Wirth gesucht. Off. unter E. N. 100 postl. Schützenhofstraße.

Hiesige Großbrauerei sucht für eine Kreisstadt a. d. Bahn einen geeigneten Vertreter zur Uebernahme eines Bierdepots, verbunden mit Wirtschaftsbetrieb (frühere Brauerei). Offerten von kautionsfähigen Bewerbern u. L. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertreter für unsere Hochzeitung gesucht. — Lohnender Verdienst. F 129 Mundt & Co., Berlin W. 15.

Erste Kunstanstalt für Glasmalerei sucht sehr tücht., in Vaustrafen bestens eingeführten

Vertreter. Offerten unter A. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensp. od. Betheligung an sol. kleinerem Intern. v. i. Gm. gesucht. Off. u. L. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Erfinder!

Ich zahle 1000 Mark sofort in Baar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erb. an Patent-Büreau Rich. Kempe, Dresden, Hauptstraße 5.

Geld-Darlehne gibt Selbstgeb. 5%, 6%, 7%, 8%, 9%, 10%, 11%, 12%, 13%, 14%, 15%, 16%, 17%, 18%, 19%, 20%, 21%, 22%, 23%, 24%, 25%, 26%, 27%, 28%, 29%, 30%, 31%, 32%, 33%, 34%, 35%, 36%, 37%, 38%, 39%, 40%, 41%, 42%, 43%, 44%, 45%, 46%, 47%, 48%, 49%, 50%, 51%, 52%, 53%, 54%, 55%, 56%, 57%, 58%, 59%, 60%, 61%, 62%, 63%, 64%, 65%, 66%, 67%, 68%, 69%, 70%, 71%, 72%, 73%, 74%, 75%, 76%, 77%, 78%, 79%, 80%, 81%, 82%, 83%, 84%, 85%, 86%, 87%, 88%, 89%, 90%, 91%, 92%, 93%, 94%, 95%, 96%, 97%, 98%, 99%, 100%. Off. unter F. 103 an den Tagbl.-Verlag.

200 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter M. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Na verheir. Mann bietet um Darlehen von 300 Mk. Rückz. nach Uebereinkunft. Offerten unter P. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leide einem jungen Mann 180 Mk. zu 6% Zinsen? Rückzahlung monatlich 20 Mk. Off. unter J. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde mir mit 100 Mark aus momentaner Verlegenheit helfen? Offerten unter E. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Viertel Abonnement D, Orchesterfessel, rechts, abzugeben Park-Hotel. Ein Viertel Abonnement C, 1. Barquet, 2. Reihe, abzugeben. Näh. Koroinal 63, nur Vormittags.

Theater-Abonnement abzugeben. Ein besonders guter Platz, Vorderstb., erste Ranggalerie rechts, Abonnement D. Näheres Uhlendorferstraße 6.

Correpetitor, perfect in großer Oper, spec. Wagner, gesucht. Off. erb. mit Hon.-Anspr. und N. 103 Tagbl.-V.

Berliner Theaterverein (hier neu begründeter), zur Pflege der Geselligkeit und Humor, sucht noch einige Damen u. Herren, aktiv oder passiv beigetretten. Sitzung Samstag 9 Uhr Rath. Gefellenshaus, Dohlemerstraße.

Alavier kann täglich ungenirt geübt werden. Off. u. N. 100 a. d. Tagbl.-V.

Aleman alegre, de 30 años, teniendo la intención de quedarse en ésta durante algun periodo de tiempo, desea conocer a alguien simpático que habla o gusta hablar español o inglés para tratar mutuamente. — E. 101, Luisenstrasse 5.

Regelgesellschaft, best., tegelt Nachm. und sucht noch einige Theiln. Offerten unter W. 6060 hauptpostlagernd.

Justiz-Restaurant, Gerichtstraße 5, Meuchner, großes Vereinszimmer für etliche Abende, auch ganz zu vermieten. Mittagstisch, westfäl. Küche, Ackerstr. 30, 2.

Umzüge, sowie sonstiges Inventar per Federrolle wird pünktlich und billigt befragt Karlsrufer 40, Pari.

Umzüge, prompt befragt in Stadt u. über Land, Michel, Adlerstr. 29, Best. Weststr. 48, West. Post. gen.

Umzüge, werden u. Garantie ausser, Wühahn & Weier, Schreinerstr. 12.

Umzüge, per Möbelwagen und Federrollen befragt unter Garantie Ph. Rinn, Rheinstraße 42, Etb. B.

Häbische i. Röhren, hubeurein, zu versch. Schwalbacherstraße 28, Etb. 2. Et. r.

Glas-, Porzellan-, Emaille-Malerei. Zeichnungen jeder Art. Gust. Meyer, Rheinstraße 31.

Grundarbeit für ein. Neubau zu vergeben Platterstr. 82a.

Maschinenschreiber empfiehlt sich z. Vermittlung sämtl. Schriften, Briefe, Karten, Feigen, Empf.-Schriften etc. H. Rinke, Kirchstraße 11, Etb. 1.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie prompt und billig. Adolf Kumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.

Zum Weizen, Voller u. Rehariren der Möbel empf. sich Chr. Herchen, Schreiner, Clarenthalerstr. 3 u. Schachstr. 22. Bitte 2-Fl.-Karte.

Malier, Lackierer, Anstreicher u. Weißbinderarbeiten werden billig und sauber ausgeführt von Gustav Klein, Mittelstraße 4.

Zäuner- u. Anstreicherarbeiten werden billig befragt Hellmunderstraße 41, Bdh. 1. Et.

Kaufm. v. Postermöb. u. Betten, Gard. aufm., Fin. tap. billigt. Naumburgerstr. 6, Part.

Gardinen-Aufhängen, Tapeten-Einrichten, sowie alle Vollerarbeiten in Möbeln und Betten werden sauber und billig ausgeführt. H. David, Hellmunderstraße 41.

Herd-, Kessel-, Dfenieber G. Schüller, Michelsberg 26, 1. 2-Fl.-Postkarte genügt.

Ofenseher Möser, Kirchgasse 19.

Tüchtiger Sofenmacher empfiehlt sich noch einige Stücke in der Woche mitzumachen. Abr. im Tagbl.-Verl. Vv

Perfekte Schneiderin empf. sich z. Anf. von einf. u. eleg. Costümen bei maß. Preis u. tadell. Eis. Spez. Schneiderfleider. Näh. Seerodenstraße 16, Bdh. 3. Et. r.

Tücht. Schneiderin sucht noch einige Kund. auf dem Hause. Schwalbacherstraße 28, Etb. 3.

Erst. Damenschneiderin mit Pariser Journale empfiehlt sich zum Anfertigen von eleganten Blousen und Costümen in und außer dem Hause. Naumburgerstraße 6, Frontspitze.

Costüme v. 8 Mk. an, Hausl., Blousen, sowie Aenderungen äußerst bill. Dohlemerstr. 76, Part.

Tüchtige Damen-Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Große Burgstraße 16, 4. Et.

Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Näheres in dem Schreinstitut für Damenschneiderin, Friedrichstraße 26, Etb. 1. l. Zu sprechen zw. 3 u. 6 Uhr.

Tücht. Schneiderin sucht Kunden Karlsrufer 22, Etb.

Perf. Schneiderin, fremd, w. best. Kramschaff. Offerten unter J. B. hauptpostlagernd.

Durchaus erf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Weidingerstraße 47, B. 3.

Näherin, im Plüsch, Ausbessern, Umbändern und Ausschneiden, auch bewandert im Anfertigen von Knabenanzügen, sucht Kramschaff außer dem Hause. Adresse M. P., Saalstraße 14, Seitenbau.

Modistin empf. sich in u. außer d. H. Adenstraße 56, 3.

Alleinstehende distinguirte Dame (Künstlerin), 30 Jahre, weil hier noch fremd, sucht Anschluss an gebildete lebenslustige Dame zum Besuch der Concerte, Theater u. Adresse unter Chiffre H. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. P 120

Gebildetes Fräulein Ende d. 30. Jahr, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines braven Mannes zwecks baldiger Heirat. Discret. Ehrenfache. Nur ernstgemeinte Offerten erb. unter E. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr, nette Erscheinung, mit Hof., wünscht, da alleinstehend, zwecks Heirat mit vermöglicher Dame in Correspondenz zu treten. Waife oder alleinst. Witwe bevorzugt. Off. unter A. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Miethegebrüche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen nimmt an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleines freundl. wohlfeiles Haus, möglichst mit etwas Garten, in Wiesbaden oder der Umgegend zum 1. Januar zu mieten begn. kaufen gesucht. Offerten nur von Selbstveräußern unter A. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu mietthen gesucht in oder bei Wiesbaden keine Villa. Off. mit äußerster Preisangabe unt. L. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine renommirte Fremdenpension wird baldigst passende Wohnung in bester Lage gesucht. Off. unter M. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Elegante 4-Zimmer-Wohnung mit Bad in feinem, ruhigem Hause, sonnig und frei gelegen, sucht kinderloses Ehepaar per 1. Januar, event. früher oder später. Offerten mit Preis (ca. 700-800 Mk.) unter V. 103 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

3-Zimmer-Wohnung gesucht. Freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Anbebb., am liebsten mit Garten, auch an der Landstraße gelegen, per 1. Januar 1906, ev. auch früher, zu mietthen gesucht. Offerten u. N. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gemüthliche Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. 1906 gef. Neubau bevorzugt. Preis nicht über 540 Mk. Off. u. B. 100 a. d. Tagbl.-Verl.

Junges kinderloses Ehepaar sucht per 1. Okt. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Balkon, im Vorderh., Nähe der Adolfsallee, z. Pr. v. 400 bis 420 Mk. Ang. find n. Friedländerstr. 8, Laden, z. r.

Einj. sol. alt. Herr sucht zum 1. Okt. 1 gr. leeres Zimmer (bevorzugt wird Schlafzimmer möglichst an freiem Platz). Off. unter P. P. 6 mit Preis für Wohn. u. Aufw. postlagernd hier, Bismarckring, erbeten.

Ältere Dame mit Nichte sucht per 1. Oktober bei besserer Familie ohne Kinder zwei schön möblirte lustige Zimmer (Subseite) mit Mittagstisch. Hochpartierre oder 1. Stock im südlichen Stadttheil bevorzugt. Off. unter V. 107 find im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt, in ruhigem Hause von ruhigem Dauermieter gesucht. Südl. Stadttheil bevorzugt. Off. nur mit Preisangabe bef. u. C. 104 der Tagbl.-Verlag.

Abgeschlossen, gut möbl. Wohn-, 3 Zim., Küche, Mädchenraum, nahe d. Kurbaus, wird v. e. Ehep. v. Okt. bis Ende Mai zu mäh. Pr. z. mietth. gef. Off. m. Preisang. u. A. 204 a. d. Tagbl.-V. erb.

Junges Mann sucht zum 1. Oktober sein möbl. Zimmer m. R. zum Preise von 18-22 Mk. Offerten an A. B. 555 hauptpostlagernd.

Suche möbl. Zimmer, mögl. Nähe Wörthstr. Off. find zu r. an Oscar Keineincker, Groß-Geuon.

Suche per sofort ungen. möbl. Zim. N. Adlerstr. 49, Etb. P. 1.

Suche für einen Jungen von 16 Jahren ein einf. möbl. Zimmer mit Kost per 1. Oktober Off. mit Preis unter J. 105 a. d. Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. Oktober Zimmer, möbl. m. Preis, nahe Taunusstr. Off. m. Preis u. näh. Angab. unter W. N. 492 Annoncen-Expedition Mecklenburg, Danzig, erbeten.

Vaden-Gesuch! In bester Lage (Wilschelmstr. bevorzugt) wird ein preiswerther Laden per 1. April 1906 gesucht. Offerten mit Preisangabe und Details sub Chiffre G. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz für Baugeschäft, möglichst in der Nähe der Dohlemerstraße, zu mietthen gesucht. Offerten unt. D. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz für Baugeschäft gesucht. Nähe Raimersstraße oder Adolfsallee. Gef. Off. u. W. 100 Tagbl.-Verl.

Für ein Baugeschäft größeren Lagerplatz, wenn möglich mit Einfriedigung und Halle, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Berkstatt, 60-100 Q-Mtr., für Elektr. Anstalt, bevorzugt. Off. mit Preis unter M. 105 an den Tagbl.-Verlag erb.

Stallung für 3 Pferde mit Futterraum etc. in der Nähe d. Dohlemerstraße zu mietthen gesucht. Off. unter E. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Keller, möglichst im Centrum der Stadt, sof. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. 152 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Keller und Magazin in der Nähe der Burgstraße zu mietthen gesucht. Offerten unter L. B. 323 postlagernd.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Tüchtiger Lehrer des Lateinischen von i. Engländer gesucht. Off. unter P. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Spanier gesucht für spanischen Unterricht. Näheres Oranienstrasse 21. 1.

Wer ertheilt ital. Unterricht? Offerten unter W. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine Schülerin der höheren Mädchenschule, die sich zum Abiturienten-Examen vorbereiten will, werden einige Theilnehmerinnen an Privatstunden für Latein und Mathematik gesucht. Offerten unter D. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Einige junge Leute, welche gerne das Violin spielen erl. wollen, suchen einen tücht. Violinlehrer. Off. m. Ang. d. Ansp. A. 10. 2 postl. Schützenhofstr.

Private Höhere Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hofmeister), Rheinstraße 28.

Das Wintersemester beginnt Freitag, den 13. Oktober. — Anmeldungen nimmt täglich entgegen Die Vorlehrerin.

Berlitz' Uebersetzungs-Büreau, Luisenstrasse 7,

in Verbindung mit den zur Zeit in allen Welttheilen existierenden 300 Berlitz-Schools. Uebersetzungen von Geschäftsbriefen, Prospekten, Catalogen, Büchern, juristischen, medizinischen, journalistischen Arbeiten etc.

Schnell, discret, billigste Berechnung.

Junge Dame wünscht einen gründlichen Bügel-Kursus durchzumachen. Näheres Koroinalstr. 32, Kurwaarengeschäft.

Rhein-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, 38 Rheinstr. 38, Moritzstr.

Große helle Unterrichts-Räume für Damen und Herren getrennt. Prospekte kostenfrei.

Engländerin erteilt Unterricht, Convent. Elisabethenstr. 23, 3.

Französi. Convers.-Stunden. Eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorz.

Italienisch. Fräulein, von Italien zurück, gibt Unterricht zu möglichem Preis.

Italienerin, diplomiert (Universität), erteilt Unterricht in italienischer Sprache.

Stenographie (Stolze-Schrey). Honorar 15 Mk. einchl. Lehrmittel. Anmeldungen erbeten.

Beginn neuer Kurse am 2., 5. und 9. Oktober.

Handwritten advertisement for Heinrich Leicher, 1a Quisenplatz 1a, featuring a fountain pen illustration and text about 'Kaufm. Unterrichts- und Schreib-Institut'.

Dramatischer Unterricht. Ausbildung für die Bühne. Engagements-Vermittlung.

Mal-Unterricht. Akad. Maler Leop. Günther-Schwerin von der Reise zurück.

Klavier-Unterricht. gründlich nach bester Methode. Ida Meier, Bismarckring 34, 3.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode. erteilt mit bestem Erfolge an Anfänger.

Klavier-Unterricht erteilt Bertha Bickel, Quisenstraße 32.

Violin-Unterricht erteilt gründlich H. Heinemann, Wäckerstraße 9, Part.

Verloren Gefunden. Verloren am Mittwoch Abend zwischen 6 u. 7 Uhr vom Lannusbahnhof bis in die Wilhelmstraße ein braunes Portemonnaie.

Hut vertauscht. 20. Sept. Walhalla-Restaurant. Bitte abzugeben Geisbergstraße 10.

Dackelhündin. schwarz mit braunen Abzeichen. Kopf, ca. 1/2 Jahr alt, nicht coupirt.

Ziergärtnerverein, C. B., Wiesbaden.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Auktionshaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitsträdchen um 4 Uhr bei Frau Ritter, Unter den Eichen.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien etc. im Hause Adelsheimstraße 78. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Religiöse Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg. Freitag abends 6 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr.

Alt-Isralitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 6 Uhr, Sabbat morgens 7 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 20. September, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., etc.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

22. September: theils heiter, theils bedeckt mit Strichregen, normale Wärme.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with 4 columns: Sept., im Süd., Aufg., Unterg. Rows for 23., 24., 25. Sept.

Verkehr-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Table with 4 columns: Ein Platz kostet, Halbe Preise, Einfache Preise, Erhöhte Preise. Rows for Fremdenloge, 1. Rangloge, etc.

Walhalla-Theater.

Prosceniumloge Nr. 4. Bromenior. Nr. 2. Fremdenloge. Nr. 3.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Freitag, den 22. September. 199. Vorstellung.

Die Jungfrau von Orleans.

(Wiesbadener Neuauflage.) Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel.

Personen: Karl VII., König von Frankreich; Königin Jeanne, seine Mutter; Agnes Sorel, seine Geliebte; Philipp der Gute, Herzog von Burgund.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raud. Freitag, 22. Sept. 21. Abonnements-Vorstellung.

Der Detektiv.

Schwank in 4 Akten von Ernst Gettle u. Victor Léon. Regie: Gustav Schulze.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 22. September. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters.

- 1. Choral: 'Morgenglanz der Ewigkeit'. 2. Konzert-Ouvertüre, C-moll. Kalliwoda. 3. Rheinlandschüler, Walzer. J. Schäfer.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

- 1. Ouverture dramatique 'Patrio' G. Bizet. 2. Fantasia aus 'Der Waffen-schmied' A. Lortzing-Schreiner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 25. September, Abends 7 1/2 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement.

Grosser Illuminations-Abend.

verbunden mit Doppel-Konzert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni.

Walhalla-Theater.

Auch das neue aus 10 Attraktionen bestehende.

II. September-Programm

hätte einen durchschlagenden Erfolg.

Walhalla-Theater.

Auch das neue aus 10 Attraktionen bestehende.

II. September-Programm

hätte einen durchschlagenden Erfolg.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Ein Besuch von Buffalo. Serie II: Der Einzug der Kronprinzlichen Braut in Berlin.

## Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anknüpfungen.  
Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.  
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im  
Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die Wohnungslisten des  
Haus- und Grundbesitzer-Vereins  
E. V.  
Geschäftsstelle: Luisenstraße 19.  
Telephon 489. F 431

**L. Rettenmayer**  
Königlicher Hofspeiditeur  
**Stadt-Umzüge.**  
**Uebersiedelungen**  
von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen**  
für kurze u. längere Zeit.  
**Verpackungen,**  
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße  
(neben der Hauptpost.) 8044

Das  
**Wohnungsnachweis - Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietlern zur kosten-  
losen Beschaffung von  
möblirten und unmöblirten  
Wohn- und Stagenwohnungen  
Geschäftsflokale - möblirten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geldanlagen.

### Immobilien

**Villen, Häuser etc.**  
**Fremdenpensions-Villa** Frankfurt-  
straße 18  
sofort zu vermieten. event. billigst zu verkaufen.  
Näh. P. G. H. H. H., Adolfsstraße 1.

Die beiden neuerbauten Villen mit  
Garten, zum Alleinbewohnen, Grilparzer-  
straße No. 1 und 3, oberhalb Rondell  
(Wiederherstr.), ca. 11 Zimmer mit reich-  
lichem Zubehör, ausgestattet mit allem Com-  
fort der Neuzeit, sind zu vermieten oder zu  
verkaufen. Näh. bei **Hilse & Hüb-  
mann**, Hellmuthstr. 13. 8296

**Villa Adhringstraße 8** ganz oder getheilt auf  
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042

**Villa Victoriastraße 13**  
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,  
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per  
sofort oder später zu verm. 8249  
**August Liebhardt**, Architekt,  
Bismarck-Ring 19 oder Gadenweggasse 8.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,  
in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk.  
Näheres **L. Reiser**, Schützenhofstr. 11. 2777

**Villa Schöne Aussicht 26,**  
Einfahrt Abeggstraße 15, dem Verein vom rothen  
Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer,  
Küche, reichlich Zubehör u. schönen Garten mit  
seinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm.  
In besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von  
10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup> Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21,  
im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa  
ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

**Zu vermieten**  
die neuerbante  
**Villa Bodenstedt,**  
Ecke Bierstädter-  
und Bodenstedtstraße, 5 Min.  
vom Kurhaus u. Königl.  
Theater, mit großen Veranden  
und Balkonen, in vornehmster  
Lage mit hervorragender Aussicht  
auf das Taunusgebirge. Die  
Villa enth. 3 hochherrschaf-  
liche Stagen-Wohnungen,  
bestehend aus je neun großen  
Salons u. Zimmern, gr.  
prachtvoller Diele, Bade-  
zimmer, Toiletten- und Klos-  
eträumen, groß. heller Küche, Speise-  
kammer, mehreren Mansarden,  
3 Kellern etc., Alles in hoch-  
eleganter Ausstattung  
u. neuzeitlichem Comfort.  
Elektrischer Personen-Aufz., einen  
reich mit Marmor ausgestatteten  
Sauptaufgang, Lieferantentreppe,  
Niederdruckdampf- und Gasfamin-  
heizung, Electr. Licht u. Gas  
in allen Räumen. Eigene Kalt-  
und Warm-Wasser-Anlage. Die  
obere Etage der Villa kann auf  
12-14 Räume vergrößert werden.  
Remise und Stallung für  
4 Pferde. Garage für  
Automobile. - Eingebau-  
te Rohrleitungen für  
Vaccinum-Reinigung etc.  
Näheres Auskunft, wie Einsicht-  
nahme der Pläne bei 3039  
**Christian Beckel,**  
Bureau: „Hotel Metropole“.

Neuerb., elegant einger. Villa zum Allein-  
bewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in gel.  
Lage, breiter, zu verm. od. zu verk. Auskunft  
Narstraße 4. Bes. tägl. von 11 Uhr ab.  
**Bornehme herrschaftliche**  
**Villa,**  
vollständig möblirt,  
mit schönem Garten, in gesuch-  
tester Lage Wiesbadens, um-  
ständehalber (Reise ins Ausland)  
auf längere Zeit zu vermieten.  
Offerten unter N. 127 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Kleines Haus mit Laden,**  
beste Lage, per 1. April 1906 zu vermieten.  
Offerten u. N. 95 an den Tagbl.-Verl. 3524  
**Villa a. Rhein,** 11 Zimmer, reichliches Zu-  
behör, herrlicher Obst- und  
Pferdegarten, bis jetzt von praktizierendem Arzt be-  
wohnt, zu dem billigen Preise von 1500 Mk. a.  
1. Oktober oder später zu vermieten. Bes.  
Offerten unter N. 116 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsflokale etc.**  
**Bäckerei,** der Neuzeit entspr., gute  
Lage, ca. 200 qm, sofort zu vermieten.  
Offerten unter N. 150 an den Tagbl.-Verlag  
**Waldstr. 3** ein Laden mit Ladenzimmer sofort  
od. später zu vermieten. Näheres Gartenhaus,  
**Waldstraße 7** Laden, ca. 45 qm, mit an-  
schließendem Bureau und geräumigem Magazin,  
ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 3038

**Albrechtstr. 34,** E. Drantienstr., gr. Echl. mit  
8-3-Z. u. Zub., läng. Fahr. Weggeleit. Für  
Schweinemesser bel. geeignet, auch f. jed. andere  
Gesch. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2 l. 3335  
**Waldhofstraße 3** helle gr. Büreaus zu verm.  
**Waldhofstraße 10,** 1. zwei Räume für  
Büreau zu vermieten. 2842  
**Wismarckring 4** gr. Laden mit Nebenräumen  
zu vermieten. Näh. das. P. r. 8478  
**Bleichstraße 7** ist ein großer  
Laden mit 2 gr.  
Schaufenstern und Lagerräumen, für jedes Geschäft  
passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst  
oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. 3035  
**Blücherstr. 23** ist ein Laden mit Zubehör auf  
1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst von  
4-7 Uhr Nachmittags. 3266  
**Blücherstr. 23** ist eine große Werk-  
stätte (auch als Lagerraum)  
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.  
daselbst von 4-7 Uhr Nachmittags.  
**Blücherstr. 25** zwei Läden mit 2-Zimmer-  
Wohnung, sowie reichliches Zubehör  
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
daselbst oder Moritzstr. 41, 1, bei Fritz  
Hückert. 3293  
**Blücherstr. 25** schöne helle Werkstätte, evtl.  
mit Wohnung, auf 1. Oktober zu verm.  
Näheres daselbst oder Moritzstraße 41, 1,  
bei Fritz Hückert. 3294  
**Dohheimerstr. 88** 2 gr. Werkstätten m. Lager-  
plätzen, auch zul. für Lagerräume. N. Vdh. 1.  
**Dohheimerstraße 38,** Rth. Part., 1 gr. Zim.  
für Büreau etc. N. 2. 1 St.  
**Neubau Dohheimerstraße 103, Gürtel,**  
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,  
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-  
Wohnungen zu vermieten. 3032  
**Dreiweidenstr. 5** Werkstätte od. Lagerraum  
a. d. o. l. Okt. c. a. v. 3081  
**Dreiweidenstraße 6** Werkstätte od. Lager-  
raum, ca. 60 qm, zu verm. N. das. 1. St. 3393  
**Erbsackerstr. 7** helle Werkstätte billig zu verm.  
**Saulbrunnstraße 11** ist ein großer  
Laden, der Neuzeit entsprechend  
hergerichtet, zu vermieten.  
**Feldstraße 1** Werkstätte sofort zu vermieten.  
**Frankenstr. 13,** Part., Werkstätte zu vermieten.  
**Frankenstraße 15** fl. Laden, für Barbiergeschäft  
geeignet, zu vermieten. Näh. 2 St. r.

**Friedrichstr. 12,** nahe d. Wilhelmstr.,  
Laden, ca. 48 qm groß, zu vermieten; ev.  
können Nebenräume für Büreau, Lager,  
Werkstätten mittermietet werden. Näheres  
C. Kalkbrenner.

**Friedrichstraße 12**  
größere und kleinere Partier-Räume, für  
Büreau, Lager od. Werkstätten geeignet,  
zu vermieten. Näheres  
C. Kalkbrenner.

**Gneisenaustr. 7** schöne Werkstätte, 26 qm, mit  
sof. od. später für 200 zu verm. N. 1. St.  
**Gneisenaustraße 10** ist ein Laden mit Ladenz.  
und 3-Zimmer-Wohn. a. o. l. Okt. zu vermieten.  
Näh. Vorderb. P. r. 3025  
**Gödenstr. 3** kleiner Laden sofort für alle Zwecke  
zu vermieten. Näheres Partier.  
3514  
**Gödenstr. 14** versch. gr. u. fl. Lagerräume a. v.  
**Gödenstr. 15** Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

**Goebenstraße 16** sind 2 helle  
Lagerräume  
zu vermieten. Näh. daselbst.  
3028  
**Goldgasse 16** Laden zu vermieten. 3457  
**Gustav-Adolfstr. 10** cementirtes heizb. Raum  
(5,55 x 3,50) billig zu verm. Näh. Partier.  
3514

**Häuserg. 3** Laden per sof. zu verm. Näh.  
H. Weber, 13 bei Säpess.  
**Helenenstraße 4** Werkst. u. Wohnung zu verm.  
**Herderstr. 9** Tr. H. m. W. u. Gas, vorgef. für  
Büreau od. Lager sof. zu verm.  
**Herderstraße 33** sch. Werkst. per sof. oder später  
zu verm. Näh. Vorderb. P. 3021  
**Herrnhutergasse 9** Laden f. Consumg., Bäckerei,  
1 für Speisewirtschaft oder Möbelhandlung  
geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm.  
Näh. daselbst od. Gödenstr. 6 b. Mathes. 3476  
**Karlstraße 44,** Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr.,  
Laden mit Ladenzim. zu verm. Näh. P. 3030

**Kirchgasse 38** sind die Räume der  
ersten Etage für  
**Büreau- u. Geschäfts-  
zwecke zu vermieten.** 3303  
**Luxemburgplatz 2** Laden billig zu vermieten.  
Auch für Büreau oder ruhige Werkstätte geeignet.  
Näh. 2. Stock links. 2792  
**Luxemburgplatz 2** große helle Werkstätte (event.  
mit Hof) zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 2791  
**Luxemburgstr. 11** schöne helle Werkstätte, auch  
als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 3018  
**Mannergasse 8** ein Laden mit Ladenz.  
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Mannergasse 11. 3017  
**Mauritiusstr. 1,** nahe Kirch-  
gasse, mit Zubehör per 1. Okt.  
zu vermieten. Näheres Leder-  
handlung daselbst. 3503  
**Laden Marktplat 5,** bis jetzt von Herrn  
Leinung innegehabt, sofort, event.  
später, zu verm. Näh. Marktplat 5, 3. 3343

**Die Läden** und sämtl. Räume des  
Hauses **Waldberg 7**  
sind für kurze Zeit vom 1. Oktober ab, event.  
früher, billig zu vermieten. Schriftliche Anfr.  
an E. H. H. H., Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3485  
**Moritzstraße 21** eine Werkstätte mit Lagerräumen  
zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 3526  
**Moritzstraße 43** Laden, worin selber Butter-  
und Eiergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu  
verm.; der sofort daselbst eine Werkstätte, die  
sich gut für Spengler eignet, zu vermieten.  
Näh. Moritzstraße 9, 1. 3578  
**Moritzstraße 45** sind große Ladenräume mit od.  
ohne großen Keller und Lagerräumen und od.  
Wohnung billig zu vermieten. 3018  
**Neurostraße 34** geräumige helle Werkstätte zu verm.  
**Nettelbeckstraße 1** Laden mit Wohnung per  
1. Oktober od. später zu vermieten. Näh.  
daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3423  
**Nettelbeckstr. 7** Ladenlokal, sehr geräumig, mit  
Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres  
dort bei Henry. 3518  
**Nettelbeckstr. 8** Salofenwerkstätte, geräumig,  
event. mit darunterliegendem Lagerraum zum  
1. Oktober zu vermieten. H. Sarg, Archib.,  
Schiersteinerstraße 16, P. 3336

**Neugasse 1a,** 2 1. Etage,  
Zimmer für  
**Büreau-Zwecke**  
auf 1. Oktober  
zu vermieten.  
Näheres bei **Friedr. Harburg**, Neugasse 1,  
Weinhandlung. 3015  
**Oranienstr. 18** 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2788  
**Oranienstr. 21** sind 2 sch. Hochpart.-Zimmer  
geeignet f. Büreau, zu verm. Näh. 2 St.  
**Platzerstr. 42** Laden mit Wohn. für Metzger,  
Barbiergesch. od. Schnellsohl. geeignet, zu verm.  
**Quersfeldstraße 7** großer Raum nebst Comptoir  
auf sofort zu verm. 3011  
**Rheinquaistr. 4,** Part., 8-3-Z. u. a. Lagerraum  
oder Comptoir zu vermieten. Näh. Hochpart. r.

**Im Neubau Ecke Rhein-  
straße und Kirchgasse**  
zu vermieten: Eckladen mit **Souterrain**  
und **Entresol**, zusammen circa 560 Qmtr.  
Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen.  
Näheres daselbst und bei **A. Müller**,  
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3009

**Rheinstraße 31, Neubau,**  
3 schöne Läden mit **Souterrain**, einzeln oder  
zusammen, auf April 1906 zu vermieten.

**Rheinstr. 87** schöner Eckladen mit  
oder ohne Wohnung  
zu vermieten. Näh. 1. Stock r. 2797  
**Richtstr. 20** sch. Raum, als Bür., Werkst. od. a.  
Möbelwerkst. geign. Bill. zu verm. N. das. 1 St. r.  
**Richtstraße 23** kleine Werkstätte mit oder ohne  
Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 3008  
**Rückheimerstraße 16** Laden mit oder ohne  
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3007  
**Saalstraße 28** ein Laden mit Ladenzimmer auf  
gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 3006  
**Scharnhorststr. 2** schöne helle Werkstätte oder  
Lagerraum mit 2-3-Zimmer-Wohnung zum  
1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 3573  
**Scharnhorststr. 25** gr. helle, heizb. Souterrain-  
Werkst., m. Wasser, auch als Lager. a. v. 3511  
**Scharnhorststr.,** Neub. Müller, Werkst. f. Tapez.  
geign., m. o. ohne Wohn. a. v. Näh. das. 3004  
**Schiersteinerstr. 11** schöner Laden mit od. ohne  
Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3008  
**Schiersteinerstr. 14,** Ecke d. Kaiser-Friedr.-R. 303  
gr. schön. Eckladen m. Magazin, 1. geign. für  
Möbelgeschäft, f. v. u. v. N. H. H. H. Ring 52, P.  
**Schiersteinerstr. 13** Laden mit Wohnung, sowie  
großer Weinsteller u. Lagerräume zu verm. 3001  
**Schlachthausstraße 12,** gegenüber dem neuen  
Personen- und Güterbahnhof, großer  
Geschäftsraum, feuerfester und hell, für jeden  
gewerblichen Betrieb geeignet, ev. mit Dampf-  
kraft, elektr. Beleuchtung, Centralheizung, zu v.  
Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

**Schwalbacherstr. 3**  
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend  
für Möbel- und Rustikalhandlung etc. etc.,  
per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 3000

**Neubau Schwalbacherstr. 32** 1. u. 2. Stock,  
je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie  
sämtliches Zubehör, der Neuzeit entspr., per  
1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2766  
**Schwalbacherstraße 59** eine gr. heizb. Werk-  
stätte für 18 Mt. monatl. zu vermieten.  
**Schwalbacherstraße 59** eine fl. heizb. Werk-  
stätte für 10 Mt. monatl. zu vermieten.  
**Ecke Schwalbacherstraße u. Wehrstr.,** ein  
Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2767  
**Al. Schwalbacherstr. 4** Saal, ca. 60 qm, als  
Lager, Büreauräum oder zu ähnlichem Zwecke  
zu vermieten. 3342  
**Sedanplatz 5** große helle Werkstätte gleich oder  
später zu vermieten.  
**Taunusstraße 47** Laden per 1. Oktober zu  
vermieten. Zu erfragen 1. Stock 3384

**Dankfurterstr. 10** schöne Werkstatt, ev. als Lager-  
raum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. I. 3699  
**Walterloosstraße 3**, am Zietenring, gr. helle  
Werkstatt zu verm. 2999  
**Al. Weberstraße 13** H. Laden sofort zu verm.  
Näheres daselbst bei **Kappes**.  
**Werkstr. 10** schöner Laden mit 11 Hinter-  
zimmer zu vermieten. 3480  
**Werkstr. 11** helle geräumige Werkstatt per  
1. Okt. 1906 zu verm. Näh. Bdh. Part. 2514

**Werkstr. 33**  
Schöner heller Laden, 36 Quadratmeter,  
mit Keller und Nebenzimmer, zu vermieten.  
Näheres Vorderhaus 1 St. 2669

**Werderstraße 3** sch. gr. Werkstatt zu verm. 2525  
**Westendstr. 8** sch. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne  
Wohn. gl. o. spät. z. verm. Näh. B. Pt. 2996  
**Westendstraße 10** 2 helle Räume, 40 u. 30 qm,  
als Lagerräume o. Werkstätten f. ruh. Geschäfte  
zu vermieten. Näh. Bdh. Part.  
**Westendstr. 15** S. L., a. a. Werkst. g. z. v. 2775

**Laden Wilhelmstraße 2 a**,  
circa 70 qm, groß,  
vortreffliche Lage, für jedes feine Geschäft ge-  
eignet, ist per sofort oder später zu verm.  
Näheres bei  
**Ph. Weil**, daselbst. 2995

**Westendstr. 25**, Laden, 2 große helle Werkstätten-  
Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2696

**Wilhelmstraße 6**  
großer Laden  
mit großem Schauwerk (seitler Bod &  
Co.) mit anschließend drei Zimmern, zu-  
sammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per  
1. Oktober zu vermieten; **daselbst**  
**hübscher Laden m. zwei**  
**Schauwerkern** (seitler Amerikan.  
Schuhwarengeschäft von S. Sticksborn),  
ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch  
werden beide Läden zusammen vermietet.  
Näh. Bureau Hotel Metropole. 2994

**Wörthstraße 20**  
ein Laden per 1. September oder später zu ver-  
mieten. Näheres 2. Stod. 2898

**Wilhelmstrasse**,  
dicht bei der Burgstrasse,  
**Laden mit 2 Fenstern**  
sofort oder später zu vermieten.  
**J. Meier**, Agentur, Tannustr. 28.

**Laden** Wörthstr. zu vm. R. d. Wesche.  
**Dorfstraße 17** eine große helle Werkstatt  
sofort zu verm. Näh. 1 r. 3300  
**Zietenring 2** Souterrainräume zu verm.  
a. Lager od. f. Möbel einzug.  
**Werkstätte** zu vermieten **Wolfs-**  
**straße 6**.  
**Schöner Laden** Schiersteinerstraße, geeignet  
für Konditorei oder Drogerie. Näheres **Wolfs-**  
**straße 8**, Mittelb. Bureau. 3380

**Laden**,  
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit  
gr. Bureau, Kellern und Lager-Räumen und  
8 od. 4-3-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet,  
zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu  
vermieten. Näh. Wismartring 19, P. I. 2990

**Seller Lagerraum**, Niederwaldstr.,  
58 qm, 3.400 Mk. z. v. N. Bleichstr. 29, I. 3290

**Eine helle Werkstatt** auf 1. Okt., auch später,  
zu verm. Näh. Bülowstraße 7, B. 1 r.

**Entresol Eckhaus** 3321  
**Gr. Burgstr. 12** per 1. Jan. od. spät. zu verm.  
Einteilung nach Wunsch. Näh. Al. Burgstr. 3.  
**Laden**, Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch  
Wohnung, zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**,  
Delaspeystraße 1. 2645

**Drei große helle**  
**Barterre = Zimmer** für  
Büreauzwecke zu vermieten. Dergu kann  
ev. Dienstwohnung, 2 Zimmer mit Küche,  
gegeben werden. Näh. Dogheimstraße 36, B. 3360  
**Laden** zu vermieten, auch sehr geeignet für  
Büreau, Dogheimstraße 68. 2769  
**Gr. Laden** und Ladenzimmer zc. per sofort oder  
sp. zu vm. **Becker**, Dogheimstr. 106. 3494  
**Werkstätte od. Lagerraum**, 35 qm, Meter, per  
Mon. 15 Mk. zu vm. Dogheimstr. 106. **Becker**.  
**Laden** mit Wohnung auf gleich od. später  
zu verm. **Erbacherstraße 4**. 2984  
**Laden** mit 4 Zimmern, Küche und 4 Keller sofort  
zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, 1. St.  
**Werkstätte** mit oder ohne Lagerraum an ein  
ruh. Geschäft billig zu vermieten **Göden-**  
**straße 1**, Part. I. 2700

**Laden u. Werkstatt**  
mit Keller, a. einz. **Derderstr. 25**, Hochp. r. 2640  
**helle Arbeitsräume** für ruhige Geschäft, ev.  
mit 3 Zimmern oder 2-Zimmer-Wohnung sofort  
zu vermieten. Näh. **Sahnstr. 6**, 1 St. 3534  
**Laden** in der **Luzemburgerstr.**, mit **Laden** u. Keller,  
zu verm. Näh. **Kaiser-Friedr.-Ring 50**, B. 2979  
**Großer Laden** Souterr. zu verm.  
**Goitwald**, **Kirchgasse 38**, 2. 2981  
**Laden**, worin seit circa 12 Jahren ein  
**Prisen-Geschäft** betrieben wird,  
per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten.  
Näh. **Kirchgasse 40**, 1. St. 2903

**Schöner Laden** zu vermieten. Zu erst.  
**Kirchgasse 7** im Laden  
**Schöne helle**, ca. 210 qm, große  
**Büreauräume**  
in zentraler Lage,  
**Quisenstraße 19**,  
neben der Reichsbank,  
per sofort zu vermieten.  
Für **Bankgeschäfte**, **Rechtsanwälte**,  
**Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.  
**Centralheizung**, elektr. Lichtanlage,  
**Personenaufzug** und können sonstige  
Wünsche fest noch berücksichtigt werden.  
Näh. **Quisenstraße 19**. F 431  
**Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.)**.

**Laden**, in w. f. **Nabr. Butters- u. Ger-**  
**gesch.** m. **Erz. betr. w.**, 1. Okt.  
**N. Luxemburgerstr. 7**, 1 r. 2978

Die bisher von **Herrn S. Wronker**  
& Co. in Wiesbaden innegehabten **Ges-**  
**chäftslokaliitäten**, besteh. aus: **Barterre**,  
**Entresol**, **Souterr. und Nebenräumen**, sind per  
1. Januar 1906 neu zu vermieten. Näheres  
durch den **Besitzer**:  
**W. Maldaner**, Marktstraße 34.

**Der Laden** **Niedelberg 18** ist auf  
1. Oktober zu vermieten.

**Laden** mit Wohnung **Moritzstraße 21**  
zu verm. Näh. **Kirchgasse 5**. 2713  
**Hinterhaus**, **Jahren** **Druckerei**  
befindet, mit großen hellen Räumen,  
elektr. Licht u. Kraftanlagen, **Central-**  
**heizung**, **Aufzug**, auch als **Büreau** oder  
für sonst. Zwecke sich eignend, auf gleich  
od. sp. zu v. **N. Wörthstr. 27**, P. 3375  
**Zwei Souterrainzimmer** als **Lagerräume**  
u. f. w. zu verm. **Rosbacherstr. 5**, R. 3343  
**Laden** in gutbesetztem Stadtteil bis 15. Aug.  
oder später zu vermieten. 2764

**Steitz**, **Nettelbeckstr. 2**, 1.  
**Ein Souterrain**, 60 qm, ein Keller 60 qm,  
zu vermieten **Draußenstraße 48**.

**Schöner geräumiger Laden**,  
speziell der Lage wegen für **Friseurgeschäft** geeignet.  
Näh. **Rauenthalerstraße 8**, Bureau. 2976

**Laden** mit oder ohne **Wohn.** zu verm. Näh.  
**Rheingauerstraße 4**, Hochpart. r.  
**Lapezierwerkstatt** zu vermieten (16 Markt  
monatl.). Näheres **Rheinstraße 95**, B.  
**Sch. h. Raum**, als **Büreau**, **Werkst.** o. z. **Möbel-**  
**einr.** geign. zu v. Näh. **Niedelstraße 20**, 1 r.

**Kleiner Laden** zu vermieten  
**Schwalbacherstr. 34**.  
**Werkstatt** mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch  
als **Lagerraum** zu verm. **Schanplatz 4**. 3401  
**Zwei helle trockene Räume** (je 65 Quadratmeter)  
zu vermieten als **Büreau**, **Werkstätte** oder  
**Lagerraum**. Näheres bei  
**J. Nink**, **Werderstraße 5**.

**Größere Part. = Räume**  
mit **Büreau**, **Stallung**, gegenü. **Probfabrik**, sehr  
geeign. zu **Bäckereibetrieb** od. **Cafes**, **Zwie-**  
**back**, **Chocoladen**, **Maccaronifabr.** u. dgl.,  
ev. auch zu jed. anderen **Betrieb** v. Okt. zu v.  
**Neh. M. Knechtler**, **Dorfstr. 2**, I. 3486  
**Helle trockene Barterräume** (148 qm),  
ev. m. **Büreau**, **Stall**, 2 groß. Keller  
(148 qm), für **Engros-Geschäft** — **Möbel-**  
**lager** — **Lagerräume** — **Veranlagungs-**  
**lokal** — **Werkstätten** u. dergl. sich sehr eign.,  
auch geth. z. v. **Knechtler**, **Dorfstr. 2**, I. 3324

In guter Lage, Südbiertel **Wies-**  
**badens**, Nähe des neuen **Bahnhofes**, ist ein  
schöner **Geladen**, für jedes **Engros-Geschäft**  
geeignet, mit 4-Zimmer-Wohnung, **Zubehör**,  
**Lagerräume**, eventuell auch **Stallung**, auf  
1. Januar oder 1. April zu vermieten.  
In demselben wird ein **Delicatessen- und**  
**Colonialwarengeschäft** betrieben und ist  
gleichzeitig die fast neue, gut erhaltene  
**Ladeneinrichtung** (Tischen m. weißen **Marmor-**  
**platten** u. **Eisenrichtung**) billig z. verkaufen.  
Das **Warenlager** kann zum **Rechnungs-**  
**preis** übernommen werden, wird jedoch  
nicht zur **Bedingung** gemacht. **Offerten**  
unter **C. 160** an den **Tagbl.-Verlag**. 3387

**Anwälte**. 4 Zimmer für **Büreau**  
in best. Lage v. 1. April  
1906 zu verm. Näh. 1.  
**Tagbl.-Verlag**. Uu  
**Zwei bis drei große helle Räume** in bester  
Lage, für **Büreauzwecke** gut geeignet, per  
1. Oktober zu vermieten. **Gefl. Offerten** unter  
**M. 131** an den **Tagbl.-Verlag**. 3318

**Großes Souterrain**  
in erster Geschäftslage, **Wärme**, Gas und elektr.  
Licht, als **Lager** od. **Büreau** geeignet, bill. zu v.  
Anfragen unt. **M. 150** an den **Tagbl.-Verlag**.  
**Waldstraße 90** Laden mit **Wohn.** per 1. Okt.  
ev. fr. h. zu verm. 2 Min. v. d. **Poststelle** der  
elektr. **Bahn**. Näh. **P. Lerch**, **Dogheim-**  
**straße 118**, od. **Nachm.** zw. 5 u. 7 **Neubou**. 2761  
**Waldstraße** an **Dogheimstr.**,  
Näh. **Bahnhof**,  
**Werkstätten m. Lagerräumen**  
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden **Betrieb**  
geeignet (**Geseinrichtung**), in äußerst **bequemer**  
**Verbindung** zu einander, per sofort oder später  
zu vermieten. Näheres im **Bau** oder **Bau-**  
**büreau** **Gödenstraße 14**. 2973

**Wohnungen von 8 und mehr**  
**Zimmern**.  
**Adolfsallee 33**  
hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge,  
**Badezimmer**, 2 **Closets**, 2 **Kammern**, 2 **Steller**  
und **Mitbenutzung** der **Waschküche** auf 1. Okt.  
zu verm. Näh. 1. Etage. 3568

**Friedrichstr. 3**,  
**Vel-Etage**, bestehend aus  
1 Salon,  
7 Zimmern, Küche, **Badezimmer** und  
**Zubehör**, auf den 1. Oktober 1905, ev.  
auch früher, zu vermieten. Anzulegen  
von 11—1 Uhr. Näh. daselbst **Garten-**  
**haus 3**, Et. 2971

**Villa Fritz Reuterstraße 10**: 8 Zim., **Central-**  
**heizung**, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres  
**Weslingstraße 10**. 3402

**Hildastr. 5**, in nächster Nähe d. **Kurparks**, hoch-  
herrschaflich. **Wohnung**, **Hochparterie** u. **Sout.**,  
enthaltend 10 Zimmer u. **Zubehör**, auf sofort  
oder später zu vermieten. **Herrn** ist daselbst  
die **kleine Villa**, 8 Zimmer und **Zubehör**, auf  
sofort zu vermieten. Näh. **Georg Birk**,  
**Bertramstraße 10**. 2970

**Humboldtstraße** herrschaflich. **Hochpart.**,  
8 Zim. u. reichl. **Zubehör**.  
Näh. **Umlandstr. 10**. 2969

**Vel-Etage**,  
16 Zimmer u. **Salons**  
nebst **Bad** und reichliches **Zubehör**,  
elektr. Licht, **Garten** zc.,  
**Kapellenstr. 49 u. 51**  
per 1. Oktober zu verm. Näheres  
**No. 49**, 2. Etage. 3497

**Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage  
8 Z., **Hochpart.** 7 Z., mit allem **Comf.** der **Neu-**  
**zeit**, **Centralh.** Näh. 1. Et. daselbst. 3512

**In der Villa**  
**Kapellenstr. 51**  
herrschafliche 1. Etage,  
8 Zimmer, **Bad**, reichl. **Zubehör**, elektr.  
Licht, **Garten**, mit **Ausgang** nach den  
**Dambachtal-Anlagen**, per 1. Oktober zu  
vermieten. Näheres daselbst **Barterre 9-1**  
und 8-7 Uhr. 3498

**Kaiser-Friedrich-Ring 67** ist die 3. Etage,  
bestehend aus acht Zimmern, großen **Balkons**,  
**Erker** u. reichl. **Zubehör** per soj. zu verm. Näh.  
das. bei dem **Eigentl.** **W. Kramel**. 2967

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrschaf-  
lich eingerichtete **Wohnung** im **Hochparterie** mit  
8 Zim., Küche, **Bad**, 2 **Kamr.**, 2 **Keller**, elektr. u.  
**Gasbeleuchtung**, per 1. Jan. zu verm. Näh. das.

**Kirchgasse 10, 2**,  
8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem **Zubehör** per  
1. Oktober zu verm. 2965

**Kaugasse 26**, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche,  
mit **Centralheizung**, nebst reichl. **Zubehör**, sofort  
oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei  
**Juwelier Carl Ernst**. 2963

**Luzemburgerstr. 7**, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 **Balk.**,  
der **Neuz.** entspr. einger., **Versehungshalber** bill.  
zu verm. Näh. bei **Vorbach**. 2962

**Rosbacherstr. 2**, **Villa**, 8-10 Zim. u. **Zubehör**,  
zu v. od. zu verf. Näh. **Rauenthalerstr. 11**. 2961

**Niederwaldstraße 10**, **Ecke** **Waldstraße**, sind  
**Wohnungen** von 9 Zimmern, Küche und reichl.  
**Zubehör** per 1. Okt. zu vermieten. Näheres  
daselbst und **Herderstraße 10**, **Vel-Etage**, und  
**Kaiser-Friedrich-Ring 74**, 8. 2960

**Paulinenstraße**  
**Ecke Thelemaunstraße 1**,  
in feinsten **Aurlage**, eine hoch-  
herrschafliche 1. **Etagen-Wohn.**  
per 1. Oktober zu vermieten, be-  
stehend aus 8 **Salons** und **Zimmern**,  
**Bad**, sowie allem **Zubehör**. Näheres  
daselbst 2. Etage. 3307

**Niederwaldstraße 20**, 1., 2. und 3. St., hoch-  
herrschafliche 8-Zimmer-Wohnung mit **Warm-**  
**wasserheizung**, 2 **Erker**, 2 große **Berandas**,  
**Badezimmer**, **Gas**, elektr. Licht, **Aufzug** 1. Okt.  
zu verm. Näh. **Rauenthalerstraße 15**, 1. 2703  
**Schiersteinerstraße 2** ist der 3. Stod, bestehend  
aus 9 Zimmern, Küche, **Balkon**, **Badezimmer**  
mit allem **Zubehör** billig zu vermieten. 2969

**Wilhelmstraße 10**,  
2. Etage, **Ecke** **Quisenstraße**, hoch-  
herrschafliche **Wohnung** von  
9 Zimmern und **Salons**, davon  
8 Zimmer nach der **Strasse** gelegen,  
**Badezimmer**, 2 **Toiletten**, mit reichem  
**Zubehör** und allem **Comfort**, **Lift**,  
**Dampfheizung**, elektr. Licht, **Koch-**  
und **Heiz-Gas**, v. 1. Okt. zu vermiet.  
Die **Wohnung** ist hochlegant neu her-  
gerichtet u. finden **bauliche Veränderungen**  
oder **Umbauten** in nächster **Nachbar-**  
**schaft** nicht statt. **Preis** **Mk. 6200**.—  
Näh. **Büreau Hotel Metropole**. 2958

**Schwalbacherstraße 32**, **Vel-Etage**, 1 **Wohnung**,  
8 große **Zimmer**, Küche, **Balkon**, **Beranda**, sowie  
sämtliches **Zubehör**, der **Neuzeit** entsprechend,  
per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

**Tannustr. 40** 1. und 2. Stod,  
zusammen zehn  
Zimmer, 2 **Küchen** u. reichl. **Zubehör**, pass. für  
**Arzt** oder **bessere Pension**, per **Oktober** zu  
verm. Näh. b. **Eigentl.** **Wilh. Schwank**,  
**Karlstraße 31**. 3403

**Wilhelmstraße 16** herrschafliche **Vel-**  
**Etage** (8 Zimmer) zu verm.  
**N. Kaiser-Friedrich-Ring 28**, Part. 2967  
**Villa-**  
**Wohnung**, in **Lage**, 10 Z., **Berth**  
**3500** **Mk.** für **1600** **Mk.** zu verm.  
**Off. L. L.** postl.

**Wohnungen von 7 Zimmern**.  
**Adelheidsstr. 63** ist die **Part.**-**Wohnung**, 7 Zim.,  
**Bad** und **Zubehör**, auf 1. Okt. zu vermieten.  
Näh. **Adelheidsstraße 64**, Part. 2965  
**Wolfsallee 18** neu hergerichtete **Wohnung** von  
7 Zimmern mit **Zubehör**, im 2. St., auf gleich  
oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3358

**Wegzugshalber**  
ist die herrschaflich. 2. Etage  
**Adolfsallee 45**,  
7 Zimmer mit reichl. **Zubehör** und  
allem **Comfort** der **Neuzeit** ausgestattet,  
per sofort oder später zu vermieten. Näh.  
daselbst oder **Baubüreau** Part. 2116

**An der Ringkirche 2**, 3. Etage, herrschafliche  
**Wohnung** von 7 Zimmern, reichliches **Zubehör**,  
**doppelte Closets**, herrliche **Fernsicht**, auf 1. Okt.  
zu verm. Näh. **An der Ringkirche 1**, P. 2954

**Bahnhofstraße 22** eine schöne 7-Zimmer-  
**Wohnung** im 2. Stod auf gleich od. 1. Okt. 1905  
zu vermieten. Näh. bei **C. Renker**. 2953

**Biedericherstr. 21** ist die 2. Et., 7-8 Zimmer  
mit **Bad** u. **Zubehör** auf 1. Okt. zu vermieten.  
Näh. beim **Hausmeister** daselbst. 2952

**Biedericherstraße 17b**  
ist die in der 1. Etage gelegene hochherr-  
schaflich eingerichtete **Wohnung**, bestehend  
aus 8 Zimmern, 1 **Salon**, Küche, **Keller**,  
2 **Kamforden**, **Kalt-** u. **Warmwasserleitung**,  
**Etagenheizung** und allen **Bequemlichkeiten**,  
der **Neuzeit** entsprechend, per 1. Oktober od.  
später zu vermieten. Näheres **Schützenhof-**  
**straße 11**, **Baubüreau**. 2790

**Dambachtal 28** eine 7-Zimmer-Wohnung zu  
vermieten. Näh. **Dambachtal 18**, B. 2951  
**Dambachtal 29** (**Neubau**) herrschaflich. 7-Zim.-  
**Wohnungen**, **Hochparterie** u. 1. St., mit **Reben-**  
**terrasse**, der **Neuzeit** entsprechend ausgestattet, auf  
1. Okt. zu verm. **N. Wismartring 28**, B. 2950  
**Drudenstr. 9**, 8. St., 7 Zimmer mit **Zubehör**,  
auf **Oktober**, auch früher. Näh. **Barterre**. 2949  
**Villa Gainerweg 1**, **Hochparterie**, 7 Zimmer  
2 **Balkons**, **Gartenbenutzung**, oder 1. und  
2. Etage, 10 Zimmer u. **Zubehör**, zu vermieten.  
Näh. 1 Tr. 2947

**Kaiser-Friedr.-Ring 65**  
sind hochherrschafliche **Wohnungen**, 7 Zimmer und  
1 **Garderobezimmer**, **Centralheizung** u. reich-  
liches **Zubehör**, sofort od. später zu vermieten.  
Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74**, 3. 2945

**Kaiser-Friedrich-Ring 71**, 3. Etage,  
**Wohnung** von 7 gr. Zimmern, **Bad**, **Erker**,  
**Balkons**, per 1. Okt. od. später zu v. Näh.  
nebenan **No. 73**, **Baubüreau** **Schwank** od.  
**Rheinstraße 72**, B. 3391

**Kaiser-Friedrich-Ring 76** ist die herrschafliche  
3. Etg., best. a. 7 Z. mit reichl. **Zub.**, z. v. 2943

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**,  
nahe der **Wolfsallee**, ist die hochherrschaflich.  
eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer,  
**Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**,  
**Erker**, 2 **Balkons**, **Herrschaflich** und **Reben-**  
**terrasse**, elektr. **Fahrstuhl**, nebst reichlich.  
**Zubehör**, gleich oder später zu vermieten.  
Näheres **nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78**,  
**Baubüreau** **Souterrain**. 2942

**Quisenstraße 22** herrschaflich eingerichtete  
**Wohnung** von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem  
**Zubehör** auf gleich zu vermieten. Näh. im  
**Ladetenladen** daselbst. 2940

**In der Villa**  
**Kapellenstraße 49**  
herrschafliche  
7-Zimmer-Wohnung,  
**Bad**, reichl. **Zubehör**, elektr. Licht, **Garten**,  
mit **Ausgang** nach den **Dambachtal-**  
**Anlagen**, per sofort oder 1. Oktober zu vm.  
Näheres daselbst 2. Etage. 3499

**Quisenstr. 24** ist die 1. Etage von  
7 Zimmer und **Zubehör**  
auf 1. Oktober zu vermietl. Eventuell früher.  
Näh. 2 **Etage**. 2939

**Nerotol**  
**Hochparterie** 7 Zimmer etc.  
**J. Meier**, Agentur, **Tannustr. 28**.  
**Cranienstraße 15**, 1. Et., 7 Zimmer, **Bade-**  
**zimmer**, Küche, **Speisekammer**, 2 **Closets**, **Der-**  
**schaflich** und **Vierstufen-Treppe** nebst reichlichem  
**Zubehör** auf 1. Okt. zu verm. **N. Part.** 2957

Blatterstraße 23 b 7 Zimmer, Küche, 2 Balkone, Loggia, Bad, Mf. 1100-1800, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn "Unter den Eichen". 3542

**Zu vermieten hochherrsch. Wohnung,** 7 gr. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer Balkon, Rheinstr. 83, 1. Etage. Die ganze Wohnung wird auf Wunsch des Mieters neu hergerichtet und kann alsdann sofort bezogen werden. Näh. beim Verwalter oder bei Platt, Dohheimerstraße 17. 3555

Rheinstraße 106 ist die neubergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Bad, nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis z. 1. Okt. Näh. Part. 2935

**Rheinstraße 97** ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Balkone, Bad, Küche u. Zub. h., zu vermieten. Näh. Rheinstraße 96, R. 3349

Radesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Comfort. Befestigung jederzeit, Schlüssel 2. Etage. Näh. bei L. ou oder dem Besitzer Hartung, Sonnenbergerstr. 45. 3330

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten: **2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung** bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit Personenaufzug, Centralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59, 2934

Schiersteinstr. 3, 2. Stock, herrsch. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkone, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock, kein Hinterhaus. 2933

Schiersteinstr. 6, 1. herrschaftliche Wohnung (7 Zim., reichl. Zubeh.) wegzugehen mit 300 M. Nachloß per 1. Oktober oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. 3271

**Zaunusstraße 53** eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkone, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenanfang auf gl. od. sp. zu verm. R. Part. 2432

**Wilhelmstr. 5** sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. Et., 7 Zimmer, große Balkone u. reichl. Zubeh. Näheres Kreidelstraße 5. 3538

**Wilhelmstr. 15** hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 3105

Am 1. Oktober umständehalber 7 Zimmer, Bad, Balkon, 3 Mans. (1. Etage), zu 1500 M. im Kaiser-Friedr.-R. zu v. Näh. Victoriastr. 31.

**Wohnungen von 6 Zimmern.**

Waldheidstraße 26, 1. Et., Wohnung u. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubeh. zum 1. Jan. 1906 zu v. 3535

**Adelheidstraße 48** ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Wink. Hausverwalter. 2929

**Adelheidstraße 58** ist das schöne Hoch-Parterre, best. aus 6 groß. Zimmern, herrl. Bez., Bad, zu verm. 3382

**Adelheidstr. 76 a** ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, zu vermieten. Näh. Part. 3383

**Adolfallee 11, 2. Et. od. Parterre,** 6-8 Zimmer m. Bad, Speisek., electr. Licht, 2 Aufgängen u. reichlichem Zubeh. p. bald od. später zu verm. Näh. Part. 3383

**Brundstraße 4** 6-Zimmer-Wohnung, Erdgesch. oder 2. Obergesch., arf 1. Oktober z. v. 2927

**Bismarckring 18** herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, Electr. Licht, Bad, 2926

**Clarenthalerstr. 1, Eck Ringstraße,** herrsch. 6-Zimmer-Wohn., Hochpart., auf gleich od. später billig zu vermieten. Zu erfragen bei Kern, Körnerstraße 8. 3536

**Dambachthal 30** (schöne freie Lage), 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, mit reichlichem Zubeh. u. Gartennutzung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

**Dambachthal 31** (Neubau) herrsch. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weidbergstraße 4 bei C. Wenz. 2925

**Dohheimerstr. 36** herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 2924

**Friedrichstraße 31,** 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkon und Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Friedr. Harburg, Reuggasse 1, Weinhandlung. 2923

**Friedrichstraße 36** ist die im 2. St. v. Herrn Dr. med. Scheele, Geheimrath, bewohnte 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort per 1. Januar zu verm. 3381 Nicol. Kölsch.

**Kaiser-Friedrich-Ring 15** sechs Zimmer und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2919

**Goethestr. 6,** Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartennutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Lion & Co., Vermietbüreau. 2922

**Kaiser-Friedrich-Ring 18,** 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 2918

**Kaiser-Friedrich-Ring 38,** Parterre, herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 2878

**Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63** sind hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr comfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gaslampen, Gas und electr. Licht, Kohlen- und Waarenanfang, compl. Bad, an- u. eingehauten Erfern, Veranda, mehreren Balkonen z., sowie reichl. Zubeh. zu verm. Näheres Architect Schwant das. u. Stal.-Fr.-Ring 78. 2615

**Kaiser-Friedrich-Ring 64,** Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. Parterre. 2917

**N.-Fr.-Rg. 90,** zw. Morisstr. u. Adolfsallee, geleg. 1. Et., 6 Z., u. Zub., electr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. R. 1. o. 2. St. 2915

**Kaiser-Friedr.-Ring 90,** zwischen Morisstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., electr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 3561

**Kaiser-Friedrich-Ring 92,** a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. h. Lion und Niederwaldstraße 1, Bel-Etage. 2641

**Kirchgasse 3,** 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchgasse 8, 2. 2913

**Kirchgasse 47,** im 1. und 2. Wohnungshoch sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Parterre im Comptoir von L. D. Jung. 2912

**Lanngasse 15a,** oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 2911

**Lanzstr. 16** (Nerothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 2910

**Quisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, Personenaufzug, Centralheizung per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins. F 431

**Quisenstraße 22** herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2909

**Moritzstrasse 31, 1. Et.,** schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 2908

**Moritzstrasse 39, 1. Etage,** 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 2907

**Moritzstrasse 41** 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenanfang, zwei Mansarden, 2 Keller z., zu vermieten. 2906

**Nerothal 4, Part.,** und Franz-Adlstraße 5, 1. Etage, sind in meinen Willen 6- und 5-Zimmer-Wohnungen, Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Adlstraße 3, 1. Et. Frau Louis Hees. 3382

**Nicoladstr. herrsch. Wohnung,** 6 Zimmer u. Zubeh., 1500 M. Näh. Goethestr. 1, 1. St. 3347

**Rheinstraße 31** (Neubau) Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern auf April 1906 zu vermieten.

**Rheinstraße 60 a** herrschaftliche Wohnung, sechs Zimmer und zwei Mansarden, Speisekammer, Keller, zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 3367

**Rheinstraße 64, 2. Et.,** 6 Zim., 2 Mans., 2 R., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2904

**Ringkirche 5, 3. Etage,** 6 gr. Zim. mit r. Zubeh., gr. ged. Balkon, Vor- u. Hintergarten, billig zu verm. 3312

**Radesheimerstr. 3,** Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkone, Bad, zc. Schlüssel zur Befestigung nebenan No. 1, Part. 3328

**Radesheimerstr. 8** 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller, 2 St., u. Pt. Näh. Dunkelberg, Kais.-Friedr.-Ring 53. 3309

**Radesheimerstraße 17,** 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst. 2718

**Radesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. Et.,** 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu verm. R. Rautenhalerstr. 15, 1. 2702

**Schlichterstr. 7, erste Etage** Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 2922

**Schlichterstr. 14,** Bel-Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 3505

**Schlichterstraße 10** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 3409

**Sonnenbergerstrasse,** Hochparterre, 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28. 3410

**Taunusstr. 2, 2. Et.,** 6 Zimmer und Zubeh., electr. Licht, sofort zu vermieten. 2901

**Taunusstr. 22, 3. Etage, 10. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern** per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 3338

**Victoriastraße 27, 1,** elegante 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Bad umstände halber sofort bei Nachlaß am Mietszins zu vermieten. Näheres bei Lion & Co., Friedrichstraße 11.

**Weinbergstraße 16,** Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenraum, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitgentümer Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 2829

**Nerothal, Villa Willelminstr. 35,** nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer zc., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 2938

**Zu herrsch. Villa,** Hochparterre, Wohnung mit Garten zur alleinigen Benutzung, ruhige Lage, zw. Kurpark u. Bahnh. 6-7 eleg. Räume, mit Bar., Erker, Veranda, Bad zc. u. reichl. Zubeh. p. sofort od. später zu vermieten. Näh. Theodorstraße 1a, von 10-4 Uhr. 3295

**Etagen-Villa-Wohnung** 6-8 schöne Räume und Zubeh., sowie Garten (Mf. 26-2800) per 1. April 1906 zu vermieten. Anfragen unter F. 254 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Waldheidstraße 41, 2. Et.,** 5 große Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 2897

**Waldheidstraße 56** sehr schöne Wohnung nebst Zubeh., 2. Etage, sofort billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

**Waldheidstr. 74** 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 2896

**Waldheidstraße 79, 2. Etage,** 5-Zimmer- (Part.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2676

**Waldheidstraße 78, Part.,** 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf den 1. Okt. oder später wegzugehen billig abzugeben.

**Waldheidstraße 87, Part.,** ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubeh., 950 M. Näheres daselbst und Gerichstraße 1, 2. 2895

Die im Hause **Waldstraße 1** befindl. Räume: Vorderhaus: 1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub., Hinterhaus: 2. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizraths Dr. Alberti, Waldheidstraße 24, ertheilt. F 241

**Waldstraße 7** Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. 2662

**Waldstraße 35, Vorderh.,** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer zc., per 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. Part. oder Hinterh. Dach bei Frau Frank. 2587

**Waldstraße 43, 2. Et.,** schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näheres Part. Preis 800 M.

**Waldstr. 1** eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkonen, Bad und Zubeh. zu vermieten. 2933

**Waldstraße 19, 1. Et.,** Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2712

**Waldstraße 3, Hochpart.,** ist 5-Zimmer-Wohn. mit allem Comfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3549

**Waldstraße 9** Wohn. v. 5 Zim. u. J., der R. entw. p. D. z. v. R. 1. St. 1. h. Noll. 2891

**Waldstraße 14, 3. Et.,** sch. 5-Zim. mit Bad, 2 Balk., 2 Mans., 2 Kell., Weichpl., kein Hinterhaus, billig zu vermieten. 2889

**Waldstraße 16,** 3. Etg., schöne Wohnung 5-Zimmer-Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näh. 1. Et. r. 2890

**Waldstraße 27, 3. Etage,** schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 6 Zimmern, 2 Balkonen, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. ev. event. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2827

**Waldstraße-Ring 30, 1,** 5-Zim.-Wohn. mit Nachlaß sof. oder spät. z. v. Pfeiffer & Co. 2849

**Waldstraße 39, unweit Nerothal,** unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 2848

**Waldstraße 20** 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Mansarden, zu vermieten, eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrath Dr. Berges 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt. 1. Jan. oder 1. April zu bez. Näheres Aug. Ross, Luifenstraße 20. 2778

**Luzernstraße 1** freundlich, der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. nebenan Laden. 3373

**Luzernplatz 4, 1. Et.,** eleg. 5-Zim. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. R. 1. 2846

**Dambachthal 12, Ob. Part.-Wohnung,** fünf Zimmer, Bad, Balkon, Warmwasserl., neu herg., sof. zu verm. R. h. G. Blüppel, Dambachthal 12, 1.

**Dambachthal 25 27** (Neubau) hochherrsch. 5-Zim. m. a. Comfort u. Reuzeit a. 1. Okt. zu v. R. Weisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 3410

**Dohheimerstraße 26, Parterre,** 6 Zimmer u. großem Balkon und Garten per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2747

**Dohheimerstr. 27, 2. Et.,** freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2833

**Dohheimerstr. 22, 3. Et.,** sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 2883

**Dohheimerstr. 64,** nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, 3. Et., ohne Hinterhaus u. ohne Läden, herrlich 5-Zim. mit Zubeh. zu verm. Herrliche Aussicht, am Balkon Doppelfenster und Doppelthür. Preis 870 M. 3556

**Dohheimerstr. 28** große 5-Zim.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 3361

**Emmerstr. 47** 5-Zimmer-Wohnung mit Gartennutzung alsbald od. 1. Oktober zu vermieten. Preis 1100 M. 3047

**Nerothal, Villa Franz-Adlstraße 2** hohleg. Wohnung, Hochparterre oder 2. Etage, von 5 gr. Zimmern, 2 Balkone, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenanfang, electr. Licht, Gas, Gartenlaube und alles Zubeh. per 1. November oder später an ruhige Mieter zu verm. Näh. Part. 3344

**Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,** 5-6 Zim., Balkon, Bad und all. Zubeh., Einzuhaben 2-5 Uhr täglich. 2874

**Geisbergstr. 30** 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Ueberwölbung, nebst reichlichem Zubeh., großer Veranda und Gartennutzung mit Ausg. nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2873

**Gerichstr. 5** sch. 5-Zimmer-Wohn., gr. Balkon preiswerth zu verm. Näh. Part. Meuchner-Goethestr. 18, Ecke d. Morisstr., 5-Zimmer-Wohnung zum Preise von 800 M. z. v. 3490

**Goethestr. 21, 2. Et.,** 5 Z., neu. R. B. 2870

**Goethestraße 23** 6 Zimmer, 1 Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, 2. und 3. Etage, sofort oder später zu vermieten. 3298

**Goethestraße 25, 2. Stock,** nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. 05 zu verm. Näh. Part. 2893

**Goethestraße 26, 2,** 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Morisstraße 5, R. 1. 2648

**Goethestraße 27** herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Part. 2867

**Gustav-Adolfstr. 9** eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugehen per sofort od. später zu vermieten. Näh. Part. 2866

**Gutenbergsstraße 4,** Landhaus, Etagenhaus, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrsch. ausgestattet, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Radesheimerstr. 17, R. 2935

**Gutenbergsstr. (a. d. Gutenbergsstr.),** Villa, 5-Zim. R. m. 3., pl. o. sp. R. Rautenhalerstr. 11. 2864

**Häfergasse 3** 5 Zimmer, Küche und Mans., kleine Webergasse 13 bei Käppes. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3301

**Sonnenstraße 3, 1,** 5 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober. Näh. Mittelallee Erdgesch. F 407

**Herderstr. 2, 3,** 6 Zimmer nebst reichl. Zubeh. sehr billig zu verm. 2892

**Herderstr. 3** sind die 1. u. 2. Etage auf 1. Okt. zu vermieten. Schöne Wohnungen von je fünf Zimmern, 4 Zimmer in der Front, 2 Balkone, Bad, Speisekammer, Selbstwärmer-Einrichtung, zwei Mansarden, zwei Keller, kein Hinterhaus. Preis 1. Etage 1000 M., 2. Etage 950 M. Näheres daselbst Part. 2638

**Herrngartenstraße 4, 1,** 5 Zim., Ball., Bad, Küche mit Speisek., 2 Keller, 2 Mans., Weichpl., Koch- u. Leuchtgas, gleich oder später zu verm. Näh. Part. 2793

**Jahnstr. 1** schöne geräumige 5-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. bill. z. verm. Näh. Morisstr. 17, 3. 1. 2861

**Jahnstr. 8, 1,** sch. gr. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 2890

**Kaiser-Friedrich-Ring 26** Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 2781

**Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock,** 5 Zimmer, Bad, 2 Balkone, electr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 2953

**Kaiser-Friedrich-Ring 52** ist eine hochleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubeh., ev. auch m. groß. Automobillraum, zu verm. Näh. das. Part. 2857

**Kais.-Friedr.-Rg. 73** ist das Hoch-Parterre, 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh., 1. Oktober od. später zu verm., hochherrsch. Ausstatt., Vor- u. Hintergarten, 2 Treppenhäuser. Näh. im Sout., Baubüro, sowie Rheinstraße 72, R. 3390

**Napellenstr. 39,** in pracht. mit schönster Aussicht auf Umgebung und Gebirge, ist Parterre und Bel-Etage je 5 große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung zc., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 2892

**Rahnstraße 2** 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. St., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2850

**Rahnstraße 6, 1. St.,** 5 Zimmer, Bad, Cabinet mit allem Zubeh. per 1. Oktober zc., eventuell auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2849

**Rahnstraße 39,** unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 2848

**Rahnstraße 20** 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Mansarden, zu vermieten, eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrath Dr. Berges 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt. 1. Jan. oder 1. April zu bez. Näheres Aug. Ross, Luifenstraße 20. 2778

**Luzernstraße 1** freundlich, der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. nebenan Laden. 3373

**Luzernplatz 4, 1. Et.,** eleg. 5-Zim. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. R. 1. 2846

Luxemburgplatz 5, 1. weingüb. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst.

Mauritiusstraße 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Ball., 2. d. Neuz. entspr. einger. Näh. b. Borsbach. 2815

Moritzstr. 4 ist der 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Abenteurstr. 33, 3 r.

Moritzstr. 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Nebenzimmer im Anschluss auf gl. o. 1. Okt. zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 2343

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2842

Moritzstr. 27 gr. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf Okt. zu verm. Näh. Bort. 3066

Villa Möhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Starstr. 2, 2. 2844

Nicolasstraße 1, 1. St., elegante Wohnung von 5 Zimmern, 2 gr. Ball., 1 Frontispizimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad sofort zu vermieten. Näheres im Parterre, Anwaltsbüro, und 2. Stock daselbst. 3874

Nicolasstraße 20, Bort., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofsstraße 16. 2840

Nicolasstraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

Nicolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per sofort zu verm. Besichtig. 11-1 Uhr. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2839

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 2838

Oranienstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Et. 3412

Oranienstr. 33 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Mans., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. B. Bort. 2496

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. N. 1 rechts. 2837

Oranienstraße 45, Gde Herderstraße, 1 Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2608

Oranienstraße 52, Gde Goethestr., 2. Etage von 5 Zimmern, Bad u. f. w. sofort zu verm. Näheres Bort. rechts bei Becker. 3459

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. B. Bort. 2835

Philippbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Etage. 2834

Plattstr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Mansarde, M. 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 3541

Raunthalerstr. 5, Vorderhaus, nahe der Ringstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohn., 5 Zim. und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 3519

Raunthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 2833

Raunthalerstraße 15 eleg. 5 u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. v. 2832

Rheingauerstraße 10 und Gde Eltvillerstraße, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. f. w. oder später zu vermieten. Näheres dort im Hause. 2546

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5-Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 1 Uhr. 2830

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 2829

Rheinstr. 76, 5v., herrsch. 5-Z.-W. zu verm. N. B. 2828

Rheinstraße 94, Wohnung u. f. w. 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon u. f. w. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2827

Rheinstraße 101 sind fünf Zimmer-Wohnungen in der 3. Etage, f. w. v. Bort.-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh., auch sind die Zimmer ausnahmsweise groß (Stadseite), elektr. Licht, Bad, Verbindung, d. Bort.-Wohnung eignen sich auch gut f. Bureau, beide Wohnungen sind auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 3394

Rüdesheimerstr. 1, 1. l., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung u. allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 3565

Scharnhorststr. 37 (sch. 5-Zim.-Wohn.), 2 St., der Neuzeit entspr., f. 880 M. Näh. Bort. 1. 2825

Taunusstraße 40, 1. u. 2. St., je 5 Zimmer u. Zubeh. per Okt. Näh. Wilt. Schweneck. Starfstraße 31. 3554

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Bad. rechts. 2811

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. Bort. 2816

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rhein-, b. große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 2654

Weidenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2814

Wörthstraße 20 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Koblensaufzug und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 2810

Zimmermannstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu v. Nr. 760 M. N. B. r. 2803

Zielering 14 i. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Ball., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im Baubüro nebenan. 3301

Zweif-Zimmerwohn., 1 Etage, Balkon, zwei Mansarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstraße 11, Bort. 2806

### Eigenheim

5 Zimmer, Bad etc. 900 M. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

### Wohnung von 5 großen Zimmern

mit Balkon und Erker, Bad, sowie reichlichem Zubeh., elektrischem Licht und Gas, Garten, in vornehmem und ruhigem Hause, Schaufeldstraße 1 (am Kaiser-Friedrich-Ring) zum 1. Oktober zu verm. 3449

### 5-Z.-Wohnung

Zielering 2, P. I. 2610

### Wohnungen von 4 Zimmern.

Waldstr. 32, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon und reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 3275

Waldstraße 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzfall und Keller per 1. Oktober u. v. Näheres Vorderhaus Bort. 3053

Waldstr. 5, 1 St., schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Anzul. 8-5 Uhr. Nachm. Näh. Eth. I. P. 2779

Waldstr. 2, 2. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. wegzugshalber zu verm. 3148

Waldstr. 2, 2. St., Gde Nicolasstraße, eine neu herger. 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 3332

Waldstr. 3 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubeh., Bad, elektr. Licht, Gas und großem Balkon zu vermieten. Näh. B. r. 3191

Waldstr. 10 4-Zimmer-Wohnung, Bort., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus. 3051

Vertramstraße 3, 3. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. preiswerth zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 41, Bort. I. 2721

Vertramstr. 4, 2. St., neu hergerichtete große 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3415

Vertramstraße 7, 3. Etage, 4 Zimmer, 2 Mans., 2 Keller sofort. M. 600.—. Näh. Bort. 2637

Wismarstraße 1 4- u. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3353

Wismarstraße 10, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit all. Comf. f. gleich o. später zu verm. 3570

Wismarstraße 14, Doppel- oder 1. Etage, sehr schöne 4-Zim.-W. mit Bad u. sonst. Zubeh. 3056

Wismarstr. 3, 1. 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. u. v. 3066

Wismarstr. 3, 2. Et., Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermieten. 3070

Dohheimerstr. 10 a 4-Zimmerw. zu v. 3471

In unfr. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubeh., auf sof. od. später zu verm. Näh. Dohheimerstraße 46, Bort., bei F. Müller. 3419

In meinem Hause Dohheimerstraße 54 Bier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. 3183

Neubau Dohheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei Müller. 3071

Dohheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Bort. 3072

### Dreiweidenstraße 4,

1. Et., zwei 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. 3074

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst, Bort. links, oder Wismarstraße 6. 3075

Dreiweidenstr. 8 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung, Bort. u. 3. St., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts. 2776

Dreudenstr. 9 4-Zim.-Wohnung u. Zub. 3076

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. B. r. 3078

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Oktober pr. zu vermieten. Näh. Bort. links. 3079

Erbacherstr. 4, Doppelparterre, 4 Zimmer, Bad und Zubeh. od. 2. Stock mit Balkon u. Erker, auf gleich oder 1. Oktober zu verm. 3081

### Friedrichstraße 31,

2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 3082

Friedrichstraße 39a, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigenth. A. Müller, K. Fr.-Ring 59. 3422

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 3447

Gödenstr. 6, 1. St., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. I. 3235

Gödenstraße 9 schöne 4-Zimmerw., der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. Bort. I. 3082

Gödenstraße 12, Gde Herderstr., prachtvolle Wohnungen von 4 Zimmern in der 1. u. 2. Et., der Neuzeit entspr. einger., per sofort od. später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst. 3385

Gödenstr. 15 geräum. 4-Zimmerw. zu v. 3475

Goethestr. 18, Gde der Moritzstr., große 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. 2693

Gustav-Adolfsstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Maniarde, auf sof. od. spä. z. v. 3087

Helmundstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. I. 3385

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., f. w. f. z. v. 3088

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden bei Petri. 2700

Herderstr. 13 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 3089

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. im Bad. 3190

Jahnstraße 34, 3. St. rechts, 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober an ruhige Familie z. v. Preis 600 M. Näheres 2. St. I. 3091

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier 3., 2. u. 3. u. 4. Zimmer, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3507

Seerobbenstr. 31, 2 mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu vermieten. 3140  
Stiftstraße 17, 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit ruh. zu verm. Näh. im Laden. 3141  
Wassuferstr. 2, 2. Etage, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit wobl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 3142

Waterloofstraße 3, am Plettenberg, schöne 4-Zimmer-Wohnung, drei Zimmer in der Front, zwei Mansarden, 2 Keller sehr billig zu vermieten. 3268

Wassuferstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. Dormann. 3508

Webergasse 3, Stb. 2, schöne große 4-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst.

Weihenburgerstr. 1, 1. Et., 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. im Lad. 3440

Webergasse 28 ist die 1. u. 2. Etage, neu hergerichtet, best. aus je 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf sofort zu vermieten. Näheres im Hause oder Herenthal 51. 3313

Weihenburgerstr. 4, 1, 4-Z.-Wohn. mit 100 Mk. Mietnachlass a. 1. Okt. zu v. N. P. L. 3338

Westendstr. 19 4-Zimmer-Wohnung s. v. 3144

Westendstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. 2695

Wörthstr. 13, 3. Et., 4 Z. u. Zub. auf vermieten. Pr. 600 Mk. Näh. das. 3270

Wörthstr. 16 Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. Januar 1908 zu verm. Näh. daselbst od. Dohheimerstr. 33, Laden. 3333

Wörthstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 3430

Wörthstr. 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. f. w. fol. zu v. N. Wörthstr. 2, 1. Käfertier. 3147

Wörthstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu v. N. Preis 650 Mk. 3148

Wörthstr. 12 zwei schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit sämtl. Zubeh., Alles der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näh. das. P. L. 3362

Wörthstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badelammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermieten. 3149

Wörthstr. 19, 1, sch. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. Laden. 3150

Zietenring u. Waterloostr., 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarden, 2 Keller z. per Okt., event. früher. Näh. daselbst oder Queisenaufstraße 19, 1. 2672

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfstr. 6 (Mittelb.) 3 Zim. nebst Küche und Zubeh. zu verm. 3453

Albrechtstraße 7, Stb., 3 Zimmer auf 1. Jan. an d. 1. Dez. zu v. N. Näh. Wdh. 2 r. 3378

Albrechtstr. 28 St. u. 3 Z. u. Zub. zu v. 3157

Bahnstraße 6 ist eine 3-Zimmer-Wohnung im zweiten Stf., Hinterhaus, m. Ab schluss und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Louis Franke, Wilhelmstr. 22, oder dem Hausmeister Schwarz, daselbst. 3302

In der Villa Bingerstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage, Näheres im Hause selbst. 3496

Bleichstr. 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche u. auf 1. Oktober preisw. zu vermieten. Näheres i. Laden, Butters- u. Biergeschäft. 2754

Bleichstr. 13, 1. Etage, 3 Zimmer m. Küche zum 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2692

Bleichstr. 14 3-Zimmer-Wohnung, Gartenhaus, sofort auch später zu vermieten. 2692

Bleichstr. 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche u. 1. Oktober für 460 Mk. zu vermieten. 3133

Bleichstr. 21, Stb. Manf., 3 Zimmer, Küche, Br. 320 Mk., auf 1. Okt. zu v. N. im Laden. 3150

Bleichstr. 43, Ecke Bismarckring, schöne Drei-Zimmer-Wohn., Balk., Badelab., Manf., 2 Kell., u. 1. Okt. Preis 580. Näh. Cigarrenladen. 3151

Bleichstr. 5, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Wdh. 4, Hochp. 3154

Bleichstr. 24 3 Zim. m. Bth. a. 1. Okt. 3166

In meinem Neubau

Bücherstraße 25 sind schöne Drei u. Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Moritzstraße 41, 1, bei Fritz Kiebert. 3292

Bücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Franckenstraße 7, Part. 2941

Bülowstr. 7, 3 St., sehr schöne 3-Z.-Wohnung 1. Oktober, event. früher, zu v. Näh. 1 St. r. 3167

Bülowstr. 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Alles d. Neuzeit entspr., auf gleich zu verm. 3167

Clarenthalerstr. 3 schöne 3-Z.-W., 2 St., der Neuzeit entspr., auf gleich o. 1. Okt. z. v. 3169

Clarenthalerstraße 8 sch. 3-Zimmer-Wohnung, 2 Stock, mit Bad u. allem Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Barterre rechts. 2710

Dambachthal 30 Frontispizwohn., 8 H. 3. gr. Küche, Keller, 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3172

Dohheimerstraße 26, Mittelbau, 3- u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 3172

Dohheimerstraße 72, Stb., schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. W. 3559

Dohheimerstraße 84, W. 1, 3-Zim.-Wohnung, hell u. geräumig, auf sofort od. später zu verm. Näh. Müdesheimerstr. 14, Bür. 3177

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Vorderb. 1 r. 3177

Dohheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. 1 St. rechts. 3291

Dohheimerstr. 105, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, v. Hausl. geg. Mietnachlass und Dohheimerstraße 76, Laden. 3352

Dohheimerstr. 106 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 1. St., p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Becker. 3495

Freiweidenstr. 7 B.-W., 3 Z. u. R. a. d. v. 317

Eleonorestr. 3, Vorderhaus, 3 Zimmer, R. u. Zubeh. zu verm. Näh. in No. 5, 1. 3357

Elisabethenstr. 10, Gartenhaus, Front- u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. Näh. daselbst. 2783

Eleonorengasse 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. Okt. zu v. Preis 525. 2714

Eleonorengasse 10, 2. Wohn. v. 3 Zim. u. R. 1. Okt. zu v. N. Th. Müller, Neug. 4. 3182

Neubau Eltvillerstr. 3 schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, Stb. P. 2798

Eltvillerstr. 5 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. zu vermieten. Näh. daselbst. 3184

Neubau Eltvillerstraße 7, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstatt., per sofort oder später verm. Näh. das. 3186

Eltvillerstraße 9 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus zu vermieten. 3188

Eltvillerstraße 14 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderb. u. Mittelb. per 1. Okt. zu verm. N. Vorderb. Part. 1. 3189

Eltvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3190

Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Abschluss, p. 1. Oktober zu vermieten. 3192

Erbacherstr. 7, 3. Et., 3 Z., Küche, Bad, Balk., Erker, Zubeh. a. 1. Oktober preisw. zu verm. 3193

Erbacherstr. 8 3 u. 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. zu v. Näh. daselbst 1 rechts. 3194

Faulbrunnstraße 5, Seitenbau, kleine Dreizimmerwohnung zu verm. N. Wegerei. 2782

Franckenstr. 23, nächst Bismarckring, Vorderb., schöne 3-Zim.-W. mit Zub. per 1. Okt. 3377

Friedrichstraße 8, Hinterbau, Dachstb., 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. Okt. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. Wromser daselbst. 3195

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkst., per 1. Oktober zu vermieten (auch für Büro- oder Lager-Räume sehr geeignet). 2678

Friedrichstraße 20, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 3197

Friedrichstraße 36, Gartenh., sch. 3-Z.-W. mit Bade-Cabinet per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näh. bei Nie. Müllers. 2786

Friedrichstr. 45, Stb., 3 Z., Küche, Kell., auf gleich od. später zu verm. Näh. Bäckerl. 2625

Geiserastraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. N. R. L. 3435

Queisenaufstr. 5, Wdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. 2722

Queisenaufstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterb. per 1. Okt. zu verm. Näh. Wdh. 2 St. 3200

Queisenaufstr. 10 2-3-Zimmerwohn., 1. und 3. Stock, d. Neuzeit entspr. einger., wegzugsdab. per 1. Okt. d. 3. zu v. Näh. Wdh. R. r. 3199

Queisenaufstr. 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock l. 3200

Queisenaufstr. 12 3 Zimmer u. Küche, Balkon, Bad u. Mansarde per 1. Okt. G. Koch. 3567

Queisenaufstr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 R. u. P., 1 W., 2 R., p. 1. Juli. Näh. Part. 3201

Queisenaufstr. 15 ar. schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. per 1. Oktober bill. zu verm. 3203

Queisenaufstr. 15, Sp., Vetry, schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Bad umständelhalber für 450 Mk. sofort oder später zu verm. 3205

Queisenaufstr. 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 R., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermieten. 3205

Queisenaufstr. 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. f. w., per 1. Okt. zu verm. 3464

Queisenaufstr. 25, fr. Lage, sch. 3-Z.-W. z. v. N. 3464

Göddenstraße 3, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre bei Kroetsch. 3436

Göddenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnung von 3 Zimmern in der Bel.-Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. das. 3202

Goethestr. 27 3-Z.-W. an best. D. N. P. 3544

Gartingstr. 13, Ecke Gulten-Adolfstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 2519

Geisenstr. 4, Stb., 3 Z., Küche u. Zubeh. z. v. N. Geisenstr. 15, Stb. P. 3 Zim. u. Küche z. v. N. 3210

Gellmündstraße 45 wegen Wegzug 2 schöne Drei-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. bei A. Maybach, Gellmündstr. 43. 2754

Gellmündstraße 56 3-Zim.-Wohnung m. Werkstätte zu verm. Näh. 2 St. r. 3210

Gerberstr. 5 Wohnungen, 3 R., R., Bad u. Zub., 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. l. 3214

Gerberstraße 22 ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 2757

Gerberstraße 27 sind Wohnungen von 3 bis 4 Zimmern, sowie 2 Souverainräume, Werkst. oder Bureau, zu vermieten. Näh. Part. 2757

Gohlfstraße 18 (Neubau, nahe b. Wdh. 6, sind 3-Zimmerwohnungen, sowie ein Laden nebst Badenzimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst oder Herderstraße 2, 1 l. 3354

Jahnstr. 3, 1. St., 3-Zimmerwohn., 1 Manf. u. 2 Keller zu v. Näh. Dranienstr. 54, W. l. 3215

Jahnstr. 21 kleine 3-Z.-Wohnung in 1. Stock an H. Fam. z. 1. Okt. zu v. Näh. Part. l. 3216

Koppenstr. 4 Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh., event. mit Frontispiz, zu v. N. Anzusehen 10-12 und 3-5 Uhr. 3217

Karlsru. 32, 1 r., sch. frdl. 3-Z.-W. dr. a. 1. Okt. 3217

Karlsru. 44, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober. Näh. Barterre. 2693

Knausstraße 4, gesunde Höhenlage, Seitenb. vom Philippsberg, 3 Min. v. Haltestelle Weihenburgerstr., grüne u. blaue Bäume, Straßenbahn, 3-Z.-W., 400-650 Mk., zu v. N., Okt. od. spät., bis Jan. mieth. frei. Näh. das. u. Dohheimerstr. 62, R. L. b. Herkeitsch. Telefon 2074. 3237

Kochstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wehrstraße 14, 1 l. 3219

Lagendammstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedrich, moderner 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubeh. per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres Hochpartier rechts, bei Lemp. 3221

Pöckelstraße 23, R., freundl. 3-Zimmer-Wohn. (Barterre) zu vermieten. 2424

Rehrstr. 1 3-Zimmerwohnung zu verm. Nicolai, Moritzstraße 26, Stb., 3-Zim.-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Preis 360 Mk. 3337

Moritzstr. 47, Stb. 1. 3 Z., R., R., Sp.-W. per 1. Okt. zu verm. Näh. Wdh. Part. 9-12 R. 3337

Moritzstraße 60 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon zu vermieten. Näh. 3 St. l. 3337

Nerostraße 23 zwei schöne 3-Zim.-Wohnungen (eine Frontispiz) zum 1. Oktober zu vermieten. 3337

Nittelbedstr. 1 3 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3431

Nittelbedstr. 7, nur Vorder- u. Gchhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Mary. 3517

Nittelbedstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 3223

Nicolaistraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Rubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. N. N. 9-2. Preis 450 Mk. 3224

Niederwaldstraße 3 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 3225  
1 St. v. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 4 sch. 3-Z.-W. i. Gth. 1 wegzugsdab. auf gl. od. sp. mit Nachl. zu v. N. das. 3331

Niederwaldstr. 7, Hochp., beim Kaiser-Friedrich-Ring, hochf. 3-Z.-W., Vinol.-Bel., Speises mit Linerulafasol, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und Loraort. Preisw. a. 1. Okt. N. das. 3359

Niederwaldstraße 10, Ecke Meißstraße, ist Wohnung von 3 und 4 Zimmern mit allem Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel.-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 3108

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubeh. im Hinterb., auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Wehrstraße 4 b. 3226

Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh., auf 1. Okt. zu v. N. 3451

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. sof. zu verm. Näh. Part. r. 2635

Oranienstraße 54, Stb., 3 Zimmer, Küche, Keller, Manf., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. l. 3276

Oranienstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näh. Vorderb. 3 St. 2590

Oranienstraße 60, Hinterb. Part., drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderb. 3 St. 2579

Philippsbergstraße 40, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim oder C. Schützler, Zahnstraße 4. 3406

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. m. J. 1. Okt. 3228

Platterstraße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2549

Philippsberg 10, Landhaus 2. St., 3 schöne Zimmer, 2 Balkons, Bad mit Wadefuß, Herd mit Gasföcher, Gas, electr. Licht, Kohlenheizung nebst Zubeh., per 1. Okt. zu verm. 3320

Platterstraße 23b 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1908. Pr. 600-700.-. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Einbahn der elektr. Bahn „U. b. Eichen“. Näh. daselbst. 3540

Raudentalerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Bureau u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 3230

Raudentalerstr. 8 sind 3 Zimmer z. l. Mittel- oder Hinterhaus v. sof. od. sp. zu v. N. Näheres beim Hausverwalter Münster, Stb. W. 3283

Raudentalerstr. 9, Hochp., 3-Zimmerwohnung gr. Räume, Badecab., 2 ar. Balk., sonst. Zubeh. gl. od. sp. zu verm. Näh. im Hause. 3395

Raudentalerstr. 24 2 schöne 3-Z.-Wohn. zu v. N. 3230

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu v. Näh. daselbst, Neubüreau. 3233

Rheingauerstraße 10, Hochpartier, schöne Drei-Zimmerwohnung, herrschaftlich eingerichtet, per sof. od. später zu v. Näh. dortf. Hochp. 3234

Rheingauerstraße 14 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später sehr billig zu vermieten. Näheres Barterre rechts. 3272

Rheingauerstraße 16 elegante Hochpartier-Wohnung, 3-Zimmer, Küche und reichlich Zubeh., billig zu verm. 3272

Rheinstraße 36 hübsche Garten-Wohnung, 3 Z. u. Zub., a. als Bureau geeignet, zu v. N. 3236

Riehlstraße 3 3-Zimmerwohnung zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, Part. 1. u. 2. St. u. Dachstb. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. 33. Kraft. 3439

Riehlstr. 3, 2 3 Z. m. Zub. 1. Okt. N. B. 3479

Riehlstraße 23, im Hinterhaus schöne 3-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. Wdh. 1 St. r. 3234

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sof. od. später zu vermieten. Näheres Part. l. 3235

Röderstraße 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. i. Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3236

Roonstraße 22, Hinterb., schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Wdh. 1 rechts. 2534

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Zim.-Wohnung im 3. St. für 480 Mk. zu v. N. P. l. l. 2363

Scharnhorststr., Neubau Müller, sch. 3-Z.-W., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3238

Neubauten Blum und Hoker, Ecke Scharnhorst- und Göddenstraße, hoch-elegant 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preisw. sofort zu vermieten. Näheres 3589

Vaubure u. Stum. Gobenstr. 14, Schierkeimerstraße 9, Mittelbau, schöne Dreizimmerwohnung per 1. Okt. 1905 zu vermieten.

Schlachthausstr. 23, Wdh., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3242

Schwalbacherstraße 32, Bel.-Et., eine Wohn., 3 große Zimmer, Küche, Balkon, sowie sämtl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2768

Schwalbacherstr. 34, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, electr. Licht, Zentralheizung zu vermieten. Ebenfalls schöne Frontispizwohnung. Näheres Emserstraße 2, 1 l. 3350

Schwalbacherstr. 41, S., 3 Zim. u. Zub. zu v. N. Schwalbacherstraße 4, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, u. Mansarde zu vermieten. 3339

Al. Schwalbacherstraße 4 Dachwohnung, 3 u. 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 3341

Al. Schwalbacherstraße 5 Frontispiz-Wohnung, drei Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 3341

Sedanstr. 3 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 3244

Sedanstraße 3 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. 3269

Seerobbenstr. 24, 2, moderne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. l. 3216

Seerobbenstr. 24, S., 3-Zim.-Wohn. zu v. Preis 330 Mk. Näh. Vorderb. 1 St. l. 3319

Seerobbenstr. 25, 3. St. rechts, 3 Z. u. Zub., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. l. b. Döring. 3342

Stiftstr. 1 sch. Frontispiz, 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh., a. gl. zu v. N. zu erst. 1 St. l. 3332

Waldmühlstraße 24 kl. 3-Zimmerwohn. für 330 Mark an ruhige Leute zu verm. 3332

Waldmühlstraße 7, Stb. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vorderb. Hochpart.

Blücherstraße 27 2 Zimmer mit Küche, sehr groß, Vorderhaus mit Balkon und Garten, per sofort od. später zu verm. Koch- u. Leuchtgas. Caféstr. 4/5 zwei Z. u. Küche a. 1. Okt. zu v. Clarenthalerstraße 6, h. d. Ringkirche, in eine 2-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu v. R. 1 Mk.

**Dohheimerstraße 14**

ist im Seitenbau die Part.-Wohnung u. 2 großen Zimmern nebst Küche u. Zubehör an ruh. Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Bdb.

**Dohheimerstraße 15, 2-Zim.-Wohnung** und Küche zu vermieten.

**Dohheimerstr. 72** schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

**Dohheimerstraße 34, 1. schöne 2-Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. Dohheimerstr. 14, Büttau.

**Dohheimerstr. 33, 1. St., 2 Z., K., A.,** Closet im Abfchl., auf Oktober zu verm. Näh. Bdb. R. r.

**Dohheimerstr. 30, 2. St., 2 Z., K., A.,** zwei gr. Zimmer m. K. und Zubehör auf 1. Oktober.

**Dohheimerstr. 30, 1. St., 2 Zimmer, 2 Kammern** Küche, Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdb. R. r.

**Dreizehnenstr. 4** Zwei-Zim.-Wohnung zu verm. Ellenbogengasse 3 2 Zimmer u. Küche zu verm.

**Ellenbogengasse 3** 2-Zim.-Wohnung, Bad, Balkon, reichl. Zubehör wegen Abreise gegen Mietnachlass per sofort oder 1. Okt. zu verm.

**Ellenbogengasse 14** schöne 2-Zimmer nebst Küche, Abfchl., per 1. Oktober. Näh. Bdb. Part. 18.

**Ellenbogengasse 16** schöne 2-Zimmer-Wohn. (Stb.) billig zu verm. Näh. Vorderb. Hochpart. rechts.

**Ellenbogengasse 17, 1. St., 2 Z., K., A.,** Küche u. Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. r.

**Erbacherstr. 2** 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Erbacherstr. 6 2-Zim.-Wohn. z. v. Näh. B. P. r.

**Erbacherstr. 2** 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Feldstraße 11 2 Zim. u. Küche sof. od. 1. Okt.

**Feldstraße 11** zwei Zim. u. Küche sof. od. 1. Okt. Feldstraße 21, Dach, 2 Zimmer u. K. zu verm.

Näh. Römerberg 88, Part.

**Frankestr. 15, Part., 2 H. Zimmer u. Küche** auf 15. Sept. oder später zu verm. Näh. 2 St. r.

**Frankestr. 22** 2 H. Z. u. Küche zu v. R. 18.

**Friedrichstr. 14** 2 Z. u. K. p. 1. Okt. z. v. R. 18.

**Gneisenau**

haus, sind noch zwei schöne 2-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part.

**Gneisenaustr. 3, 1. L., 2 Z., K., A.,** 2 Z. u. K., sof. Gneisenaustr. 25, 2 Z., K., A., 1. Okt. z. v. R. 18.

**Göbenstraße 9** hübsche 2-Zimmer-Wohnung, Frontispiz, zu verm. Näh. B. 1.

**Göbenstr. 11, Frontispiz, 2-Zimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten.

**Göbenstr. 15, 2. St., 2 Zimmer, 1 Küche** zu verm. Gustav-Adolfstr. 10, Frisp., schöne ger. 2-Zim.-Wohn. m. Abfchl. Näh. Part.

**Gustav-Adolfstr. 10, Frisp.,** schöne ger. 2-Zim.-Wohn. m. Abfchl. Näh. Part.

**Häusergasse 3** 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Kappes, N. Webergasse 18.

**Häusergasse 17, Bdb. 1, 2 Z. u. K.** im Stb. an ruhige Mieter auf 1. Oktober zu verm.

**Helmundstr. 27** zwei Zim., K., A. auf 1. Okt. Herderstr. 19, Lad., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

**Herderstr. 21** 2 Zimmer, Küche sofort od. später zu vermieten. (20 u. 90 Mk.) Näh. 1. l.

**Hermannstraße 6** eine 2-Zimmer-Wohnung, Veloc., Abfchl., auf Oktober zu vermieten.

**Hermannstr. 9** Dachw., 2 Z., K., 1. Okt. zu v. Herrngartenstr. 12 Manf.-W., 2 Z. u. K., 1. Okt.

**Herrngartenstr. 12** Manf.-W., 2 Z. u. K., 1. Okt. mahlgasse 3, Hinterh., ist 1 Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

**Herrngartenstr. 9** 2 Zimmer u. Küche zu verm. Hochstraße 14 zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1. St. rechts.

**Hochstraße 14** zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1. St. rechts.

**Jahnstr. 12, Stb. B., 2-Zim.-Wohn.** zu verm. Jahnstr. 20 schöne 2-Zimmerwohn. im Hinterh. zu vermieten. Näh. im Vorderb. Part.

**Jahnstr. 20, Stb., 2 Zimmer, Küche u. Kell.** an H. Fam. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdb. Part.

**Kaiser-Friedr.-Ring 86, Hochb.,**

2 Zimmer mit Küche u. Bad nebst reichl. Zub. auf gleich od. 1. Jan. zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 78, Souverain, od. b. Hausmeister dorfr.

**Karlstraße 28** schöne 2-Zimmer-Wohnung, Stb. 1. Stg., zu verm. Näh. Bdb. Part.

**Karlstr. 32, 1. r.,** sch. 2-Zim.-W. von a. 1. D. z. v. Karlstr. 36, Neubau, sind 2 Zimmer und Küche an kinderl. Leute zu vermieten. Näh. Bdb. 1.

**Kellerstr. 17** zwei Zim. u. K. a. 1. Okt. oder sp. (bei Weiss) elegante

**Kiedricherstraße 8** 2-Zimmer-Wohnung mit Erker z. v. R. 40.-

**Kirchgasse 56** 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu verm.

**Kirchgasse 14** 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst 1 St.

**Ludwigstr. 2,**

Part., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Lab. Luisenplatz 1a, Stb. 1, 2 Z., Küche sof. an H. Familie zu verm. Näh. Kirchgasse 5, Laden.

**Luisenstraße 5,**

Seitenl. 1. Stod. ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche p. sofort zu vermieten. Näh. Bureau Dörl Metropole.

**Luisenstraße 24, 1. Kufs, Stb., 2 Zimmer** und Küche an stille ruhige Mieter, ohne Kinder, zu vermieten. Näh. nur Gartenl. 1 links.

**Martstr. 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche** sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. C. Kollmann.

**Mauergasse 21** Mansarde zu verm.

**Meyergasse 16** zwei Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten.

**Meyergasse 31** (Neubau) 2 Zimmer und Küche (Frontispiz) zu vermieten. Näh. im Laden.

**Mühlstraße 28** zwei Zimmer u. Küche zu verm. Nothstr. 17 ist eine große 2-Zim.-W. nebst Küche, Keller, Manf., z. v. verm. Näh. im Laden.

**Nothstr. 25, Stb., Manf.-W., 2 Z. u. K., a. Okt.**

**Nothstr. 32** Frisp., 2 Z., K., A., R. Bdb. R. Nothstr. 34, Stb., 2 Zimmer, Küche, auf 1. Oktober zu vermieten.

**Nothstr. 44** zwei Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Vorderb. 2.

**Moritzstr. 70,** Seitenl., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderb. 1.

**Oranienstraße 62, Mittelb. 3 St., 2 Zimmer** u. Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mittelb. Part. r. o. Römerberg 80, Laden.

**Platterstr. 24** 2 Z., K. u. A. p. Nov. o. sp. zu v. Platterstr. 42 zwei Zim. u. 1 Z. u. Küche z. v.

**Rauenthalerstr. 5, Seitenl.,** eine schöne Wohn., 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu verm.

**Rauenthalerstr. 7** sch. Frisp.-W., 2 Z. u. K. R. B. Rauenthalerstraße 8 Zwei-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Seitenl. Part. bei Hausverwalter Münster.

**Rauenthalerstr. 11** Wohnung von 2 großen Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Bdb. Part.

**Rauenthalerstr. 14, R. 2 Z., K. u. M. 1. Okt.**

**Rheinhauserstraße 6** schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sowie 2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

**Rheinhauserstr. 7** schöne Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, für gl. od. später zu verm. R. das. 1 r.

**Rheinhauserstraße 13** Wohnungen von zwei Zimmern und Küche zu vermieten.

**Richterstr. 15a** sch. 2-Zim.-W. z. v. Näh. Contor.

**Richterstraße 20,** nahe Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 1 r.

**Römerstr. 19, Stb., 2-Zim.-Wohn. (250 Mk.)** zu v. Römerberg 7, Stb., Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten.

**Roonstraße 11** 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten.

**Roonstr. 16, 1. St.,** große 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. R. Klein, Part.

**Saalgaße 16** 2 Zimmer, Küche, 1 helle Verfkloset, 5 Fenster, per Oktober zu vermieten; auch für Wäscherei passend, da Trockenräume vorh.

**Saalgaße 38, 4. l.,** schöne Wohn., 2 Z., Küche, K., Frontispiz, mezzingehalber sofort zu verm.

**Scharnhorststr., 1. Stb. Göbenstr.,**

Neubau Müller, Vorder- und Hinterhaus, 2-Zimmer-Wohnungen sof. zu verm. Näh. daselbst.

**Scharnhorststr.,** Neubau Müller, Frontispiz, 2 Zimmer per sofort zu verm. Näh. daselbst.

**Scharnhorststr.,** Neubau Zimmermann, Stb., 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm.

**Schlierbeinerstr. 16** (Neubau) sind 1. Mittelb. sch. 2-Zim.-Wohn. an ruh. L. z. v. R. Bdb. 1 St.

**Schulgaße 7** sind 2 Mansarden und Küche per sofort oder später zu vermieten.

**Schwabacherstraße 11** zwei Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu verm.

**Schwabacherstr. 75, S., 2 H. Zim. z. Okt. z. v. St. Schwab. Str. 3** 2 Z. u. K. R. Rerthol 45.

**Sedanstraße 1** (schöne 2-Zimmer-Wohnung (Dachwohnung) zu vermieten. Näheres Partierre.

**Seerodenstraße 26, Stb.,** 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Bdb. 3. St. links.

**Steingasse 36, 1. St.,** schöne 2-Zimmer-Wohn. mezzingehalber zu vermieten.

**Taunusstr. 17** 2 Zimmer u. Küche (Stb. 2.) an ruh. H. Familie zu vermieten. Preis 900 Mk.

**Walramstraße 8** (Laden) eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu vermieten, desgl. eine einzelne Mansarde.

**Walramstraße 31** 2 Zimm., Küche, Keller zu 20 Mk. p. Monat zu verm. Näh. im Laden.

**Walramstr. 32** Dachwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an H. Familie auf 1. Okt. zu v. R. B.

**Waterloost. 3** (ab Pietenr.), Neub., sch. 2-Zim.-W. Webergasse 24, Stb., 2 Zimmer und Küche.

**Webergasse 50** H. 2-Zim.-W. sof. od. spät. zu verm.

**Webergasse 50** sch. Frisp., 2 Z., K., 1. Okt. z. v. Weiskraße 9

schöne 2-Zimmer-Wohn. m. Zub. u. Kochgas an ruh. Mieter a. 1. Okt. od. sp. R. B. Westendstraße 20 zwei Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näh. Gartenhaus 2 rechts.

**Wilhelmstraße 6, Gartenhaus,**

1. Etage, sehr für Herze oder Büreaus geeignet, ist per sofort Wohnung von zwei oder vier Zimmern, event. sechs Zim., Badzimmer etc., mit besonderem Glasabfchl., zu verm. Näh. Bür. Hotel Metropole. 3262

**Wilhelmstr. 12, Stb., 2 Zimmer** u. Küche auf gleich od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das.

**Yorckstr. 5** zwei Zimmer nebst Küche im Hinterhaus an ruhige Leute per 1. Oktober zu verm.

**Yorckstr. 8** 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part.

**Yorckstr. 10, S. D., 2-Zim.-Wohn. pr. 1. Okt. z. v. Yorckstr. 22, Bdb. 1, 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. r.**

**Yorckstr. 22, 1 St., 2 Zimmer, Küche, 2 Keller** per sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts.

**Yorckstr. 31, 1. St.,** zwei Zimmer u. Küche zu verm.

**Zietenring 12** schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. im Laubireau, Part.

**Partierre-Wohnung, Stb., 2 Zimmer, Küche** u. Keller per 1. Okt. zu verm. Preis 360 Mk.

Näh. Albrechtstr. 44, Bdb. 1, oder Bureau, Stb.

**Große 2-Zimmer-Wohnung, Bdb. 1 St.,** in der oberen Albrechtstraße auf sofort gegen Mietnachlass zu verm. R. Bismarckring 17, im Lab.

**Zwei Zimmer und Küche** (Frontispiz) zu vermieten. Näh. Grabenstraße 80, Laden.

**Manf.-W., 2 Z., K.,** zu v. R. Westendstr. 18, 3 l.

**Neubau Wiesb. Brodfabrik,**

gegenüber Kraft's Molkerei, Dohheimerstraße 6 (schöne luftige 2-Zimmer-Wohnungen) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Yorckstraße 6, Comptoir.

**Wohnungen von 1 Zimmer.**

**Albrechtstraße 36** 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. Albrechtstr. 49 ein Zimmer u. Küche zu vermieten.

**Albrechtstraße 36**

sind 1- und 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich und später zu vermieten. Einzuleben Dienstags, Mittwoch, Freitag und Samstag von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

**Adolfstraße 6, Part., 1 Zimmer** und Küche, sowie 2 Mansarden sofort zu vermieten.

**Albrechtstraße 38** eine Mansarde mit Küche zu vermieten. Näh. bei Herrn Witzig im 3. St.

**Bismarck-Ring 38** 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. F 488

**Bleichstr. 20, Vorderb. 2 rechts, 1 Zim. u. K.** auf 1. Okt. z. v. R. Luisenstr. 17 b. C. Ralomejus.

**Bleichstr. 25, Stb.,** ein Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Rheinstr. 95, R.

**Bleichstr. 33** ein Zim., Keller auf 1. Okt. zu v.

**Blücherstr. 3** sch. 1-Zim.-W. u. kleine 2-Zim.-W. zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Breuer.

**Blücherstr. 8** ein Zim. u. K. a. 1. Okt. R. 1 l.

**Blücherstr. 27, Vorderb., 1 Zimmer** und Küche, sehr groß, mit Gasleitung, per sofort oder später zu vermieten.

**Caféstr. 1 e. 3. u. Küche** a. 1. Okt. R. 1 St.

**Caféstr. 9** H. Dachw., 1 Z. u. Küche, 1. Okt.

**Dohheimerstr. 30** 1 Zimmer u. Küche (1 St. h. im Hinterh.) auf 1. Oktober zu vermieten.

**Dohheimerstr. 33, 1. St.,** 1 Z., K., G. l. R., a. Okt.

**Dohheimerstr. 36** schöne Frontispiz-Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten.

**Dohheimerstr. 36** schöne Frontispiz-Wohnung, 1 Zim. u. Küche nebst Zubeh., zu verm.

**Dohheimerstr. 105** (schöne Wohn. 1 Zim. u. K. Erbacherstr. 7, Frisp., 1 Zim., Küche zu verm.

**Faulbornstr. 3** e. Stube u. Küche zu verm.

**Feldstraße 1, 1 St., 1 Z. u. Küche** (2 St.) zu v. Feldstraße 9/11 ein Zim. u. Küche sof. od. sp.

**Frankestr. 5** ein Dachw. m. K. an H. Fam. 1. Okt.

**Frankestr. 8**

ein Zimmer nebst Küche zu verm. Näh. Vorderb. 1 St.

**Frankestr. 15** Manf., 1 Z. u. K. R. 2 St. r.

**Göbenstr. 7, Stb. Pr.,** sch. 1-Zim.-Wohn., Küche, Clof. i. Abfchl., pr. 1. Okt. R. Bdb. h. Scheid.

**Goethestr. 24** ein Zimmer, Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Stiene.

**Hartingstr. 9, Bdb., 1 Z. u. K. 1. Okt. zu verm.**

**Häusergasse 13, H. Dm., 1 Z., K., R.** zu verm.

**Häusergasse 16, Stb., 1 St., 1 Zimmer, Küche** u. Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bdb. 1 St. l.

**Häusergasse 22** 1 Manf., Küche u. Keller zu verm.

**Häusergasse 25** ein Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten.

**Häusergasse 25, Dachstod., 1 Zimmer, Küche,** Zubehör, 1. Oktober zu vermieten.

**Helmundstraße 6** 1 Zimmer u. Küche an kinderloses Ehepaar per sofort oder 1. Okt. zu verm.

**Helmundstr. 13** Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermieten. Näh. Hinterb. 1. Stod.

**Helmundstr. 27** ein Zim., K., A. 1. Okt. zu v.

**Helmundstr. 44** l. Wohn., 1 Z. u. Küche, z. v. Herderstraße 9

Zimmer und Küche zu verm.

**Hermannstraße 17** Zimmer und Küche umständlicher sofort billig zu verm. Näh. 1. St.

**Hermannstr. 18** ein Zimmer u. Küche zu verm.

**Hochstraße 10, 1 r.,** ein Zimmer u. Küche im Abfchl. per 1. Oktober zu vermieten.

**Hochstraße 14** ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1. St. rechts.

**Karlstr. 31** 1 Z. u. K. an kinderl. Z. R. B. r.

**Kellerstr. 10** 1 Z. u. K., 1. Okt. R. b. Steiner.

**Lehrstr. 1** 1-Zimmerwohn. zu verm. Nicolat.

**Lehrstr. 12** 1 Zimmer, Kammer und Küche gleich oder später zu vermieten.

**Ludwigstr. 14** 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu v.

**Mackstr. 12, Stb., 1 Zimmer** u. Küche sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. C. Kollmann.

**Niedstraße 28, 1. l., 1 Zim. u. Küche** zu verm.

**Niederstraße 47, Stb., 1 Zim., Küche** 1. Okt. zu verm.

**Niederstraße 47** ein Zim., Cab. u. Küche zu verm.

**Niederstraße 3, Stb., 1 Z. u. K.** auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. Part.

**Oranienstr. 47** 1 Z. u. K. 1. Okt. R. B. r.

**Philippstraße 28, 1. Frontispizzimmer** mit Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten.

**Platterstr. 56, 1 Zim.,** Küche u. Kell. zu v. Rauenthalerstr. 11

1 Zim. u. Küche gl. zu verm.

**Rheinhauserstraße 5, Vorderb., 1 Zimmer** und Küche per Oktober zu vermieten. Näheres bei Keiser, Rauenthalerstraße 9.

**Rheinhauserstraße 6, Hinterh., 1 Zimmer, Küche** zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

**Richterstraße 2, 1. ein Part.-Zimmer** m. K., R., auf 1. Oktober zu verm. Preis 25 Mark.

**Richterstr. 9** 1-Zimmerwohn. zu verm. R. Part.

**Römerstr. 9** Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part.

**Römerberg 8** ein Zim. u. Küche zu v. R. 1 l.

**Schachstraße 3</**



# Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 25.

1905.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Angsbürger 7 Fl.-Lose von 1884.
- 2) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 3) Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid., Bodenkredit-Obligationen.
- 4) Oesterreichische Allgemeine Bodenkredit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. II. Emission 1889.
- 5) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obli. 1871 I. Emiss.
- 6) Oesterreichische Nordwestbahn, 3% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 I. Emiss.
- 7) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. v. 1864.
- 8) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.

### 1) Augsbürger 7 Fl.-L. v. 1864.

62. Prämienziehung am 1. Septbr. 1905.  
Zahlbar sofort.  
Am 1. August 1905 gezogene Serien:

17 76 79 152 253 746 948  
958 1338 1412 1610 1780 1800.

Prämien:  
Serie 17 Nr. 6 (1000) 7 14 (70)  
19 47 78 74, 76 4 (20) 77 (100),  
79 2 (40) 19 35 50 (40) 56 65 70 (40),  
152 33 (40) 36 (1000) 65 (40), 253  
15 (70) 25 40 52 (1000), 746 15 (40)  
23 32 (40), 948 68 (1000) 70 76,  
958 90 (40), 1338 6 (40) 14 66 (40),  
1412 1 17 (40) 44 69 99, 1610 55  
(100) 61 85, 1780 22 (100) 36 62 (40),  
1800 17 33 47 (100) 60 (40) 65 (40).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 Fl. gezogen.

### 2) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

105. Verlosung am 21. August 1905.  
Zahlbar am 15. April 1906.  
Serien:

4501 4792 6841 8599 9436  
10343 18448 20018 25944 33120  
39235 40685 41032 43400 51380  
53213 56222 56515 59136.

Prämien:  
Serie 4501 Nr. 9 20 (750), 4792 4,  
6841 1 9 14, 8599 12, 18448  
6 (20.000) 13 18 21, 20018 1 16,  
25944 5, 33120 21 24, 41032 4 19,  
43400 8, 53213 7, 56222 2 (750) 25,  
56515 12 15 (750), 59136 21 (2250).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 180 Fr. gezogen.

### 3) Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid., Bodenkredit-Obligationen.

Jetzt Banca d'Italia.  
(Schluß.)  
à 4% (konvertiert).  
Einser-Titel.

à 500 Lire. 24 66 92 112 117 131  
153 369 380 394 395 425 448 458 466  
508 581 646 657 680 720 772 833 1021  
040 077 148 157 192 208 244 262 336  
843 846 486 440 442 445 676 714 749  
823 899 900 930 2029 106 130 149 164  
247 274 366 427 469 629 636 644 677  
736 767 879 909 961 3005 078 120 132  
205 250 279 294 308 339 410 455 622  
624 627 667 680 610 815 821 896 941  
996 4029 115 118 135 148 155 215 229  
242 263 270 274 284 389 486 478 479  
612 629 636 652 606 618 665 867 729  
731 735 864 874 883 901 902 972 974  
985 5029 044 161 162 226 238 243 277  
489 581 665 655 668 728 745 774 786  
852 894 6065 044 062 092 133 207 313  
324 381 559 409 424 444 445 516 526  
634 597 635 643 667 673 705 758 760  
785 828 964 967 7039 045 175 269 283  
298 348 427 428 691 626 712 845 896  
914 951 995 8032 080 094 098 115 176  
234 255 287 313 314 405 680 688 672  
607 711 746 769 787 816 886 918 939  
944 961 991 9070 134 159 232 264 273  
283 338 541 427 461 498 588 809  
10094 342 390 405 444 466 501 597  
690 715 749 760 805 806 814 832 841  
905 11060 235 247 304 320 329 412  
472 642 682 649 643 682 790 792 840  
845 947 997 12056 079 092 094 125  
717 815 830 863 873 513 684 694 697  
731 787 822 894 923 951 959 966  
13109 145 202 286 327 508 636 645  
681 708 713 724 799 835 870 871 888  
906 923 953 14085 086 078 090 092  
109 110 244 256 262 267 336 343 367  
405 474 479 493 488 570 589 643 644  
656 658 687 784 761 823 957 963 965  
978 980 982 15067 190 215 238 253  
303 332 331 421 682 586 629 629 704  
718 722 766 764 867 994 16042 052  
185 195 233 235 336 405 427 463 579  
644 654 665 687 672 785 847 879 943  
963 17107 109 118 136 155 202 311  
407 658 674 612 637 663 693 715 735  
890 902 18027 095 143 161 211 264  
297 334 342 434 615 664 666 691 694  
695 611 678 710 741 748 789 790 802  
837 859 883 894 935 940 957 19014  
999 127 175 188 194 205 261 274 320  
367 369 417 421 454 540 680 662 003  
682 643 684 694 697 762 720 724 731  
749 761 964 971 20065 120 228 260  
334 451 459 494 545 573 631 636 670  
680 782 805 809 838 845 856 919 998  
21015 101 165 178 174 198 205 212  
280 238 306 367 427 474 504 548 566  
573 597 671 707 798 803 808 828  
22003 008 031 026 045 063 064 074  
104 116 194 168 259 285 320 326 459  
510 616 597 003 069 673 677 696 718  
769 772 774 779 863 891 990 993  
23007 041 042 050 100 105 266 273  
285 311 403 453 469 564 666 637 655  
659 706 746 749 761 787 877 859 980  
24012-064 132 143 261 207 379 483

504 584 653 679 695 697 727 744 762  
783 799 845 929 25006 014 027 030  
035 045 059 166 178 212 225 243 246  
270 307 357 370 383 520 557 558 610  
641 669 684 712 761 832 858 863 885  
926 942 26085 088 096 102 212 268  
317 359 368 495 502 612 652 802 807  
818 820 896 929 962 27015 038 177  
231 233 279 296 324 333 388 478 506  
618 548 659 669 662 671 747 739 843  
857 878 29065 091 117 149 193 240  
245 313 485 495 570 606 622 674 717  
719 814 903 909 29033 112 192 222  
229 315 331 420 442 446 501 609 631  
638 656 661 830 832 910 30001 004  
109 272 287 322 363 412 414 466 473  
497 511 599 613 704 754 805 829 857  
894 895 920 941 294 395 31040 100  
109 189 228 270 274 320 328 370 382  
417 440 456 464 468 655 691 696 748  
815 819 823 869 889 893 899 970 986  
32216 202 276 282 308 398 402 417  
467 520 632 648 780 751 817 828 874  
962 992 33017 018 030 062 036 640  
610 742 789 816 836 876 834 866 927  
937 950 34128 136 222 318 433 432  
458 496 509 531 543 574 593 672 711  
712 757 778 807 834 850 879 888 896  
919 936 971 984 35049 251 809 375  
391 392 467 477 495 522 528 569 584  
651 638 659 733 882 917 961 985  
36018 027 104 227 300 357 464 480  
498 551 583 642 651 674 701 714 733  
736 760 828 866 972 37051 057 073  
089 103 129 134 212 354 374 394 422  
440 451 483 506 582 611 624 650 658  
658 652 708 760 840 900 956 38002  
258 272 311 331 379 393 435 613 714  
739 787 863 894 955 976 989 39048  
139 304 310 353 355 442 481 513 532  
619 653 686 700 712 725 796 822 839  
910 949 955 989 40006 110 130 273  
201 324 323 411 422 446 455 556 589  
631 637 653 712 732 883 903 907 972  
41103 104 139 147 174 183 192 220  
330 354 427 457 473 635 940 949 986  
42069 078 164 228 258 301 508 611  
623 633 635 786 798 940 43182 191  
224 289 335 349 400 460 477 493 506  
626 681 773 852 907 961 993 44003  
905 011 016 034 037 254 260 285 353  
853 856 916 954 45006 045 078 205  
219 241 247 249 290 351 356 429 570  
585 704 710 718 724 762 767 791 808  
859 996 46021 038 071 038 157 164  
177 183 246 281 284 360 409 502 505  
634 640 631 653 670 655 856 869 882  
876 929 946 47087 122 125 144 145  
188 197 259 281 345 496 552 636 720  
772 797 804 805 854 928 940 973 48010  
039 047 145 237 305 352 360 377 653  
728 733 902 948 987 40014 090 199  
286 303 307 331 335 431 460 457 553  
561 595 610 632 645 708 776 779 798  
840 878 894 955 962 50058 123 131  
218 247 364 380 401 405 497 508 510  
577 592 637 662 669 729 838 51094  
198 282 293 299 333 417 419 491 530  
648 728 786 816 819 872 899 904 52018  
052 068 069 099 103 180 188 211 235  
804 867 896 896 405 415 445 468 471  
631 673 676 623 668 682 749 809 812  
846 896 53042 076 243 258 263 267  
359 361 373 406 411 433 496 501 526  
642 555 619 633 682 710 735 764 816  
823 896 897 915 965 934 54017 032  
038 055 089 145 250 284 284 306 353  
607 879 892 393 404 424 427 511 529  
530 588 704 56064 063 084 121 162  
187 210 239 244 253 397 432 473 854  
700 833 832 864 963 57086 080 081  
119 165 295 299 301 312 343 362 372  
391 394 415 418 442 678 611 639  
674 676 705 724 767 822 872 908  
943 55075 094 095 294 375 421 424  
448 493 496 531 619 620 638 659  
688 694 695 774 883 896 914 980 987  
991 59049 058 129 144 178 180 279  
287 317 326 344 436 466 484 528 535  
601 641 701 747 768 774 893 932 962  
995 60060 066 139 161 165 170 678  
626 562 561 663 689 646 661 676 676  
677 684 688 709 728 767 761 843 876  
883 898 917 937 939 983 61036 091  
134 139 153 323 331 340 546 420 435  
469 524 622 652 654 655 680 701 748  
928 934 62020 081 062 074 088 121  
151 273 302 389 457 505 728 743 779  
794 592 862 865 934 989 987 999 63000  
037 039 260 266 864 388 427 488 629  
668 606 618 622 701 716 723 753 839  
951 952 960 979 998 64012 026 090  
093 109 141 151 181 243 252 258 313  
614 321 325 349 410 423 436 487 670  
627 666 736 776 794 803 890 881 888  
890 910 65002 015 028 074 079 228  
318 324 394 679 749 763 778 825 844  
902 66017 029 331 339 833 412 441  
458 494 502 663 640 688 708 742 779  
783 789 833 907 943 955 67145 165  
942 911 692 722 784 789 820 902 958  
444 694 68073 085 093 118 135 182  
201 204 228 266 286 314 342 360 373  
520 516 550 623 703 771 790 792 896  
908 909 912 921 959 69026 041 091  
178 289 260 262 402 448 491 520 638  
561 619 647 706 823 841 893 992 972  
70289 282 872 384 416 428 431 456  
526 531 553 689 614 668 710 713 762  
855 864 869 872 930 948 71000 058  
104 130 137 170 327 359 382 412 431  
618 688 693 617 688 689 728 779 814  
879 884 894 910 930 932 947 965  
87010 019 051 056 121 125 131 141  
183 200 444 459 506 539 627 638 644  
660 698 702 709 778 780 783 900  
908 923 950 977 73049 060 094 113  
128 243 276 279 362 427 437 480 613  
634 668 666 879 920 996 997 74054  
065 122 130 183 216 237 238 264 890  
324 346 381 416 430 546 577 599 654  
668 734 763 760 917 928 967 75046  
093 213 232 343 355 415 439 457 561  
588 611 680 723 781 856 861 895 901  
70069 119 122 186 200 209 210 214  
232 316 335 374 329 585 77010 070  
074 081 095 133 171 211 294 292 308  
574 607 617 623 676 787 809 801 947  
981 78088 263 281 300 387 422 443  
481 539 568 669 684 601 674 675 696  
764 818 837 840 891 938 963 973  
78010 096 104 137 240 280 320 363

408 519 531 568 654 667 738 743 760  
782 788 822 866 867 892 985 80001  
016 096 099 112 152 160 193 213 261  
300 314 394 450 488 490 603 610 622  
656 667 694 704 742 794 808 876 933  
971 994 81007 161 167 207 217 238  
323 345 378 393 82783 803 829 913  
961 965 83005 080 110 133 201 204  
267 212 300 360 467 473 478 493 604  
653 630 684 768 816 838 849 850 883  
912 915 947 84134 163 856 997 948  
85018 019 024 086 058 072 136 172  
203 245 280 309 334 287 464 533 582  
606 635 614 755 763 804 887 888 904  
907 911 960 962 86080 082 108 140  
145 152 180 288 301 356 410 481 641  
673 629 675 730 761 775 794 816 913  
943 986 87085 111 114 168 183 248  
280 281 248 871 439 433 503 540 686  
588 712 719 720 757 783 816 842 859  
871 929 980 88101 109 114 118 176  
240 251 309 227 343 350 361 389 398  
402 484 459 455 489 517 548 550 612  
641 696 707 769 782 808 931 993 89003  
018 031 037 039 273 305 318 303 402  
805 809 817 854 853 974 90012 059  
230 231 235 281 308 367 411 539 589  
606 642 646 741 757 782 784 883 999  
91006 041 047 083 087 094 095 006  
146 187 211 247 292 311 337 351 379  
406 422 580 686 605 605 745 772 917  
922 977 02051 078 102 115 168 249  
257 267 271 304 339 344 434 435 681  
700 721 745 781 880 840 853 858 884  
866 878 883 892 949 906 93010 032  
152 153 244 266 368 370 375 432 884  
868 887 889 915 94066 088 088 114  
115 131 134 169 177 234 286 426 449  
550 697 868 980 95013 049 055 172  
230 317 348 416 448 479 508 519 527  
678 637 638 611 719 727 749 754 989  
997 96007 039 057 077 094 096 106  
121 137 172 178 182 262 272 337 338  
344 360 363 392 408 622 764 863 921  
97191 264 359 399 396 538 639 661  
664 658 685 696 699 700 98050 064  
063 619 631 686 694 736 739 747 864  
867 899 936 980 99007 087 046 075  
105 120 278 276 303 312 316 389 402  
423 435 469 489 581 650 661 858 884  
898 984 100056 128 233 355 373 389  
644 822 857 887 900 101633 686 656  
666 679 707 727 739 743 926 980 984  
995 102786 748 103226 301 104074  
142 371 444 454 485 959 965 969.

Fünfer-Titel.  
à 2500 Lire. 18 32 109 179 229  
301 318 342 476 554 659 612 633 639  
645 649 672 704 778 817 836 838 865  
889 908 1039 144 170 172 227 232  
256 289 303 402 434 446 451 452 580  
604 630 676 704 778 781 824 932 964  
998 2075 099 157 204 289 293 356 513  
541 604 605 659 761 769 772 814 841  
848 905 922 944 3055 077 144 153 160  
304 305 321 360 372 391 398 400 427  
497 535 567 590 599 633 666 686 760  
770 772 875 898 910 4028 048 062 076  
187 270 277 278 280 321 432 462 493  
619 634 657 905 980 973 5057 080  
202 206 265 288 800 840 381 357 491  
527 562 571 601 660 672 680 684 771  
775 831 843 859 962 6018 038 062 126  
139 200 257 270 313 346 353 384 429  
440 480 489 612 617 630 740 747 785  
838 863 882 909 940 962 7067 008 087  
090 106 162 257 321 344 375 586 418  
435 438 467 490 612 694 708 789 802  
844 868 874 8002 042 052 117 141  
219 241 262 324 361 376 466 488 570  
578 699 608 668 695 712 742 747 800  
822 829 842 844 875 879 912 926 987  
9052 086 147 150 191 195 197 290

# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 444.

Verlags-Zentralnummer No. 2968.

Freitag, den 22. September.

Redaktions-Zentralnummer No. 82.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 4. Quartal 1905

auf das

## „Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 M. 50 Pfg. vierteljährlich

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und zum Bezugspreis von 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich.

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Dem freisinnigen Parteitag!

Wiesbaden heißt den Parteitag der Freisinnigen Volkspartei bei sich willkommen! Er zieht ein in eine Stadt, die von jeher den lebendigen Idealen gehuldigt hat, die heute und für immer das Lebensmark jener Parteigenossenschaft ausmachen, und findet hier den Boden, der Voraussetzung für jedes gute Gelingen einer geisteskräftigen Arbeit ist: Lebendiges Verstandes- und Gemüthsleben. Eine geistige Bewegung ist weislos und tot, wenn sie nicht steigt und fällt und steigt wie die Bogen des ewigen Meeres, das Länder und Geschlechter überdauert und Schicksale in seinem unbegreiflichen Schoße birgt. Die Freisinnige Volkspartei und ihr alter, kranker Führer, an dem ein Bismarck seinen Schmerz und zugleich sein Vergnügen hatte, bedeuten eine tiefgehende geistige Bewegung auch den gerechten Gegnern. Der Zug nach rechts und der Zug nach links; die Nachahmung von heute und die nach der Macht von morgen Strebenden haben an den leitenden Partei-Idealen gezerrt und gerissen. Sie haben sie stellenweise überschattet, das Geringswertige als gering und das Morische deutlich als morisch erkennen lassen. Aber die Idee der bürgerlichen Freiheit, die Idee des selbstbestimmenden und selbstherrschenden Individualismus, der vom Thron bis zur Hütte geht, haben sie nicht zu beugen vermocht. Diese Ideen, die identisch sind mit Kulturfortschritt und Völkerverwachsen, mit Menschlichkeit und Gerechtigkeit, diese Ideen können aus dem Geistesleben der Nation nicht ausgeschaltet werden, ohne die Nation zu entmannen. Sie sind das Salz

des heutigen, geistigen und politischen Wirkens. Unfassender als das, was sie positiv schaffen, ist das, was sie an Widerständen und Kulturkräften indirekt auflösen. Wie ein Gewitter die schwüle Luft reinigt und wie ein scharfes chemisches Reagens eine trübe Flüssigkeit zur Klarheit bringt, so wirken sie im stillen Größeren als Baufen- und Drommetenschall. Parke und Drommete beherrschen den heutigen politischen Schauplatz. Der jüngste Essener Wahlkampf hat es deutlich gezeigt, wie eine Art amerikanischer Mechanismus, fremd dem deutschen Empfinden, sich niederläßt in unsere Gauen. Gegenüber diesem Gefühlversterben in den Massen, bei denen nicht einer für alle und alle für einen, sondern einer gegen den anderen steht und alle gegen alle, tut es not, die Kräfte der einzelnen im wohlverstandenen Individualismus herauszulösen aus dem Banne der alles begrenzenden Massenhaftigkeit, zu Selbstbestimmung und Selbstbestimmung. Im nationalen Kreise universell wirken und in den Massen um uns sich auf die eigene Kraft in uns besinnen: das ist der Boden der bürgerlichen Freiheit, auf dem allein der moderne Staatsbürger gedeihen kann. Dieser Boden ist so breit und geräumig, daß er für viele über den bloßen Parteibegriff hinaus geht und gleichbedeutend gesetzt werden kann mit wahren Menschentum. In diesem Sinne besonders wird der freisinnige Parteitag in Wiesbaden eine freundliche Feststätte finden, und mehr politisch empfindende Bürger, als man denkt, werden sich heute in dem Grube zusammenfinden: Herzlich willkommen!

## Vom sozialdemokratischen Parteitag

Die Parteifrage.

K. Jena, 21. September.

Die Parteifrage, die fast alle Parteitage beschäftigt hat, wurde sonst in der Regel in 10 Minuten erledigt. Diesmal hat der Kölner Kongress die Geister aufgeregt, daß die Frage einen ganzen Tag in Anspruch genommen hat. Die Debatte wuchs sich aus zu einer regelrechten Auseinandersetzung über das Verhältnis der Partei zu den Gewerkschaften. Auf die Anpassungen, die der Referent Abg. Fischer gegen die Gewerkschaften sich geistert hatte, antwortete heute morgen in ausführlicher Rede der Abg. Rob. Schmidt-Berlin. Schmidt sprach anfangs nicht besonders glücklich. Er trat zu wenig sicher und selbstbewußt auf angesichts des großen Gegenstandes, in dem die Masse der Delegierten zu seinen Ansichten stand. Allmählich aber wurde er fester und rückte schließlich den Parteitheoretikern in der „Neuen Zeit“, nament-

lich dessen Herausgeberlautsch, ziemlich energisch auf den Leib, dem er einen sehr starken Mangel an praktischem Blick vorwarf. Doch blieb der Beifall am Schluß recht schwach. Interessant war, daß er die gewerkschaftsfeindlichen Worte der „Neuen Zeit“ festgenagelt, daß die Arbeiter das Massenbewußtsein verlieren, wenn es ihnen geht, und daß die Kapitalansammlung für die Gewerkschaften eine Gefahr wäre.

Nach Schmidt trat Frau Biez-Hamburg, wie von einer Schlange getreten, auf die Tribüne und wie Gift und Galle über die Angriffe Schmidts. Mit ihrem elektrifizierenden Temperament brachte sie Stimmung in die Versammlung. Sie verstand geschickt einen starken Sturm gegen die revisionistischen Gewerkschaftler zu erregen. Sie stützte sich dabei auf ein Wort aus dem Organ des Zimmererverbandes, daß die Grundlagen des Sozialismus erschüttert wären. Ferner auf ein Wort von Adolph Starbuck, daß das Zusammengehen von Sozialdemokratie und Zentrum die Partei zu praktischer Arbeit zwingen würde.

Eine große Anzahl Redner socht hüben und drüben. Unter großer Aufmerksamkeit ludt Rosa Luxemburg, Herrn Schmidt ein Zitieren mit unlauteeren Mitteln nachzuziehen. Als geborene Rednerin verstand sie, ihre Pfeile so haarstark zu spitzen, daß vieler Augen glänzten bei dieser Kampfesweise. So unliebenswürdig sie ist, so meisterhaft ist sie im Debattieren, und man hätte ihr beinahe mehr als 10 Minuten Redezeit zugestimmt. Auf keinen Fall, warf Herr v. Bollmar dazwischen. Von gewerkschaftlicher Seite sprachen ganz geschickt Logien, Silbermann, v. Elm u. a. Recht drastisch und vollständig äußerte sich auch ein Berliner Arbeiter, der die Partei ermahnte, man möchte ja nicht zu weit gehen in Angriffen gegen die Gewerkschaften. Die Partei könnte am meisten darunter leiden. Einzelne Gewerkschaftler, wie Simon-Nürnberg, vertraten noch den alten Standpunkt, daß die Gewerkschaften vor allem Rekrutenschulen für die Partei sein müßten.

Aus der Debatte ging zweifellos hervor, daß die Parteifrage entsprechend der Erstarkung der Arbeiterbewegung nicht zugenommen hat. Ebenso, daß sie die gewerkschaftlichen Kämpfe entschieden hemmt. Die gewerkschaftlichen Kämpfe müssen sich im allgemeinen nach der Konjunktur richten. Der 1. Mai ist aber für viele Berufsarten eine sehr ungünstige Konjunktur. Die Unternehmer können infolge dessen am 1. Mai die Arbeiter mit Leichtigkeit ausperren.

Einen eigenartigen Vorschlag zur Aussöhnung von Partei und Gewerkschaften machte Herr v. Elm. Danach sollen die Gewerkschaften eine Delegation wählen als Beirat für die Fraktion und den Zentralvorstand der

(Redaktion verboten.)

## Die roten Namen.

Erzählungen von den Kämpfen in der Mandschurei.

Von A. G. von Kuhl.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(3. Fortsetzung.)

„Siehst du jetzt richtig?“ fragte der Mann und neigte sich ganz über ihn.

Im selben Augenblick bohrte ihm Fürst Ventai seine Zähne in die Rechte. Er kniff die Augen zu und schloß, halb wahnhaft vor Entsetzen, wie das Blut ihm in Mund und Hals strömte. Ein fader Geschmack durchrieselte ihn. Noch fester biß er die Zähne zusammen. Die Schildwache stieß einen ganz schwachen, röhrenden Laut aus, seine Arme fielen schlaff auf Ventais Rücken. Das Blut schloß aus seinem Hals in einem dicken Strahl, und Fushimo merkte, daß es seine Ohren traf.

Als er losließ, fiel der andere tot und schwer zurück. Ventai lauschte einen Augenblick.

Auf Knien und Ellenbogen rutschte er aus dem Verschlag und erreichte die Stelle, wo die Schildwache ihr Gewehr mit dem ausgeblanzten Bajonett postiert hatte. Mit einem Stoß seines Rückens warf er das Gewehr um und begann die Wunde seines Handgelenks an dem Bajonett abzuschleifen. Mehrmals glitt der grob geschliffene Stahl von dem Strid ab, doch fünf Minuten später war er frei. Hastig legte er die Sachen des Toten an und schlich aus dem Tempel.

Das Bataillon war gerade dabei, sich zur Marschkolonnen zu formieren, als Ventai zurückkehrte. Ein paar mal waren seine Weine unterwegs unter ihm zusammengebrochen, und er hatte sich einige Minuten ausruhen müssen. Er fühlte sich merkwürdig leer im Kopf. Der Oberleutnant neigte sich vom Pferde herab. „Na“, sagte er und lächelte fröhlich, als er des Leutnants Stimme vernahm, dann aber gab es ihm einen Ruck, als er sein Gesicht sah, denn es war am Sinn, am Mund und an der Nase mit Blut besetzt.

Ventai erstattete Bericht von allem, was geschehen war.

Das Gesicht des Oberleutnants war gelbgrau geworden.

„Ja“, sagte er dann zuletzt langsam und starrte steif auf den Hals seines Pferdes, der wie Seide leuchtete. „Sie haben wie ein außerordentlich energischer Offizier gehandelt, Herr Leutnant, ich danke Ihnen.“

Er wollte weiterreiten, aber da streckte der Leutnant seine Hand aus, an der das Blut noch in steifen Klumpen und in frischen Streifen lag, und ergriff die Bügel des Pferdes.

„Warten Sie ein wenig“, sagte er und sah fest in Satufes Augen, die vor Verwunderung ganz klein geworden waren. „Ich habe noch etwas zu sagen.“

Er hielt inne.

„Was denn?“ fragte Satufe und sah ihn scharf an. Ventai sprach ganz ruhig und halblaut, seine Stimme klang so, als beföhle er in diesem Augenblick dem Chef.

„Ich möchte den Herrn Oberleutnant bitten, mir meinen Abschied als Offizier zu geben.“

Satufe packte ihn bei der Schulter.

„Aber Mann“, sagte er, und seine Stimme konnte die Worte kaum herausbringen, „was fällt Ihnen denn ein?“

„Warum denn? ... Außerdem kann ich doch einen Offizier nicht verabschieden.“

Ventai ließ das Jannzeug los.

„Dann muß ich selbst meinen Abschied nehmen“, sagte er und sah auf. Sein Gesicht war vollkommen ruhig. Um die Lippen, die vor Blut steif und unbeweglich waren, zuckte etwas, das einem Lächeln ähnlich sah.

Der Oberleutnant neigte sich vor.

„Warum?“ fragte er. „Sie haben doch so ... so tüchtig und energisch gehandelt, wie keiner, Fürst Fushimo.“

Dabei betonte er das Wort Fürst ganz schwach.

„Der Mann“, sagte Ventai und machte eine Bewegung mit dem Raden, und wieder kam das Gefühl des Entsetzens und der Angst über ihn, wie drüben in dem kleinen Verischlag — — „wollte mir helfen. Verstehen Sie? Er half mir — obwohl er deswegen bestraft werden konnte, und da — — verstehen Sie denn nicht? — — Es war ein — — es war — — ein Mörder kann

nicht Offizier sein. — der Kaiser darf unter seinen Offizieren keinen Mörder haben.“

Das Gesicht des Oberleutnants war nicht ganz so ruhig wie das Ventais. Er hob langsam den Kopf und sah einen Augenblick geradeaus. Es war bereits heller lichter Tag. Die Kompanien lagen in Marschkolonnen auf den Knien. Die Gewehre leuchteten. Ab und zu klapperte ein Schloß, wenn einer der Leute mit seinem Gewehr spielte. Die Offiziere gingen in der Kolonne hin und her, oder sie standen zu zwei und zwei etwas zur Seite und unterhielten sich. Ab und zu drehte sich einer von ihnen um und sah zu dem Chef hinüber, der so lange mit Leutnant Ventai sprach.

Dann streckte Satufe die Hand aus und umschloß damit Fürst Fushimos junge Finger.

„Sie haben recht, Leutnant“, sagte er, langsam und leise. „aber bedenken Sie, daß sich Japan Jahrtausende hindurch Ihres Namens mit Ehre erinnern wird. Gehen Sie. Sie haben recht, daß Sie so handeln.“

Satufe gab seinem Pferde die Sporen und ritt davon.

Am Gehäus an dem kleinen Fluß stand der Leutnant Fürst Ventai Fushimo einen Augenblick still und schloß, wie die Stärke seiner neunzehn Jahre seine Adern durchbrauste. Er lächelte ganz langsam, fast schlüfrig, so wie jemand, der nach langen Strabagen endlich zur Ruhe kommt. Dann ging er in das Flußbett, das halb angetrocknet war, und fing an, sein Gesicht mit einem Taschentuch zu waschen. — Bei den Händen, dachte er, konnte das nichts nützen, die bluteten noch.

Als er fertig war, drehte er sich um, um wieder unter die Bäume zu gehen. Etwas zur Rechten stand ein Pusch mit den weißen, dickblättrigen Blumen, mit denen Satufe gestern abend dageessen hatte. Ventai lächelte, als er sie wiedererkannte, beugte sich nieder und pflückte eine von ihnen ab.

„Ja“, dachte er inzwischen, „es gibt ja nur den einen Weg, um mir selbst, meinem Vater und meinen Kameraden, auch der Seele des ermordeten Russen zu beweisen, daß ich ihn nicht, um mein eigenes Leben zu retten, auf diese feige und hinterlistige Weise umgebracht habe.“

politischen Partei. Doch wurde eine diesbezügliche Resolution noch nicht gefaßt.

Die Resolution zur Maisfeier war versöhnlich gefaßt und wurde einstimmig angenommen. Doch ist zweifellos, daß die Frage des Verhältnisses von Partei und Gewerkschaften durch den Jenaer Parteitag eine verstärkte Erörterung erfahren wird.

hd. Jena, 21. September. Der sozialdemokratische Parteitag trat heute in die Generaldebatte über den Bericht Fischers über die Maisfeier ein. Die heute zur Ausgabe gelangte Präzisenliste verzeichnet 317 Delegierte und 10 ausländische Gäste.

hd. Jena, 22. September. Der sozialdemokratische Parteitag nahm in seiner gestrigen Nachmittags-Sitzung die Maisfeier-Resolution mit lebhaftem Beifall einstimmig an.

Internationaler Arbeiterversicherungskongreß.

wb. Wien, 21. September. In der Debatte über die Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung erklärten sich Bischoff-Graz und Gebhard-Wiener gegen, der Delegierte Jagwitz für die Zusammenfassung der verschiedenen Versicherungskategorien.

Arztwahl. Kommerzienrat Bette-Wien spricht sich für die Vereinigung der Invaliden- und Krankenversicherung aus und für die Selbstverwaltung unter Parität der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

wb. Wien, 21. September. In Ehren der Teilnehmer an dem Arbeiterversicherungskongreß hatte die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer einen Empfangsabend veranstaltet.

Zur Marokko-Frage.

hd. Paris, 21. September. Dr. Rosen wird heute abend vom Ministerpräsidenten Rouvier empfangen und voraussichtlich übermorgen nach glücklich vollendeter Mission Paris verlassen.

wb. Paris, 21. September. (Agence Havas.) Dem Bernehmen nach führte die heutige Unterredung zwischen Dr. Rosen und Rouvier noch nicht, wie man gehofft hatte, zu einer Entscheidung.

als man allgemein vorausgesetzt hatte. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, und man ist trotz der neuen Schwierigkeiten überzeugt, daß sie zu einer für beide Teile befriedigenden Lösung führen werden.

hd. Paris, 22. September. Das Ergebnis der Rosen-Rouviérischen Verhandlungen wird dahin resümiert, daß diesmal weit genauere Ausdrücke gefunden wurden als in der deutsch-französischen Abmachung vom 8. Juli.

hd. Paris, 22. September. Gestern empfing Rouvier Herrn Rosen und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Nach derselben wurde an die Presse eine Note gesandt, worin es heißt, daß die Unterhandlungen bezüglich Marokkos auf neue Schwierigkeiten gestoßen seien.

hd. Paris, 21. September. Aus Tanger wird hierher telegraphiert, Frankreich verlangt kategorisch die schärfste Untersuchung wegen Verabreichung des französischen Gesandtschaftskuriers und Mißhandlung des Tierarztes Dehors.

hd. Madrid, 22. September. Der marokkanische Räuberhauptmann Saliente bemächtigte sich in der vergangenen Nacht aller spanischen Fischerboote südlich von Ceuta.

Politische Übersicht.

Was wollen die Orthodoxen? Was wollen die Liberalen?

Unter diesem Titel versendet der Deutsche Protestantenverein folgende Erklärung als Flugblatt: Die Orthodoxen der verschiedenen Gruppen (Konfessionelle und Positiv-Unierte) treten jetzt in Preußen, sowie in den andern deutschen Landeskirchen mit ihren Forderungen offen hervor.

Rein, es gab wirklich kein anderes Mittel. Unwillkürlich führte er die Blume zum Munde und sog den schmerzlichen Duft ein.

Er setzte sich unter einem der gewundenen Bäume nieder und lehnte seinen Nacken dagegen. „Nur das eine Mittel“, dachte er und blickte ernsthaft einen Augenblick vor sich hin.

Dann erhob er die Hand und schloß sich durchs Herz. Der Schuß traf den grünen Stengel gerade unter der Krone, und dadurch kam die weiße, dickblättrige, duftende Blume — wie ein Orden oder wie ein Silberedel — auf die Schuhstelle zu liegen und verfloß so den Weg, den die Krugel genommen hatte.

Ringes Hängematte.

Der Gemeine Ringe hatte den Oberkörper gebeugt, so daß er ganz wagerecht ging. Sein breites und schweres Kinn war weit vor, und er lief mit halbgebogenem Arie, mit dem Gewehr in der rechten Hand, hastig vorwärts über die kleine Waldlichtung nach den dichten Büschen, die die Erde bildeten.

An seiner rechten Seite lief sein Schatten, der wie ein Rucksack ausfiel, und zu dem der Gewehrkolben den dicken Schwanz bildete. Korporal Ringe war zwanzig Schritte dahinter. Er lief in derselben Weise wie sein Bruder und hörte, wie dessen und sein eigenes Laufen die vertrockneten Blätter und Zweige knisterten.

Ringe war über die Lichtung hinausgekommen. Er hob das Gewehr senkrecht und bemühte es wie eine Ege, um durch die verworrenen Zweige zu brechen. Das flache Feld lag auf der anderen Seite, nur ein paar Schritte entfernt.

Der Korporal war ihm gefolgt. Er blieb innerhalb der Büsche stehen und konnte den Weg sehen, den der Bruder gebahnt hatte. Die Blätter raschelten wie heftig laufendes Wasser. Dann hörte Ringe ein Knistern, und dann wurde es eine Sekunde still. Er hob den Kopf mit einem Ruck und lauschte. Vornübergebeugt stand er da, seine Hände lagen wie ein gelber Schraubstock am Gewehr, seine Augen und Ohren spannten sich in einem Gefühl, als gingen von einer Stelle mitten in der Stirn strammgezogene Schnüre zu ihnen aus.

Dann hörte er die Stimme des Bruders, die etwas eigentümlich, fremdartig, gleichsam springhaft klang: „Klinga, lauf zurück zur Abteilung, sie können hier nicht herkommen.“

Der Korporal setzte sein Gewehr hin und drang so ein paar Schritte in das Gebüsch. „Was ist denn?“ fragte er und streckte den Hals vor, um zwischen die Zweige zu spähen und nach dem Bruder zu blicken, der nicht mehr zu sehen war.

„Was ist denn?“ fragte er und streckte den Hals vor, um zwischen die Zweige zu spähen und nach dem Bruder zu blicken, der nicht mehr zu sehen war. „Was ist denn?“ fragte er und streckte den Hals vor, um zwischen die Zweige zu spähen und nach dem Bruder zu blicken, der nicht mehr zu sehen war.

„Lauf zurück, beile die“, sagte Ringe, und Ringa hatte plötzlich das Gefühl, als teilte ein Messer seine Worte in diese ganz kurzen Sätze. Er bog einen Zweig zur Seite und schob die Hälfte seines Gesichts aus den Blättern hinaus; es durchquerte ihn wie ein Ruck; zwei, drei Schritte weiter, gerade vor den Büschen, die den Wald begrenzen, sah er den Kopf seines Bruders auf der Erde liegen.

„Was ist denn?“ fragte er halblaut und fühlte zum erstenmal in seinem Leben, daß Ringe von denselben beiden Menschen herkam, wie er selbst.

Er beugte den Oberkörper aus dem Gebüsch und sprach leise. — denn die russischen Schanzgräben waren keine zweihundert Meter entfernt; sie lagen oben am Abhang der kleinen Erhöhung vor dem Walde.

„Was ist denn los?“ flüsterte er. In demselben Augenblick begriff er, die Russen hatten vorher hier vor dem Walde gegraben, den die Angreifer selbstredend betreten mußten. Die Öffnungen hatten sie mit Mäthern und Zweigen zugedeckt, und Ringe war in eine hineingefallen.

Ringa blickte zurück und lauschte. Es war kein Laut vom Walde zu vernehmen, die Abteilung war also noch weit zurück. Er hatte demnach Zeit. Er warf das Gewehr von sich und krach auf Händen und Füßen, — eine gute Elle von seines Bruders Kopf entfernt.

„Reich mir deine Hände“, sagte er hastig, „komm“, dann werde ich dich hochziehen.“ Er war so weit vorgekommen, daß er des Bruders Gesicht sehen konnte, auf dem sich auf den scharfen und

großen Nackenknoten breite, gleichsam angeschwollene rote Flecke gebildet hatten, und wo die dicken Lippen des langen Mundes die Form von S'en angenommen hatten. Er erinnerte sich plötzlich, daß die Russen diese Löcher, wenn sie sie ausgegraben hatten, mit ganzen Kränzen von Fehdraht überspannten, die auf dem Grunde und an den Seiten der Grube an starken Pfählen befestigt wurden.

„Lauf zurück“, sagte er, und seine Stimme klang so pappig, als käme ein dicker Strom aus seinem Hals. Er wußte fast selbst nicht, warum er sich so eifrig bemühte, die Kameraden zurückzuhalten, anstatt sich von Ringa aufhelfen zu lassen. „Sie sollen stehen bleiben oder um den Wald herumgehen; das dauert bei mir zu lange.“

Ringa hatte sich halb erhoben, so daß er jetzt auf den Knien lag. Er packte sein Gewehr, das sich neben ihm befand, und dachte daran, daß dieses Loch selbstverständlich nicht das einzige war, das die Russen gegraben hatten. Es mußten noch andere vorhanden sein. Ganze Reihen. Die Abteilung würde nie hier durchkommen können. Und es würde über eine Viertelstunde dauern, um Ringe aufzuhelfen.

„Ja, aber —“ sagte er ganz schwach und fühlte wieder zum zweiten Male, daß Ringe doch sein Bruder war. Sein ältester Bruder, sein Freund und sein Herr.

Aber Ringe hob die dicken Augenlider, und seine Stimme klang entweder ärgerlich oder müde.

„Mach nur, daß du fortkommst... nachher kommst du ja zurück.“

Seine Augen schlossen sich wieder, als kämen die Sonne hinein, und es liefen von neuem heftige, fürchterliche Zuckungen über sein Gesicht. Das breite Kinn suchte sich gleichsam nach rechts zu drehen.

Die Blätter raschelten im Walde, und Ringa sprang mit einem Satz in die Büsche zurück.

„Ich komme gleich“, rief er dem Bruder zu und war bereits weit fort. Ringe hatte die rechte Hand über dem Fehdraht. Fest umschloß er das Gewehr, die Finger waren ganz gelblich-braun geworden, und der Zeigefinger öffnete und schloß sich fortwährend.

Er biß die Zähne zusammen und wollte an etwas anderes als an den Stacheldraht denken. Eigentlich war es dumm, daß er sich nicht hatte von Ringa aufhelfen lassen. Sehr dumm war es. Warum hatte er denn das

kenntnis" verpflichtet werden. Die zahllosen Menschen der heutigen Zeit, welche mit der Orthodoxie innerlich zerfallen, doch Christen sein und bleiben wollen, sollen in der Kirche kein Recht mehr haben, wie andererseits die Kirche jede Verpflichtung ihnen gegenüber ablehnt. Die Orthodoxie verdeckt durch die Sätze des Apostolismus den religiös-ethischen Gehalt des Christentums und hindert ihn, in der heutigen Zeit zur rechten Wirksamkeit zu gelangen. Im Gegensatz hierzu stellen die Liberalen den religiösen und sittlichen Gehalt des Christentums in den Vordergrund. Nicht das macht den Christen, daß jemand gewisse dogmatische Lehren der Vergangenheit als richtig anerkennt, sondern: wer im Geiste Jesu sein Vertrauen auf Gott als den himmlischen Vater setzt, wer mit aufrichtigem Herzen das Vaterunser betet und Jesus Christus in der Arbeit der sittlichen Beredlung an sich selbst und in der Bruderliebe nachfolgt, der ist ein Christ und hat volles Recht in der evangelischen Kirche, auch wenn er den Dogmen der Kirche zweifelnd oder ablehnend gegenüber steht. Nicht die dogmatische Anschauung, sondern allein die religiös-sittliche Gesinnung macht den Christen. Deshalb verlangen die Liberalen Freiheit in der Durchführung der Bibel, der christlichen Glaubenslehre, der Geschichte der Kirche mit den Mitteln der heutigen Wissenschaft, Gleichberechtigung der verschiedenen auf dem Boden des Evangeliums Jesu stehenden Richtungen in der Kirche, Freiheit für die Prediger, an der wissenschaftlichen Arbeit teilzunehmen und sie zu bewerten. Sie kämpfen gegen die Herrschaft des Kirchtums über das Kulturleben unseres Volks; sie kämpfen für die Durchdringung unseres Volkslebens mit den Gedanken und Kräften des Christentums. Sie wollen niemand seinen Glauben nehmen; aber sie verlangen auch ihr Recht. Die Orthodoxen verlangen Herrschaft einer dogmatischen Richtung in der Kirche; die Liberalen wollen freie Entfaltung der verschiedenen Richtungen und ihrer Kräfte, Frische und Innerlichkeit des religiösen Lebens, Frieden in der christlichen Gemeinde.

### Die Fleischnot.

hd. Berlin, 22. September. Zu der Fleischsteuerung haben nun auch die Ältesten der Kaufmannschaft Berlins Stellung genommen. Wegen der Höhe der Fleischpreise beschloß die Kaufmannschaft den Standpunkt der Industrie und des Handels Berlins aus, bei den Reichs- und Staatsbehörden darauf zu drängen, daß Maßnahmen ergriffen werden, welche die aus der Fleischnot dem Handel und der Industrie erwachsenden Gefahren zu beseitigen geeignet sind.

hd. Trier, 21. September. Auf eine Umfrage des hiesigen Regierungspräsidenten erklärte der Oberbürgermeister, daß die Schweinefleischungen im hiesigen Schlachthaus um 25 Prozent zurückgegangen und die Preise um 25 Prozent gestiegen seien, und daß sich die Einnahmen des Schlachthaus um 2000 M. vermindert hätten.

hd. Bielefeld, 21. September. Die Stadtverordnetenversammlung hat gemeinsam mit dem Magistrat beschlossen, eine Eingabe an den Landwirtschaftsminister zu richten, in der um Öffnung der Grenze zur Befreiung der Fleischsteuerung unter Wahrung der sanitären Maßnahmen ersucht wird.

hd. Stettin, 21. September. Wie die „Stettiner Abendpost“ meldet, ist gestern eine Fleischnot-Petition der hiesigen Stadtgemeinde in zweifacher Ausfertigung an den Reichskanzler Fürsten Bälow und den Landwirtschaftsminister v. Bobbielski abgegeben, in der um Öffnung der Grenzen gebeten wird.

wd. München, 21. September. Eine von dem deutschen Fleischerverband, Abteilung für Bayern, einberufene, sehr zahlreich besuchte Versammlung hat folgende Resolution angenommen: Öffnung der Grenzen zur Erleichterung der Einfuhr von Schlacht- und Magervieh, Milderung der Einfuhrerschwerung, Aufhebung der Quarantänen und Tuberkulin-Impfung, Aufhebung der Viehölle, Revision des am 1. März 1906 in Kraft tretenden Zolltarifs und keine weitere Erhöhung der Zölle auf Futtermittel. Im Laufe der Diskussion hatte Ministerialrat Keller eine Erklärung abgegeben, daß das Ministerium des Innern nicht abgeneigt sei, die Fleischverförmungskommission, die schon vor einigen Jahren getagt hatte, wieder einzuberufen, wenn ein positives Ergebnis zu erwarten sei.

hd. Baden-Baden, 21. September. Hier fand eine Konferenz der Oberbürgermeister der Städte Baden-Baden, in welcher die Frage der Abhilfe der Fleischsteuerung beraten wurde. Das Vorhandensein einer Fleischsteuerung wurde allgemein bejaht und daraufhin eine Kommission ernannt, welche den Auftrag erhielt, beim großherzoglichen Ministerium des Innern vorstellig zu werden, damit dieses geeignete Schritte beim Bundesrat unternimmt.

### Die Revolution in Rußland.

#### Die Vorgänge in Baku

hd. Petersburg, 21. September. Meldungen aus Baku wissen noch immer von neuen Untaten der Tataren zu berichten. In Balaßan wurden die Naphtha-Quellen des Statthalters vom Kaufajus, Fürsten Boronow, durch Brandstiftung vernichtet. Überfälle von Eisenbahnzügen durch Tataren sind an der Tagesordnung. In den letzten drei Tagen wurden 30 Armenier auf der Reise ermordet. In Schuscha, das vom Verkehr durch Tatarenbanden abgeschnitten ist, herrscht Hungernot.

hd. Petersburg, 21. September. Der Edelmann Tschiboglo, der seinerzeit auf den Pristow Schloß ein Revolverattentat mit tödlichem Ausgang verübte, ist vom Odesser Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

hd. London, 21. September. Aus Petersburg wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß der russische Revolutionär Feldmann, einer der Räubersführer des „Potemkin“, aus seinem Gefängnis in Sewastopol entkommen sei. Jetzt werden die näheren Umstände der Flucht bekannt. Zwei Genossen verkleideten sich als Gefängniswärter, gelangten zu Feldmanns Zelle und brachten ihm ebenfalls den Anzug eines Gefängniswärters. Alle drei verließen dann vollständig unbemerkt das Gefängnis. Sie ließen eine Wachfigur in der Zelle zurück und der Tausch wurde erst nach einigen Stunden bemerkt.

wd. Petersburg, 22. September. In Pobj jreiken die Arbeiter aller Wollschafabriken, etwa 8000 Mann. — In Pinsk, Gouvernement Minsk, wurde auf den Polizeimeister ein Bomben-Attentat verübt, welches aber mißlang.

hd. Warschau, 22. September. In Pinsk im Gouvernement Minsk wurde auf den Polizeimeister ein Attentat verübt, das mißlang. Ein auf die vorbeifahrende des Polizeimeisters wartende Arbeiter, der eine Bombe trug, brachte diese vorzeitig zur Explosion. Hierbei wurde er selbst und vier andere Personen getötet.

hd. Riga, 22. September. Die Mordtaten in Riga und Umgebung nehmen einen bedenklichen Umfang an. Vorgestern wurden auf zwei Direktoren der Frankfurter

Anilin-Fabrik mehrere Schüsse abgegeben. Der Aufsicht der beiden Direktoren wurde getötet, die Direktoren blieben unversehrt. Die Täter sind entflohen. In der Umgebung von Riga wurde ein Ehepaar ermordet und ein russischer Priester erschossen.

hd. Riga, 22. September. Die Polizei beschlagnahmte in einem Viertel 200 000 Patronen.

wd. Tiflis, 21. September. (Petersburger Telegr.-Agentur.) In der Stadt Schemakha ist das armenische Viertel von Tataren angegriffen, das auf den Straßen herrschende Räubertum verhindert den Transport von Lebensmitteln. In Schuscha herrscht Hungernot. Nach Baku sind zwei Bataillone Infanterie, eine Abteilung Jäger, zwei Sotnien Kosaken und eine Batterie Artillerie entsandt. In Batum entdeckte die Polizei bei einem Perser eine heimliche Waffen- und Munitionsniederlage.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personalnachrichten. Das Kaiserpaar ist gestern von der Wildpartie nach Jagdschloß Rominten abgereist.

Der Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Wirklicher Geheimer Rat Otto v. Hoffmann, ist heute morgen nach längerem Krankenlager in seiner Wohnung im Alter von 72 Jahren gestorben.

\* Die Kohlenfrage und der Fiskus. Handelsminister Müller, der gestern die Dienstgeschäfte wieder übernommen hat, äußerte sich einem Mitarbeiter des „Lokal-Anz.“ gegenüber über die zurzeit schwebende aktuelle Frage des Bergbaues im wesentlichen wie folgt: Was die Frage eines eventuellen Beitritts des preussischen Fiskus zum Kohlenfondus betrifft, so finden zurzeit die ersten Besprechungen statt, so daß von der Erzielung eines Ergebnisses noch keine Rede sein kann. Dasselbe gilt von der Frage, ob und in welchem Umfang sich der Fiskus am Feldbesitz der internationalen Bohrergesellschaft beteiligen soll. In der Hiberniafrage ist kein neues Stadium zu verzeichnen. Das Gerücht von seinem Rücktritt bezeichnet der Minister als müßiges Geschwätz. Niemand habe es ihm ferner gelegen, von seinem Amte zurückzutreten, als gerade jetzt.

\* Die Antwort des Kolonialdirektors Dr. Stöbel auf die Beschuldigung der „Kölnischen Volkszeitung“ ist erfolgt. In derselben wird erklärt, daß für das Reichsische Buch über die Tschadsee-Eisenbahn kein Pfennig aus Reichsmitteln verausgabt worden ist. Ferner habe die Kolonialverwaltung sich stets zur Erwägung eines Gegenvorschlages bereit gefunden, der die Finanzierung der Kamerunbahn ohne Reichsgarantie ermöglichte würde. Der ganze Angriff der „Kölnischen Volkszeitung“ gegen die Vertreter der Kolonialverwaltung basiere auf leerem Gerede.

\* Ein bedenkliches Mittel zur Beseitigung des Lehrermangel ist, wie die „Preuss. Schulztg.“ mittelt, seitens der Staatsregierung geplant. Danach ist beabsichtigt, abgefürzte Seminarurse zur Ausbildung von Lehrern einzurichten, die vornehmlich zur Befriedigung von Stellen auf dem platten Lande bestimmt sein sollen. Sollte dieser Weg Abhilfe schaffen, so würden eigene Seminare gegründet werden, in denen nur Landlehrer ausgebildet würden. Das genannte Fachorgan bemerkt zu dieser geplanten Neuerung mit Recht: „Können die Regierung ihre Absicht durchführen sollte, so würde dies zeigen, wie wenig von der Schulaufsichtsbehörde das aus der Praxis entstandene Verlangen der Lehrerschaft: Die besten Lehrkräfte gehören in die ein- oder doch wenigklassige Landschule mit meist sehr hoher Schulerfrequenz gewürdigt und anerkannt wird. Es scheint fast so, als ob Preußen auf dem Gebiet des Volksschulwesens in

eigentlich getan? Wie war der Gedanke in ihm aufgetaucht, gleich, als er merkte, wie die Erde nachgab und er die scharfen Spiken fühlte?

Ein Draht zog sich gerade vor seinem Hals hin, ungeschützt bei der Kehle. Bei jedem Atemzug schnitt er ein. Er versuchte, den Kopf ein wenig zu wenden, um die Haut von den bohrenden Stacheln frei zu bekommen. Aber dann merkte er erst den zweiten Draht hinten am Nacken, der ein Stück der Haut losgerissen hatte, das mit dem schwarzen struppigen Haar wie der Zipfel einer Pelznähe herunterhing.

„Kinza kommt bald zurück“, sagte er und wiederholte den Gedanken, um sich zu zwingen, den Draht zu vergessen, auf dem er ritt, und auf dem er fast mit seinem ganzen Gewicht hing. Als und zu mußte er die rechte Hand fest um die Stacheln pressen, die ihm die Hand zerrissen, versuchte aber dabei doch sein Gewicht ein bißchen zu erleichtern, indem er den Arm einen Augenblick stramm machte.

Er hatte das Gefühl, als schiebe sich eine merkwürdig glühende Säge durch seinen Unterleib; das waren die Spiken, die durchs Zeug gedrungen waren.

Die rechte Hand hielt noch immer den Gewehrkolben fest.

Wenn er doch nur hätte hinübersehen und ihnen seinen Dank für diese schöne Tat hätte abstatten können. Für die Hängematte, die sie ihm bereitet hatten. Es war aber auch ein niederträchtiges Vech, daß er gerade heute wieder zum Auskundschäften geschickt worden war. Das war der verdammte Leutnant, der ihn nicht leiden konnte. Und immer schickte er ihn zu der allererschwersten Arbeit, Auskundschäften — ja, er mußte immer etwas auskundschäften.

„Nicht haben Sie ja eine gewisse Übung erlangt“, sagte Leutnant Ditzel, Nummer 294. Vorwärts mit Ihnen!

Wenn er nur den Draht von den Beinen hätte fortbringen können.

Sein Kopf fiel einen Augenblick vornüber. Die dicken Lippen waren wie rote, poröse Beutel geworden, aus denen das Blut heransquollen wollte. Dann durchfuhr es ihn wie ein Nadel, er hörte in weiter Entfernung einen ganz leisen, gleichsam heulenden Laut. Eine Sekunde durchquerte ihn eine hoffige, warme Freude.

„Ist hier jemand?“

War vielleicht noch ein anderer in eines von diesen verdammten Löchern gefallen? „Ist hier jemand?“

Aber dann war der Laut verschwunden, und er versuchte wieder wie vorher, seine Gedanken von diesen Dächern loszureißen, die mit seinem Körper auch gleichzeitig sein Denkvermögen gefangen hielten. Wenn Kinza nur bald zurückkam. Jetzt mußte er doch die Abteilung erreicht haben. Was würden wohl die Kameraden sagen? Ob sie wohl daran dachten, daß er hier hing und auf sie wartete? Und was würde Leutnant Hirai sagen?

Kinze bereute eine Sekunde ernsthaft, daß er den Bruder hatte zurücklassen lassen, eigentlich war es doch recht dumm. Erstens seiner selbst wegen und zweitens würde sich Leutnant Hirai über das Vech freuen, das ihn hier passiert war. Obwohl er jetzt ein schneidiger Soldat war. Aber darum tat es Hirai gerade. Das war ja keine Kunst, ein schneidiger Soldat zu sein, wenn man dasselbe von anderen verlangte.

Es war aber doch gut, wie es eben war, denn jetzt konnten sie ihn ja auch an den Hallunken da drüben rächen, die solche Fallen stellten, um die Leute darin zu fangen.

Seine Gedanken verwirrten sich. Es war gleichsam, als wenn sich der Schmerz seinen Weg durch den ganzen Körper bis in den Kopf, bis in seine Gedanken hinein bahnte. Es sah gleichsam nur ein einziges, großes, blankes, schimmerndes, schrecklich scharfes und dickes Stahlblatt, gleichsam eine Weilklinge mitten in seinem Hirn. Die Sonne schien darauf, und er hatte im ganzen Kopfe das Gefühl, als läge er neben einem Feuer. Oder als starrte er mit den Augen, die die Lider verloren hatten, in die Mittagssonne. Wenn er nur hätte denken können. Nur an etwas anderes denken.

„Ja, Hirai, der Meisel! Zimmer bestellte er ihn zu den allererschwersten... zu den aller... der Draht... die Sonne... die linke Hand... die Weilklinge... war da jemand?... wer da?... Feldrupe?... wer war da?... ach, lieber Kinza, denke doch daran, daß du mein Bruder bist... ja, hier, ich reite ja auf dem Draht... beißt er dich... vergeßt doch nicht, daß ich euch anderen das erspart habe... warum, ja, das weiß ich selbst nicht... aber denk doch daran... ja, hier... und da, meine Hand, die linke Hand... die Hand, die linke Hand... und das Vech... denk daran... nehmt es fort... es wird einem so schwer

davon, so dumpf... denke dir, du hättest ein Vech oben auf den Kopf, das auf den Schädel herabstaut, wenn man nur ein bißchen wackelt, dann geht's ums Leben...“

Auch nicht einer bei der ganzen Kompagnie wußte, daß Korporal Kinza der Bruder des Gemeinen Kinze war; die Umstände hatten die Vorsichtsmaßregel von Kinze gefordert, daß er einen anderen Familiennamen annahm.

„Bei mir spielt das keine Rolle“, sagte Kinza, als er und der Bruder sich freiwillig beim Heer meldeten, als der Krieg begann. „Nenne du dich, wie du willst.“

Kinze verzerrte sein häßliches Gesicht, in dem die dicken Lippen wie zwei blutige Flecke quer über das breite Gesicht liefen. Seine ganz kleinen Augen blinzelten hastig zum Bruder hinauf.

„Nein“, sagte er grinnend, „behalte du deine guten Ratsschläge für dich.“

Kinze hatte als Kurmaja-san angefangen. Natürlich hatte der jüngere Bruder — Kinza, der Lackierer war und ein ganz schönes kleines Geschäft mit den allerfeinsten Sachen hatte, — ihm den Wagen kaufen müssen. Und ein paar Monate war es Kinze auch recht gut gegangen. Jeden Tag hielt er, bequem zwischen den beiden gebogenen Stangen seines Kurmaja hangend, vor der Eisenbahnstation in Tokio. Er plauderte mit den Kameraden und nahm es auch nicht übel, wenn sie ihm auch manchmal einen Kunden vor der Nase wegschnappten.

Das Stillstehen war sogar weit bequemer, als das Laufen, und er ließ sich jedesmal von seinen Kameraden ein kleines Trinkgeld schenken, wenn sie ihm einen guten Kunden dafür fortnehmen durften.

Auf diese Weise kam er sehr gut durch und rührte sich nicht vom Fleck, vom frühen Morgen bis zum späten Abend, wenn die Schatten von der Eisenbahnstation so weit von dem Plage fortgerodden waren, daß man glauben konnte, sie wollten die Reise um die Welt machen, um am nächsten Morgen wieder auf der anderen Seite zu sein. Zuletzt wurde es ihm klar, daß es doch im Grunde überhaupt riesig dumm war, sich damit abzuschinden und sich mit dem Wagen hier aufzuhalten. Der Verdienst war ja gar nicht der Mühe wert. Da verkaufte er denn seinen Kurmaja und machte sich für das Geld, das er dafür bekam, ein paar vergnügte Tage.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland wirklich vorangehe — in der Rückwärtsbewegung. Die Lehrerzeitung muß jedenfalls scharf gegen die Schaffung eines derartigen Vorkurslehrerstandes protestieren. Abgesehen von der Gefahr, bezügliche Seminare für Vorkurslehrer zu schaffen, auch früher schon ernstlich im Kultusministerium erörtert worden, und es ist ein Hauptverdienst des verewigten Dr. Karl Schneider, die Verwirklichung dieser Absicht verhindert zu haben."

\* **Rundschau im Reich.** Der Gustav Adolf-Verein, der seine nach Bromberg einberufene Hauptversammlung der Choleraepidemie wegen absagte, veröffentlicht seinen Jahresbericht. Die Zahl der Zweigvereine hat sich von 1907 auf 1970 erhöht, die Zahl der Frauenvereine von 641 auf 644. Die Jahreseinnahme ist auf 2585 408 M. 15 Pf. (gegen 2251 987 M. 85 Pf. im Vorjahre) und das kapitalisierte Vermögen des Gesamtvereines durch Vermächtnisse und Stiftungen von 5 179 262 Mark auf 5 370 837 M. gestiegen. Der Verein betont, daß er keinerlei konfessionelle Polemik treibe.

Seit einem halben Jahr ohne Lehrer ist die Schule des Dorfes Eichholz bei Ludau. Die Kinder erhalten daher nur einige Stunden in der Woche Unterricht. Der Grund liegt darin, daß trotz der großen Schülerzahl die Stelle nur das Minimalgehalt einbringt.

In Mannheim wurde gestern die 25. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit eröffnet.

Zu der Meldung der „Augsb. Abendztg.“ von der Abschaffung des Beschwörerbuches seitens der bayerischen Staatsbadverwaltung erfahren die „Münch. Neue Nachr.“, daß die Abschaffung noch keineswegs beschlossene Tatsache ist, sondern vorerst nur erwogen wurde. Bis auf weiteres besteht die Einrichtung fort.

### Der Kolonialkrieg in Ostafrika.

wb. Köln, 21. September. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Die über Kapstadt durch das „Neuererche Bureau“ übermittelte Nachricht, daß in Keetmanshoop ein deutscher Transport mit 1000 Stück Vieh und 122 Wagen unter Niederwerfung der Begleitmannschaft von Witbooi-Hottentotten genommen worden sei, verdient keinen Glauben. Amtlich liegt über das angebliche Mißgeschick der deutschen Truppen noch keinerlei Nachricht vor. Eine solche müßte aber, da der Ort der Handlung und seine Umgebung das heliographisch mit Windhoet verbundene Keetmanshoop gewesen sein soll, viel rascher über Swakopmund als auf dem Landwege über Kapstadt nach Deutschland gelangen. Ein Transport von 122 Wagen, der etwa 2000 Stück Zugochsen bedingen würde, gehört nicht in das Reich der Möglichkeiten. Wenn der Nachricht überhaupt ein tatsächlicher Vorgang zugrunde liegt, kann es sich jedenfalls nur um die Wegnahme eines unbedeutenden Transportes, die der telegraphische Berichterstatter nicht wert erachtet wurde, handeln. Es unterliegt indessen bei der Kampfesart Witbois keinem Zweifel, daß die deutschen Truppen bei dem kürzlich gemeldeten siegreichen Gefecht gegen Witboi nur einen Teil der Anhänger des alten Hendrik Witboi vor sich gehabt haben können, während ein Teil davon sich abgezweigt hatte, um die anderweitige Beschäftigung der deutschen Hauptmacht zu einem Auszuge zu benutzen. — Gouverneur v. Rindekuist wird voraussichtlich am 30. September die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika antreten.

hd. London, 22. September. Über Kapstadt wird aus Steinkop gemeldet, einer Station in der Kapkolonie, nahe der deutschen Grenze. Es werde unterm 18. September

telegraphiert, die Deutschen berichten, daß Morenga den Waffensstillstand brach und Rindvieh raubte. Sie geben zu, daß Trothas Umgebungsbeziehung gegen die Witbois bisher erfolglos geblieben sei. Die zweite Depesche vom 20. September erklärt, daß Morenga 200 von Major Eckhardt's Pferden und Rindern erbeutet hat. (L.-A.)

### Ausland.

\* **Osterreich-Ungarn.** Aus Budapest, 21. September, wird gemeldet: Der leitende Ausschuss der koalitierten jüdischen folgenden Beschlüsse: Der Ausschuss hat vollstes Vertrauen zu denjenigen seiner Mitglieder, welche von Seiner Majestät zur Audienz berufen sind. Dieses vollste Vertrauen und der bekannte Standpunkt, welcher in der Adresse der Koalition zum Ausdruck gelangt, schließt es aus, daß der leitende Ausschuss es für notwendig halten würde, den zu Seiner Majestät gerufenen Mitgliedern nach irgend einer Richtung hin Direktiven zu erteilen. — Die zum Kaiser berufenen Politiker halten morgen abend in Wien eine Konferenz ab.

\* **Frankreich.** Der Kolonialminister gestattete der ehemaligen Königin Kanavalo von Madagaskar, nach Frankreich zu kommen.

Witte reiste Mittwoch mit dem Marceller Eilzuge nach Montellmar, wo er mit dem Präsidenten Loubet zusammentraf. Gestern abend kehrte Witte nach Paris zurück und morgen wird er wahrscheinlich nach Petersburg weiterreisen. Vor seiner vorgestrigen Abfahrt hatte er eine neue Konferenz mit Rowier.

\* **Serbien.** In Belgrad zirkuliert das Gerücht, daß in Nisch jener Offizier, welcher den Minister Pawlowitsch ermordet hatte, in seinem Zimmer ermordet aufgefunden worden sei. Der Offizier habe auf der Brust ein Stück Papier mit der Nummer 1 angeheftet gehabt.

\* **Türkei.** In Smyrna wurde einer der berüchtigten armenischen Verschwörer verhaftet und nach Konstantinopel gebracht. Er war unter dem Namen eines Majors Marancest aufgetreten. In Magnesia in Kleinasien ist bei einem armenischen Händler ein Lager von 18 Bomben und Munition aufgefunden worden. — Das in Pera beschlagnahmte Bombenlager steht nach Ansicht der Polizei mit dem Attentat im Gildiz Riost in Verbindung. Der Bruder des Hausbesorgers, in dessen Hause sich das Bombenlager befand, ist der Kutscher des Wagens gewesen, auf welchem sich die Gassenmaschine befand.

\* **Vereinigte Staaten.** Aus New York wird gemeldet, daß in Philadelphia eine Konferenz der amerikanischen Baumwollfabrikanten über den neuen deutschen Zolltarif stattfand. Der Vorsitzende sagte, die amerikanischen Fabrikanten hegten eine unerschütterliche Furcht vor der Wirkung des neuen Tarifes. Dieser Tarif würde zweifellos Deutschland mehr schaden als den Vereinigten Staaten. Jedenfalls aber müßte der amerikanische Kongress wirksame Schritte unternehmen, um die amerikanische Industrie gegen feindliche Tarife zu schützen.

\* **China.** Zum Gesandten in Wien wurde Nishing-tai, ein Sohn des verstorbenen Nishing-tshang, ernannt. Der bisherige Gesandte in Wien Yang wurde zum Gesandten in Berlin ernannt an Stelle des Gesandten Nishang, der nach China zurückkehrt.

\* **Südafrika.** Aus Kapstadt, 21. September, wird berichtet: Colonel Frank Rhodes, ein Bruder Cecil Rhodes', ist heute gestorben. Er war als einer der Johannesburg'scher Reformen im Jahre 1896 zum Tode verurteilt worden.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. September.

#### Vereinsvergnügen.

Mit dem Beginn des Herbstes sind wir wiederum in die Saison der Vereinsvergnügen eingetreten und die Winterprogramme dieser oder jener Gesellschaft, der wir angehören, flattern uns bereits ins Haus. Über die Vereinsmeierei ist schon viel gespottet worden, doch sie ist nun einmal nicht auszurotten, am allerwenigsten bei uns, denn der Deutsche ist nun mal ein geselliges Wesen und fühlt sich nur da wohl, wo sich ihm passende Gleichgesinnte zugesellen. Gesang und Liebe, „im schönen Verein“, sie erhalten uns Menschen den Jugendsehn, ist das Motto der meisten Männlein und Weiblein, wenigstens der jüngeren, auch in der kommenden Saison. „Gesang verschönt das Leben und Tanz erfreut das Herz“, kann man jetzt mit dem Dichter singen. Auch das alte Thema vom „Wein, Weib und Gesang“ wird jetzt in allen möglichen Variationen täglich wiederholt. Die Gesangsvereine nehmen entschieden in der Millionenzahl der deutschen Vereine die erste Stelle ein, und es dürfte kaum noch ein Städtchen, laum ein verstecktes Dörflein geben, das nicht „wenigstens“ seinen Gesangsverein hat. Dazu kommen dann die verschiedenen Krieger-, Landwehr-, Kameraden-, Berufs-, Turn-, Sport- und die — Vergnügungsvereine. Vergnügungsvereine sind es zwar im Grunde sämtlich. Selbst die Rauchklubs, Lesekreise, die sogenannten wissenschaftlichen und Gewerkschaften „machen sich ein Vergnügen“ daraus, in den Wintermonaten ein-, zwei-, dreimal ihre Genossen und lieben Freunde und Bekannten „zu einem Vergnügen“ einzuladen. Die Sehnsucht, die manche danach tragen, einem Verein beizutreten, ist übrigens sehr begreiflich und hat durchaus ihre Berechtigung. Nicht jeder ist durch Familienbände und gesellschaftliche Stellung dazu prädestiniert, alle Augenblicke ein Vergnügen, ein Kränzchen, einen Herrenabend zu haben. Man hat oft viel oberflächliche „Bekannte“, aber wenig „Freunde“, mit denen man näher bekannt wird und mit denen man seine Freuden und Amusements gemeinschaftlich genießen will. So bleibt den Anstaltsfindenden Menschenlein nur noch der „Verein“, und so kommt es, daß sich die sprichwörtliche deutsche Gemüthlichkeit, die behagliche Geselligkeit in den Heimstätten der Vereine geschaffen hat. Wenn auch die Lebensdauer mancher Vereine oft nur eine recht kurze ist, so haben sie doch immer ihren Zweck erfüllt, einige sonst einsam dahinwandelnde Menschenfinder einander näherzubringen, und meist lösen sich die kleineren Vereine in eine mehr oder weniger größere Anzahl von Verlobungen auf. Oft ist es aber nicht allein die Sucht nach Geselligkeit, die bei uns Vereinigungen zustande bringt; häufig hat auch eine kleine Portion Eitelkeit dabei die Hand im Spiele. Manchen Menschen reizt die erhabene Würde eines „Vorstandes“, eines „Komiteemitgliedes“, eines „Schrift-“ oder „Kassenwarts“, und willig unterzieht er sich um des „Titels“ willen jeder Mühe, die sein Vereinsamt mit sich bringt. Welche Arbeitslast ruht oft auf den Schultern eines solchen Komiteemitgliedes! Da muß ein Saal beschafft werden, da muß für „komische Vorträge“, Soloscherze, Musik, Essen, Kaffeepause usw. Vorfrage getroffen werden. Da sind Billets unter die Leute zu bringen und an dem „großen Abend“ gibt es erst recht an allen Ecken und Enden zu „arrangieren“. Die Sache soll doch „klappen“ und man will doch nach dem „Hoch“ auf die Damen auch ein „Hoch“ für das Komitee haben, an Mißgeschick fehlt es sowieso nicht. Da ist womöglich die Musik nicht rechtzeitig da, dann ist eine junge Dame beim

### Feuilleton.

#### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 21. September: „Der Barbier von Sevilla“, Oper in 2 Akten von G. Rossini.

Wenn gegenwärtig ein deutscher Sänger die Rossinische Musik nicht mehr vollkommen stilgemäß zu singen versteht, so ist das nicht gar zu verwunderlich; Rossini, der leichtfertige, geistreiche musikalische Pflaunders, schrieb den italienischen Gesangsvirtuosen seiner Zeit zu Danke; um die Ewigkeit hat er sich nicht weiter viel gekümmert. Auch in Italien dürfte es jetzt kaum noch Sänger geben, welche die Rossinische Gesangsmanier mit der hinreichenden technischen Fertigkeit — nämlich Rehfertigkeit — beherrschen, wie dies einst zur Glanzzeit der „Italiener“ fast selbstverständlich erschien. Und den deutschen Sängern ist ja in dieser Beziehung ohnehin durch die Sprache selbst manches erswert. Mit welcher Leichtigkeit vermag der italienische Figaro in seiner Ausrüstung im schnellsten Tempo den Refrain zu singen: „di qualità, di qualità“ —, und wie muß sich der deutsche Figaro die Zunge zerbrechen mit der schrecklichen Übersetzung: „mit selbst zum Glück, mit selbst zum Glück!“ Hier häufen sich allein an einer Stelle fünf Konsonanten (bitte nachzuzählen), wo im Italienischen ein einziger steht. Und ähnlich so im gesamten Text der Oper. Daß dennoch die Schwierigkeiten der gesanglichen Aufgaben bis zu einem gewissen Grade siegreich überwunden werden können, bewies z. B. der ehemals hier engagierte Kammerfänger Buff-Stehen, einer der wenigen noch existierenden wirklichen Koloratur-Tenöre: er besaß dies ganz aparte koloristische Gesangstalent, das durch die Kunst wohl veredelt werden kann, das aber im Grunde angeboren sein muß. Herr Hensel (von Frankfurt), der gestern als Almagiva gastierte, ist kein Koloratur-Tenor von Geburt. Aber wenn auch eingestanden werden muß, daß Rossini's schalkhafte Grazie, der espritvolle Humor, dies champagnegleiche Aufschäumen, Perkeln und Stibern seiner Musik sich in der Almagiva-Darbietung des Herrn Hensel nicht gerade mit greifbarer Treue widerspiegeln, so darf doch gesagt sein, daß der Künstler auch in dieser, seiner Individualität fern liegenden Partie mit Ehren befaßt hat. Die Vorträge seiner zwar noch etwas unsreien, doch kernigen und jugendfrischen Stimme sind schon neulich gerühmt und bewährt sich auch diesmal. Den besonde-

ren technischen Forderungen der Partie begegnete der Sänger im allgemeinen mit Geschick und Geschmack und entfaltete namentlich im Mezza voce eine sehr hübsche Geschmeidigkeit und Gelentigkeit des Tones. Nur wo es eben auf den echten virtuosen Glanz ankam, da verlagte die Kunst, und es klang manches in den Passagen und Fiorituren noch verwischt und unklar. Darstellerisch hat sich Herr Hensel von neuem als intelligenter Bühnenkünstler gezeigt: er wußte den ätzenden Liebhaber, wie den anscheinend bezehnten Soldaten, wie den anscheinend verschwärmten Musiklehrer mit treffenden Strichen zu charakterisieren und doch in allem die vornehme Natur des Almagiva durchschimmern zu lassen. Das Publikum bereitete dem sympathischen jungen Künstler eine sehr beifällige Aufnahme.

Unsere einheimische Rosine war erkrankt, an ihrer Stelle hörten wir Fräulein Careni vom Stadttheater in Mainz, die zwar verschiedentlich mit der Reinheit der Intonation zu kämpfen hatte, sich aber doch im ganzen als eine gewandte Sängerin erwies. Die Stimme entwickelte namentlich in den höchsten und allerhöchsten Lagen eine bedeutende Volubilität, der zu Liebe nur die Partie wohl etwas gar zu verschwenderisch mit Kadenz aller Art ausgeschmückt war: mehr Careni als Rossini.

O. D.

### Aus Kunst und Leben.

#### Vom „Babykongreß“.

Im Universitätsgebäude zu Lüttich tagt gegenwärtig ein erster internationaler Kongreß, dessen Thema: „Das Kind, seine Erziehung und Behandlung im Hause“ bildet. Das ist gewiß eine sehr ernste Sache; aber die Verhandlungen nehmen nach den verschiedensten vorliegenden Berichten einen sehr merkwürdigen Verlauf. So entwirft ein Teilnehmer, der Engländer Charles E. Sands, von diesem „Babykongreß“ eine köstlich ironische Schilderung. Es ist der erste Kongreß dieser Art, zu dem sich hauptsächlich sehr ernst und gelehrt aussehende unverheiratete Frauen eingefunden haben, um „das Studium des Kindes auf eine wissenschaftliche Basis“ zu heben. Die Frau ist immer so beschäftigt gewesen, das Kind zu bekommen, daß sie nie Zeit gehabt hat, es zur Grundlage eines richtigen Studiums zu machen“, meinte eine dieser alten gelehrten Jungfern. Der Kongreß arbeitet in vier Sektionen. Die erste befaßt sich mit dem Studium des Kin-

des auf wissenschaftlicher Grundlage, die zweite mit der häuslichen Erziehung, und zwar: a) ehe das Kind in die Schule geht; b) während der Schulzeit; c) nach der Schulzeit. Sektion 3 widmet sich den körperlichen, geistigen und moralischen Anormitäten der Kinder und Sektion 4 allgemeinen Einflüssen auf die Kindheit, darunter dem Alkoholismus und dem übermäßigen Tabakgenuß der Eltern und Kinder. Bei der Eröffnungssitzung waren alle vier Sektionen vereint, aber es erwies sich doch bald, daß der Kongreß von Schullehrerinnen und Inspektorinnen beherrscht wurde, und daß die Frauen, die „nur Mutter“ waren, an den Verhandlungen höchstens teilnehmen durften, um über Keuchhusten zu sprechen. Ein französischer Doktor mit einer stark entwickelten lahlen Stelle sagte in einem Vortrag über die geistige Ermüdung der Kinder: „Für die Zwecke dieses Kongresses muß man erst aufhören, das Kind als Liebling anzusehen, um es dann richtig als Subjekt zu betrachten“. Diese Erklärung fand großen Beifall bei den Vincenez tragenden alten Jungfern, während eine Anzahl mütterlich aussehender Damen ihr Mißfallen äußerten. Danach wurden die Verhandlungen tatsächlich zu einer Lehrerkonferenz. In Sektion 1 entspann sich eine lange Diskussion über die Notwendigkeit der Begründung einer ständigen internationalen Kommission für Pädagogik. In Sektion 2 wurden unter anderem sorgfältige Vorschriften über die Behandlung der Kinder im Hause nach ihrer Rückkehr aus der Schule formuliert. Die Diskussion wurde jedoch durch einen deutschen Herrn unterbrochen, dessen ernsthaftes Aussehen sehr vielversprechend war. Als er aber seine Bemerkungen damit eröffnete, daß er sich als Vater von 18 Kindern vorstellte, betrachtete man ihn höchst argwöhnisch. Als er weiter sagte, er liebe seine Frau und seine Kinder, und begeißert von den einfachen Freunden des häuslichen Kreises sprach, brachte ironisches Lachen ihn zum Stillstehen. Überhaupt fanden die unverheirateten Doktorinnen, daß das Einbringen solcher Leute den Kongreß nur allgemein lächerlich machen und nützliche Resultate verhindern würde. Der Versuch einer verheirateten Dame, eine Debatte über Kindererziehung zu eröffnen, wurde eifrig abgelehnt, und eine andere Dame, die man für eine Mutter hielt, wollte einen Vortrag über praktische Methoden halten, aus abgelegten Akteuren der Eltern und älteren Kinder hygienische Kleider für die jüngeren Kinder zu machen, aber auch ihr Vorhaben wurde vereitelt. Nach dem Frühstück kam es zu einer ersten Spaltung. Eine

Kontre noch nicht engagiert, da sind die „Ballmütter“ zu unterhalten, da sind die schändlichste Skat spielenden „soulten Jungen“ hervorzulassen — kurz, es ist viele Arbeit zu leisten, die manchen Schweißtropfen auspreßt. Wenn aber die rechte „Stimmung“ da ist — dann befindet sich das Komiteemittal in bester Laune. Besonders wenn auch noch „seine“ Dame ihm holdlächelnd Komplimente macht. Und das wünschen wir allen „Veretusbüdern“ zur kommenden Saison.

— Zum Tode des Prinzen Nikolaus von Nassau. Die Gemahlin des Dahingeshiedenen, Frau Gräfin von Merenberg, erläßt folgende Dankfagung: „Da es mir unmöglich ist, jedem einzeln für die beim Ableben meines Gemahls erwiesene große Teilnahme persönlich zu danken, so spreche ich hiermit den Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.“

— Großfürst Alexis von Rußland ist gestern vormittag im Automobil mit Gefolge hier eingetroffen und hat im „Hotel Nassauer Hof“ das Mittagessen eingenommen. Die Rückfahrt erfolgte abends nach Domburg v. d. D.

— Personalnachrichten. Der Landrat Prinz v. Schönauich-Carolath in Wittlage ist zum Regierungsrat ernannt und in dieser Eigenschaft der künftigen Regierung in Wiesbaden zugeteilt worden. — Dem Bürgermeister Konrad Wap in Domburg v. d. D. ist der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen worden. — Regierungsrat Dr. Feder in Breslau ist in die Stelle des Vorstandes des Stempel- und Erbschaftsteueramtes in Frankfurt a. M. versetzt worden. — Der Katasterlandmesser Reusing ist zum Katasterkontrollor ernannt worden und ihm die Verwaltung des Katasteramtes Münden vom 1. Oktober d. J. ab endgültig übertragen.

o. Eisenbahn-Personalen. Die Lokomotivheizer Faber und Böhr hier, Götterichbahn in Niederlahnstein und Frank in Oberlahnstein haben die Prüfung zum Lokomotivführer bestanden.

— Eugen Richter wird dem Parteitag der freisinnigen Volkspartei hier selbst nicht beiwohnen. Er muß auf sein Augenleiden Rücksicht nehmen, um im Winter wieder in den Parlamenten tätig sein zu können. Es ist das erste Mal, daß Eugen Richter einem Parteitag der freisinnigen Volkspartei fernbleibt.

— Der städtische Garteninspektor, welchem die Leitung des gesamten kommunalen gärtnerischen Betriebes von Wiesbaden übertragen werden soll, ist bekanntlich eine neue Stellung, die vom Magistrat zur Vererbung ausgeschrieben worden war. Es sind darauf mehr als 60 Angebote eingegangen, meist von auswärtig. Wie wir hören, hat sich die Grundstücksdeputation auf einen Herrn aus Hannover geeinigt, der vorzüglich empfohlen sein und deshalb dem Magistrat zur Wahl vorgeschlagen werden soll.

— Geschichtsvorträge. Der Lehrerinnen-Verein für Nassau, E. V., läßt auch in diesem Winter wieder vom 28. Oktober ab an acht aufeinanderfolgenden Samstagen Geschichtsvorträge von Herrn Professor Künzels aus Bonn halten. Das Thema ist: „Preussische Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die innere Entwicklung.“ — Um vielfach geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, beginnen die Vorträge 7 Uhr abends. Dieselben sind jedermann zugänglich. Näheres erfolgt später im Anzeigenteil des „Tagblatts“.

d. Naturfarben-Photographie. Im Schaufenster der Buchhandlung von Heinrich Römer in der Langgasse sind zwei Bildchen ausgestellt, die schon seit einigen Tagen von vielen Vorübergehenden mit Verwunderung betrachtet werden: zwei allerliebste Blumenbildchen, ausgeführt nach dem Naturfarben-Photographie-System der „Neuen Photographischen Gesellschaft“ in Steglitz bei Berlin. Es handelt sich bei diesen beiden Probebildchen ja freilich um künstliche Meisterarbeit des Berufsphotographen, jedoch — wenn alles das, was die Neue Photographische Gesellschaft über ihr System der Natur-Photographie in

ihrem bezüglichen Schriftchen sagt, sich in der verhältnismäßig leichten und billigen Weise ausführen läßt, wie es geschrieben steht. Dann sind wir mit der Farbenphotographie in der Tat bereits über das Laboratorium hinausgekommen und schon — bei dem Amateur gelandet. Erheblichen, künstlerisch veranlagten Dunkelkammerleuten ist eine Einsichtnahme der von der genannten Gesellschaft herausgegebenen Beschreibung des neuen Systems zu empfehlen.

— Militärisches. Die in Wiesbaden wohnhaften Rekruten und Freiwilligen haben unter Vorlage ihrer Urlaubspässe, bezw. Annahmescheine auf dem Hauptmeldeamt, Rheinstrasse 47, in den Dienststunden von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 5½ Uhr nachmittags ihre Gestellungsbefehle umgehend abzuholen.

— Einquartierung. Diejenigen Personen, welche in der Zeit vom 15. August bis 18. September d. J. Einquartierung hatten, werden ersucht, die Quartierkarten wegen Zahlungsanweisung sofort auf dem Militärbureau, Zimmer 28, des Rathhauses abzugeben.

o. Pöglischer Tod. Gestern abend gegen 8 Uhr hat der bei hiesigen Verwandten zu Besuch weilende königl. Geheimrat Baurat Johann Weinbach aus Breslau auf einem Spaziergange in den Kuranlagen, in der Nähe des Gustav Freitag-Denkmal, einen Schlaganfall erlitten, infolgedessen er besinnungslos zusammenbrach. Die Sanitätswache verbrachte ihn nach seiner Wohnung, Körnerstrasse 8, doch ist er noch vor dem Eintreffen dafelbst gestorben. Der Verstorbene stand im 59. Lebensjahre und war in Kristel bei Oßhüt als der Sohn eines Müllers geboren, der zuletzt in Oberursel ansässig war.

— Kaiserbesuch auf dem Jugmantel. In nicht geringer Aufregung wurden am vergangenen Sonntag die Bewohner von Orlens versetzt. Einer telephonischen Anzeige zufolge sollte Seine Majestät an diesem Tage dort eintreffen, um auf dem nahegelegenen Römertalstätt Jugmantel die Ausgrabungen zu besichtigen. In aller Eile wurden noch Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang getroffen, die vorhandenen Fundstücke an dem Saal selbst auf einem hübsch weiß gedeckten Tische ausgestellt, und eine zahlreiche Menge sah der Ankunft des Kaisers entgegen. Ein Lehrer eines anderen Dorfes hatte seine Schulkinder mitgebracht. Nichtig, da kommen sie! Ein Automobil mit mehreren Offizieren saß dabei — der mit der weißen Mütze ist der Kaiser! Hoch und Hurra schallt's, die Kinder intonieren „Gott dir im Siegerkranz“ — und fort waren sie. Majestät weilt an einem ganz anderen Teile unseres Nassauer Landes und dachte jedenfalls gar nicht an den Jugmantel. Ein Schelm hatte die guten Orlener genarrt.

— Mißbräuchliche Benutzung der Mietwohnung ist Grund zur sofortigen Auflösung des Mietvertrages. Nach § 553 B. G. B. ist der Vermieter berechtigt, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen, wenn folgende drei Voraussetzungen zutreffen: 1. daß der Mieter oder derjenige, welcher dem Mieter den Gebrauch der vermieteten Sache überlassen hat, einen vertragswidrigen Gebrauch von der Sache macht; 2. daß der Mieter abmahnt; 3. daß trotz dieser Abmahnung der vertragswidrige Gebrauch fortgesetzt wird. Ein Landgericht hat diese drei Voraussetzungen auf folgenden Fall angewandt: Der Eigentümer eines Hauses vermietete dieses Haus an einen dritten zum monatlichen Mietzins von 12 M. Als er erfuhr, daß der Mieter eine Dirne in dem Hause duldet, forderte er ihn auf, bei Meldung der Auflösung des Kontraktes die Dirne binnen 24 Stunden aus dem Hause zu schaffen. Als nach Ablauf der 24 Stunden die Dirne noch immer in diesem Hause war,

klagte der Vermieter gegen den Mieter auf sofortige Räumung. Während das Amtsgericht die Klage abgewiesen hatte, gab das Landgericht derselben mit folgender Begründung statt: Beklagter hat die Mietwohnung durch Aufnahme einer Dirne, die in dem Hause Unzucht getrieben hat, mißbräuchlich benutzt. Kläger hat die Abstellung dieses Mißbrauches geordert, derselbe ist aber von dem Beklagten nach der Abmahnung noch fortgesetzt worden. Nach § 553 B. G. B. war Kläger berechtigt, die Wohnung ohne Einhaltung einer Kündigung zu kündigen, wenn Beklagter nicht in angemessener Zeit, die bei der verwerflichen Art des Mißbrauches eine sehr kurze sein mußte, die Dirne aus dem Hause setzte. Wenn daher der Kläger in seinem Schreiben den Beklagten nochmals auffordert, die Dirne „binnen 24 Stunden aus dem Hause zu schaffen, widrigenfalls er den Kontrakt auflösen werde“, so geht dies Schreiben unter den vorliegenden Umständen über den Charakter der bloßen Androhung einer künftigen Kündigung hinaus. Es ist auch nicht als eine bedingte Kündigung aufzufassen, deren Rechtsgültigkeit bestritten ist. Vielmehr ist mit Rücksicht auf die früher schon erfolgte Abmahnung, auf die nochmalige Erinnerung an diese in dem Schreiben, sowie aus der Dringlichkeit des Falles anzunehmen, daß Kläger in diesem Briefe das ihm zustehende sofortige Kündigungsrecht zur Geltung bringen wollte, daß er dem Beklagten lediglich noch eine letzte Frist von 24 Stunden setzte, um der früheren Abmahnung zu entsprechen, und anderenfalls den Mietvertrag sofort aufzukündigen. Eine solche Kündigung ist ohne Zweifel zulässig und vom Eintritt des geforderten Anfangstermins an wirksam.

— Lehrschmiede. Der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in Charlottenburg ist auf Montag, den 30. Jan. 1906, festgesetzt. Anmeldungen nimmt der Direktor des Instituts Oberlehrer a. D. Brand in Charlottenburg, Spreestraße 42, entgegen.

o. Verhaftet wurde gestern der Dieb, welcher während des Sommers in Neubauten und auch älteren Gebäuden eine große Menge Zinkrohre gestohlen hat. Es ist dies ein 20 Jahre alter arbeitsloser Bursche von hier, der einige Zeit flüchtig war, alsbald nach seiner Rückkehr aber ermittelt und unschädlich gemacht wurde.

o. Diebstahl. Am Mittwochnachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde von einem in der Langgasse stehenden Rollfuhrwerk ein grauer Leinwandball im Gewicht von ca. 30 Kilogramm, gezeichnet K. F. 574, gestohlen. Der Ballen enthielt schwarze Baumwollstoffe, für Schirmzüge bestimmt. Etwaige Mitteilungen über diesen Diebstahl oder den Verbleib des Ballens werden auf Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

— Kurhaus. Morgen Samstag findet Wagner-Abend der Kurkapelle statt.

— Wiesbadener Lehrerverein. In der nächsten Samstag, den 23. d. M., abends 8 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“ statt findenden Monatsversammlung wird Herr Lehrer A. Maurer einen Vortrag halten über: „Anschauliche Behandlung der Raumobjekte“.

— Lehrerinnen-Verein für Nassau, E. V. Die für Samstag, den 23. September, in Aussicht genommene Monatsversammlung fällt aus. Die nächste Monatsversammlung findet Samstag, den 14. Oktober, statt.

— Güterrechtsregister. Die Eheleute Josef Krumberger und Marie, genannt Elisabeth Brädel, Bruno Dietrich und Elisabeth, genannt Elise, geborene Wöhrmann, Fabrikant Emil Wendler und Juliane, geborene Braun zu Dossheim, Maurermeister Jakob Bedler und Dittlie, geborene Deub, Agent Georg Koff, genannt Riefe, und Elise, geborene Mann, verwitwete Dollase, und Wilhelm Rasche und Elise, geborene Deuter, haben Gütertrennung vereinbart.

o. Bahnhofs-Reuban. Die Herstellung der Stab- und Paket-Fußböden in dem Neubau des Empfangs- und Dienstgebäudes wurde der Firma W. G. a. l. W. für rund 12000 M., der Rob-

Anzahl mütterlich aufsehender Delegierter, die von ihrem Standpunkt aus über das Kind sprechen und der Welt wertvolle Kenntnisse über die Ernährung, Kleidung und Krankheiten der Kinder mit Aneldoten aus ihrer eigenen reichen Erfahrung geben wollten, wurden von den wissenschaftlichen alten Jungfern einfach laitiert. Schließlich trennten sie sich auf Ausrufung einer deutschen Frau von dem offiziellen Kongress, bildeten eine eigene Abteilung, Sektion „X“ und zogen in ein hübsches Lokal in der Nähe, wo sie ruhig sitzen und über Kinder sprechen konnten. Sie stehen weder alte Jungfern noch Herren zu, selbst nicht den Vater von 18 Kindern...

\* Prediger und Dichter. Aus London wird berichtet: Im 81. Lebensjahre ist der berühmte schottische Prediger und Romandichter Dr. Georges Macdonald in Sagamore, Aftstead, Surrey, gestorben. Er hatte eine merkwürdige Laufbahn. Sein ganzes Leben lang war er leidend, und es dauerte viele Jahre, bis man seine Bedeutung erkannte und ihn schätzen lernte. Er hatte Theologie studiert und wurde dann Geistlicher; aber seine Predigten waren so voller mystischer Ideen, daß seine Gemeinde ihm sagte, man bewundere ihn ja sehr, könne ihn aber nicht verstehen. Macdonald ließ sich dadurch nicht entmutigen. Er ging nach Manchester, wo seine Gedichte die Aufmerksamkeit von Lady Byron auf ihn lenkten, die ihn auch unterstützte, so daß er sich ungehindert seinen literarischen Arbeiten widmen konnte. Im Jahre 1862 erregte sein erster großer Roman „David Gainsbrod“ Aufsehen, und Jahr um Jahr schrieb er nun erfolgreiche Romane und arbeitete außerdem an vielen Zeitschriften mit. Seine bekanntesten Bücher waren „Alec Forbes of Howglen“, „Belghed and Banting“, „Sir Sibbie“ und „Unspoken Sermons“. In Bordighera, wo er seiner Gesundheit wegen lebte, war die Villa des gütigen edlen Mannes der Mittelpunkt eines großen Verehrerkreises, und wenn er dann im Sommer nach England kam, predigte er an verschiedenen Orten in Dissidentengemeinden. Die letzten Jahre seines Lebens konnte Macdonald sich weder bewegen noch sprechen.

\* Verschiedene Mitteilungen. Man schreibt aus London: „Joan of Arc“ ist der Titel eines neuen Stückes, das Beerbohm Tree für „His Majesty's Theatre“ zur Aufführung angenommen hat. Das Stück wird mit einer Pracht ausgestattet werden, wie man sie bis jetzt in dem Theater noch nicht gekannt hat. Der anonyme Ver-

fasser hat sich des Blankverses bedient. Die Jungfrau von Orleans wird von Miss Viola Tree gespielt werden.

Fräulein Magdalene Müller, die Tochter des Handelsministers, hat am Gymnasium zu Bielefeld das Abiturientenexamen bestanden.

Josef Lewinsky, der bekannte Hofburgschauspieler, beging vorgestern seinen 70. Geburtstag. Er konnte ihn aber nicht durch Auftreten auf der Bühne des Burgtheaters feiern, da seine leidende Gesundheit ihn schon seit Monaten an künstlerischer Tätigkeit hindert. Wenn sein Befinden es gestattet, will er Anfang Oktober mit seiner Frau nach Düsseldorf gehen, wohin er für zwei Monate als Vortragmeister verpflichtet ist.

Der Arbeiterbrunnen in Mühlhausen i. G., von dessen Schicksal wir unseren Lesern wiederholt erzählt, wird nun doch errichtet; die Enthüllung erfolgt im Laufe des Monats Dezember. Die Herren Großindustriellen, die gegen die Brunnenfigur eines Arbeiters auf dem Rathhausplatz protestierten, haben durch ihren Protest gerade einen ihren Wünschen entgegengesetzten Erfolg erzielt: Die Regierung hat die Aufstellung des herrlichen Wertes nicht verboten; die hierüber verbreiteten Gerüchte waren falsch.

Vom Shakespeare-Denkmal in Weimar, das bekanntlich im Frühjahr nächstlicherweil durch Übergeben mit Farbstoffen total beschädigt wurde, ist die Hülle, unter deren Schutz von dem Hamburger Chemiker Dr. Schmidt, einem geborenen Weimarer, die Renovierung erfolgen sollte, bis auf den heutigen Tag noch nicht gewichen. Es ist fraglich, ob die Beschädigungen wirklich beseitigt werden können.

Die bekannte schwedische Frauenrechtlerin Laura Marholm, sowie ihr nicht weniger berühmter Gatte, Schriftsteller Olaf Hansson, sind deshalb nach einem Antrag des Magistrats von München durch Beschluß der Polizeidirektion auf drei Jahre aus Bayern ausgewiesen worden, weil Frau Laura Hansson seit April dieses Jahres wegen gemeingefährlicher Geisteskrankheit (Verfolgungswahn) in der Kreisirrenanstalt untergebracht ist. Bei der Vermögenslosigkeit der Hansson'schen Ehegatten hätte, weil sie Ausländer sind, der Staat die Verpflegungskosten zu tragen, was als eine öffentliche Armenunterstützung im Sinne des Art. 30 des Heimatgesetzes anzusehen.

Walter Cecil Macfarren, einer der hervorragendsten englischen Komponisten der Gegenwart, ist, 80 Jahre alt, in London gestorben. Von 1846 bis 1903 war

Macfarren Lehrer und zuletzt Direktor der Royal Academie of Music in London, außerdem Schachmeister der Philharmonie Society. Am bekanntesten wurde er durch seine vorzüglichen Herausgaben der Werke Mozarts und der Beethoven'schen Sonaten; aber auch mit eigenen Kompositionen hatte er bei seinen Landsleuten guten Erfolg.

In Gegenwart des Königspaars wurde im Dogenpalast zu Venedig der Internationale Kongress für bildende Kunst eröffnet. Minister Bianchi hielt hierbei eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede.

**Zum Scherz.**

\* „Musik für Alle.“ Das sechste im Verlage von Müller und Co., Berlin, zum Preise von 50 Pf. erscheinende Heft 12 der bekannten Notenschriftsteller bringt von Viktor Holländer, dem populären Kapellmeister und Komponisten am Berliner Metropol-Theater, ein originelles, witziges und kompaktes „Das Rädel ohne Herz“. Ernst Güdel, durch sein „Lohn du bal“ jedem Musikfreund bekannt, bietet ein prächtiges Klavierstück „Des Mädchens Traum“, das dem Pianisten eine dankbare Aufgabe stellt. Friedrich Wernsdorfer, der gelehrte Komponist groß angelegter symphonischer Werke, zeigt sich mit dem schalkhaften Lied „Liebe verrät nicht“ von einer neuen Seite. Ein flottes Rheinländer von Karl Duppmann „Schön Viechen“ wird bei der langfröhen Jugend besonders Anklang finden. Die klassische Musik ist mit der Klavierbearbeitung eines stimmungsvollen Andantes aus einem Mozartschen Streichquartett und 2 Sätzen aus Raffels „Templer und Ädik“ würdig vertreten.

\* Edwin Bornmann, der Leipziger Dialektdichter und Shakespeareforscher, hat in dem Großen Apotheker Dr. Johannes Richter einen Kollegen bekommen, dessen er sich nicht zu schämen braucht. Richter dichtet im Dialekt der Leipziger Gegend und er hat jetzt in Kühnelds Verlag in Leipzig eine Sammlung seiner Gedichte unter dem Titel: „Deilert in der Mundart der Leipziger Gegend“ erscheinen lassen, mit der er sich gewiß viel Sachverständigen erobert wird. Wer gewöhnlichen Durmors lebt, braucht indessen kein gemeinlicher Sachse zu sein, um Weselles an dem heiteren Inhalt des Buches zu finden.

\* Louis Tracy: Die Diamanten des Entlang's. (Kriminalromane aller Nationen. Bd. 5.) Preis sch. 2 M. (Moewig und Köpcke, Dresden.) Sir Reginald Brett, Rechtsanwalt in London und Amateur-Detectiv, löst in gewöhnlicher Weise die schwierigsten und dunkelsten Probleme, so daß der Vergleich mit dem bekannten „Sherlock-Holmes“-Geschichten sich unabweislich aufdrängt. In atemloser Spannung folgen wir der Jagd nach den Verbrechern durch halb Europa, die schließlich in Sizilien ihr Schicksal erreicht. — In gleicher Sammlung erschienen: G. Walsh: „Das Geheimnis des Vrats.“ Bestimmung eines amerikanischen Erbrechers. Von ihm selbst erzählt. Preis sch. 2 M. Ein amerikanischer Erbrecher erzählt uns ein Stück seines Lebens. Eines Tages nämlich überredet er einen „Kollegen“ bei der „Arbeit“. Durch die feststehenden Ereignisse veranlaßt, wird er zum Detectiv und schließlich wieder ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft.

ban des neben dem Empfangsgebäude, gegenüber der Fischerstraße, zu errichtenden Postgebäude der Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau zu Frankfurt a. M. für rund 25 000 M., die Fierierung von Telegraphenmasten der Süddeutschen Kabelwerke zu Mannheim und die Verhellung der Sicherungsanlagen für den Bahnhof Waldstraße der Maschinenfabrik Bruchsal für rund 22 000 M. übertragen.

— Kleine Notizen. Den unter „Eine feste Zuhälter“ gebrachten Mitteilungen ist ergänzend nachzutragen, daß das Jubiläum der Frau v. Kornatzki am 1. Oktober und dasjenige des Fräuleins Balbo am 15. Oktober d. J. gefeiert wird. — Großfürst Michael Michailowitsch wohnt in der Villa Kupprecht, Sonnenbergstraße 17, früheren Villa Viktoria. — Die Gerichtrstraße von der Moritzstraße bis zur Oranienstraße und die Herxstraße von der Luerbis zur Adlerstraße werden jeweils Verhellung von Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

N. Diebrich, 22. September. Die Beerdigung des Herrn Direktors Sunde gestaltete sich gestern zu einer imposanten Kundgebung. Unzählige Leidtragende aus allen tiefsten Kreisen, sowie die gesamte Arbeiterschaft der chemischen Werke neben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Ebenso zahlreich waren die Blumenspenden, welche dem Toten als letzte Ehrung gewidmet waren. Die Grabrede hielt Herr Harter Dr. Gerbert, in welcher er besonders den Wohlwollensgeist des Verstorbenen hervorhob. Am Grabe selbst wurde sodann eine Reihe von Kranzen niedergelegt. — Am Sonntag, den 24. September, feiert der Evangelische Kirchengesangsverein sein 25-jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet abends 8 Uhr in der Oranien-Gedächtniskirche ein geistliches Konzert statt, bei welchem mehrere hervorragende Solisten mitwirken. Die weltliche Feier findet 8 Tage später statt.

[?] Dohheim, 22. September. Der Kspalter Philipp Strauß und seine Gattin Elise, geborene Kraus, begeben morgen das Fest der silbernen Hochzeit.

— Niederrhausen, 21. September. Die Kartoffelernte war in der hiesigen Gegend allgemein im Anfang genommen. Diefelbe bringt einen über alles Erwarteten reichen Ertrag. Namentlich sind es „Ruhm von Haiger“ und „Weltwunder“, welche volle Ernte bringen; man rechnet auf die Aute einen Sed. Dagegen lassen in diesem Jahre „Magnum bonum“ viel zu wünschen übrig. Diese Sorte war im vorigen Jahre zu früh und unreif geerntet worden, darum waren die Kartoffeln schlecht und konnten keinen Ertrag liefern.

— Oberlahnstein, 21. September. Gestern morgen entsetzten auf dem hiesigen Bahnhof zahlreiche Wagen eines Güterzuges, die beide Hauptgleise versperrten. Das rechtzeitige Geleite Köln-Frankfurt wurde erst am Nachmittag frei. Bei der Entgleisung wurde der Jungferner Winkel verlegt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich.

h. Mainz, 21. September. Heute mittag wurde in der Rhein-Allee ein Dragonerpfand ichen und warf den Dragoner Köstler ab, der so unglücklich mit dem Kopf auf die Straßenbahn schlug, daß er noch auf dem Transport nach dem Lazarett farb.

\* Mainz, 22. September. Rheinegel: 1 m 35 cm gegen 1 m 20 cm am gestrigen Vormittag.

### Sport.

\* Radspport. Am Sonntag, den 24. d. M., veranstaltet der „Radfahrklub“ in Dieckhadi sein diesjähriges Banderpreisfahren. Die Strecke führt von Vierstadt über Rosrod, Niederrhausen, Epplein, Königstein, Höchst, Erbenheim zurück nach Vierstadt. Da ganz enorme Steigungen zu überwinden sind, ist diese Fahrt der beste Prüfling für die Leistungsfähigkeit der Fahrer. Trotz der vielen Steigungen und sehr schlechten Wetters wurde die 75 Kilometer lange Strecke von dem vorwärtigen Sieger in der kurzen Zeit von 2 Stunden 35 Min. bewältigt, welche Zeit, ahnungslos vorher vorausgesetzt, in diesem Jahre noch um ein beträchtliches unterboten werden dürfte. Das Rennen ist offen für alle Fahrer, welche in Vierstadt geboren sind oder seit mindestens 6 Monaten dort ihren Wohnsitz haben. Meldungen sind zu richten an den Fahrwart Herrn Wils. Diese nach zu Vierstadt, wofür auch die Bedingungen zu erfahren sind.

\* Mainzer Sportplatz. Das am Sonntag, den 24. September, stattfindende internationale Radrennen hat glänzend besetzte Felder anzumelden. Es partien unter anderen der schnellste deutsche Flieger, Europameister Otto Meyer-Ludwigshafen. Meyer ist zurzeit der schnellste Flieger der Welt, blieb er doch am verflochtenen Sonntag in Köln im deutschen Derby Sieger gegen die bedeutendsten Fahrer der internationalen Extralasse, darunter Trend, Högard u. a. m. Des weiteren partien der Meisterfahrer von Italien, Mario Rossini-Turin, der bänische Meister Hellmann-Rovovogen, Beitinger, Helmer-Ludwigshafen, Thiel-Röm, Moser-Frankfurt usw. Das 50 Kilometer-Dauerrennen um den großen Preis von Süddeutschland hat ebenfalls drei erstklassige Dauerfahrer als Teilnehmer. Die Rennen beginnen Punkt 3/4 Uhr bei jeder Bitterung. Dem Rennen voraus geht ein Preisrennen durch die Hauptstraßen der Stadt.

\* Rem Hork, 21. September. Mit dem Dampfer „Campario“ geht eine Herausforderung des Manhattan-Schachklubs an die Berliner Schachgesellschaft zu einem lechsbreiteten Kadelwettkampf ab. Für das Turnier soll eine direkte Drahtverbindung hergestellt werden.

### Kleine Chronik.

Der Fußball im Rhein. Oberleutnant Welter und die Ventmanis Guckenbrück und Brimmann, Artillerieoffiziere aus Ehrenbreitstein, kamen nachts um 3 Uhr in Neuwersluis wohlbehalten mit dem Luftballon „Helmholtz“ an. Sie waren von Coblenz um 5 Uhr nachmittags den Rhein entlang bis Düsseldorf gefahren, kamen dann über Bens, Dyrwegen, Utrecht nach Neuwersluis, wo der Ballon im Wasser landete, so daß die Insassen bis zum Halbe im Wasser fanden. Während der Nacht war klarer Mondschein. Am ganzen wurden 850 Kilometer zurückgelegt. Die Bauern von Neuwersluis empfingen sich äußerst hilfsbereit.

Streik. Aus Berlin, 21. September, wird gemeldet: Die Firmen Siemens u. Halske, Siemens u. Schudert und die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft haben gestern ihren Arbeitern mitgeteilt, sie würden, wenn die Streitenden nicht bis heute mittag erklären, daß sie die Arbeit morgen früh sämtlich wieder aufnehmen, die betreffenden Werke heute abend schließen. Die streikenden Arbeiter des Werner-Werkes an der Obersee haben die verlangte Erklärung verweigert, so daß heute abend die Schließung der betreffenden Werke zu erwarten ist. Eine weitere Depesche besagt: Nachdem die Vagerarbeiter des Nabelwerkes der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und die Schraubendreher des Wernerwerkes von Siemens u. Halske die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, wurden diese Werke von den genannten Firmen geschlossen. Die Zahl der entlassenen Arbeiter beträgt etwa 10 000.

Der Wörder der Arbeiterin Pisch, die vor einer Woche in der Berliner Hafenstraße ermüdet aufgefunden wurde, der an einem königlichen Remontedepot angestellte Auster Richter, hat sich durch Selbstmord der Sühne des Geschehes entzogen. Er hatte, obwohl verheiratet, mit dem Mädchen jahrelang ein Liebesverhältnis unterhalten und

die Tat begangen, weil die Pisch, durch ihre Auverwandten gedrängt, sich weigerte, es fortzusetzen. Aus Ankerungen, die er vor der Tat gemacht hatte, und aus einem vorgefundenen Testament geht hervor, daß er den Mord mit voller Überlegung verübt hat und in der Absicht, danach Selbstmord zu begehen. Man fand ihn jetzt erhängt in einem unbenutzten Stall des Remontedepots.

300 000 Mark unter schlagen. Der in Schauspielereisen bekannte Kommissar Julius Ekan, ein 39 Jahre alter Mann, ist, wie man aus Hamburg meldet, flüchtig geworden, nachdem er einem Hamburger Juwelier Brillanten und Goldwaren im Werte von 300 000 M. unter schlagen hat.

Durch leichtsinniges Umgehen mit einem Revolver wurde in einem Dorfe bei Stettin ein Schüler von einem Kameraden erschossen.

Selbstmord eines Untersuchungsgefängenen. Aus Würzburg wird gemeldet: Vor dem Untersuchungsrichter ergriff der wegen Betrügeisen zur Vernehmung vorgeladene Friseurgehilfe Graf eine Schere und verlegte sich tödlich durch einen Stich in die Herzgegend.

Selbstmord eines Bankdirektors. Der polnische Bankdirektor Dr. Karas, bekannt aus dem polnischen akademischen Geheimbundprozesse, wurde von dem Breslau-Polener Friseur überfahren und getötet. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Diebin. Eine Polin, die sich in Bad Reichenhall mit ihrer Tochter zum Kurzgebrauch aufhielt, wurde dabei er tappt, wie sie bei der Wittelsbacher Denkmals-Belichtung Lichtförper entwendete. Man durchsuchte ihre Koffer, die eben abgehen sollten, und fand ein ganzes Warenlager gefohlener Gegenstände, insbesondere Küchengefähr, silberne Bestecke und Ähnliches. Sie wurde mit ihrer Tochter verhaftet, aber nach Stellung einer Bürgschaft wieder in Freiheit gesetzt. Durch die Diebstähle, die schon längere Zeit hindurch fortgesetzt worden waren, war eine ganze Anzahl von Dienstmädchen in Diebstahlsverdacht geraten.

Unwetter. Aus Cosenza, 21. September, wird gemeldet: Das gestrige Gewitter hat hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Seit voriger Nacht regnet es in Strömen. Die Leiden der obdachlosen Bevölkerung nehmen dadurch immer mehr zu.

Automobilunfall der Rejane. Ein Automobil, in dem sich die bekannte französische Schauspielerin Madame Rejane befand, stieß in Mailand gegen einen Baum, wodurch das Automobil vollständig zertrümmert wurde. Die Künstlerin wurde jedoch nur unerheblich verletzt und konnte ihre Reise mit der Bahn fortsetzen.

Automobilunfall Deleassés. Der ehemalige Minister Deleassé machte in Gesellschaft eines Bankiers eine Automobilfahrt, wobei das Fahrzeug in einen Straßengraben stürzte. Deleassé erlitt schmerzhaft, aber nicht gefährliche Verletzungen.

Häuserinsturz. In Neronde bei T. Etienne stürzten zwei Wohnhäuser ein, wobei ein Mann und drei junge Mädchen verunglückt wurden. Zwei der Mädchen wurden tot aus den Trümmern hervorgezogen.

Selbstmord eines Generals. Aus Mailand wird gemeldet: General Quaratti, vor dem Kriege Infanterieregiment der japanischen Artillerie, erschoss sich aus Schwermut über den Tod seiner Frau.

Eine eigenartige „kommunale“ Einrichtung gibt es in der englischen Stadt Tiverton (Devonshire) seit 700 Jahren. Die Stadt litt früher an großer Wassermot. Im Jahre 1205 wurde aber in ihrer Nähe eine Quelle ange schlagen, die so stark ist, daß sie einen kleinen Fluß speist. Alle sieben Jahre nun zieht, wie die „Magdeb. Zit.“ schreibt, die Stadt mit dem Bürgermeister an der Spitze zur Quelle und geht den Fluß entlang, wobei die Bürger der Stadt das Recht haben, den Bürgermeister und die Spitzen der Stadt in das Wasser zu stoßen. So geschah es auch vergangener Freitag; auch der Polizeispektor und der Polizeirichter mußten sich ein solches unwillkürliches Bad gefallen lassen. Da wird manchem Oppositionsmann aus dem Gemeinderatkollegium eine wohlfeile Gelegenheit geboten, an dem Bürgermeister sein Mütchen zu kühlen.

Eine vielfagende Warnung vor Kurpfuschern auf einem Kirchhof findet sich zu Sameln. Eine Inschrift auf dem Reichenstein zweier Kindergräber vom Jahre 1792 hat nach dem Sächsischen Korrespondenzblatt folgenden Wortlaut:

Wir sind durch eines Puschers Hand zu früh hierher geschickt,  
zur Warnung für das ganze Lozd  
Und den, der dies erblicket,  
sein Leben traue jedermann  
Nur schreier Arzte Hände an  
Weil er dann auch die Todesbahn,  
hat er doch seine Pflicht getan

### Die Cholera.

hd. Berlin, 21. September. Vom 20. bis 21. September mittags sind im preussischen Staat 14 neue choleraverdächtige Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 227 Erkrankungen mit 78 Todesfällen. (Reichs-Anz.)

hd. Myslowitz, 21. September. Der hiesige Kreisrichter Kumpel ist unter choleraverdächtigen Erkrankungen gestorben.

hd. Warschau, 22. September. In Lodz sind drei Cholerafälle vorgekommen, von denen zwei tödlich verliefen.

### Lezte Nachrichten.

#### Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 21. September. In einer an mehrere Morgenblätter gerichteten telegraphischen Erklärung stellt Karl Koenig fest, daß sein Werk „Amerika und die deutsche Reichs-Eisenbahn“ lediglich eine Privatarbeit darstelle und weder von der Regierung veranlaßt noch finanziell aus Reichsmitteln subventioniert wurde. Kaiserstaaten, 22. September. Zum rechtskundigen Bürgermeister in Kaiserslautern wurde, der „Pfalz. Presse“ zufolge, mit Wirkung vom 1. Januar 1906, Dr. Hans Hüfner, zurzeit rechtskundiger Bürgermeister in Weisenburg a. Sand, gewählt.

Paris, 22. September. Der „Gclair“ glaubt, Witte habe den Präsidenten Loubet im Auftrage des Zaren besucht, hauptsächlich, um ihm das Programm der vom Zaren geplanten zweiten Haager Konferenz vorzulegen und den Beitritt Frankreichs zu derselben zu erlangen.

Paris, 22. September. Der „Moniteur de la Flotte“ meldet, der Marineminister bereite einen Gesetzentwurf über die Rekrutierung der Marine vor, welcher insbesondere die Veränderungen betrifft, die das Gesetz über die zweijährige Militärdienstzeit auch für die in die Marinerollen eingeschriebenen Seente, sowie für die Rekrutierung der Flottenmannschaften überhaupt zur Folge haben könnte.

Christiania, 22. September. Nach einem aus Karlstad eingetroffenen Telegramm erwartet man, daß die Verhandlungen heute zum Abschluß kommen.

#### Depeschenbureau Derold.

Paris, 22. September. Der „Matin“ veröffentlicht heute einen längeren Artikel, worin behauptet wird, daß das deutsche Unterseeboot, das kürzlich in Kiel vom Stapel gelassen sei, nach den Plänen eines französischen Ingenieurs gebaut und daß es genau das Modell habe wie das französische Unterseeboot. Das Blatt erklärt, die Pläne hierzu müßten aus dem französischen Marineministerium gestohlen und an die deutsche Regierung verkauft worden sein. Das Blatt verlangt eine eingehende Untersuchung des Falles.

Paris, 22. September. Dem „Petit Parisien“ zufolge sei Vendi zu Bernol, der deutsche Legationsrat in Washington, welcher mit Witte an Bord des „Kaiser Wilhelm der Große“ nach Europa kam, in der Lage, dem Kaiser über die Geheimgeschichte des Portsmouther Vertrages bemerkenswerte Mitteilungen zu machen.

Petersburg, 22. September. In unterrichteten Kreisen wird das Gerücht, daß Witte vor seiner Rückkehr nach Petersburg während seiner Durchfahrt durch Berlin vom deutschen Kaiser empfangen werden wird, als zutreffend erklärt. — „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg, daß der Befehl des Zaren an Witte, auf seiner Durchreise nach Berlin den deutschen Kaiser aufzusuchen, einzig auf den Wunsch des deutschen Kaisers zurückzuführen sei.

Petersburg, 22. September. Der Waffenstillstand zur See ist gestern zwischen Rußland und Japan bei Wladivostok abgeschlossen worden.

Dysterhai, 22. September. Während einer Konferenz, die zwischen Roosevelt und einer Anzahl bedeutender Persönlichkeiten, die in Dysterhai weilen, stattfand, wurde die Frage der Einberufung einer zweiten Haager Konferenz erörtert. Roosevelt erklärte, Baron Rosen habe ihm am 12. d. gesagt, daß der Zar den Wunsch hege, diese zweite Konferenz einzuberufen.

wh. Bamberg, 22. September. Der Kongress für Denkmalspflege trat gestern unter dem Präsidium des Prinzen Rupprecht von Bayern zusammen. Der Prinz begrüßte die erschienenen Konservatoren von Preußen, Hessen, Baden, Württemberg, Sachsen, der Thüringischen Staaten und Böhmen und besprach mit ihnen die Fragen der Erhaltung der Altstädte Deutschlands. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Erhaltung des Heidelberger Schlosses.

wh. St. Wendel, 21. September. (Amtlich.) Am 20. September, 9 Uhr 32 Min. nachmittags, fuhr an dem Bahnhof Martinstein infolge Überfahrens des Einwärtsignals zwei Güterzüge aufeinander. Entgleist sind sieben Güterwagen, davon sind drei stark beschädigt. Menschen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

hd. Palermo, 22. September. In den Schwefelgruben von Caltanissetta auf Sizilien wurde gestern ein fürchterliches Erdbeben verspürt. Die Bevölkerung floh in wilder Panik. Ein heftiges Gewitter, welches ebenfalls von starken Erdstößen begleitet war, vervollständigte die Zerstörung. Mehrere Personen wurden getötet, viele verletzt. Es fehlt an jeglicher Hilfe.

hd. Joffa, 22. September. Gestern entgleiste hier ein Straßenbahnwagen, der vollbesetzt zum Rennplatz fuhr. Infolge der Entgleisung rief der Wagen gegen ein Haus, wobei 5 Personen getötet wurden.

### Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 21. September 1905. Neuere Zulassungen.

3 1/2	1/17	Pr. Centr. B.-Kr. v. 1904 unk. 1913	97.50	4 1/2	1/105	Türk. Anl. v. 05/87.40	—
4 1/2	1/105	Anat.-A. (60%)	—	4 1/2	1/39	Russ. St.-A. v. 05/96.80	—
4 1/2	1/39	Türk. Ragdb. 8.1	89.50	3 1/2	1/28	Misour. Pacific 94.40	—
4 1/2	1/105	Rum.amort. R.05	91.50	5 1/2	1/105	Mainz-Obl. 1905	—
4 1/2	10/17	Japan. Anl. S. II	95.—			Sao Paulo E.-B. 98.40	—

### Volkswirtschaftliches.

#### Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 21. September. 100 Kilo Daser, neuer 7 M. 40 Pf. bis 7 M. 50 Pf., 100 Kilo Nüchtröh 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf., 100 Kilo Sen 3 M. 80 Pf. bis 4 M. Angefahren waren 2 Wagen mit Frucht und 13 Wagen mit Stroh und Heu.

#### Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 22. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 215.70, Diskontokommandit 104.90, Dresdener Bank 167.90, Staatsbahn 145, Lombarden 21.50, Baltimore 115, Coura-hütte 278.60, Bochumer 257.50, Gelsenkirchener 247.50, Harpener 225.30, Deutsch-Luxemburger 284. Tendenz: rubig.

### Wetterdienst

#### der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtige Bitterung für Samstag, den 23. September 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend noch heiter, nachts kühl, Tagestemperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 30 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Haufes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

### Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den abdrucken redaktionellen Teil: E. Richter; für die Anzeigen und Anzeigen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellensbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 21. Sept. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfld. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. fl. i. O. = 1.20; 1 fl. ö. Wbrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. boll. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wbrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wbrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Amerik. Eisenb.-Bonds, Geldsorten, Wechsel, and Verz. Loose. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Advertisement for 'Mode-Journale, Frauen-Zeitungen, Lieferungswerke aller Art' by H. Souff, Buchhandlung, Schulgasse 5. Includes an illustration of a sewing machine.

Large advertisement for 'Zum Umzug Waschgarnituren' by Carl Hoppe, featuring 'Washing Garnitures' and 'Glass and Porcelain Goods'. Includes contact information: Telephone 2262, Langgasse 15a.

Advertisement for 'Galster's Cheruskerträger' by M. Bentz, featuring a large illustration of a corset and text describing its benefits for posture and health.

Bedeutend billiger wie auf jeder

# Versteigerung und in jedem Ausverkauf!

Auf meiner Einkaufsreise hatte ich die Gelegenheit, ein ganzes Warenlager einzukaufen und empfehle in nur guten Qualitäten circa

## 3000 Kinder-

Anzüge in blau, grau und karrirten Stoffen von 2.<sup>50</sup> an.

## 2000 Herren-

Anzüge in den neuesten Dessins und Façons von 8.<sup>50</sup> an.

## 1500 Herren-

Hosen aus nur Ia Qualitäten und in den neuesten Dessins von 2.<sup>50</sup> an.

## 850 Knaben-

Anzüge aus anerkannt vorzüglichen Qualitäten von 6.<sup>50</sup> an.

Es handelt sich keineswegs um zurückgesetzte Waren, sondern nur um neue, elegante, aus besten Stoffen gearbeitete Sachen, wo ich für gutes Tragen jede Garantie übernehme.



# Ernst Neuser,

Special-Geschäft I. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport- und Livré-Bekleidung.

Elegante Anfertigung nach Maass.

28 Kirchgasse 28.

Wiesbaden.

28 Kirchgasse 28.

## Wohlfahrts-Geldlose

à 3.30 Mt. noch zu haben bei  
**J. Stassen,** Kirchgasse 51 und  
 Wehrstr. 5.

## Lampen

mit nur guten Brennern:



Wandlampen,  
 Flurlampen,  
 Tischlampen,  
 Zuglampen,  
 Klavierlampen,  
 Ampeln,  
 Laternen,  
 Sturmlaternen  
 in grösster Auswahl.

**Hirschfeld,** Langgasse 2.  
 Telefon 2973. 2677

## Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplafonds à 1 Mark vorrätig  
**Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,**  
 Luitpoldstr. 19. F 431

## Kurgästen u. Touristen

unentbehrlich ist die neue

## Wegekarte

der Waldungen von Wiesbaden und  
 nächster Umgebung,

herausgegeben vom

**Verschönerungs-Verein.**

Preis 60 Pf. F 229

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Köderstr. 41, **J. Herrchen,** Köderstr. 41,  
 nahe der Taunusstr. nahe der Taunusstr.

## Damen - Confection,

empfiehlt sich zum Anfertigen sämtlicher Damen-Garderoben.  
 Gleichzeitig empfehle ich von heute an mein Lager in fertigen englischen  
 Fantasie-Costümen, Jackets, Kleidern, Mänteln, Capes, Cifs, Blusen und  
 Pelz-Jackets in allen Preislagen.

Nur noch diese Woche!

## Grosse Schwamm-Ausstellung.

Billige Preise!!

Im Laden der Fa. **Baake & Esklony,** Taunusstr. 5,  
 Parfumerie-Spezial-Geschäft und Drogerie,  
 gegenüber dem Kochbrunnen.

## Aechter westfälischer Pumpernickel

stets frisch bei 2427

**Adolf Genter,**

Bahnhofstrasse 12. Tel. 619.

## Thüringer Knackwürstchen,

mit und ohne Knoblauch, zum  
 Rohessen, empfiehlt 2402

**J. Rapp Nachf.,**

Inh.: Oscar Roessing,  
 2 Goldgasse 2.

## Holländer Blumenzwiebeln:

Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen  
 empfehlen in nur bester Waare

**Scheibe & Co.,** Friedrichstr. 46.



## Küchenmöbel

in größter Auswahl von einfachster bis modernster Ausführung.

Besen-, Porzellan-, Vorrath-,  
 Speise-, Obst- und Flaschen-Schränke, Puch-Kommoden.  
 Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Amberger Emaille-Kochgeschirre.

Aluminium- und Reimnickel-Kochgeschirre.

Sämtliche Holz-, Blech- und Bürsten-Waaren in Ia Qualitäten.

Großes Lager in Nickel-, Kupfer- und Altkupfer-Waaren.

Reiche Auswahl in

Sänge-, Tisch-, Wand-, Klavier- u. Lampen und Gasherden.

Bei kompletten Küchen-Einrichtungen franco Bahn, Fracht und Emballage. 2351

**Conrad Krell,** Taunusstraße 13,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

## Amthliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Gerichtsstraße von der Kory- bis zur Dranienstraße und die Kory- bis zur Quers- bis zur Röberstraße werden zwecks Herstellung von Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 19. September 1905.  
Der Polizeipräsident. J. R. Falck.

### Bekanntmachung.

Samstag, den 23. September d. J., nachmittags, soll der Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platter Chaussee, im Rabengrund und vor und hinter Klimental öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. September 1905.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Samstag, den 23. September c., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Güterbahnhof (West) dahier auf Rechnung Deffen, den es angeht:

1 Waggon (11,000 Kg.) Magnum bonum-Kartoffeln (angeblich gute Waare)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Sammelplatz für Kaufliebhaber am Eingange des Bahnhofes. F 253

Wiesbaden, den 22. September 1905.  
Schreiber, Gerichtsvollzieher F. H.,  
Göbelstraße 15.

### Freibauk.

Samstag, morgens 7 Uhr, mindere Wert. Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), eines Stub (35 Pf.), v. vier Schweinen (50 Pf.). Wiederverkäufem (Fleischbändlern, Metzger, Butchereiern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

## Nichtamtliche Anzeigen

## Südweine.



Direct importierte, extraktreiche, garantiert reine Traubenweine.

Malaga, rotgolden u. dunkel, superior	1/2-Liter-fl.	Mk. 1.50
Malaga, Auslese		2.-
Malaga, 1895		4.-
Portwein, Tarragona		1.20
Portwein, Douro		1.50
Portwein, Douro, superior		2.-
Portwein, Douro, Diamond		2.50
Portwein, Douro, plein intage		4.-
Sherry, very old, süß oder trocken		1.50
Sherry, choicest old		2.-
Sherry, fino, superior		2.50
Sherry, Monilla fino		3.-
Sherry, Solera superior		4.-
Madeira, v. d. Insel, Antonio		1.50
Madeira, Camara de Lobos		1.75
Madeira, Campanario		2.-
Madeira, Quinta da Pas		3.-
Muskateller, alter		1.50
Muskateller, superior		2.-
Marsala, Inghilterra, trocken		1.50
Marsala, Garibaldi, süß		1.50
Marsala, extra vecchio		2.-
Samos, Muscat		1.80
Samos, Auslese		1.-
Samos, Ausbruch		1.00
Vino Vermouth di Torino		1.50
Medicinal-Ungar, Ausbruch		2.-
Medicinal-Ungar, Fettsausbruch		3.-
Tokayor-Original, 1/2 Liter		3.-
1/2 Flaschen 20 Pf. mehr, ohne Glas.		

Probierflaschen = 1/2 Flasche  
Silber-Etikett Kupfer-Etikett Gold-Etikett  
25 Pf. 35 Pf. 45 Pf.

**Emil Neugebauer,**  
Wein-Import,  
Schillerplatz 2. Telefon 2178.

Ferner zu Originalpreisen bei zahlreichen hiesigen Colonialwaren-Handlungen, Drogerien etc. 2681

## Wirtschafts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die in meinem Hause, Ecke Rauen-thaler- und Walluferstraße, gelegene Wirtschaft

## Restaurant „Deutsch-Eck“

heute eröffnet habe. Zum Ausschank gelangt prima Bier aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie rein gehaltene Weine. Prima Rypfelwein. Für gut bürgerliche Küche ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

**Carl Dorr,**

Besitzer

30. Jahrgang.

## General-Anzeiger für Essen und Umgegend

Amthliches Kreisblatt

hat von allen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk erscheinend. Zeitungen den größten Umfang, die meisten sog. kleinen Inserate, An- u. Verkäufe, Stellen-gesuche und Angebote, Mietgesuche, Vermietungen, Kapitalien etc., der beste Beweis für wirklichen Erfolg!

## Anerkannt wirksamstes Insertionsorgan!

Wird durch ca. 200 eigene Zeitungsboten in Essen und den dichtbevölkerten Ort-schaften der Umgegend ausgetragen, als einzige Zeitung an die öffentl. Plakatsäulen in Essen, Essen-West, Rütten-scheid und Altenessen angeschlagen.

## Verbreitetste unpart. Tageszeitung im Ruhrkohlen-Revier!

Insertionspreis 20 Pfennig die Petitzeile, Stellen-gesuche nur 10 Pfg. Abonnements 1,80 M. 1/2-jährlich. Verlag von Thaden & Schmemann, Essen-Ruhr

## Großer Schubverkauf.

Bekannt für nur gute Ware.

Ellenbogengasse 6, Schüttdaden.



## Obstschränke, Obstgestelle

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst

Conrad Krell, Taunusstr. 13.

## Schirmreparaturen und Weberziehen

Liefert billig in jeder gewünschten Zeit die Stock- u. Schirmfabrik Wilh. Renker, Langgasse 3, a. d. Marktstr. Telefon 2211.

## Tabakspfeifen, Spazierstöcke, echte Wiener Meerischaum- und Bernsteinwaren

zu außerordentlich billigen Preisen.

**Wilh. Barth, Drechsler,**  
Neugasse 17, n. der Marktstr. 2417  
Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

## Weyershäuser & Rübsamen Möbel-Fabrik, Luisenstrasse 17.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager aller Arten Möbel in fachgemässer Ausführung zu absolut concurrenzlosen Preisen.

## Specialität: Braut-Ausstattungen.

Transport frei. Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Wäsche, Bekleidungs- u. Fußgeln w. ang., prompt u. billig besorgt. Helenestr. 15, S. 1. Schmidt.

Am 26. September beginnt ein Nachmittags-Kursus in

## Stenographie (Stolze-Fahrey).

Honorar 15 Mt., einschl. Lehrmittel. Anmeldungen erbeten. Unterricht in Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz u. s. w. jederzeit.

Stenographisches Institut, Sanderstraße 21.

## Großer Schuhverkauf.

Bekannt für nur gute Ware. Neugasse 22, 1 St. hoch. Rommihrod Albrechtstraße 33, Laden.

## Thee

neuester Ernte.

Für ihre Preislagen, besonders ausgiebige, feine hocharomatische Mischungen, die sich mit jeder Concurrenz zu vergleichen läßt. Die besondere Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit meiner Theesorten muss sich daraus erzeben.

- No. 1 Grus-Thee 1/2 Ko. = Mk. 1.40
- 2 Grus-Thee aus nur feinen Sorten 1/2 Ko. = Mk. 1.80
- 3 Consum-Thee 1/2 Ko. = Mk. 1.80
- 4 Haushalt-Thee 1/2 Ko. = Mk. 2.-
- 5 Frühstück-Thee 1/2 Ko. = Mk. 2.40
- 6 Familien-Thee 1/2 Ko. = Mk. 3.-
- 7 Gesellschaftsthee 1/2 Ko. = Mk. 3.50
- 8 Visiten-Thee 1/2 Ko. = Mk. 4.-
- 9 Kaiserkrönung 1/2 Ko. = Mk. 5.-
- 10 Karawanentheo 1/2 Ko. = Mk. 6.-

## Messmer's Thee

Mk. 2.80, 3.50, 4.50, 6.- 1/2 Kilo.

## Lipton's Thee

in allen Packungen.

## P. E. Thueré's Thee

sämtliche Sorten und Packungen.

Für meine Thee- und Kaffeekunden:

**1a holl. Würfel-Zucker** 10 Pfd. = Mk. 2.40.

**1a gemahl. Grieszucker** 10 Pfd. = Mk. 2.20. 2535

## Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstr.

Bezirks-Fernsprecher 216.

## Feinsten Rollschinken, Lachs- u. Cervelatwurst

im Ganzen wie Ausschütt, offerirt billigst 2488

## Altstadt-Consum,

31 Neugasse 31, nächst d. Goldgasse.

## Neue eingewachte Gemüse u. Früchte

### Brechpargel mit Köpfen

die 1-Pfund-Dose 40, 50, 60 u. 70 Pf., die 2-Pfund-Dose 70, 85 Pf., 1.- und 1.30 Mt.,

### Stangenpargel mit Köpfen

die 1-Pfund-Dose 50, 60, 80 u. 90 Pf., die 2-Pfund-Dose 90 Pf., 1.-, 1.40 und 1.70 Mt.,

### Erbisen

die 1-Pfund-Dose 30, 35, 40, 45 u. 55 Pf., die 2-Pfund-Dose 40, 50, 65, 75 Pf., 1.- Mt.,

### Schnitt- u. Brechbohnen

die 1-Pfund-Dose 25, 30 u. 35 Pf., die 2-Pfund-Dose 30, 40 u. 60 Pf.

### Wachsbohnen

die 1-Pfund-Dose 35 Pf., die 2-Pfund-Dose 50 Pf.,

### Wiesbadener Allerlei

die 2-Pfund-Dose 60 Pf.,

### Leipziger Allerlei

die 2-Pfund-Dose 1.- Mt.,

### Erbisen und Carotten

die 2-Pfund-Dose 50 Pf. u. 1 Mt.

### Junger Kohlrabi

die 2-Pfund-Dose 50 Pf.,

### Junge Carotten, geschnitten.

die 2-Pfund-Dose 40 Pf.,

Kirschen, Pfannkuchen, Heidelbeeren, Mirabellen, Preiselbeeren die 1-Pfund-Dose 50 Pf., die 2-Pfund-Dose 80 Pf.

## J. C. Keiper,

Telephon 114, Kirchgasse 52.

Reparaturen, Ueberziehen billig in jeder Zeit. Telephon 2201.

# Regenschirme. Renker, Langgasse 3.

Nur eigenes Fabrikat! Nur elegante und solide Ware in allen Preislagen. 2539

## Tapeten-Reste,

um zu räumen, zu und unter Kostenpreisen. Julius Bernstein, 54 Kirchgasse 54. 2297

Bon heute an täglich frischer Apfelmose (eigene Keiterei). Zur Hopfenblüthe, Körnerstraße 7.

## Sicilianer Rotweine,

ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die sich in Bezug auf Güte und Preislage mit ähnlichen angepriesenen Sorten des Handels genau zu prüfen bitte.

Capo Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.  
Grazia Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf.  
Paleo vecchio Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.  
Pezza grande Fl. Mk. 1.—, bei 13 Fl. 90 Pf.  
Pezza di gala Fl. 1.20 Mk., bei 13 Fl. 1.10 Mk.  
Chianti rosso Fl. 1.50 Mk., bei 13 Fl. 1.40 Mk.

Obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden in den sechziger Jahren schon diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht sauren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks als Ersatz für ihre Bordeaux aufgekauft.

### Aechter Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet, Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Fresenius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.

Vermouth Fl. 1.25 Mk.  
Vermouth di Torino „ 1.50 „  
Marsala „ 1.25 „  
„ vecchio „ 1.50 „  
„ extra vecchio „ 1.80 „  
„ „ „ „ „ 2.50 „  
Moscato di Aetna, vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein „ 0.90 „  
Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen)  
Vino d'Astispumante Fl. 1.80 Mk. (ital. Schaumwein) bei 10 „ 1.70 „  
in 2 Sorten, sowohl Stillwein wie Schaumwein.

### Wilh. Heinr. Birck

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Ich unterhalte keine Niederlagen meiner Weine, weil sich die Pflege der Weine in denselben durchschnittl. als eine schlechte erwiesen hat. 2233

## Neue Linsen, Frankfurter Würstchen,

stets frisch, empfiehlt 2539 A. H. Linnenkohl, Gütendogenstraße 15.

Vorzüglich kochende Kartoffeln Kpf. 19 Pf.

Centner Mk. 2.85.  
Neues Sauerkraut Pfd. 8 Pf.  
Grosse Gurken 2 Stück 4 Pf.

### C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwaibacherstr. 43. Telefon 414.

## Biebrich a. Rhein. „Hotel Kaiserhof.“

Nur noch einige Tage concertirt das weltberühmte Erste schwedische Künstler-Quintett ab 4 Uhr Nachmittags bei freiem Eintritt.

### Kirchweihe zu Erbenheim.

Gelegentlich der Sonntag, den 24. September, und Sonntag, den 1. Oktober, dahier stattfindenden Kirchweihe findet große Tanzmusik statt. Empfehle daher meine Lokalitäten bei altbekanntem vorzüglicher Küche u. anerkannt reingehaltenen Weinen. Zum Besuche ladet höflichst ein Georg Hoes Wwe., „Gasthaus zum Löwen“.

## 50. Jahrgang.

# NBL

Landes-Zeitung

## Neue Badische Landeszeitung

Mannheimer Zeitung, Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt. Täglich 3 Blätter.

Angesehene politische- und verbreitete Handels-Zeitung Südwest-Deutschlands. Grosse politische Tages-Zeitung. Vorzüglich redigierter Handelsteil. Umfangreicher Depeschen-Dienst. Theater, Kunst, Literatur, Sport. Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.

Abonnement pro Quartal (am Postschalter abgeholt) nur M. 3.71.

Wirksamstes erstklassiges Insertions-Organ. Probe-Nummern gratis.



## Verbesserte Universal-Hackmaschine

Dieselbe eignet sich zum Zerleinern von Fleisch, Fett, Gemüse, Zwiebeln, Citronat, Bröckchen, Mandeln, Schokolade, Zucker etc.

Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. 2468

### Franz Flössner, Welltriftstr. 6.

## Die schönsten Kinder-Anzüge, Paletots, Pyjacks, Blousen und einzelne Hosen

in denkbar grösster Auswahl und billigen Preisen hat

# Ernst Neuser,

Specialgeschäft I. Ranges für bess. Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung, 2839

Wiesbaden, Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.

## Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt Uhrmacher Wilh. Mesenbring, Friedrichstrasse 50. 2000

## Vollständiger Ausverkauf

der Weinhandlung Heinrich Ruppel, Bismarckring 27, zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Bas. Medoc, frz. Rotwein	Mk. 0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Lorcher	0.90	0.60
Winkler	1.—	0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein	jetzt	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.80	0.90
Rauenthaler	1.50	1.—
Hattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.80	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.—	0.70
Trabener Mosel	0.80	0.50
Brauneberger, Mosel	0.90	0.60
Zeltlinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Sherry, alt	1.90	1.—
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.25
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Sherry, trocken	1.60	1.—
Sherry, old	2.20	1.50
Portwein, rot	2.—	1.20
„ sehr alt	2.50	1.50

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.

Versandt frei ins Haus — nach auswärts frei Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt. Bitte genau auf Firma zu achten.

## Landmannsfreude

ist die beste Speisefartoffel. Fortwährend zu haben, sowie alle anderen gelbe und weisse Kartoffeln. Bestellungen für den Winterbedarf werden schon jetzt entgegengenommen.

### Kartoffel-Großhandlung Chr. Knapp,

Dohlemerstraße 72. Telefon 8129.

## Glaschen-Schränke

aus Schmelzblech für 50, 100, 160, 200, 300 Pf., mit soliden Schließern, empfiehlt 2890

### Conr. Krell,

Lanunstraße 13.

## Mein-Eisenwaren

kaufen sie vorteilhaft 2447

### Eisenhandl., Welltriftstr. 24.

## Getrockn. Pilze

Neue Rundmorcheln 1/2 Ko. Mk. 2.40.  
„ Steinpilze 1/2 Ko. Mk. 2.—.  
„ Champignons 1/2 Ko. Mk. 3.50.

### Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstr. Bezirks-Fernsprecher No. 216. 2806





**Leipzigiger Tageblatt**  
 und  
**Sonderzeitung.**  
 Täglich 2 Ausgaben. Pro Monat Mk. 1.50  
 Wirksamstes Insertionsorgan

**Entgehendes Kohlengeschäft** zu verkaufen, ev. zu verpachten. Offerten unter **S. 160** an den Tagbl.-Verlag.

**Borzügl. Reit- u. Wagenpferd** verkäuflich. Warstraße 20. E. J. Schw. Spitz b. zu v. Wörthstr. 20. D. 1. Dunkler, fast neuer Sacco-Wagen, mittl. schmale Hf., zu 15 Mk. abg. Vertramstr. 16. 2 r.

**Ölgemälde**, Mondlandschaft (B. Amberg) zu verk. Oranienstr. 85. B.

**Drei Betten**, 1- u. 2-schläfr., Kleiderbrant, Verticow, Backstisch, Stühle, Damen-Schreibsch., sonst. Möbel billig Schiersteinerstr. 11, Wtlb. 2 L.

**Ein Bett**, für Vermietber geeignet, 20 Mk. Schiersteinerstraße 11, Wtlb. 2 L.

**Vollständige Kaden-Einrichtung**, auch einzelne Theile billig zu verkaufen. Schuhgeschäft Wilhelmstraße 6.

**Es ist schon dagewesen**, daß Leute viel versprechen und wenig halten. Zahle den höchsten Preis für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Reutuch-Abfälle u. Romane zu jeder Zeit pünktl. ins Haus. Heinrich Haas, Hellmündstr. 29. Christl. Dänbl.

**Bitte ausschneiden.** Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. kauft u. holt pünktl. ab E. Nipper, Schiersteinerstr. 11.

**Wachamer, gut geogener Zimmerhund** zu kaufen gesucht. Off. mit Größe, Alter und Preis unter **M. 166** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus mittl. Adelheidstr.,** Vorderhaus u. Hinterhaus, mit großem Hof und Zehrfahrt, ist für 85,000 Mark zu verkaufen. Das Haus eignet sich für Gewerbetreibende und auch Privats. Off. erbeten unter **D. 166** an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

**Schöne Villa in Wiesbaden** ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter **W. 165** an den Tagbl.-Verlag hier.

**Hypotheken** an erster Stelle in jeder Höhe auszuliehen. **Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.**

**Auf 2. Hypothek** sind ca. 30,000 Mk. ganz oder getheilt auszuliehen. Offerten unter **D. 163** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Auf 1. Hypothek gesucht** werden 110,000 Mk. per 1. Januar 1906. Das zu beleihende Haus ist erstklassig und befindet sich in bester Lage Wiesbadens. Off. u. **B. 166** an den Tagbl.-Verlag erb.

**Hypotheken.** 30-35,000 Mark an 2. Stelle auf ein prima Stadt-Object von einem pünktlichen Zinszahler zu 4%, event. 5% zu leihen gesucht. **Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.**

**Gesucht auf 2. Hypothek** 30-35,000 Mk. a. schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden. Offerten u. **Z. 165** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**30,000 Mk. auf 2. Hypoth.** werden per 1. Januar zu leihen gesucht. Prima Etagenhaus in feinsten Lage hier. Offerten erb. u. **K. 166** an d. Tagbl.-Verl.

**Gesucht 12- oder 15,000 Mk.** auf 2. Hypothek, hübsches neues Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter **C. 163** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche Darlehen von 200 Mk.** Sicherheit elegante Wohnungseinrichtung. Offert. unter **H. 166** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Pferd u. Federrolle des Nachmittags Beschäftigung gesucht Verstr. 12, B. 1. Perfekte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. Kleidern, Blousen u. d. Kirchgasse 54, 4.

**Zahnbürsten** zu billigsten Preisen bei **H. Giersch, Goldgasse 18** ent. Laden v. d. Langg.

**Hühneraugen,** verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Mühl,** staatl. kopf. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telephon 2799. Zu sprechen von 12-1 u. v. 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

**Ohrenologin** Langg. 5, 1 r. im Vorderhaus.

**Wellstr. 43,** vis-à-vis der Gewerbeschule, ist per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu verm. Nachfr. bei Frau Blum, Wwe., 1. Stocf.

**Zu vermietthen** in zentraler Lage, nahe am Markt, 1-2 große Ladenräume, zum Ausstellen von Möbeln sehr geeignet. Auf Wunsch kann der Verkauf mit übernommen werden. Offerten unter **C. 167** an den Tagbl.-Verlag.

**Mauritiusstr. 1, 2. St., 1 schöne** Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Badekabinen, Küche u. f. z., wegzugshalber per bald oder später zu vermietthen. **J. Kurtig.**

**Wederstr. 4** Zwei-Zohn. m. Zub. z. v. 290 Mk.

**Adelheidstr. 50, 1.** gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon an best. Herrn oder Dame zu verm.

**Philippbergstr. 17/19, 2.,** erb. b. Arb. R. u. L. Gut möbl. Zim. 20 Mk. monatl. Willwstr. 9, 2 L.

**Wederstr. 4** leeres Zim. zu verm. 8 Mk. monatl.

**Großes möbl. Zimmer** mit Schreibtisch in ruhiger Lage (Nähe Stargarten) für 1 Mon. gesucht. Off. unter **H. 167** an den Tagbl.-Verlag.

**Zum 1. Oktober** oder sofort ein Mädchen gesucht, das fein bürgerlich kochen kann. Näb. im Tagbl.-Verlag. **Wm Junger Mann,** 18 Jahre, sucht Stelle als Hausdiener in besseren Geschäften. Offerten unter **W. 166** an den Tagbl.-Verlag.

**Visitenkarten** jeder Art fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Langgasse 27.

**Dackelhündin**, schwarz mit braun, Abh. hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Restaurant „Rieten“, Seerodenstraße 32.

Du dachst, i. wür. gar n. mehr z. D. kommen? — Ja so aa. gebe i. D. de. do. n. nicht her, m. n. l. Freund m. D. f. i. bl! — Ist e. D. f. recht?

**Dr. G. G. G.**

**H. v. St.** Bitte Hauptpost Nachr. abholn. u. bek. Chiff.

**Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen** in allen Preislagen.

**J. Hertz,** Langgasse 20. 2158

Begründet 1865. Telephon 265.

**Beerdnigungs-Anstalten „Friede“ und „Nietät“**

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Eilenbogengasse 8.

**Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsärge** zu realen Preisen. 2430

Eigene Leichenwagen u. Kranwagen Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereins.

**Familien-Nachrichten**

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern**

**Geboren.** 11. Sept.: dem Damenrisieur Wilhelm Blochhaus e. S., Karl August. 16. Sept.: dem Gärtnergehülfen Friedrich Schmitt e. S., Max. 17. Sept.: dem Schulbedienten Richard Herrmann e. S., Wilhelm Robert. 18. Sept.: dem Techniker Karl Friedrich e. L., Emma Henriette. 20. Sept.: dem Fuhrmann Wilhelm Reith e. S., Ferdinand August Emil.

**Angeboren.** Eisenbahnarbeiter Friedrich Dinger in Viebrich mit Karoline Müller hier. Telegraphenarbeiter Josef Groh hier mit Magdalena Hengel hier. Maurer Theodor Wilhelm Heinemer in Erbenheim mit Katharina Elisabeth Schmidt hier. Conditior Jean Peter Sauerwein in Mainz mit Anna Maria Homburg dabelst. Bauarbeiter Karl Heinz hier mit Mina Del hier. Geschäftsführer Hans Hertel in Frankfurt a. M. mit Pauline Stappert hier. Hotelier Friedrich Amshier hier mit Grete Schmidt in Berlin. Schreiner Karl Raulbach hier mit Elisabeth Metz in Dargersheim. Postbote Adolf Spies hier mit Elisabeth Vesper hier. Färber Adolf Ernst hier mit Meta Bedner hier. Glasreiner Wilhelm Post hier mit Vina Fischer hier. Kaufmann Ludwig Acker hier mit Mirya Ada Schwarz in Wien. Kellner Hermann Betsche hier mit Maria Flad hier.

**Verheiratet.** Buchhalter Albert Brinz hier mit Anna Göde hier. Schlosser Georg Brahm hier mit Anna Schmidt hier. Architekt Wilhelm Benz hier mit Elisabeth Mühlmann hier. Schuhmachergehilfe Benzel Feltner hier mit Elisabeth Fracht aus Viebrich. Colonialwaarenhändler Adam Steimel hier mit Laura Heusinger hier. Postbote Wilhelm Reinhardt hier mit Emilie Eder aus Gröfchel. Kellner Georg Burkhart hier mit Eliza Kubu hier.

**Gestorben.** 19. Sept.: Sophie Schneider, 2 Tg. 20. Sept.: Buchbinder Michael Reif, 50 J.; Frich, S. des Hausdieners August Werner, 1 J.; Tagelöhner Georg Köhm, 34 J.

**Vergessen Sie nicht**

bel Aufmachung Ihres Inseraten-Etats das in den kaufkräftigen Kreisen der reichen Hansestadt Hamburg beliebteste, in ganz Nordwestdeutschland, Skandinavien und auch Uebersee stark verbreitete

**Hamburger Fremdenblatt** gegründet 1828.

Als Insertions-Organ allerersten Ranges längst allgemein bekannt. **Auflage z. Zt. bis 42,000.** An Reichhaltigkeit des Inhalts unübertroffen. — Jede Nummer 24-52 Seiten grossen Formats.

Abonnements-Preis 6 Mark per Quartal. Insertions-Preis 45 Pfg. per Zeile (Reklamen 1 Mark). **Verlangen Sie aefl. Probenummer.**

**Belohnung 25 Mk.** Verloren am 21. September 1905 eine goldene Brosche: **Engelstyp, darunter Halbkreis mit fünf Brillanten,** auf der Straßenbahn Wiesbaden-Viebrich oder zurück, oder auf der Rheinstraße nach Mainz, oder in Mainz, oder auf dem 4-Uhr-Dampfer Mainz-Viebrich. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Brosche auf dem Fruchtsch. ev. der Polizei in Wiesbaden gegen obige Belohn. abzugeben.

**Verloren ein Hundertmarkschein** auf dem Wege nach Brunn bis Reils-Bureau Schottenfels. Abzugeben gegen gute Belohnung Portier Hotel Noll.

**Verloren Regenschirm mit goldenem Knopf** gestern Abend im Garten des Kurhauses. Abzug. Abeggstraße 11.